Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

238 (23.5.1930) Abendausgabe

Visual Library

Abend-Ausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatl 3.20 RM, im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.– RM Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 Pfg., Sonntags-Nummer 15 Pfg. – Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. – Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts. auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM, Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. – Reklame-Zeile 2.– RM, an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Freitag, den 23. Mai 1930.

46. Jahrgang. Nr. 238.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach.
Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Haufler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; f. den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. – Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. – Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- u. Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

„Graf Zeppelin" in Brasilien.

Der Empfang in Pernambuco.

Pernambuco ist ein einziges Flaggenmeer.

m **Berlin, 23. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Bei wunderbar klarem und blauen Himmel sichtete der Postendienst des Flugplatzes Campo Alfonso um 6 Uhr 40 Ortszeit das Luftschiff am Horizont, worauf er gleich der Flugplatzleitung Meldung gab, die auch sofort die etwa 700 Mann starke Landungsabteilung auf ihre Posten schickte. Schnell näherte sich der „Graf Zeppelin" der Stadt, über der er zur Begrüßung einige Schleifen zog, um dann erst einen kleinen Abstecher nach Süden zu machen, da das Wetter für eine sofortige Landung zu ungünstig war.

Die Absperrungsmannschaften haben alle Hände voll zu tun, den Ansturm der Menschenmassen aufzuhalten, die immer weiter in die Nähe des Flugplatzes gelangen wollen. Das Publikum wird immer ungeduldiger, einige wollen das Luftschiff schon wieder gesehen haben, aber nichts geschieht, der Horizont bleibt leer. Endlich um 19 Uhr nimmt der „Graf Zeppelin" direkten Kurs auf den Flugplatz, wo man an der Aufregung der an der Landung beteiligten Mannschaft erkennen kann, daß Dr. Eckener zu landen beabsichtigt.

Langsam senkt sich das Luftschiff. Die Taue werden ausgeworfen, Minuten, Sekunden, da haben schon die ersten Soldaten die Tauenden erfaßt, und trotzdem die Mannschaft nur theoretisch geschult worden war, führt sie das Manöver ausgezeichnet durch, sodaß die Landung sicher und schnell von statten geht.

Jetzt gibt es kein Halten mehr für die Zuschauer. Der Polizeikordon wird einfach durchbrochen, alles stürzt auf den Luftriesen los. Als erster verläßt Dr. Eckener das Schiff, um sich durch ein Spalier zur Tribüne zu begeben, wo er von den Spitzen des Staates und der Behörden auf das Herzlichste begrüßt wird. Bei den Passagieren die übliche Landung. Raus aus dem Schiff und gleich wieder die langentbehrte Zigarette angeraucht. Nachdem die ersten kurzen Empfangsfeierlichkeiten vorüber sind, begeben sich die Reisenden sofort in das Hotel, um in der Zeit bis zur Weiterfahrt nach Rio de Janeiro auszuruhen.

Eckener läßt es sich nicht nehmen, sich für die saubere Arbeit der Landemannschaften beim Kommandanten zu bedanken und allen das größte Lob auszusprechen. Es wird auch sofort mit dem Nachfüllen des Luftschiffes begonnen, damit die Brasilienfahrt nach Rio de Janeiro bald beginnen kann. Rund um den Flugplatz herrscht ein recht buntes Bild. Einige Nachkömmler konnten keine Quartiere mehr erhalten und mußten notgedrungen in ihren Autos auf dem Landungsplatz kampieren.

Ganz Pernombuco ist ein einziges Flaggenmeer. Am schlimmsten hat es wieder einmal Dr. Eckener, der auf seiner Triumphfahrt nach dem Hotel regelrecht überfallen wird. Ein Durchkommen durch diese ungeheuere Menschenmasse ist fast unmöglich, und im Hotel geht die Arbeit erst richtig los, denn hier warten die unermüdlichen Autogrammhändler, die Eckener sofort einschließen und ihn erst nach gewissenhafter Erledigung seiner Pflicht freilassen. Erst in den späten Nachtstunden hat die Bevölkerung sich einigermaßen beruhigt.

Auswirkungen der Arbeitslosigkeit:

Die Krise in England.

Die Arbeiterpartei hinter Macdonald / Unsichere Mehrheitsverhältnisse im Unterhaus.

H. **London, 23. Mai. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Die Entscheidung über die augenblickliche Arbeitslosenkrise wird endgültig erst am kommenden Mittwoch im Unterhause fallen können. Die parlamentarische Arbeiterpartei hat sich in ihrer Fraktionssitzung, die bis in die Nachtstunden hinein dauerte, mit 210 gegen 29 Stimmen gegen den Antrag von Sir Oswald Mosley ausgesprochen, der ein glattes Mißtrauensvotum für Macdonald und seine Kollegen enthielt. Dies bedeutet einmal, daß

dem Premierminister das Vertrauen ausgesprochen

wurde, das er selbst von seiner Partei verlangt hat. Es bedeutet aber ferner, daß es trotz der rednerischen Fähigkeiten von Macdonald, Henderson und Thomas nicht gelungen ist, die sogenannten Rebellen des linken Flügels der Arbeiterpartei in eine Front mit der gemäßigten Partei zu bringen. Der Bruch zwischen diesen beiden, im wesentlichen unversöhnlichen Elementen der englischen Arbeiterbewegung, ist jetzt noch deutlicher als bisher vorhanden.

Die Frage ist nun, ob die 29 Abgeordneten, die sich hinter die Resolution Sir Oswald Mosleys stellten, am kommenden Mittwoch im Unterhaus nicht doch für die Regierung stimmen werden. Selbst wenn nur 15 bis 20 Mitglieder sich der Stimme enthielten, würde eine

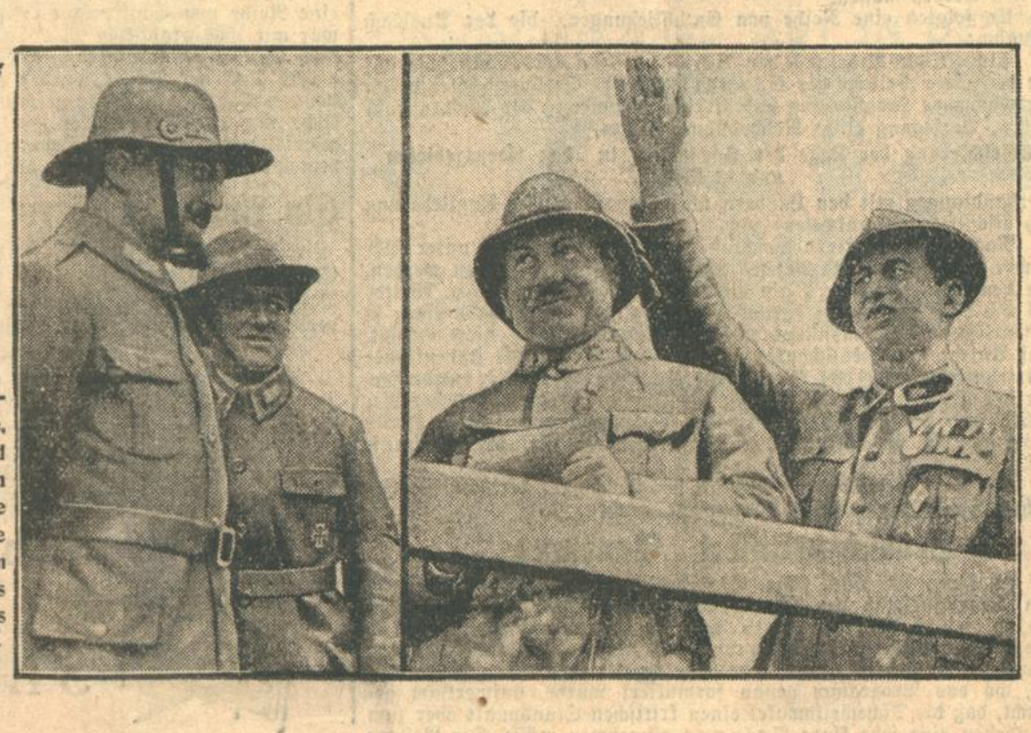
ernste Lage für das Kabinett

entstehen. Denn es ist klarer denn je, daß die Liberalen bei dieser Gelegenheit mindestens Stimmenthaltung üben werden, so daß die Regierung bestenfalls hoffen kann, die Konservativen mit einer knappen Mehrheit zu schlagen. Daß diese im Augenblick weder den Sturz des Kabinetts noch eine Auflösung des Parlaments und Neuwahlen herbeiwünschen, ändert nichts an dem unsicheren, parlamentarischen Kräfteverhältnis des jetzigen Unterhauses. Jedenfalls wird die kommende Woche interessante Entwicklungen bringen.

In der Fraktionssitzung der Arbeiterpartei stellte Sir Oswald Mosley erneut die leidenschaftliche Forderung, daß die Regierung weit mehr als bisher für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit tun müsse, weil sie sonst in weiten Kreisen der Arbeiterschaft den Einfluß verlieren müsse. Der Premierminister suchte den Arbeitslosenminister Thomas zu verteidigen, der bei dem gegenwärtigen Tiefstand der Weltwirtschaft mit ungeheueren Schwierigkeiten zu kämpfen habe. Macdonald zählte verschiedene Beispiele auf, wo Maßnahmen, die in Vorschlag gebracht wurden, sich als unmöglich herausstellten. Die nachfolgende Abstimmung der Partei erwies, daß ihre Leitung und die große Mehrheit für den von Sir Oswald Mosley und den „unabhängigen Rebellen" vertretenen Radikalismus nicht im geringsten zu haben sind. Sie wiesen alle sozialistischen Experimente ab, wie sie in dem Memorandum Sir Oswald Mosleys so deutlich in die Erscheinung treten.

Das parlamentarische England ist im Augenblick in denselben Zustand zurückversunken, in dem es sich im vergangenen Winter befand, als Macdonald sich nur mit Zufallsmajoritäten von acht Stimmen vor dem gemeinsamen Zuschlagen der Konservativen und Liberalen retten konnte. Der Premierminister wird nunmehr alles tun müssen, um das Land noch in den nächsten Tagen mit neuen Vorschlägen für eine aktive Erwerbslosenpolitik zu überraschen. Auf diese Weise wird er vor allem Zwistigkeiten in der eigenen Partei bannen müssen. Als weiteres beschwichtigendes Moment kommt hinzu, daß keine der drei Parteien im Augenblick von der Aussicht auf Neuwahlen beglückt ist. Die wirkliche Stimmung der Wählerschaft ist zur Zeit ein Buch mit sieben Siegeln, obwohl gerade in den bedrückten englischen Wirtschaftsgebieten eine tiefe Verstimmung der Arbeiterschaft über die schwache sozialpolitische Haltung ihrer Führer besteht. Jedenfalls bestätigt die augenblickliche Krise, wie immer sie auch auslaufen mag, daß die derzeitige englische Innenpolitik gänzlich von den wirtschaftlichen Aufgaben beherrscht wird. In jeder Beziehung hatte die Arbeiterpartei keine glückliche Hand erwiesen, und das muß sich über kurz oder lang rächen.

Ultimatum der Heimwehrführer an die österr. Regierung.



Die Führer der österreichischen Heimwehren — (von links) Dr. Steidle, Major Pabst, Dr. Pfriemer und Fürst Starhemberg — haben dem Bundeskanzler Schober eine Denkschrift überreicht, in der sie die Entwaffnung des sozialistischen Schutzbundes und die Besetzung des Innenministeriums und des Postens des Polizeipräsidenten mit Angehörigen der Heimwehr fordern.

Deutsche Arbeit in England

Ein Pionierwerk deutscher Ingenieure im industriellen Herzen Englands.

Von unserem Londoner Vertreter
Dr. Adolf Halfeld.

Bei Birmingham wandelt sich die Landschaft. Arbeiterkolonien sind als rote, langgestreckte Kleckse in die frühlingsgrünen Flächen gesetzt. Enger und enger schieben sich die Straßen ineinander, von unzähligen Schloten, Fabrikhallen, Lagerräumen und Gleisanlagen unterbrochen. Schließlich sieht man, so weit das Auge blickt, nichts als das gewaltige Häusermeer der Industriemetropole, über die sich, den ganzen Himmel in ein ewiges Grau verfärbend, der Kohlenruß der Arbeit lagert. Aber es wird doch wenigstens geschafft. Birmingham ist einer der wenigen englischen Plätze, der glücklich in der Wahl seiner Industrien gewesen ist. Es hat unter der Ungunst der Verhältnisse weniger zu leiden als Lancashire mit seinen von den überseeischen Märkten abgeschnürten Baumwollspinnereien oder Südwales mit seinen überalterten Kohlengruben. Auch hat die Stadt, deren Automobilerzeugung Jahre hindurch den erbittertsten Konkurrenzkampf auszuhalten hatte, den Anschluß an die Zeit, an den rasenden Zug des betriebstechnischen Fortschrittes nicht verloren.

✤

Ist es also ein Zufall, daß gerade in der Nähe von Birmingham ein neues, zukunftweisendes Werk der Elektrobranche errichtet wurde? Daß es deutscher Erfindergeist, deutsche Ingenieure und deutsche Arbeiter waren, mit deren Geschick und Können sich britisches Kapital zum Zustandekommen einer Pionierleistung vereinigte? Die Fabrikanlagen der Steatite and Porcelain Products Ltd. verdanken der gewaltigen Entwicklung der Elektrizitätswirtschaft ihr Entstehen, die gerade in England noch große Möglichkeiten vor sich hat. Die Kraftversorgung auf dem flachen Lande und selbst in den Großstädten der britischen Inseln hat nicht im entfernten die gleichen Fortschritte wie in Deutschland oder den Vereinigten Staaten gemacht. Lange hat es gedauert, bis der Gesetzgeber durch Aufstellung eines mächtigen, über Jahre ausgedehnten Programmes in dieser Richtung Abhilfe schuf. Sicherlich indessen wird es noch sehr viel Zeit in Anspruch nehmen, bis der Segen des elektrischen Stromes durch Ueberlandleitungen auch in das entlegenste englische Dorf getragen ist. Jedenfalls wird es viel Arbeit und große Verdienste geben, bis das Werk durchgeführt ist. Die merkantilistische Einstellung freilich, von der sich die einst so freihandelsstolze englische Regierung und vor allem auch das Arbeiterkabinett leiten lassen, dürfte es voraussichtlich verhindern, daß wenigstens ein Teil der Aufträge an die weit fortgeschritteneren Unternehmungen Deutschlands und Amerikas vergeben wird. Diese Einsicht mag die beiden deutschen Produzenten von Porzellan-Isolatoren, die Hermsdorf-Schomburg und die Steatit-Magnesia, die die unbestrittene Führung auf ihrem Gebiete innehaben, zu einem Zusammengehen mit den Engländern veranlaßt haben. Man hat sich mit der genannten englischen Firma auf der Basis verständigt, daß sich die Deutschen durch Einbringung der Fabrik ein maßgebliches Aktienpaket und damit einen erheblichen Anteil an dem englischen Geschäfte sichern. Wenngleich die Imperial Chemical und das Londoner Haus Falk, Stadelman & Co. die Mehrheit besitzen, so stehen doch den deutschen Partnern die vertraglich festgelegten Erträge ihrer Patente zu. Ueberdies wird sich die englische Unternehmung nur im Rahmen des britischen Reiches betätigen.

✤

Die deutschen Ingenieure haben die Fabrik, die heute schon 650 Arbeiter beschäftigt, nach den modernsten Grundsätzen errichtet. Ein großer Teil der Maschinen wurde aus Deutschland beschafft. Von den Silos, die die verschiedenen Qualitäten von Porzellanerde in die Misch- und Kneträume schaffen, bis zu dem Ofentunnel, in dem die Formen gebrannt, und der elektrischen Versuchsanstalt, in der die fertigen Produkte auf ihren Widerstand gegen Hochfrequenz geprüft werden, ist durch die Anwendung arbeitersparender Maschinen und insbesondere durch Einschaltung des laufenden Bandprinzips die höchstmögliche Arbeitsintensität gewährleistet. Das Laboratorium — eine mächtige Halle mit riesigen Isolatoren und Strommessern — dürfte in diesem Ausmaße wohl die erste Anstalt ihrer Art für Hochspannungsuntersuchungen in England sein. Wir hatten Gelegenheit, einigen Experimenten beizuwohnen und die Wunder zu erleben, die der menschliche Geist heute in der Bezwingung der Elemente zustande bringt. Blitze schossen mit donnerartigem Krachen durch den Raum. Es war, als ob die Instrumente zerspringen müßten, von den Spannungen, denen sie ausgesetzt waren. Tatsächlich ist es ein Pionierwerk, das von den deutschen Arbeitern und Ingenieuren hier in dem industriellen Herzen Englands geleistet wurde. Bei der Eröffnungsfeier, zu der auch die Vertreter der deutschen Presse eingeladen waren, kam dies hinreichend zum Ausdruck. Lord Melchett, eine der führenden Persönlichkeiten der englischen Industrie und selbst von deutscher Herkunft, sagte als Präsident der Imperial Chemical in seiner Rede: „Wir schulden den deutschen Pionieren in dieser Industrie für die Hilfe, die sie uns hier in Stourport leisteten, den allergrößten Dank. Sie haben uns in die Lage versetzt, den Bedarf des britischen Reiches an Isolatoren zu befriedigen. Gebildete deutsche Arbeiter wurden uns zur Verfügung gestellt, um die britischen Männer und Frauen so lange anzulernen, bis sie ohne ihre Hilfe arbeiten konnten." Auch aus den Ausführungen von Sir Edward Crowe, dem Direktor der überseeischen Abteilung im Handelsministerium, und von Sir Philip Nash, dem Generaldirektor der Associated Electrical, hörte man die Hochachtung vor den Spitzenleistungen der deutschen Industrie heraus. Es war eine Feier, die zu ihrem Teile die Notwendigkeit des wirtschaftlichen Zusammengehens der beiden großen Kulturvölker Deutschland und England sichtbar werden ließ. Wir hätten uns nur eines gewünscht und sehen im beiderseitigen Einvernehmen auch keine Veranlassung, es zu verschweigen. Die geräumige Halle, in der der Lunch serviert und von berufener Stelle den „deutschen Freunden" gedankt wurde, war mit den Flaggen aller möglichen Länder geschmückt. Was wir vermißten, waren die deutschen Farben. An die hat niemand gedacht, selbst nicht unter einem Dache, das von deutscher Hände Arbeit errichtet wurde. Wann soll dies eigentlich anders werden?

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Es fehlen 480 Millionen.

Bedrohliche Entwicklung der Reichsfinanzen.

m. **Berlin**, 22. Mai. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Das Reichskabinett hat auch am Donnerstag wieder sich stundenlang mit den wirtschaftlichen Problemen abgequält, die ja so oder so immer wieder auf finanzielle Fragen hinauslaufen. Das erste magere Ergebnis ist, daß die Post ihre Lieferungsaufträge, die sie aufgrund des ihr zugestandenen Anteils aus der Reparationsanleihe erst später vergeben wollte, schon jetzt restlos untergebracht hat, sodaß wenigstens weitere Arbeiterentlassungen nicht zu befürchten sind.

Viel ist aber damit nicht gewonnen. Die Entwicklung der Reichsfinanzen wird vielmehr von Tag zu Tag bedrohlicher. Allerdings nicht in dem Umfange wie die Oppositionspresse, die jetzt bereits von einem Defizit von Milliarden spricht, aus recht erklärlichen Gründen behauptet. Aber auch wenn man die Zahlen nachträglich betrachtet, sind sie schon schreckenerregend genug. Zumal die Arbeitslosenversicherung immer wieder neue Ueberraschungen bietet. Bei der Aufstellung des Haushalts war man von einer Durchschnittsarbeitslosenziffer von 1,2 Millionen ausgegangen und hatte dafür rund 1200 Millionen bereitgestellt, davon 3½ Prozent Beiträge, die 980 Millionen bringen sollten, 150 Millionen Reichszuschüsse und 50 Millionen aus dem Fond für Industrieobligationen. Infolge der ungünstigen wirtschaftlichen Entwicklung glaubte die Versicherungsanstalt dann aber ihre Schätzungen erhöhen und mit einer Durchschnittszahl von 1,5 Millionen Arbeitslosen rechnen zu müssen. Darnach sind die Voranschläge ausgearbeitet, die der Regierung unterbreitet wurden. Sie sehen eine halbprozentige Beitragserhöhung mit 140 Millionen und Reformen in der Versicherungsanstalt mit 120 Millionen Einnahmen vor. Inzwischen aber ist auch diese Zahl schon überholt. Die Versicherungsanstalt glaubt sich jetzt auf

1,8 Millionen Arbeitslose im Durchschnitt

einstellen zu müssen. Das wäre ein Bedarf von rund 1,8 Milliarden, also gegenüber dem Voranschlag, der nur 1,2 Milliarden vorsah, ein Mehrbedarf von 600 Millionen. Wenn man die letzten Vorschläge, die 260 Millionen mehr bringen sollten, mit einrechnet, bleibt immer noch ein

Ausfall von 340 Millionen

zu decken.

Die Regierung rechnet deshalb auch bereits damit, daß sie die Beiträge noch um ein weiteres haltes Prozent erhöhen muß. Aber auch dann — also bei einer Gesamterhöhung um 1 Prozent — fehlen noch 200 Millionen, dazu 80 Millionen aus den gesteigerten Ansprüchen an die Krisenfürsorge und dazu die Einnahmenausfälle im Etat. Der April allein ist gegenüber dem Voranschlag um 47 Millionen zurückgeblieben. Man kann aber diese Zahl nicht einfach mit zwölf multiplizieren, weil die Mindererträgnisse von den vierteljährlich fälligen Steuern stammen. Immerhin, das Finanzministerium glaubt, daß

ein Steuerausfall von 200 Millionen unvermeidlich

ist, sodaß also das Reichskabinett vor der verzweifelten Aufgabe steht, 480 Millionen irgendwie im Rahmen des laufenden Etats mehr aufbringen zu müssen.

Dazu soll nun der Rotstift helfen. Mit Streichungen aber ist eine solche Summe auch nicht annähernd zu erreichen. Wir sagten deshalb auch schon, daß das Kabinett sich mit dem Plan eines Notopfers beschäftigt. Auch von einer neuen Erhöhung der Biersteuern wird gesprochen, aber der Finanzminister hat sich seine endgültigen Vorschläge noch vorbehalten. Er will die nächsten Tage zu Ressortbesprechungen benutzen, und für den Dienstag hat sich dann das Kabinet die Entscheidung vorbehalten, wie das Etatdefizit gedeckt werden soll und zwar für den Etat im engeren Sinne, wie auch für die Arbeitslosenversicherung, sodaß dann Mitte der kommenden Woche diese beiden, für die Weiterentwicklung grundlegenden Gesetze der parlamentarischen Erledigung zugeleitet werden können.

Parker Gilbert beim Reichspräsident.

m. **Berlin**, 23. Mai. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Parker Gilbert, der bereits seine Koffer gepackt hat und dessen Aufgaben schon auf die Bank für internationale Zahlungen übergegangen sind, hat dem Reichspräsidenten einen Abschiedsbesuch abgestattet. Er wird dann unverzüglich seine Rückreise nach Amerika antreten. Noch vor einigen Tagen sah es so aus, als ob er die Absicht gehabt hätte, auf seine ausführlichen Rechenschaftsberichte diesmal ganz zu verzichten; er hat aber doch eingesehen, daß er sich selbst damit einen schlechten Dienst erweisen würde. Er hat einen Schlußbericht abgefaßt, der sich zurzeit noch in Druck befindet und erst in der nächsten Woche der Oeffentlichkeit übergeben werden wird.

Eine englisch-ungarische Gesellschaft.

H. **London**, 23. Mai. **(Eig. Drahtbericht der „Bad. Presse".)** Soeben wurde in London eine englisch-ungarische Gesellschaft zur Förderung der guten Beziehungen zwischen den beiden Ländern gegründet. Präsident wird Lord Londonderry, dem als Vizepräsidenten der ungarische Gesandte in London und der englische Gesandte in Budapest zur Seite stehen.

Geheimer Justizrat Schultz-Bromberg

— seit 1907 Mitglied des Reichstages, in dem er die Deutschnationale Volkspartei vertritt, kann heute seinen 70. Geburtstag feiern. Geheimrat Schultz, der dem Parteivorstande angehört, ist bekannt als Sprecher seiner Fraktion bei Geschäftsordnungsdebatten im Reichstag.

Graf Montgelas 70 Jahre alt.

Heute wird General der Infanterie a. D. Dr. h. c. Graf Max Montgelas 70 Jahre alt. Er hat sich große Verdienste um die Bekämpfung der Kriegsschuldlüge erworben und ist als deutscher Sachverständiger im Weltverband der Völkerbundgesellschaften bei den Beratungen über Fragen der Abrüstung und der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit, sowie auf vielen anderen Gebieten wissenschaftlicher und politischer Art vielfach hervorgetreten. Der Arbeitsausschuß Deutscher Verbände wird im Benehmen mit anderen Organisationen zu seinen Ehren eine besondere Feier veranstalten.

Curtius erstattet Bericht.

★ **Berlin**, 23. Mai. **(Funkspruch.)** Im Auswärtigen Ausschuß des Reichstages, der unter dem Vorsitz des Abgeordneten Scheidemann (Soz.) zusammengetreten war, gab zunächst Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Curtius, eine ausführliche Darstellung über die Verhandlungen der Genfer Ratstagung, wobei er auch auf seine sonstigen Besprechungen, insbesondere auf diejenigen mit dem französischen Außenminister Briand einging.

Der deutsch-österreichische Handelsvertrag

vom Reichsrat angenommen.

✻ **Berlin**, 22. Mai. **(Funkspruch.)** Im Reichsrat wurde am Donnerstag der deutsch-österreichische Handelsvertrag unverändert angenommen. Bayern enthielt sich der Stimme, nachdem der bayerische Gesandte von Preger erklärt hatte, daß Bayern dem Vertrag leider nicht zustimmen könne, da er große Teile der bayerischen Wirtschaft, besonders die Forstwirtschaft benachteilige.

So sehen wir sie gerne!

Der Abzug der französischen Besatzung aus Bingen, der am 20. Mai sang- und klanglos vor sich ging.

Das unruhige Indien.

Militärische Verstärkungen in Bombay / Neue Massenverhaftungen.

TU. **London**, 23. Mai. In Indien ist eine neue ernste Entwicklung eingetreten. In der Hafenstadt Surat 80 Kilometer nördlich von Bombay sind am Donnerstag Truppen mit einer großen Anzahl von Maschinengewehren und fünf Panzerwagen eingetroffen. Die Truppen haben in der Nähe des Polizeiquartiers Zelte aufgeschlagen. Da die britischen Behörden eine scharfe Zensur ausüben, ist noch nicht bekannt, welche Vorgänge die Entsendung von Truppen veranlaßt haben.

Auf der Eisenbahnstation Karaschi sind große Mengen Dynamit aus einem Eisenbahnwagen verschwunden. Die polizeiliche Untersuchung ist bisher ergebnislos verlaufen.

In Bombay fand unter Leitung von Patel, dem früheren Präsidenten der gesetzgebenden Versammlung, die größte aller bisherigen Massenversammlungen statt, an der schätzungsweise über 100 000 Männer und Frauen teilnahmen. Außer Patel sprachen fünfzehn andere Führer, deren Reden durch Lautsprecher an die Menge weitergeleitet wurden.

In einem Sonderbericht der „Times" wird ein ausführlicher Ueberblick über die Entwicklung an der indischen Nordwestgrenze gegeben, und festgestellt, daß die führenden Häuptlinge mit wenigen Ausnahmen es ablehnen, sich der revolutionären Bewegung von Turangzar anzuschließen. Es beständen gewisse Anzeichen für bolschewistische Einflüsse, deren Bekämpfung von der britischen Verwaltung mit Nachdruck verfolgt werden müssen.

Die Salzlager von Dharasana sind am Donnerstag nach einem Angriff von Freiwilligen von Truppen besetzt worden. Alle nach Dharasana führenden strategischen Punkte und Eisenbahnübergänge werden militärisch bewacht, so daß der Beschluß des Kriegsrates in Bombay, einen neuen Massenangriff auf Dharasana auszuführen, vereitelt ist. Ernstliche Zusammenstöße ereigneten sich bei einem Angriff auf die Salzwerke in Wadala. Hierbei nahm die Polizei 118 Verhaftungen vor. Drei Freiwillige wurden schwer verletzt.

Ein englisches Weißbuch

über die abgebrochenen Verhandlungen mit Aegypten.

H. **London**, 23. Mai. **(Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Die Regierung veröffentlicht soeben das Weißbuch über die kürzlich zusammengebrochenen Verhandlungen zwischen England und Aegypten. Es heißt darin, daß über die Beendigung der britischen, militärischen Besatzung, über den Beitritt Aegyptens zum Völkerbund und über den Bündnisfall bei einem Angriff gegen eines der beiden Mächte durch eine dritte Macht keine Schwierigkeiten beständen. Diese setzten erst bei dem Problem der Verteidigung des Suezkanals durch englische Truppen ein. Die Aegypter erklärten sich schließlich mit einer Konzentrierung des Militärs auf dem Westufer des Kanals unter der Bedingung einverstanden, daß die Revisionsperiode des Vertrages von 25 auf 20 Jahre herabgesetzt wurde. Eingehend schilderte das Weißbuch die bekannten Differenzen über den Sudan, die schließlich zum erfolglosen Ende der Konferenz führten. Besonders die von den Aegyptern verlangte Gleichbehandlung englischer und ägyptischer Untertanen hinsichtlich der Handelsbeziehungen, der Einwanderung und des Besitzrechtes im Sudan, bereiteten endlose Auseinandersetzungen. Der ägyptische Kompromißvorschlag, der dieses Problem entweder um ein Jahr vertagt oder aber künftige Verhandlungen in ungewisser Zukunft bei einstweiliger Wiederherstellung des Zustandes von vor 1924 in Aussicht nahm, wurde von den Engländern für unannehmbar erklärt.

Kulturschutz im Grenzgebiet.

Entschließungen im Haushaltsausschuß.

✻ **Berlin**, 22. Mai. **(Funkspruch.)** Der Haushaltsausschuß des Reichstages setzte am Donnerstag in einer Abendsitzung die Beratung des Haushalts des Reichsinnnenministeriums fort. Der Titel zur Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs wurde um 400 000 RM. auf 1 800 000 erhöht. Angenommen wurde eine deutschnationale Entschließung, wonach Zuweisungen auf diesen Titel an die Länder an die Bedingung geknüpft sein sollen, daß die Aufwendungen für den gleichen Zweck in mindestens derselben Höhe dem Reich nachgewiesen werden müssen.

Es folgten eine Reihe von Entschließungen, die der Ausschuß annahm:

Einheitliche Regelung der Schulferien, Rücksichtnahme auf die besondere Notlage der Grenztheater, Stellungnahme gegen die wachsende Herabsetzung und Verächtlichmachung der Weltanschauungen, Vorlegung eines Reichsbühnengesetzes,

Erleichterung der Lage der Hochschulen in den Grenzgebieten und in Baden,

Verhandlungen mit den Ländern über Anpassung und Angliederung des öffentlichen Schulwesens usw.

Nach einem weiteren Beschluß des Ausschusses sollen unter führender Beteiligung des Reiches Mittel und Wege gefunden werden, um den Welfenschatz als öffentlichen Besitz zu erhalten. Weiter soll die Reichsregierung darauf hinwirken, daß die Abgabe eines so wesentlichen Museumsstückes wie die Nofretete-Büste nicht erfolgt. Auf Antrag der Deutschnationalen wurden für Zwecke studentischer Wirtschaftshilfe 600 000 Mark mehr eingesetzt. Bewilligt wurde ferner der Etattitel, 200 000 M. für die Ausgaben zum Schutz der Republik und die Verfassungsfeier der Reichsregierung, sowie 25 000 Mark für die Beschaffung von Tonfilmgeräten für die Filmprüfstelle Berlin.

Am Freitag wird der Haushalt des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft behandelt werden.

Benesch kritisiert „Paneuropa".

er. **Prag**, 23. Mai. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Im Außenausschuß des Abgeordnetenhauses formulierte Dr. Benesch seinen Standpunkt zu der Paneuropäischen Bewegung, indem er die Betonung auf kritische und zurückhaltende Worte legte. Benesch erklärte, er habe bereits vom ersten Augenblick an, wo das Programm genau formuliert wurde, aufmerksam gemacht, daß die Tschechoslowakei einen kritischen Standpunkt oder zum mindesten eine sehr klare Reserve einnehmen müsse. Die Reserve sei selbstverständlich, aber sie bilde kein Hindernis, mit der Bewegung im großen und ganzen zu sympathisieren. Benesch erklärte seine Reserve vor allem mit Rücksicht auf Rußland und England. Es sei unmöglich, eine Paneuropaidee zu verwirklichen, ohne daß die beiden Staaten an der Verwirklichung teilhaben.

Katastrophe auf einem Pilgerschiff

500 Mekka-Pilger vermißt.

B. **Paris**, 23. Mai. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Im Roten Meer geriet gestern der französische Dampfer „Asia" in Brand und verbrannte vollkommen, trotzdem auf drahtlose Hilferufe eine Reihe von Schiffen zur Hilfe herbeigeeilt sind. Der Dampfer war mit 1500 arabischen Mekka-Pilgern an Bord am 5. April nach Djedda in See gegangen. Kapitän und Besatzung sowie der größte Teil der Pilger wurden gerettet. Ein Teil der Pilger soll bei der Panik ins Wasser gesprungen und ertrunken sein. 500 türkische und asiatische Mekkapilger werden vermißt. Es ist unsicher, wieviel von ihnen gerettet werden konnten. Man fürchtet, daß bei dem Brand etwa 100 Pilger ums Leben gekommen sind.

Ein Auto von einem Flugzeug zertrümmert.

TU **Newyork**, 22. Mai. Auf dem Flugplatz von Quintera in Chile fuhr ein eben gelandetes Armeeflugzeug in eine Automobil. Dabei wurden vier Personen auf der Stelle getötet und sieben schwer verletzt. Die Besatzung der Maschine blieb unverletzt.

Deutsche Operngastspiele in London. Bei der Aufzählung der in London mitwirkenden deutschen Künstler in unserer Donnerstag-Morgenausgabe muß es statt Waldemar Siegmann heißen: Dr. Waldemar Staegemann. Es handelt sich um den Bariton und Regisseur am Dresdener Staatstheater.

Schöne Haare:
PIXAVON-
Shampoon
Beutel 30 ₰

Große Rolle /

Von Franz Dattner.

Der Inspizient riß die Türe des Sprechzimmers auf und schrie im Diskant: „Herr Braunegg hat eine Herzschwäche! Er liegt in seiner Garderobe und kann nicht sprechen! Er sieht schrecklich aus!“

Lydia Sylten sagte tonlos und blaß: „Das ist entsetzlich. Spielen wir weiter?“ Doktor Kammerer stürzte herein und fuhr sich erregt durch den blonden Haarschopf. Hinter den schwarzen Brillengläsern funkelte die Angst: „Das Haus ist gesteckt voll. Der Regierungspräsident und der Bürgermeister sitzen in der Loge. Zum Teufel! Wir bekommen am Ende die Subvention nicht!“ Die Schauspieler flüsterten ratlos; in ihren bunten glänzenden Kostümen standen sie, eine erlauchte Versammlung aus dem sechzehnten Jahrhundert, unwirklich in dem kahlen, weißen Raum. Die Naive zog eine dünne Schulter hoch: „Mit der Gehaltsaufbesserung ist's also wieder Essig?“ Ein paar murrten, der Bonvivant schnitt eine Grimasse, die zynisch sein sollte, der Heldenvater aber saß aufgeschwommen und feist auf dem grünen Tuch des Regietisches und baumelte seelenvergnügt mit den kurzen Beinchen: „Wir werden eben die Vorstellung absagen, ich habe sowieso einen enormen Hunger — es gibt gebackene Leber mit Kartoffelsalat heute abend.“

„Ersticken sollen Sie an Ihrer gebackenen Leber, Sie roher Mensch, Sie!“

„Doktorchen: Sie sind kein guter Christ, wenn Sie das wünschen. Ein Regisseur muß vor allem höflich sein. Nur die Ruhe macht es.“ Den Statisten in der Ecke machte es sichtlich Spaß, die Solisten in solche Besorgnis versetzt zu sehen. Nur Walter Wandel, ein blasser, schmächtiger Jüngling, dessen schlanke Beine sich seltsam kühn in schwarzen Trikots ausnahmen, lächelte: er sah ernst zu der Schauspielerin hinüber und eine leise Röte färbte seine Wangen. Sie, Lydia, wandte den Blick von ihm ab; befremdet, immer von diesen Augen verfolgt zu sein, fühlte sie im Herzen nach dunkler Erwartung gleich darauf Kälte. Sie fragte, die Brauen nervös zusammenziehend: „Was geschieht, Doktor?“

„Soll ich läuten, Herr Doktor?“ rief ein Mann im grauen Leinenmantel in der Türe. Die Zeit drängte: Was sollte geschehen? Lydia zitterte: „Was machen wir? Die Partie ist nur einfach besetzt. Ist denn niemand da, der den Orlando spielen kann?“ Auch für sie stand viel auf dem Spiele. Die große Szene im letzten Akt: der Monolog, ihr Glanzstück — unten im Parkett saß der berühmte Theaterdirektor, ihre Karriere entschied sich, das Engagement in die Metropole, Geld, Luxus, Vergnügungen!

„Ich werde den Orlando spielen!“ Der kleine Statist Walter Wandel sagte es ruhig und klar. Die Schauspieler drehten sich langsam wie ein Mann herum: es gab ein langes, feierliches Schweigen. Doktor Kammerer nahm fassungslos die Brille von der Nase und starrte ihn sprachlos an. Der Inspizient zuckte lächelnd die Achseln. Auch Lydia lächelte, betrachtete ihn amüsiert. Der Heldenvater sagte sehr würdevoll nach der großen Pause: „Sie sind übergeschnappt, junger Mann.“

Walter Wandel kam totenblaß in seinen schwarzen Strümpfen durch die Gasse, welche sich unwillkürlich für ihn öffnete. Er sah in die Augen Lydias, während ungeheure Erregung sein Herz bis zum Halse hinauf schlagen ließ. Viele düstere, traurige Bilder jagten in dieser Sekunde durch sein glühendes Hirn. Jetzt bot sich ihm, unerhört erwünscht, wahnwitzig angestrebt, erhofft — die große Rolle. Jetzt nicht wanken; sie blickt dich an! Sie — Lydia! Er wiederholte fest: „Ich werde den Orlando spielen. Und ich werde ihn gut spielen, Herr Doktor!“

„Ja — können Sie denn überhaupt den Text?“

„Ich habe doch Herrn Braunegg vierzehnmal in der Rolle gesehen.“

Lydia sah ihn leuchtend an. Der Blick ihrer wundervollen, blauen Augen, die wie seltene Steine schimmerten, brach wie ein feuriger Strom in seine Seele: „Wenn Sie es könnten . . .“

Der Mann im grauen Mantel sagte mahnend: „Es ist die höchste Zeit, Herr Doktor.“ Doktor Kammerer fuhr sich wie ein Rasender durch die blonden Strähnen: „Also — in Gottes — und Dreiteufelsnamen, läuten Sie! Mensch! Wandel! Elender! Wenn Sie es zusammenbringen, so engagiere ich Sie statt des Braunegg mit fünfhundert Mark Anfangsgehalt. Wenn Sie aber umfallen: dann Sie — Sie, dann schlage ich Ihnen mit diesen meinen Händen alle Ihre Knochen im Leibe entzwei!“

Und während Walter Wandel mit pochenden Pulsen und flimmernden Augen vor dem Spiegel das goldgestickte Brokatkleid Orlandos anlegte und mit bebenden Fingern die Perücke probierte, sagte der blonde Doktor Kammerer, schwitzend und rot wie ein gesottener Hummer, vor den purpurnen Falten des Vorhanges: „Meine Damen und Herren! Durch eine kleine Unpäßlichkeit ist Herr Braunegg verhindert, seine Rolle weiterzuspielen. In der Rolle des Orlando debütiert Herr Walter Wandel; nehmen Sie seine junge Leistung mit Beifall auf.“

✦

Und so geschah es, daß der blasse schüchterne Statist, der immer ein wenig hüstelte und in dessen dunklen Augen der Traum des einsamen Lebens und eine unnennbare Trauer lag, die Hauptrolle im letzten Akt eines Stückes spielte, in dem viel von Freude, heißen Küssen, Pracht, schönen Frauen, Mord und Abenteuern, Wein und brennenden Blumen, Untergang und Schuld, Reue und Erlösung die Rede war. Und Walter Wandel, in dessen Brust zugleich mit einem grausamen, schmerzenden Leiden die Sehnsucht nach diesem wilden Leben und nach diesem heroischen Tode saß, spielte, spielte, spielte die große Rolle: — endlich einmal die große Rolle in seinem kleinen verachteten müden Sein. In der Mondnacht ferner glanzvoller Tage, während sie, sie, — die oft Bewunderte, Angebetete, nie Angeflehte, sie, Lydia, schön und verklärt und lächelnd vom Balkone sah, flossen ihm die weichen, wunderbaren Verse des Dichters wie berauschender Gesang von den Lippen, so daß im Parkett und auf der Galerie ein feines andächtiges Rauschen ging und sogar ein Herr (Orchester links) der gemütlich schlummernden Gattin einen energischen Stoß in die von Crepe de Chine umflossene Taille versetzte. Und er sprach von Liebe und Heldentum und Kampf und Glück, die Handlung ging weiter: Duell und Anklage, Fackeln und Lärm, vermummte Schergen, erleuchtete Sänften — Walter Wandel, der entflammte Statist spielte, spielte sich herrlich, den Armen, Frierenden, Hungrigen in einer schönen und besseren, prunkvollen Welt.

Und er riß alle mit sich: die, die ihm zuhörten, — die unten auf weichen Sesseln und die auf harten Bänken im Olymp der Begeisterungsfähigkeit, auf der Galerie — und seine Mitspieler, die er verdunkelte, bannte und erstaunte, diese Mitspieler — nein, die ihm nur das Stichwort gaben zu einer großen, übersinnlichen Ekstase! Der dicke Heldenvater in seinem blutroten Wams vergaß die gebackene Leber, die ihn zuzüglich wohlschmeckenden Kartoffelsalates zu Hause erwartete, und Doktor Kammerer fuhr sich wie ein Toller durch sein dichtes strohfarbenes Haar: wenn es möglich gewesen wäre, hätte er getrampelt! Und Walter Wandel spielte, spielte: das dichtbesetzte Haus wogte rauschend, entzückt in atemloser Begeisterung.

Dann aber wollte der Dichter (Dichter sind nun einmal so eigen) den tragischen Tod seines Helden, der stolz und maßlos, im Zweifel an der Liebe, an seiner Leidenschaft zerschellt, sühnt und sich richtet, und auch das geschah: während einer Pause, da er nicht auf der Bühne war, sah er in der Kulisse sie, die Angebetete, Lydia, die Geliebte, einen Blumenkorb von überdimensionaler Größe entgegennehmen — schon beruhigt und entwöhnt seines Daseins und seiner Kraft, kühl, nicht mehr lächelnd oder verheißend — ihn nur noch mit einem Blick nachlässiger Verwunderung streifend. Sie las die Visitenkarte und er las es selbst, plötzlich ihr nahe über ihrer Schulter: die Einladung und ihr Engagement in die Metropole. Sie enteilte nervös, halbfreundlich mit einem flüchtigen Gruß, so blieb er allein . . . .

Und es kam das Finale.

In dieser letzten Szene fühlte er das Doppelspiel dieses, ach, so kläglichen und heißen Spiels: Theater, Theater — nur Theater! Die großen pathetischen Worte fielen tönend und blühend von seinen Lippen; aber er sah sein kleines Kabinett, die Petroleumlampe, fühlte in der Lunge das klirrende Husten — er versagte. Sie hatte ihn verlassen: nachdem er ihr sein Letztes gegeben hatte, nachdem er über seine armselige Existenz zu schrecklicher Größe hinausgewachsen! Nein! er war wirklich kein Held, kein Liebhaber, kein Mann! Nur ein Komödiant und ein schlechter! Er hatte es nicht vermocht, sie mit sich fortzureißen, zu halten und mit ihr die Illusion einer phantastischen heroischen Szene! Tränen verschleierten seine Stimme, Angst und Grauen zitterten in seinem Blick: er sprach die Worte des Abschieds, hörte den Souffleur nicht, der ihn besorgt anstarrte, während das Parkett sich lauschend neigte, diese letzten Worte zu vernehmen — denn es waren die letzten.

Er fühlte im Gürtel den Dolch, fühlte ihn mit erstarrten Fingern: den Dolch, der seiner großen Rolle die große Pointe gab. Er trat zur Rampe: die Worte des Dichters klangen erschütternd und alles Weh des Lebens war in ihnen. Die Menschen, zu denen er sprach, überrieselte es mit eiskalten Schauern: denn sie fühlten sich alle irgendwie mit diesem da verwandt. Der Rausch der Stunde überfiel sie und sie fühlten, wie dieser Bruder da auf der Bühne, dieser schluchzende Komödiant, ihre grenzenlose Einsamkeit. Er rief es, dieses letzte Lebewohl, und hob lächelnd und tränennaß den blitzenden Dolch.

War es Zufall oder Wille, wenn er etwas tiefer in sein Herz stieß? Niemand bemerkte es. Er selbst fühlte es nicht, kaum einen Schmerz, vielleicht etwas Feuchtigkeit: das war alles. Sank und fiel mit einem großen, schweren Seufzer, der wehmütig im verdunkelten Raum haften blieb. Die Gesichter der Menschen kamen näher, entflammt, begierig, atemlos: ungeheurer Applaus, donnernd, dröhnend, schreiend, maßloser Jubel brach auf ihn nieder. Der riesige, gelbe Kristallüster schwebte unwirklich näher: in seinem flammenden Kreis sah er noch einmal das schöne Antlitz der Geliebten, Lydia, seiner treulosen Partnerin. Dann verblaßte auch dies.

Das Auditorium tobte. Und während Walter Wandel, vom purpurnen Samt des Vorhangs, in diesen schweren, blutroten Falten schon halb bedeckt, noch spielte, litt und weinte, fühlte er in seinem seltsamen, klaren Sterben noch einmal das brennende Glück der großen Rolle. —

Klägliches Abenteuer /

Von Fr. Burschell.

Freddie Brighton, geboren in Buffalo im Staate New York, ein Mann mit wechselnden Berufen, haßte den Alltag von ganzer Seele. Als Amerika in den Krieg eintrat, war er ein kleiner Knirps von fünfzehn Jahren, der bei allen Anwerbestellen ausgelacht wurde. Der Kummer darüber verzehrte ihn.

Er hatte weder Phantasie noch Geduld genug, um bei einem Gang über die Straße Abenteuer zu erleben oder im friedlichen Büro am stummen Krieg seiner Nebenmenschen sich zu ergötzen.

Als Chauffeur versuchte er wie ein Kinoheld die Verkehrsregelung auf den Kopf zu stellen. Aber sein Wagemut wurde nicht bewundert, sondern im Gegenteil mit dreißig Dollars und dem Entzug seines Führerscheins bestraft.

In einem Reklamebüro, in dem er angestellt war, machte er einen gelungenen Handstand auf zwei Tischen. Aber er warf dabei ein Tintenfaß um, der Chef kam herbei und kündigte ihm.

Freddie Brighton war dieses Leben satt. Er suchte das Abenteuer auf allen Wegen, und da er es hartnäckig suchte, fand er es schließlich und wurde für zwei Tage ein großer Mann.

Bei einem Gespräch in einer Bar in Buffalo kam die Rede auf die nahen Niagarafälle, die noch kein Mensch bezwungen hatte. An diesem Gespräch war Freddie beteiligt. Er hatte Whisky getrunken und aus den Tabakswolken drang eine Stimme, die ihm sagte, daß seine Stunde gekommen sei.

Das Gespräch in der Bar in Buffalo endete mit einer tollkühnen Wette.

Am Tage darauf wurde Freddie in eine Tonne gesteckt und dreihundert Meter vor den Fällen in den noch ruhigen Strom geworfen. Ueber die nächsten Minuten ist nichts weiter zu sagen, als daß die Tonne den Strom hinunterschwamm, in den Wirbeln sich um sich selber drehte, vom Wasser hinuntergezogen wurde, höchst sonderbarer Weise an keiner der vielen Klippen zerschellte, sondern immer vom Sturz der Fälle geschleudert wie ein Kork auf dem Gischt und den Strudeln tanzte bis zum wieder ruhigen Wasser.

Während dieser Zeit hatte Freddie die Augen geschlossen, und sehr im Gegensatz zu der Behauptung der Psychologen, daß in den Augenblicken der Todesgefahr das ganze Leben an einem vorüberzöge, hatte er an gar nichts gedacht.

Er entstieg der Tonne ganz unversehrt, nur seine Frisur war lädiert und am Körper hatte er ein paar blaue Flecken.

Zwei Tage lang war Freddie Brighton sehr berühmt. In allen Zeitungen der Staaten stand sein Bild auf der ersten Seite. Er bekam siebennndvierzig Heiratsanträge von besser situierten Damen und dreitausend Dollars für ein Interview, an dessen Phantasien er selber glaubte.

Leider aber sollte Freddie sich der Gunst der Damen und der dreitausend Dollars nicht lange freuen. Denn seine Geschichte endete kläglich.

Der Alltag hatte wieder begonnen. Er ging in Buffalo über die Straße, über eine friedliche, gewöhnliche Straße. Auf der Straße lag eine Bananenschale, von einem kleinen Mädchen fortgeworfen, und der Held, der im gefeierten Abenteuer an einer der gefährlichsten Stellen der Erde das Schicksal herausgefordert hatte, trat auf diese unauffällige Schale, fiel hin und stürzte derart hart, daß er das Genick brach und auf der Stelle tot war.

✲

Diese Geschichte ist dokumentarisch belegt, was man heutzutage sehr gerne hat.

Aber es kommt selten vor, daß die Wirklichkeit, die im allgemeinen keinen Spaß versteht, so viel Witz und so viel Tiefsinn zeigt wie bei diesem betrüblichen Abenteuer.

Humor.

„Als du mich heiratetest, hast du mir versprochen, alle meine Ansprüche zu bestreiten.“

„Ja.“

„Nun, ich brauche ein neues Kleid!“

„Das bestreite ich!“

✦

Schwiegermutter (die ihren Schwiegersohn ertappt hat, wie er das hübsche Stubenmädchen küßt): „Aber Herr Schwiegersohn, was habe ich gesehen!“ — „Ach ganz unschuldige Sache! Meine Frau hatte mich gebeten, die Anna, die gekündigt hatte, zum Bleiben zu bewegen.“ — —

✦

Versicherungsdirektor (zum neuengagierten Agenten): „Ihre Stellung ist nicht leicht. Sie müssen gewärtig sein, öfter mit recht unangenehmen Kunden zu verhandeln.“ — „O, darauf verstehe ich mich. Ich war längere Zeit in einem Schönheitssalon tätig.“ — —

✦

Eine Dame besuchte unterwegs mit ihrer Zofe die Sternwarte eines ihr befreundeten Astronomen. „Wie interessant ist es, durchs Teleskop zu schauen!“ sagte sie zu ihrer Begleiterin. „Das mag wohl sein,“ erwiderte diese, „aber ich habe schon viel Interessanteres durchs Schlüsselloch gesehen.“ — —

DIE BESTE CIGARETTE
AEGYPTISCHER ART IN DEUTSCHLAND

KYRIAZI
№6

NEU! SAMMELBILDER:
„DAS SCHIFF VOM EINBAUM BIS ZUR BREMEN“
IN ALLEN PACKUNGEN.
FINAS 5 ₰ KYRIAZI №6 6 ₰ NEPTUN 8 ₰ APIS 10 ₰
KYRIAZI FRÈRES STAMMHAUS CAIRO GEGR. 1873

6 ₰
MIT UND OHNE GOLD

Neues aus aller Welt.

Mit Zuchthaus wird bestraft . . .

★ **Berlin**, 22. Mai. Der Strafrechtsausschuß des Reichstages erledigte am Donnerstag in zweiter Lesung die Bestimmungen, die die Störung der Sicherheit von Verkehrsmitteln und Betrieben betreffen. Unter anderem wird mit Zuchthaus bestraft, wer die Sicherheit des Betriebes einer Eisenbahn, der Schiffahrt oder Luftfahrt durch Zerstören oder Beseitigen von Betriebsanlagen, durch falsche Weichen oder Signale stört und dadurch eine Gefahr für Leib und Leben sowie für Eigentum herbeiführt. Gestrichen wurde die Bestimmung, daß der Tatbestand auch erfüllt ist durch eine der Gefährlichkeit eines solchen Eingriffs gleichkommende pflichtwidrige Unterlassung. Stattdessen wurde neu bestimmt, daß eine solche Unterlassung wissentlich erfolgt sein muß.

Aus dem Fenster gestürzt.

TU. **Frankfurt** a. M., 22. Mai. Der seit einigen Wochen in der Homburger Elersheim-Stiftung zur Kur weilende Frankfurter Professor Wuelker ist in der Nacht zum Donnerstag tödlich verunglückt. Der Gelehrte, der sich in schwer leidendem Zustand befand, wollte anscheinend ein Fenster öffnen, verlor das Gleichgewicht und stürzte aus dem Fenster. Donnerstag vormittag ist er im Homburger Krankenhaus seinen schweren inneren Verletzungen erlegen.

Absturz eines französischen Bombenflugzeuges.

TU. **Paris**, 23. Mai. In der Nähe von Chartres stürzte ein französisches Bombenflugzeug ab und wurde vollständig zerstört. Der Flieger wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen in das Hospital eingeliefert.

Besorgnis wegen der England-Australien-Fliegerin.

TU. **London**, 23. Mai. Ueber die England—Australien-Fliegerin Frl. Johnson, die am Donnerstag vormittag von Surabaya auf Java nach der Insel Timor abflog und zuletzt über Bima auf dem Wege nach Sumbawa gesichtet wurde, liegen bisher keine weiteren Nachrichten vor. Da Fräulein Johnson nur für einen zehnstündigen Flug Benzin an Bord hatte, verursacht ihr Nichteintreffen am Bestimmungsort Besorgnis.

Neubaueinsturz in Newyork.

Sechs Tote, 23 Schwerverletzte.

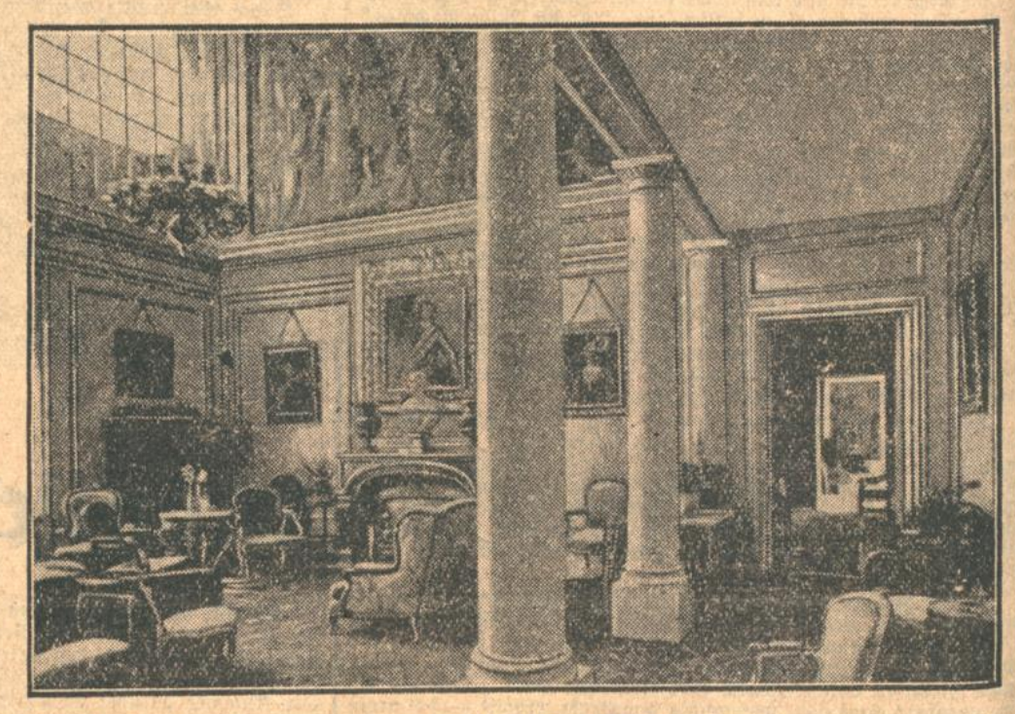
TU. **Newyork**, 23. Mai. **Ein großer vierstöckiger Neubau in einem westlichen Newyorker Stadtviertel stürzte am Donnerstag aus bisher ungeklärter Ursache plötzlich ein und begrub eine große Anzahl Arbeiter unter den Trümmern. Bisher wurde festgestellt, daß sechs Arbeiter getötet und 23 schwerverletzt wurden. Nach dem Einsturz brach an der Unglücksstelle ein Brand aus, der bisher noch nicht gelöscht werden konnte.**

Schwerer Flugzeugzusammenstoß.

er. **Prag**, 23. Mai. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Gestern nachmittag stießen über dem Flugplatz Gbell bei Prag zwei Militärflugzeuge zusammen. Die eine Maschine stürzte ab, wobei der Pilot, ein Reserveleutnant, sofort tot war. Aus dem anderen Flugzeug, das zwei Insassen beherbergte, versuchte der Beobachter mit einem Fallschirm abzuspringen, blieb aber in der Eile mit dem Schirm an dem Flugzeug hängen und wurde bei der Notlandung zu Tode geschleift. Der Pilot dieses zweiten Flugzeuges, dem es gelang, eine Notlandung durchzuführen, erlitt nur ganz leichte Verletzungen.

Das Schloss des norwegischen Kronprinzenpaares niedergebrannt.

Der Brand des Schlosses.



Ein Blick ins Schloßinnere.

Schloß **Skougum**, der bei Oslo gelegene Wohnsitz des Kronprinzen Olaf und der Kronprinzessin Märtha von Norwegen, ist am 20. Mai einem Brande restlos zum Opfer gefallen. Da das Schloß aus Holz erbaut war, blieben alle Rettungsversuche der Feuerwehr erfolglos. Dagegen konnte der größte Teil der Inneneinrichtung und der Kunstschätze gerettet werden. — Schloß und Rittergut Skougum war ein Hochzeitsgeschenk des norwegischen Gesandten in Paris, des Grafen Wedel-Jarlsberg, der durch seine fürstliche Gabe die Wohnfrage des kronprinzlichen Paares löste. Der Norwegische Storthing hatte nämlich die Mittel für einen Wohnsitz des Kronprinzenpaares nicht bewilligt.

Bade-Anzüge
Bade-Mäntel
Riesenauswahl und billig!
Freundlieb
SPORTHAUS

Wollmatratzen 3teilig, für 2 Betten, billig zu verkf. (13727) Kaiserallee 31, IV.

Piano-Gelegenheitskauf! Herrl. Stück, preisw. zu verkaufen. (FH4329 Cohn, Moltkestr. 133.

Gutes Cello f. 180 M zu verk. Südl. Hildapromenade 9, II, Ecke Virchowstr. (FH4291)

Goldene (FH4327) **Sprungdeckeluhr** 14 kar., bill. zu verkf. Ausk. Hirschstr. 7, 1 Tr. (FH4327)

Ein sehr gut erh. wß. **Kindersitzwägelchen**, sow. ein **Kinderklappstuhl** sind billig zu verkaufen. Karl-Wilhelmstr. 38, III., r. (B1194)

Nähmaschine versenkbar, noch neu, billig abzug. Klosestr. 9, II., Kunzmann. (B1193

Damen- und Herrenrad billig abzugeben. Gartenstraße 68. Eingang Lessingstr. Laden.

Damen- u. Herrenfahrrad, noch neu, billig, weg. Umzug abzugeb. Klosestr. 9, II., Kunzmann. (B1192)

Damenfahrrad gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Anzuseh. Samst. mitt. v. 1—4 Uhr. Klosestr. 35, II. (FH4267)

Gut erhaltener **Sitz- u. Liege-Kinderwagen** billig abzugeb. 9—12 u. 3—7. (B1187 Kaiserstr. 61, 2. Stock.

Stubenwagen u. dkl.-grün. **Kinderwag.** tiefe Form, Fabr. Naether, gut erh., bill. zu vkf. Links d. Alb 21, III., Weiherfeld. (B1171)

4 gefr. Anzüge für jg. Herrn, 17—20, zu verkaufen. (B1189 Sofienstr. 13, Vdh. pt.

Gehrockanzug fast neu, mittelgr., zu verkf. Preis 40 Mark. Gartenstr. 44b, 4. St. (B1191)

Tiermarkt

Starker Pony gutes Zug- u. Reitpferd, zu verkf. (B1179 Darland., Krämerstr. 3

Neufundländer (Rüde), zu verkaufen. Anfragen sind unter Nr. D6154 an die Bad. Presse zu richten.

Zu verkf. **2 Bienenvölker mit Wohnung**, bad. Wandermaß. Anzuseh. Sonntag. Marienstr. 89, II., r., H. (B1167)

Die Versicherungsgesellschaft Thuringia in Erfurt
Vermögensausweis für den 31. Dezember 1929.

Aktiva:

1. Forderung an die Aktionäre	RM.	6.750.000.—
2. Grundbesitz	RM.	3.157.353.—
3. Hypotheken usw., Darlehen u. Wertpapiere	RM.	8.777.970.68
4. Kassenbestand und Bankguthaben	RM.	2.849.541.45
5. Verschiedene Ausstände u. sonst. Werte	RM.	3.764.655.76
	RM.	25.299.520.89

Passiva:

1. Aktienkapital	RM.	9.000.000.—
2. Kapitalrücklage	RM.	900.000.—
3. Schadenrücklagen	RM.	4.101.564.91
4. Prämienüberträge, Deckungskapital u. sonstige Rücklagen	RM.	7.009.802.11
5. Grundbesitz-Entwertung	RM.	1.180.630.—
6. Guthaben Dritter u. sonst. Verbindlichkeiten	RM.	2.383.358.39
7. Ueberschuß des Jahres 1929	RM.	724.165.48
	RM.	25.299.520.89

Musikschule
ANNE AMMER
staatl. anerkannt für Klavier
Morgenstraße 29 FW7250

Zu verkaufen
Herren- u. Damenrad, ber. neu, billig z. vk. Gartenstr. 10, Rehm. (13885)

Rasch verkauft
ist jeder Gegenstand, den Sie, weil entbehrlich gern abstossen möchten
durch eine kl. Anzeige in der Badischen Presse

D-Rad
erkämpft auf der
6-TAGE-FAHRT
in Sachsen
GOLDENEN TEAM-PREIS
2 goldene, 2 silberne Medaillen
Dieselben Serienmaschinen wurden auf
144-Stundenfahrt-Nürburgring
mit goldenem Teampreis und 3 goldenen Medaillen ausgezeichnet. Gibt es einen besseren Beweis für größte Zuverlässigkeit?
DEUTSCHE INDUSTRIE-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT • BERLIN-SPANDAU

Vertretung für **Karlsruhe**: Autobetriebsgesellschaft m. b. H., Rüppurrerstr. 8. **Pforzheim**: Geiß & Co., Maximilianstr. 24. Außerdem Vertretungen und Ersatzteillager an allen größeren Plätzen.

Badische Chronik der Badischen Presse

Freitag, den 23. Mai — 46. Jahrgang. Nr. 238.

Die badische Milchwirtschaft.

Fast 700 Millionen Liter Jahresproduktion.

Die erste Reichsmilchstatistik

stellt Baden an die drittletzte Stelle der Länder.

Erstmals im Jahre 1929 ist im ganzen Deutschen Reich eine Milchproduktion-Statistik durchgeführt worden, entsprechend der Bedeutung der Milch als Volksernährungsmittel und einer wichtigen Einnahmequelle der Landwirtschaft.

Die Bruttomilcherträge je Kuh im Durchschnitt des Kalenderjahres wurden festgestellt einmal bei den ausschließlich zur Milchgewinnung gehaltenen Milchkühen und zweitens bei den Zugkühen (den Milch- und Arbeitskühen). Bei den Milchkühen ist wieder unterschieden zwischen den unter Leistungskontrolle stehenden Milchkühen, die zur Erreichung einer besonders hohen und gleichmäßigen Milchergiebigkeit einer ständigen, von Organen der Kontrollvereine ausgeübten Kontrolle über die Höhe mit dem Fettgehalt ihrer Milchleistungen im Verhältnis zum Futteraufwand unterstellt sind, und den sonstigen nicht unter Kontrolle stehenden Milchkühen, die nicht zur Arbeit verwendet werden, und die den Hauptteil des deutschen Milchkuhbestandes bilden.

In Baden ergab sich bei den 5278 unter Leistungskontrolle stehenden Milchkühen für die Kuh ein Brutto-Jahresmilchertrag von 3199 Litern. Im Durchschnitt des ganzen Deutschen Reiches war der Jahresmilchertrag bei kontrollierten, ausschließlich zur Milchgewinnung verwendeten Kühen für die Kuh 3 473 Liter. Baden liegt also unter dem Reichsdurchschnitt und zwar mit den Ländern zum Beispiel Bayern, Württemberg, Hessen, Sachsen, den beiden Mecklenburg, Anhalt, Thüringen. Einen höheren Jahresmilchertrag bei den unter Leistungskontrolle stehenden Kühen als in Baden finden wir zum Beispiel in Preußen, Hamburg, Oldenburg, Braunschweig, Bremen, Lippe, Lübeck, Mecklenburg-Strelitz. Baden nimmt hier den neunten Platz der siebzehn deutschen Länder ein.

Bei den nichtkontrollierten, ausschließlich zur Milchgewinnung verwendeten 122 835 Milchkühen in Baden haben wir einen Brutto-Jahresmilchertrag je Kuh von 2288 Litern, gegenüber 2299 Litern im Durchschnitt des Deutschen Reiches bei dieser Klasse der Kühe. Mit Baden bewegen sich hier Bayern, Württemberg, Hessen, Thüringen unter dem Reichsdurchschnitt. Baden wird im Jahresmilchertrag der nicht unter Leistungskontrolle stehenden Milchkühe übertroffen zum Beispiel von den Ländern Preußen, Sachsen, Hamburg, den beiden Mecklenburg, Oldenburg, Braunschweig, Anhalt und steht an fünftniederster Stelle der deutschen Länder.

Die 230 840 zur Milchgewinnung und Arbeit als Zugtiere in Baden verwendeten Zugkühe erbrachten je Kuh einen Brutto-Jahresmilchertrag von 1735 Litern, dem ein derartiger Jahresmilchertrag von 1591 Litern im Durchschnitt des ganzen Reiches gegenübersteht. Ueber diesem Reichsdurchschnitt befinden sich im ganzen elf deutsche Länder, von denen im Jahresmilchertrag über Baden hinausgehen zum Beispiel Sachsen, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, Braunschweig, Anhalt, Bremen, Lippe, Schaumburg-Lippe. Baden befindet sich hier am neunten Platz der deutschen Länder.

Im Durchschnitt aller bisher genannten 358 953 Milchkühe Badens stellt sich der durchschnittliche Jahresmilchertrag auf 1945 Liter gegen 2220 Liter für das ganze Deutsche Reich. Unter diesem Reichsdurchschnitt treffen wir außer Baden noch die Länder Bayern, Württemberg, Thüringen, Hessen. Dagegen ist der durchschnittliche Jahresmilchertrag im Mittel sämtlicher Kühe höher als in Baden bei den Ländern Preußen, Sachsen, Thüringen, Hamburg, den beiden Mecklenburg, Oldenburg, Braunschweig, Anhalt, Bremen, Lippe, Lübeck, Schaumburg-Lippe. In diesem Gesamt-Durchschnittsbetrag aller Milchkühe kommt Baden an drittletzter Stelle der deutschen Länder.

Der Gesamtmilchertrag in Baden belief sich auf 698 311 000 Liter, unter 21 033 049 000 Litern im ganzen Deutschen Reich.

Dr. G.

R. **Haslach** (Kinzig), 23. Mai. **(Gründung einer Milchgenossenschaft.)** Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Selz wurde die Gründung einer Kinzigtäler Milchverwertungsgenossenschaft beschlossen. Der Sitz der G. m. b. H. ist in Haslach. Zu der Versammlung waren neben Interessenten aus Haslach Landwirte aus den Orten Mühlenbach, Hofstetten, Schnellingen, Bollenbach, Fischerbach, Steinach und Welschensteinach erschienen. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates wurde Bürgermeister Selz-Haslach bestimmt.

v. **Eppingen**, 23. Mai. **Die Zuchtviehschau** fand hier am Dienstag statt. Der Auftrieb war etwas stärker als im Vorjahr. Zur staatlichen Zuchtviehschau waren 13 Gemeindefarren und zirka 60 Kühe mit Nachzucht aufgetrieben, zur genossenschaftlichen Schau 40 Zuchtfarren, 20 Kalbinnen, 7 selbstgezüchtete Kühe mit Nachzucht, 60 nicht selbstgezüchtete Kühe ohne Nachzucht und 23 nicht selbstgezüchtete Kühe mit Nachzucht. Als Vertreter der badischen Regierung wohnte Oberregierungsrat Dr. Hammer der Schau an, ferner war auch Landrat Strack-Sinsheim zugegen.

R. **Lahr**, 22. Mai. **(Vom Tierschutzverein.)** Der junge, rasch aufblühende Tierschutzverein besprach in seiner Versammlung u. a. auch die Einrichtung einer Tötungsstelle für Kleintiere und die Schaffung eines Tierasyls.

Gute Ergebnisse der Milchkontrolle.

Hauptversammlung des Mittelbadischen Milchkontrollvereins.

Karlsruhe, 23. Mai. Dieser Tage fand in Karlsruhe die 7. Hauptversammlung des Mittelbadischen Milchkontrollvereins statt, die sehr gut besucht war. Die Verhandlungen leitete der Vorsitzende, Güterdirektor Buß-Rastatt. Der Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr wurde von Tierzuchtinspektor Guthmann von der Badischen Landwirtschaftskammer erstattet und brachte das erfreuliche Ergebnis, daß nicht nur die Zahl der unter Kontrolle stehenden Tiere sich vergrößert hat, sondern daß auch die Leistungen wiederum gestiegen sind. Der Mittelbadische Milchkontrollverein hat, nach dem Bericht die beste Leistung aller Kontrollvereine Badens erzielt. Ueber die finanziellen Verhältnisse des Vereins berichtete Güterdirektor Buß und betonte dabei, daß der günstige Ausbau der Organisation in erster Linie der Unterstützung durch die Landwirtschaftskammer und das Ministerium des Innern, vor allem aber auch der Unterstützung durch den Kreis Baden zu verdanken sei.

Im Anschluß an die Hauptversammlung hielt Güterdirektor Buß einen Vortrag über „Praktische Erfahrungen bei der Bekämpfung einiger wichtiger Rindviehkrankheiten" und behandelte besonders die praktischen Erfahrungen, die beim seuchenhaften Verkalben, bei der Sterilität des Rindes und bei der Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche durch Impfung mit Riemser Serum gemacht wurden. Die Ausführungen wurden mit Interesse aufgenommen. Es entwickelte sich eine lebhafte Diskussion, die sehr wertvolle Ergebnisse brachte und in der immer wieder die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit zwischen der praktischen Landwirtschaft und den Tierärzten betont wurde.

Der Kampf um den Milchzoll in der oberbadischen Grenzecke.

oi. **Lörrach**, 23. Mai. Um der Landwirtschaft zu helfen, hat die Regierung bekanntlich außerordentliche Mittel und Maßnahmen zur Hilfeleistung herangezogen. Eine dieser Hilfsmaßnahmen ist der Milchzoll, der i. a. für die bäuerlichen Wirtschaften der Grenzländer von Wichtigkeit ist. Da die Landwirtschaft des Markgräfler Landes nicht hauptsächlich auf Milchwirtschaft eingestellt war, so kam täglich eine bedeutende Menge Milch aus der Schweiz. Mit dem Anwachsen der Industrie im Wiesental und am Hochrhein nahm die Milchlieferung der Schweizer immer mehr zu. Die Schweizer Milch hat dem wachsenden Bedürfnis jederzeit Rechnung tragen können, in gewissem Sinne aber eine Weiterentwicklung und Verbesserung der badischen Milchwirtschaft verhindert.

Die agrarwirtschaftliche Krise in Deutschland, die besonders den Getreidebau immer unrentabler gestaltete, hat dann in den letzten Jahren dazu geführt, daß die Landwirte in der genannten Gegend Oberbadens ihre Betriebe mehr und mehr auf Milchwirtschaft umstellten.

Nun hat inzwischen ein Schutzgesetz der Landwirtschaft den Milchzoll gebracht. Dieses Gesetz bedeutet ohne Zweifel ein großer Segen für die oberbadischen Landwirte. Es wird nicht nur die ausländische Konkurrenz ausschalten, sondern die Entwicklung der Milchwirtschaft auch in äußerst günstiger Weise beeinflussen. Wenn auch nicht jeder Bezirk imstande ist, die benötigte Milchmenge selbst zu produzieren, so wird es doch möglich sein, durch Bildung von Genossenschaften und durch Zusammenschlüsse in Bezirksorganisationen den Milchmarkt zu regeln und bisher noch abgelegene Gemeinden dem Milchabsatz zu erschließen, so daß heute schon mit Sicherheit gesagt werden kann, daß das badische Oberland, im besonderen das Markgräflerland imstande ist, seinen eigenen Milchbedarf selbst zu decken.

Da und dort haben schon Verhandlungen zwischen den Vertretern der Landwirtschaft und Gemeinden stattgefunden, um zu einer Klarheit über die Leistungsfähigkeit der einheimischen Milchwirtschaft zu kommen und um ihre Stellungnahme gegenüber den bisherigen schweizerischen Milchlieferanten eindeutig festlegen zu können. Diese haben bekanntlich durch ihre Regierung in Berlin gegen den Zoll, der eine Erhöhung von 5—7 Pfg. pro Liter bedeuten würde, schärfsten Protest erhoben. Ob ihrem Wunsche, für die Einfuhr ihrer Milch eine gewisse zollfreie Grenzzone zu schaffen, entsprochen wird, dürfte sehr fraglich sein, da der praktische Wert des Milchschutzzolles für das Oberland in Frage gestellt werden würde. Doch hat man an maßgebender Stelle schon die Möglichkeit ins Auge gefaßt, bei einer eventl. ausnahmsweise zugelassenen Einfuhr von bestimmten Milchmengen aus der Schweiz jeder Umgehung des Gesetzes auf diesem Wege durch feste vertragliche Bindungen unmöglich zu machen.

In Schopfheim hat am vergangenen Sonntag zwischen Vertretern der Landwirtschaft aus den Gebieten des Dinkelberg, des kleinen und großen Wiesentals und dem Vertreter der Dienststelle der bad. Landwirtschaftskammer eine Besprechung stattgefunden, die sich mit der Gründung von Milchabsatzgenossenschaften befaßte. Die Landwirte waren von der Notwendigkeit des genossenschaftlichen Zusammenschlusses durchdrungen, um den Auswirkungen und Forderungen des Milchzolles im Grenzland entsprechen zu können und so das in sie gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen. Es finden in dieser Woche in den genannten Gebieten verschiedene genossenschaftliche Neugründungen statt. Von der Erfassung des eigentlichen kleinen Wiesentals soll vorläufig, da eine Notwendigkeit noch nicht besteht, abgesehen werden.

Es muß dabei festgestellt werden, daß in der Stellungnahme der Grenzgemeinden gegenüber dem Milchzoll eine einheitliche Stellungnahme bis heute nicht erfolgt ist. Vor allem sind es die Städte Lörrach und Rheinfelden. Zum Teil ist dies auf die Befürchtungen zurückzuführen, die von der Annahme ausgehen, daß unsere Landwirtschaft gar nicht in der Lage sei, den Ausfall so großer Mengen Milch decken zu können. Diese Befürchtungen sind aber, wie schon gesagt, völlig grundlos. Gerade die Milchzentrale in Lörrach hat immer die Milchannahme einschränken müssen, um eine Milchschwemme zu vermeiden. Darin liegt mit ein Grund dafür, daß das kleine sowie das hintere Wiesental heute noch nicht für den Milchabsatz erschlossen sind.

Wenn die Milchzollfrage überhaupt zu einer glücklichen Regelung geführt werden soll, dürfte es nötig sein, sie als Grenzlandproblem aufzufassen und sie nicht von einzelnen Gemeinden, sondern von allen Interessenten zwischen Konstanz und Weil a. Rh. unter Hinzuziehung von Vertretern der Landwirtschaft und der staatlichen Behörden gemeinsam beraten und klären zu lassen. Bis jetzt ist die Stellungnahme der Gemeinden nur einzeln und auf Grund ihrer örtlichen Gesichtspunkte erfolgt. Solange eine Fühlungnahme aller in Frage kommenden Kreise nicht erfolgt ist, will sich die einheimische Landwirtschaft mit einer Ausnahmestellung einzelner Städte oder gar mit der Schaffung einer zollfreien Zone in keiner Weise einverstanden erklären.

Die Kehler Räumung beginnt.

General Menettrier verabschiedet sich.

l. Kehl, 23. Mai. Der Kommandant der Kehler Besatzungstruppen, General Menettrier, stattete heute vormittag gegen 11 Uhr dem Oberbürgermeister von Kehl, Dr. Luthmer, seinen Abschiedsbesuch ab. Eine Stunde später sprach der General auf dem Bezirksamt vor, wo er sich von Landrat Schindele verabschiedete.

Gründung eines Theatervereins zur Rettungsaktion.

— **Baden-Baden**, 23. Mai. Hier kam ein größerer Kreis von Theaterfreunden zu einer Besprechung des Problems zusammen, auf welche Weise die Weiterführung des eigenen Theaters ermöglicht werden könne. Es ergab sich eine Klärung in der Weise, daß zu den 40 000 Mark, die die Stadt zu geben bereit ist, noch etwa 40 000 Mark zur vorläufigen Weiterführung des Instituts aufgebracht werden müßten. Diese Summe glaubt man durch Gastspielverträge und durch Steigerung der Platzmiete aufbringen zu können. Die restliche Summe hofft man aus privaten Spenden zu erhalten. Es wurde ein vorbereitender Ausschuß zur Gründung eines Theatervereins gebildet, dem die Aufgabe erwächst, die Bürgerschaft für die geplante Rettungsaktion zu erwärmen.

---

§ **Durlach**, 23. Mai. **(Glück im Unglück.)** An der Ecke Haupt- und Adlerstraße lief ein 10 Jahre alter Schüler aus Unvorsichtigkeit in einen in langsamer Fahrt durch die Hauptstraße kommenden Personenkraftwagen hinein, wobei ihm das rechte Vorderrad über die Beine ging. Passanten brachten den Jungen in die in der Nähe befindliche Löwenapotheke und von dort ins Krankenhaus. Zum Glück stellte sich heraus, daß die Verletzungen nur leichter Natur waren, sodaß der Junge mit einem Verband nach Hause entlassen werden konnte.

§ **Durlach**, 23. Mai. **(Vorsicht auch auf dem Bürgersteig.)** Die Unterlassung dieser Vorsichtsregel kostete einen Ingenieur in Durlach am Donnerstag vormittag einen Rockärmel und ein Stück Haut des linken Armes. Er wurde auf dem Gegweg der Hauptstraße von einem Lieferkraftwagen gestreift.

Läßt sich Kaffeeduft konservieren?

Das Beste am Kaffee — das Aroma — geht gewöhnlich schon bei der Zubereitung verloren; es verfliegt. Daran ist unser hartes Wasser schuld; es verträgt sich schlecht mit dem Kaffee. Wir müssen dem Wasser deshalb die Stoffe zuführen, die es braucht, um den Kaffeeduft festzuhalten und zu konservieren. Das tut „Weber's Carlsbader"! Es macht das Wasser für den Kaffee tauglich, wertet die Bohnen aus und bringt das ganze Aroma bis in die Tasse auf den Tisch.

„Hautreizung ? Niemals . ."

sagt der berühmte Schönheits-Spezialist Frank in Wiesbaden

„solange Sie nur Palmolive-Seife gebrauchen"

40 Pf.

„Jede Haut muß natürlich gründlich gewaschen werden, doch sein Sie vorsichtig in der Wahl Ihrer Seife." Warum experimentieren, wenn man weiß, daß Palmolive-Seife die Haut niemals reizen wird? Millionen benutzen sie zum Bade genau so wie für das Gesicht. Die seit Jahrtausenden der Schönheitspflege dienenden Palm- und Olivenöle reinigen die Poren und erneuern immer wieder die Frische der Haut. „Massieren Sie Ihr Gesicht zweimal täglich mit dem Schaum der Palmolive-Seife. Spülen Sie zunächst warm, später kalt ab. Jetzt erst ist Ihre Haut für jede weitere Schönheitspflege genügend vorbereitet."

E. Frank

WIESBADEN, KRANZPLATZ 5-6

Mehr als Seife — ein Schönheitsmittel

Sorgsame Hände behandeln die Kundinnen im Salon Frank

HABEN SIE SCHON DAS NEUE PALMOLIVE SHAMPOO VERSUCHT? Preis 30 Pf.

Nachrichten aus dem Lande.

h. **Graben**, 22. Mai. **(Spargelausstellung.)** Vor Abschluß der diesjährigen Spargelsaison veranstaltet die Gemeinde Graben am 31. Mai und 1. Juni eine Spargelausstellung zur Förderung des Spargelbaues. Es soll ein Ueberblick gegeben werden über die Qualität des Spargels, wie ihn das südliche badische Spargelbaugebiet hervorbringt. Neben Belehrung über Züchtung, Düngung, Schädlingsbekämpfung, Verpackung usw. soll die Veranstaltung auch für den Verbrauch unseres bekömmlichen Edelgemüses werben.

Ettlingen, 23. Mai. **(Seinen Verletzungen erlegen.)** Der beim Abkochen am Rhein durch schwere Brandwunden verletzte junge Mann ist seinen Verletzungen erlegen.

— **Pforzheim**, 22. Mai. **(Fernsprech-Selbstanschlußbetrieb in Pforzheim.)** Die Stadt Pforzheim errichtet vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses nach dem Beschluß des Stadtrats ein Dienstgebäude für die Reichspost an der Kiehnlestraße zur Unterbringung des Fernsprech-Selbstanschlußbetriebes der Reichspost mit einem Kostenaufwand von 383 000 RM.

△ **Pforzheim**, 22. Mai. **(Goldene Hochzeit.)** Geh. Kommerzienrat Hermann Gesell und seine Frau Marie geb. Hauck in Pforzheim, feierte am 22. Mai ihre goldene Hochzeit. Geh. Kommerzienrat Gesell ist in den Jahrzehnten vor der Jahrhundertwende im badischen Lande, vor allem durch seine beinahe 25jährige Tätigkeit in der 2. Kammer des Bad. Landtages bekannt geworden, wo er als nationalliberaler Landtagsabgeordneter sich vor allem der Förderung des Fach- und Gewerbeschulwesens widmete. In seiner Vaterstadt war er über 35 Jahre Stadtverordneter, davon 28 Jahre Obmann des Stadtverordneten-Vorstandes nach der damaligen badischen Städteordnung. Frau Gesell hat sich vor allem auf dem Gebiete der Wohltätigkeit und der sozialen Fürsorge einen Namen gemacht. Beide zusammen haben durch die Gründung und den Ausbau des Evangelischen Diakonissenvereins, sowie des Kinderkrankenhauses Siloa sich bleibende Verdienste um ihre engere Heimat erworben.

— **Mannheim**, 22. Mai. **(Der Blitz schlägt ein.)** Am Mittwoch nachmittag kurz nach 3 Uhr schlug der Blitz in die Häuser Meerfelderstraße 20 und 22 sowie Gontardstraße 18 ein und verursachte leichten Gebäudeschaden. Insgesamt wurden 19 Fensterscheiben zertrümmert. Fernsprechleitungen, sowie elektrische Leitungen, soweit sie mit den betroffenen Häusern in Berührung standen, wurden beschädigt und vorläufig außer Betrieb gesetzt. Personen wurden nicht verletzt.

:=: **Mosbach**, 22. Mai. **(Abgestürzt.)** Kürzlich fiel der 24jährige Adam Hoffmann beim Rabenausnehmen von einem 14 Meter hohen Baum im Henschelbergwald ab. Mit schweren, inneren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus eingeliefert, wo er hoffnungslos darniederliegt.

Wertheim, 22. Mai. **(Motorradunfall.)** Ein Motorradfahrer aus Ochsenfurt kam hier einem Radfahrer zu nahe; dadurch stürzten beide. Während der Radfahrer ohne Verletzungen davonkam, wurde der Motorradfahrer mit aller Wucht gegen die Wand des Bahndammes geschleudert und schwer am Kopf verletzt.

r. **Rastatt**, 21. Mai. **(Bereicherung der Schloßausstattung.)** Einem Wunsch weiter hiesiger und auswärtiger Kreise ist Anfang dieser Woche Rechnung getragen worden, indem aus der Gemäldegalerie Karlsruhe 26 große Bilder nach dem hiesigen Schlosse verbracht wurden, die mit 13 prächtigen Kupferstichen innerhalb kurzer Zeit ihre Aufstellung in den verschiedenen Räumen finden sollen. Unter den zurückgegebenen Stücken befinden sich die berühmten Gemälde „Gustav Adolf auf dem Paradebett", „Verkündigung des Todesurteils an Konradin, den letzten Hohenstaufen und den Prinzen von Baden", „Der Türkenlouis in der Schlacht bei Salancamen bei der Erstürmung des Lagers des Großveziers", „Der Rückzug Napolens über die Beresina" u. a. m.

Steinmauern (bei Rastatt), 22. Mai. **(Leichenländung.)** Aus der Murg wurde die Leiche des 70 Jahre alten Franz Kulhanck aus Prag, früher in Niederbühl wohnhaft, geländet. Ein Verbrechen oder Unglücksfall liegt nicht vor. Kulhanck war in Baden-Baden bei einer Anstalt beschäftigt und hatte zur Zeit Urlaub. Aus einem an Hinterbliebene gerichteten Brief geht hervor, daß er freiwillig den Tod gesucht hat.

— **Baden-Baden**, 20. Mai. **(Spielplan der Städt. Schauspiele.)** — Donnerstag, 22. Mai: Kleines Theater: „Traumulus". Tragische Komödie von Arno Holz und Oskar Jerschke. — Freitag, 23. Mai: Kleines Theater: Gastspiel Paul Wegener mit seinem Ensemble: „Der Gedanke". Schauspiel von Leonid Andrejew. — Samstag, 24. Mai: Kleines Theater: „Der Kaiser von Amerika". — Sonntag, 25. Mai: Kleines Theater: Bunte Bühne.

Sand, bei Kehl, 23. Mai. Auf der Willstätter Landstraße fuhren zwei Motorräder von Kehl aufeinander. Beim vorderen Rad versagten anscheinend die Bremsen, was der nachfolgende Fahrer aber nicht bemerkte und daher mit Wucht auf den Vordermann auffuhr, so daß beide stürzten. Fahrer und Sozius beider Fahrzeuge trugen bei dem Sturze zum Teil schwere, doch keine lebensgefährlichen Verletzungen davon. Die Räder wurden stark beschädigt.

)(**Freiburg**, 22. Mai. **(Spielplan des Stadttheaters.)** Dienstag, 27. Mai: „Pique Dame", Oper von Tschaikowsky; Mittwoch, 28. Mai, 15.30 Uhr: „Hänsel und Gretel", Märchenspiel von Humperdinck; 19.30 Uhr: Erstaufführung: „Die Affäre Dreyfus", Schauspiel in 5 Akten v. Hans Rehfisch und Wilhelm Herzog; Donnerstag, 29. Mai, 14 Uhr, Ende nach 18.30 Uhr: „Parsifal", Bühnenweihfestspiel von Wagner; Freitag, 30. Mai: „Die Affäre Dreyfus"; Samstag, 31. Mai: „Wenn der junge Wein blüht"; Sonntag, 1. Juni, 15 Uhr: „Wiener Blut"; 19.30 Uhr: „Die Affäre Dreyfus"; Montag, 2. Juni: „Pique Dame".

— **Müllheim**, 22. Mai. **(Das Gewerbeschulprojekt.)** Der Gemeinderat Müllheim beantragte beim Bürgerausschuß durch Umbau des alten Realschulbaues für die Gewerbeschule das Schulbauprogramm der Stadt zu Ende zu führen. Für die 63 000 Mark betragenden Kosten wird eine Kreditaufnahme von 50 000 Mark beantragt. Der Rest kann aus einem früheren Darlehen aufgebracht werden.

— **Triberg**, 23. Mai. **(Kindestötung aufgedeckt?)** Die Sezierung der dieser Tage in einem Schutthaufen am neuen Friedhof gefundenen Kindesleiche ergab, daß es sich um ein sieben Monate altes Kind handelt, das nach der Geburt nur kurz gelebt hat. Die Nachforschungen nach der Kindesmutter haben bisher zu keinem Ergebnis geführt.

St. Georgen i. Schw., 19. Mai. **(Ein Wohnhaus für Kinderreiche).** Der Gemeinderat beschloß, durch die Stadt ein Wohnhaus für vier kinderreiche Familien zu erstellen. Sonst soll kein Gebäude in diesem Jahre in städtischer Regie errichtet werden.

Keine Verschlechterung des Wetters.

Unter dem Einflusse des nordeuropäischen Hochdruckgebietes haben wir bei leichten Nordostwinden vielfach heiteres Wetter behalten. Im Schwarzwald traten örtliche Gewitter auf. Heute früh zieht von Süden her Bewölkung auf, da ein über dem Mittelmeer gelegenes Tief auf das nördliche Alpenvorland übergegriffen hat. Wir müssen daher heute mit allgemeiner Eintrübung und zeitweise auch Gewitterregen rechnen. Eine nachhaltige Verschlechterung ist jedoch kaum zu erwarten, da das Tief sich voraussichtlich bald auffüllen wird.

Wetteraussichten für Samstag, den 24. Mai 1930: Nach vorübergehender Bewölkungszunahme und Gewitterregen wieder aufheiternd und etwas kühler.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau		Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temperat. nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim	—		11	20	6	—	heiter
Königstuhl	758.2		12	17	10	—	"
Karlsruhe	758.6		12	21	9	—	"
Baden-Baden	757.8		12	20	9	—	"
Villingen	759.1	örtlich	9	20	5	—	bedeckt
Bad Dürrheim	—		7	18	3	—	halb bedeckt
St. Blasien	—		9	17	5	—	bedeckt
Badenweiler	757.2	•	11	2	9	—	"
Feldberg*	632.9		6	11	4	—	"

Wasserstand des Rheins.

Basel, 23. Mai, morgens 6 Uhr: 197 (gestern 205) Ztm.
Waldshut, 23. Mai, morgens 6 Uhr: 380 (390) Ztm.
Kehl, 23. Mai, morgens 6 Uhr: 381 (391) Ztm.
Maxau, 23. Mai, morgens 6 Uhr: 605 (625) Ztm.
Mannheim, 23. Mai, morgens 6 Uhr: 559 (587) Ztm.

Weitere Waggons
Neapolitaner
Kartoffeln
schöne gelbfleischige Ware
3 Pfd. 40 ₰
Matjes-Heringe 3 Stück 40 ₰
Pfankuch
5% Rabatt

Jeder Anzug Gruppe I 45.-

Jeder Anzug Gruppe II 65.-

Jeder Anzug Gruppe III 85.-

Jeder Anzug Gruppe IV 105.-

Eine Pfingstfreude.

Noch immer ist keine wesentliche Besserung der wirtschaftlichen Lage Deutschlands erkennbar. Allergrösste Anstrengungen und hervorragende Leistungen sind nötig, um das Geschäft auf der Höhe zu halten. Durch Gross-Abschlüsse unserer Einkaufs-Organisation können wir unseren Kunden wieder einmal mit etwas ganz Besonderem aufwarten. Wir bringen eine Auslese von Anzügen, hauptsächlich aus vorzüglichen Kammgarnstoffen und verkaufen diese in 4 Gruppen zu folgenden Preisen:

Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III	Gruppe IV
45.-	65.-	85.-	105.-

Was wir zu diesen Preisen bieten, fällt vollständig aus dem Rahmen des Alltäglichen, wovon sich jeder durch einen Blick in unsere Schaufenster überzeugen kann.

Der Verkauf beschränkt sich auf die Zeit:
vom 24. Mai bis 2. Juni.

Stern & Co.
Kaiserstraße 74 Karlsruhe Marktplatz
Das grosse Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung.
Feine Maß-Schneiderei.

Unterricht

Wer erteilt jg. Beamten m. ger. Vorkenntn. engl. und französ. Unterricht? Angeb. unt. F.H.4328 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Kaufgesuche

Eichenholz zu kaufen gesucht, ca. 4 cbm, 50 bis 55 mm stark, prima, trockene u. saubere Ware. Angebote unt. Nr. N6163 an die Bad. Presse.

Handpritschenwag. gut gefedert, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. F6156 an die Badische Presse.

Klavier älteres, geg. Barzahl. ges. od. Harmonium. Offert. u. Nr. D7584a an die Bad. Presse.

Von Privat wird echter Perser und schöner echter Schmuck zu kaufen gesucht geg. Kasse. Offerten unter F.H.4322 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Kapitalien

Kapitalgesuch! Gegen gute Sicherheiten werd. 20—30 000 M sofort aufzunehmen gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe der Bedingungen u. S13035 an die Badische Presse.

Immobilien

Kleines Einfam.-Haus evtl. mit etwas Garten (Nähe Karlsruhe) zu mieten gesucht. Offerten u. F.H.4324 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Hausverkauf. Gut erhalt., schönes, massives 2½stöck. Haus mit Lagerräumen, gr. Hof u. Garten, in der Nähe des Hauptbahnh. preiswert zu vkf. Näh. Hohenzollernstr. 43, II.

Haus zu kaufen ges. mit 3×4 Z.-Wohnungen, Bad, in guter Lage, bei 12—15 000 M Anzahlung. Angebote unt. Nr. K6135 an die Badische Presse.

Neues Wohnhaus 3×4 Zim., Hof u. Nebengebäude (für Garage geeign.) in Karlsruhe, noch 7 J. steuerfrei, bei nur 4500 M Anzahlg. umständehalber sofort zu verkauf. Rest zu 5% u. darunter verzinsl. Seltene Gelegenheit. Offerten unt. Nr. E7585a an d. Badische Presse.

Haus mit Einfahrt in der Südstadt, zu kaufen gesucht. Angebote unter F.W.7259 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Grundstück beim Bergwald in Durlach, mit Obstbäumen bepflanzt, 34 Ar, für Wochenend geeignet, günstig zu verkf. Zu erfrag. u. B13812 an die Bad. Presse.

Baden-Baden
Stadtteil Oos:
Seit 2 Jahren erbautes 7 Zimmer-
Einfamilienhaus
neuzeitlich eingerichtet, in herrlich erhöhter Lage, Nähe Wald und elektrisch Bahn, zu 42 000 RM. zu verkaufen durch (7388a) Rob. Schneider, B.-Baden-Oos, Wörthstr. 11.

Glänz. Existenz!
Sehr gut eingeführtes und rentables Trikotagen- u. Strumpfgeschäft in bester Lage Karlsruhe, sehr billig zu verkaufen. Näheres unter Nr. F.H.4310 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Dampfbäckerei in südd. Großstadt
Ca. 45 Bruch Weißware, 2 Oefen Brot, viel Konditoreiwaren täglich. Bei einer Anzahlg. von 12 Mille zu verkaufen. (N2627)
Julius Wolff (R.D.M.), Mannheim, Prinz-Wilhelmstr. 12.

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

Kaufgesuche

Wenig gebrauchten Personenwagen Limousine, bis 10 St.-PS., geg. Barzahlung zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe des Fabrikates, Baujahr, Preis unter F.H.4326 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Zu verkaufen

Offener Buick 6-Sitzer, in sehr gutem Zustand, billig zu verkaufen. Daimler-Benz A.-G., Verkaufsstelle Baden-Baden, Telefon 1178. Lichtenthalerstraße 13.

Achtung! Verkaufe meinen Lancia offener 4 Sitzer, wegen Anschaff. einer Limousine. Wagen ist einwandfrei u. mit allen Schikanen. Spottpreis 2250 RM. Angeb. unt. E7578a an Bad. Pr.

8/28 Opel offener 6-Sitzer, mit neuem Verdeck, in bestem Zustande, gegen bar für 1600 RM. zu verkaufen. Angeb. u. F. H. 4282 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Chevrolet offen, 5-Sitzer, 4 Zyl., 1 Jahr gefahren, als Lieferw. zugel., 200 M Steuer, billig zu verkf. Augartenstr. 2, part. (13750)

Indian 750 ccm mit „Peka"-Sportseitenwagen, neuwertig, preiswert zu verkauf. Leichte Maschine wird in Kauf genommen. Kriegsstr. 35, I., v. 8 bis 12 u. 14—17 Uhr. (B1180)

Motorrad 250 ccm, weg. Wegzug sofort spottbillig zu verkaufen. (FB7252) Werderstraße 30, IV.

Zündapp-Motorräder nur bei (8053) Kaier, Mühlburg, Rheinstraße Nr. 59.

Motorrad, U. T. 500 ccm u. steuerfr. Motorrad m. Kettenantrieb z. vk. Waldstr. 66, im Hof.

Auto-Reifen alle Größen von Mark 15.— an bei (13869) A. Maier, Kreuzstr. 22, Vulkanisieranstalt.

Abgelaufene Autoreifen werden neu gummiert in der Neuvulka, Ettlingerstr. 11, Eingang Werderstr. Telef. 7989. (B1182)

Renault-Motor 4/14 l. tadell. Zustande, m. Licht u. Anlass., sowie kompl. Hinterachse u. anderen Ersatzteilen billig abzg. Waldstraße 73, b. Otto. (FB4175)

„Elfa"-Motorräder 7 PS., 200 ccm, steuerfrei. Beachten Sie die 10 Punkte der Elfa-Maschine, bevor Sie kaufen. Original Windhoff-Motor, verstellbarer Sportlenker, Steuerungs- und Stoßdämpfer, Satteltank, bunt oder vernickelt, Vorderradständer als Kippständer eingerichtet, 2 Auspuffrohre, Drei-Gang-Getriebe, kombinierte Vorder- u. Hinterradbremse, Fußbremse extra, verstellb. Zündg., Geschwindigk. b. z. 90 Klm. E. Natzel — Karlsruhe — Kaiserstr. 229, Eing. Hirschstr., Rep.-Werkst. (B4296)

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 23. Mai 1930.

Die Märkte auf dem Werderplatz und Ludwigsplatz

In den letzten Tagen wurde das Gerücht verbreitet, die Stadtverwaltung hätte die Absicht, in nächster Zeit die Märkte auf dem Werderplatz und Ludwigsplatz aufzuheben. Wie wir von maßgebender Stelle erfahren, werden die genannten Märkte bis auf weiteres bestehen bleiben. Es muß allerdings damit gerechnet werden, daß die Stadtverwaltung sich mit der Neugestaltung des Marktbetriebes auf den verschiedenen Plätzen befassen muß, wenn es ihr gelungen ist, den Hauptmarkt am alten Bahnhof von der Kriegsstraße auf das Gelände hinter das Aufnahmegebäude des alten Bahnhofs zu verlegen, ein Projekt, das schon seit Jahren seiner endgültigen Lösung harrt.

Wie wir hören, ist es erst in den letzten Tagen zu einer Verständigung über den Erwerb des alten Bahnhofgeländes durch die Stadt gekommen. Die langwierigen und hindernisreichen Verhandlungen zwischen Stadtverwaltung einerseits und der badischen Domäne und der Reichsbahngesellschaft andererseits, haben endlich zu einem befriedigenden Ergebnis geführt, sodaß in den nächsten Wochen mit der endgültigen Uebernahme des Geländes durch die Stadt gerechnet werden kann. Erst wenn der Bürgerausschuß seine Zustimmung zu dem Kauf- und Tauschgeschäft gegeben hat, kann das Projekt über die Neugestaltung des Hauptmarktes, dessen Verlegung von der Kriegsstraße in Anbetracht der Verkehrsentwicklung eine dringende Notwendigkeit ist, verwirklicht werden. Die weitere Entwicklung der Dinge wird dann zeigen, ob die Märkte am Werderplatz und Ludwigsplatz ihre Existenzberechtigung verlieren oder nicht. Es ist noch sehr zu bezweifeln, ob die Verlegung des Hauptmarktes hinter das Aufnahmegebäude des alten Bahnhofes eine zwangsläufige Aufhebung der Filialmärkte zur Folge haben wird. Es kommt ganz darauf an, in welcher Weise der neue Markt ausgestattet wird. Ohne große geräumige Verkaufshallen wird es ja wohl kaum gehen. Dann ist aber auch mit der liebgewordenen Gewohnheit der Marktbesucher zu rechnen, die voraussichtlich nicht von heute auf morgen auf den Besuch des Marktes in ihrem Stadtteil verzichten und dem neuen Markt zuströmen werden.

Einstweilen ist also noch kein Grund zur Aufregung über die Aufhebung der Märkte auf dem Werder- und Ludwigsplatz. Auch hier heißt es: Ruhig abwarten!

*

× **Das Diakonissen-Mutterhaus „Bethlehem", Karlsruhe,** gedenkt sein diesjähriges 93. Jahresfest am Sonntag, den 25. Mai, zu halten. Der Festgottesdienst mit Predigt von Stadtpfarrer Dürr-Pforzheim und mit Schwesterneinsegnung findet nachmittags 2 Uhr in der hiesigen Stadtkirche statt. Bei schönem Wetter Nachfeier im Park des Kindergärtnerinnen-Seminars, Karlfriedrichstr. 23.

‡ **Die Ausfahrt der Karlsruher Rudervereine auf dem Rhein vor Rappenwört** mußte mit Rücksicht auf die anhaltend regnerische Witterung mit nachfolgendem Hochwasser wiederholt verschoben werden. Mit Rücksicht auf die im Training befindlichen Mannschaften und die immer näher herannückenden Regattavereine findet die Ausfahrt nunmehr endgültig am Sonntag, dem 25. Mai, mittags 4 Uhr, bei jedem Wetter und bei jedem Wasserstand statt. Für die Vereinsmitglieder und deren Angehörige besteht die günstige Gelegenheit, mit dem städtischen Motorboot, Nordbecken ab ¾3 Uhr, nach Rappenwört hin und zurück zu kommen. (Näheres siehe Anzeige in gleicher Nummer.) Man darf den veranstaltenden Vereinen, unter denen sich erstmalig auch der Karlsruher Frauenruderverein befindet, wünschen, daß das Wetter für alle Interessenten ein Anreiz sein möge, am kommenden Sonntag Rappenwört zu besuchen, um dabei Zeuge der imposanten Bootsparade zu sein.

§ **Unfälle.** Ein Schlosser aus Wörth a. Rh. fiel in einer Fabrik in Maxau bei der Ausführung von Reparaturen in den Keller und zog sich eine erhebliche Kopfquetschwunde zu. — Ein 29 Jahre alter Hilfsarbeiter aus Pforzheim erlitt in einer hiesigen Drehbankfabrik durch Stahlspäne eine erhebliche Schnittwunde an der rechten Hand. Beide fanden Aufnahme im städt. Krankenhaus.

Verkehrsunfälle. Auf dem Durlachertorplatz blieb gestern vormittag ein Radfahrer mit dem Vorderrad in den Straßenbahnschienen hängen. Bei dem Versuch, herauszukommen, riß er sein Fahrrad nach links und kollidierte dabei mit einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Personenkraftwagen. Er trug eine Beule an der Stirne davon. Der Unfall ist auf unglückliche Umstände zurückzuführen, so daß von einer Schuld nicht gesprochen werden kann. — Am Donnerstag nachmittag streifte in der Honsellstraße ein Lastkraftwagen im Ueberholen einen anderen Lastkraftwagen, wobei leichter Sachschaden entstand. — Ecke Sofien- und Körnerstraße verschuldete der Führer eines Personenkraftwagens am Donnerstag abend einen Zusammenstoß mit einem Radfahrer dadurch, daß er diesem das Vorfahrtsrecht versagte. Der Radfahrer wurde zu Boden geschleudert und erlitt Hautabschürfungen an der linken Hüfte und am linken Bein. Das Fahrrad wurde stark beschädigt.

Eine aufregende Szene ereignete sich am Mittwoch im Oberlandesgericht. Ein 38 Jahre alter Beamter aus Pforzheim geriet während eines Ehescheidungstermines in solche Aufregung, daß er zum Revolver griff, um sich zu erschießen. Der Schuß ging aber in den linken Oberarm. Ein zweiter Versuch, sich durch einen Herzschuß zu töten, konnte durch das Eingreifen eines Rechtsanwalts verhindert werden. Der Verletzte wurde ins Städt. Krankenhaus verbracht und am Donnerstag von dort nach seinem Wohnsitz entlassen.

Körperverletzung. Eine Frau von hier mußte angezeigt werden, weil sie einem Bahnbeamten, der im gleichen Haus wohnt, mit einem Besenstiel den Kopf blutig schlug.

Diebstähle. Aus einem Hof in der Breitestraße verschwand ein Herrenfahrrad im Wert von etwa 25 RM. Ein Herrenfahrrad im Wert von 40 RM. wurde vor einer Wirtschaft in der Maxaustraße entwendet. In zwei Fällen kamen von Fahrrädern die Beleuchtungseinrichtungen abhanden.

Festgenommen wurden neben anderen Personen ein 24 Jahre alter Etuismacher aus Pforzheim, der sich in der Kleidung eines Geistlichen hier herumgetrieben und Betrügereien verübt hat, sowie ein 20 Jahre alter Kaufmann von hier, der sich wegen Straßenraubs zu verantworten hat, weil er am letzten Sonntag einer Postangestellten auf offener Straße die Handtasche entriß und sich das Geld im Betrag von 86 Pfg. aneignete.

Der falsche Kinderspielplatz.

Obgleich die Polizei fortgesetzt warnt vor dem Spielen auf der Straße — es handelt sich nicht nur um Fußballspiele — sieht man in einzelnen Stadtteilen immer wieder Bilder, aus denen man

ersehen kann, daß kleine und große Kinder die Gefahren der Straße mißachten. Obiges Bild, das von einem Autofahrer dieser Tage in einer Karlsruher Straße aufgenommen worden ist, zeigt einen Kinderspielplatz auf der Straße, der von dem Kraftfahrer nur mit größter Vorsicht passiert werden konnte.

Beamte gegen Beamtenwarenhäuser.

Von der Landeszentrale des Badischen Einzelhandels wird uns geschrieben:

Während der Zeit schärfsten Warenmangels hatten die Beamten durch Gründung des Deutschen Beamtenwirtschaftsbundes den Weg genossenschaftlicher Selbsthilfe ergriffen. Diese Maßnahme war aber schon damals innerhalb der Beamtenschaft stark umstritten. Inzwischen sind die Verhältnisse auf dem Warenmarkte wieder vollkommen normal geworden und erfreulicherweise mehren sich auch in Beamtenkreisen die Stimmen, die von eigenen Beamtenwarenhäusern oder ähnlichen Unternehmungen nichts wissen wollen. So wurde erst kürzlich auf dem Bundestag des Badischen Beamtenbundes eine Entschließung gefaßt, in der mit Bedauern und Befremden festgestellt wurde, daß im Deutschen Beamtenwirtschaftsbund die Ziele, die bei seiner Gründung gesteckt worden sind, durch verschiedene, in der letzten Zeit bekanntgewordene Maßnahmen (z. B. Auslieferung der Beamtengeldwirtschaft an privatkapitalistische Unternehmungen, der Warenwirtschaft an Großkonzerne usw.) verfehlt werden. In der Entschließung heißt es dann weiter:

Der Bundestag hegt ernsthafe Sorge, daß durch solche — nach seinem Erachten verfehlte — Unternehmungen nicht nur der Ruf und das Ansehen der deutschen Beamtenschaft geschädigt, sondern auch der Wert und die Schlagkraft der Organisation als solcher stark herabgemindert wird. Der Bundestag befürchtet dadurch nicht nur eine zunehmende Interesselosigkeit der Mitglieder an der Organisation, sondern auch den Verlust eines erheblichen Teiles der in solchen Unternehmungen angelegten Mitgliederbeiträge.

Gerade bei dem unerbittlichen Kampf in der Gegenwart um und gegen das Berufsbeamtentum ist es unerläßlich, alle Kräfte auf die eigentlichen Aufgaben der Organisation zu konzentrieren.

Wir fordern daher den sofortigen Vollzug des Beschlusses des Bundestages vom Oktober 1928 — vollständige Trennung des Beamtenbundes von den wirtschaftlichen Unternehmungen.

Die badische Beamtenschaft hat weiter in einem Schreiben des Ortskartells Karlsruhe des Deutschen Beamtenbundes an den Deutschen Beamtenwirtschaftsbund, Bezirksausschuß Mannheim, vom 12. April d. J., klar und deutlich zu erkennen gegeben, daß sie der Schaffung von Beamtenwarenhäusern ablehnend gegenüberstehe, weil diese geeignet sei, die Gegnerschaft gegen die Beamten zu vermehren und in weiten Kreisen Feindschaft gegen die Beamten hervorzurufen.

Wenn auch die Beamtenorganisationen einen Zwang auf ihre Mitglieder, in derartigen Warenversorgungsstellen nicht einzukaufen, nicht ausüben können, so ist es doch erfreulich, aus diesen Kundgebungen zu ersehen, daß die Beamten im allgemeinen auf Seiten des örtlichen Kleinhandels und Kleingewerbes stehen und kein Interesse an der Schaffung sogenannter Beamtenwarenversorgungsstellen zeigen.

Welttreffen der Badener.

Erweiterung des Programms.

Die Darbietungen des „Badener Heimattages" (11. bis 14. Juli) erfahren dadurch eine Bereicherung, daß in das offizielle Programm der Festtage nunmehr noch eine Festaufführung des Volksschauspiels Oetigheim „Andreas Hofer" zu Ehren der auswärtigen Gäste miteinbezogen wurde. Das Festspiel wird am Montag, den 14. Juli, stattfinden und voraussichtlich schon um 2 Uhr beginnen, damit die Besucher noch rechtzeitig zur Schlußfeier des Heimattages (großes Orchester, und Chorkonzert badischer Meister in der Festhalle) in Karlsruhe wieder eintreffen können.

Zeitgemäßer Ernährungslehrgang.

Dank der unermüdlichen Bemühungen der forschenden, modernen Aerztewelt, die heute nicht mehr die Krankheit, sondern den kranken Menschen heilen will, tritt eine richtige Ernährung immer mehr in den Vordergrund. Das Reformhaus „Alpina", O. Hanisch, Inh. Geschwister Kreu, Kaiserstr. 32, veranstaltet einen praktischen Ernährungslehrgang mit Kostproben am 27. und 28. Mai d. Js. im Saal der „Vier Jahreszeiten", Hebelstraße, nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen durch Frl. B. Leibbrand, Bad Mergentheim. Näheres durch die Anzeigen und im Reformhaus.

Händels „Wassermusik".

Auf dem Programm des 1. Konzerts des Händelfestes am 30. Mai im großen Festhallesaal steht als drittes Werk die sogen. „Wassermusik".

Was bedeutet nur der Name Wassermusik? Hat Händel hier, ähnlich wie Wagner im Vorspiel zu „Rheingold", wie Beethoven in der 7. Symphonie, wie Schubert in den Müller-Liedern die Bewegung des Wassers, das Spiel der Wellen, das melodische Klingen res rieselnden Baches tonmalerisch gestaltet? Kannte man damals schon die poetische Illustration durch Rhythmus, Klangfarbe und Harmonie?

Nun, die Illustration durch die Musik ist nahezu so alt wie die Musik selbst. Nur hat es mit Händels sogen. Wassermusik eine ganz andere eigenartige Bewandtnis.

Als Händel im Jahre 1709 Italien verließ, um das was er hier gelernt hatte, in seiner nordischen Heimat zu verwerten, waren ihm bereits zwei Angebote gemacht worden, wo er als Kapellmeister und Komponist ein reiches Betätigungsfeld finden konnte.

Der Kurfürst von Hannover, der seinerzeit jener denkwürdigen, überaus erfolgreichen Uraufführung der „Agrippina" in Venedig beigewohnt hatte, wollte ihn gewinnen und ebenso dessen englisches Gefolge luden Händel schon damals ein, an ihren Hof nach London zu kommen. Mittlerweile bekam Händel auf der Rückreise von Rom in Venedig von dem Hannoverschen Abgesandten Baron v. Kilmannsegge den amtlichen Auftrag Händel für Hannover zu verpflichten, da der jetzige Kapellmeister Steffani in steigendem Maße durch diplomatische Aufträge in Anspruch genommen wurde. Händel, den es aber nach London zog, der damaligen Musikweltstadt, wußte nicht, für wen er sich entscheiden sollte. Er ging vorläufig auf den Antrag des Hannoverschen Hofes ein und ließ sich zum Kurfürstlichen Hofkapellmeister machen, bedingte sich aber sofortigen langfristigen Urlaub aus, der ihm auch gewährt wurde, und den er dazu benützte, um zu erfahren, wie die Aussichten für ihn in London standen.

Händel wurde in London mit großen Ehren empfangen. Sein Ruf war durch seine italienischen Erfolge größer, als er ahnte. Die Königin lud ihn ein, überhäufte ihn mit Gunstbezeugungen aller Art, und als Virtuose und als Komponist hatte er sich bald eine alleinherrschende Stellung errungen. Jetzt nach dem kleinen Hannover zurückkehren? Es fiel ihm abermals schwer, sich zu entscheiden, und so lief der Urlaub ab, ohne daß er seiner Verpflichtung gemäß zurückgekehrt wäre.

Für diese einmalige Untreue in seinem Leben sollte der sonst so korrekte und bewußt verfahrende Händel verdienter Maßen gestraft werden. Nach einigen Jahren starb die englische Königin und gerade jener Kurfürst von Hannover, dem Händel seinerzeit den Kontrakt gebrochen hatte, bestieg den englischen Königsthron.

Jetzt war es natürlich vorbei mit der Verbindung mit dem Hofe, von der doch in jenen Zeiten für einen Künstler alles abhing. Aber auch der Baron von Kleinmannsegge, sein Gönner, der ihn ehemals für Hannover gewonnen hatte, war auch mit nach London gekommen und im Verein mit Händel sann er auf ein Mittel, wie er den König wieder versöhnen könne.

Der König hatte die Gewohnheit, an schönen Sommertagen sich bis in die Nacht hinein mit seinem Gefolge auf einer Barke auf der Themse spazierenfahren zu lassen, während auf einer zweiten Barke ein Orchester postiert war, das für die entsprechende Stimmung zu sorgen hatte. Händel wurde ohne Wissen des Königs mit der Komposition und Leitung dieser Musik betraut und als die ersten Takte erklangen, rief der König sofort aus: „Das ist der Händel!" Baron von Kielmannsegge, der beim König etwas wagen konnte, weil seine Schwester die bevorzugte Maitresse des Königs war, klärte ihn dahin auf, daß es sich um eine beabsichtigte Huldigung Händels zum Zwecke einer Versöhnung handle. Der gutgelaunte König ließ Händel, nachdem seine Musik viermal wiederholt werden mußte, auf sein Schiff kommen und verzieh ihm. Der König wußte, daß er einen besseren nicht finden konnte, wie Händel, zumal auch der damals berühmte Geigenvirtuose Geminiani, der zu einem Hofkonzert geladen war, sich ausdrücklich Händel zum Begleiter ausgedungen hatte, da ein anderer diese nicht spielen könne.

Diese Stücke, etwa 25 an der Zahl, sind in einer kleinen verminderten Auswahl erschienen und erhielten nun im Anschluß an diese Anneldote die Bezeichnung „Wassermusik". Händel hatte sie teilweise früher komponiert, einige aus Konzerten herausgenommen, andere wieder neu geschaffen und so instrumentiert, daß sie, im Freien gespielt, gut klangen. Ihrem Charakter und ihrem Werte nach zählen sie zur besten Unterhaltungsmusik der damaligen Zeit.

Voranzeigen der Veranstalter.

× **Badisches Landestheater.** Es sei nochmals auf die am Samstag, den 24. Mai, stattfindende Wiederaufführung der Komödie „XYZ" von Klabund aufmerksam gemacht, die das besondere Interesse der Karlsruher Theaterfreunde deswegen rechtfertigt, weil sich an diesem Abend Annelies Born, die junge Karlsruherin, deren Laufbahn auf unserer Bühne begann, zum erstenmal in einer führenden Rolle vorstellen und ihre inzwischen erreichte künstlerische Entwicklung zeigen wird. Neben ihr wirken unter Ulrich von der Trenks Regie Stefan Dahlen, Alfons Kloeble und Friedrich Prüter mit.

Samstag-Nachmittagskonzert im Stadtgarten. Bei gutem Wetter findet am kommenden Samstag, von 3½—6 Uhr, im Stadtgarten ein Nachmittagskonzert statt, ausgeführt von dem bekannten Gemeinschaftsorchester, unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters a. D. Otto Schotte. Das für diesen Nachmittag vorgesehene Konzertprogramm bringt wiederum eine Anzahl der ansprechendsten Tonwerke zum Vortrag u. a. die Ouverture zur Oper „Preziosa" von Weber, eine Fantasie aus der Oper „Samson und Dalila" von Saint-Saens und aus dem mehr heiteren Teil des Programms die Ouverture „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien" von Suppé.

Ringkämpfe im Kolosseum. Am gestrigen Abend erlebten die zahlreichen Zuschauer aufregende Kämpfe. Budrus siegte nach forschem Kampfe in 43 Minuten über Brunewald durch Untergriff. Der Ungar Wildmann hatte in Naber einen zähen Gegner, der aber nach heftiger Gegenwehr durch Doppelaction in 17 Minuten zum Opfer fiel. Das Publikum nahm gegen den Sieger eine sehr unfreundliche Haltung ein und pfiff ihn aus. Kop (Jugoslawien) hatte in Schwarzbauer (Hamburg) gleichfalls einen hartnäckigen Gegner. Trotz heftigster Gegenwehr siegte Kop durch seinen Spezialgriff (Kravatte) in 14 Minuten. Im Entscheidungskampfe der beiden Europameister Stolzenwald gegen Wehram siegte Stolzenwald in der Gesamtzeit von 36 Minuten durch Armhebelgriff. Der heutige Abend steht im Zeichen des Kampfes Kop-Jugoslawien gegen Wildmann-Ungarn. Beide Ringer verfügen neben enormer Kraft auch noch über Spezialgriffe, womit sie ihre bisherigen Gegner alle zur Strecke brachten. Es wird sich in diesem Kampfe zeigen, welcher Spezialgriff die größte Wirkung hat. Außerdem ringen Siniziq gegen Naber, Stolzenwald im Entscheidungskampfe gegen Schwarzbauer. Im Revanchekampf im freien amerikanischen Stile, wobei alle Griffe erlaubt sind, treffen sich Budrus und Wehram. Vorverkauf den ganzen Tag im Zigarrenhaus Meule Ecke Waldstraße und Kaiser-Passage.

KAPPLER der deutsche Meisterfahrer mit seinem serienmäßigen 2,5 l 6 Zylinder Wanderer,
überbietet seine bekannte 10000 km-Wette gegen Herren des Badischen Automobil-Clubs und hat
15000 km mit plombierter Haube, also vollkommen unzugänglichem Motor störungsfrei zurückgelegt.
Die unverletzten Plomben an Kapplers Wagen sind nur das äußere Zeichen für das Vertrauen, das dieser Fachmann in die unbedingte Zuverlässigkeit seines Wanderer setzt.
WANDERER wirbt um Ihr Vertrauen!
Verkauf durch: MAG Mittelbadische Automobilgesellschaft m. b. H., Karlsruhe i. B., Kaiser Allee 62, Tel. 6649

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 23. Mai. (Funkspruch.) An der heutigen Börse machte sich Auftragsmangel bemerkbar. Die feste Börsentendenz der letzten Tage hat demnach im Publikum keinen allzu starken Widerhall gefunden. Die Tendenzgestaltung war heute ungleichmäßig. Weiter fest lagen Contigummi, die erneut 3 gewannen. In diesem Zusammenhang ist die Steigerung der Harburger Gummi-Phönix-Aktien um 6 bemerkenswert. Auch Farben waren weiter gesucht und setzten erneut 1 Prozent höher ein. Dagegen lagen einzelne Montanwerte und vor allem wieder Kunstseidewerte schwächer. Aku verloren erneut 1.75 und nach dem ersten Kurs weiter 1.5. Auch Bemberg ermäßigten sich um insgesamt 1.75. Besondere Anregungen lagen heute kaum vor. Dagegen wird die Stimmung durch das neue Etatdefizit und die Notopferpläne beeinträchtigt. Die Spekulation, die von gestern noch verschiedentlich Ware übrig hatte, war durch das Ausbleiben neuer Käufer enttäuscht.

Im weiteren Verlauf konnte sich die Tendenz unter dem Eindruck weiter verschiedener Spezialbewegungen befestigen. Auch aus Kreisen der Depositenkassenkundschaft sollen vereinzelt Kauforders erteilt worden sein.

Gegen Schluß konnten die Tagesfavoriten ihre Kursgewinne nicht überall aufrecht erhalten. Die übrigen Werte lagen weiter ziemlich umsatzlos, bei kleinem Geschäft. Nachbörslich hörte man: Farben 189.75, Oberkoks 111, Salzdetfurth 428.5, Kali Aschersleben 234.5 Westeregeln 237, A.E.G. 171.5, Aku 106, Reichsbank 301, Buderus 71, Neubesitz 11.12 Altbesitz 59.40.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 23. Mai. (Eigenbericht.) Die Börse zeigte eine stärkere Zurückhaltung und brachte infolgedessen auch überwiegend eher etwas schwächere Kurse. Auf der anderen Seite bestand allerdings eine Bewegung in verschiedenen Spezialwerten. Für die gesamte Börse ist naturgemäß die Reichskassenlage und die dringliche Sanierung der Arbeitslosenversicherung ein Moment zur stärkeren Beachtung. Allerdings glaubt man, daß die Sanierung raschestens erledigt werden kann, so daß durch die gleichfalls zu erwartende Verbilligung der Börsenspesen doch endlich ein lebhafteres Börsengeschäft und vor allem das Interesse des Publikums geweckt werden kann. Von Lokalwerten setzten Scheideanstalt ihre Aufwärtsbewegung mäßig fort, besonders gesucht waren aber Holzverkohlung bei einer Kursbesserung von 2½ Prozent. Heute werden bekanntlich die Fusionsbeschlüsse erwartet. Auch Metallgesellschaft wieder lebhafter und 1¼ Prozent höher. Etwas angeregt durch die Bewegung von Holzverkohlung waren auch Verein für chemische Industrie, die vor dem Dividendenabgang wieder 1 Prozent anzogen. Farbenaktien waren sehr gut behauptet und schwankten bei 189.

Im Verlaufe wurde die Börse, ausgehend vom Farbenmarkt, allgemein freundlich. Farben zogen bis 189,5 (plus ⅝) an.

Londoner Börse.

London, 23. Mai (Drahtbericht). Anfang

	22. 5.	23. 5.		22. 5.	23. 5.		22. 5.	23. 5.
Engl. Cs. 2%	55½	55½	Braz. Tract.	50	49⅞	Glanzstoff	1¹⁹⁄₃₂	1¹⁹⁄₃₂
Anaconda	12	12	Int. Holdgs.	6⅜	6¼	Swed. Match	16¹¹⁄₁₆ †	15¹⁵⁄₁₆
Rio Ti to	40⅞	40½	Mex TramC	26¼	25	East Rand	9.9	9.9
DeBeersDef	8⅞	8⅞	Celanes Ord	15.7½	15 7⅛	Schwd. Kug.	11⅞ †	11⅞
Mex Eagle	13.7⅛	13.4⅛	Courtaulds	48.1⅛	47.6	Intern. Nick.	33½	33¾
Royal Dutch	33½	32⅝	Polyphon	2⅞	2⅞	Kreug. & Toll	30½	30⅛
ShellTransp	4⅞	4⅞	Gramophon	5	5	Mex c. Ligh.	76	76
Can. Pacif.	214	213½	Columbia	5⁵⁄₁₆	5½	4 Türk. unt	13	13

† excl.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 23. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Bei etwas freundlicherer Tendenz notierten: Dt. Linol 247.50, Farben 189.5, Kleinlein 170, Mez Söhne 83.5, Südd. Zucker 160.5 Wanß u. Freytag 97, Westeregeln 235, Zellstoff Waldhof 183, Pfälz. Hyp.-Bank 144.5, Rheinische Hyp.-Bank 161.

Börsenausfall im Juli und August.

In den Monaten Juli und August d. J. fallen die Börsenversammlungen während der Berliner Wertpapierbörse an den Samstagen aus. Der Lieferungs- und Zahlungsverkehr an diesen Tagen wird hiervon nicht berührt. — Am Pfingst-Samstag fällt gleichfalls die Börsenversammlung aus.

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 23. Mai. (Funkspruch.) Geld war unverändert leicht. Tagesgeld 2—4, Monatsgeld 5—6 Prozent. Am Devisenmarkt hörte man Kabel—Berlin 4.1905, London-Kabel 4.8610, London-Berlin 20.36¾.

Der Privatdiskont blieb bei kleinem Umsatz unverändert 3¾ Prozent.

Berliner Devisennotierungen vom 23. Mai 1930.

	22. Mai Geld	22. Mai Brief	23. Mai Geld	23. Mai Brief		22. Mai Geld	22. Mai Brief	23. Mai Geld	23. Mai Brief
Amsterd.	168.32	168.66	168.30	168.64	Prag	12.415	12.43	12.415	12.435
Buen. Air	1.598	1.602	1.598	1.602	Jugoslav.	7.392	7.406	7.392	7.406
Br.-Antw	58.42	58.54	58.41	58.53	Budapest	73.135	73.275	73.14	73.28
Oslo	112.01	112.23	112.01	112.23	Bulgarien	3.035	3.041	3.035	3.041
Kopenhag	112.02	112.24	112.02	112.24	Lissabon	18.80	18.84	18.81	18.85
Stockholm	112.26	112.48	112.26	112.48	Danzig	81.37	81.53	81.37	81.53
Helsingf.	10.538	10.558	10.537	10.557	Konstant.	—	—	—	—
Italien	21.95	21.99	21.935	21.975	Athen	5.43	5.44	5.43	5.44
London	20.345	20.385	20.346	20.386	Canada	4.181	4.189	4.181	4.189
Newyork	4.186	4.194	4.1865	4.1945	Uruguay	3.816	3.824	3.836	3.842
Paris	16.41	16.45	16.41	16.45	Kairo	20.865	20.895	20.865	20.905
Schweiz	80.995	81.155	80.99	81.15	Island	91.98	92.16	91.96	92.14
Spanien	50.90	51.00	50.97	51.07	Reval	111.40	111.62	111.40	111.62
Japan	2.068	2.072	2.068	2.072	Riga	80.68	80.84	80.68	80.84
Rio de J.	0.495	0.497	0.496	0.498	Bukarest	2.490	2.494	2.490	2.494
Wien	59.05	59.17	59.04	59.16	Kowno	41.81	41.89	41.81	41.89

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	22. V.	23. V.	Kabel Newyork:	22. V.	23. V.
Kabel	4.8613	4.8606	Zürich	5.166½	5.168
Paris	123.95	123.93¼	Amsterdam	2.4864	2.4865
Brüssel	34.82⅞	34.82½	Warschau	8.92	8.990
Amsterdam	12.087	12.0880	Berlin	4.19	4.1908
Mailand	92.71	92.72	Tägl. Geld	2-4%	2-4%
Madrid	39.98	39.92½	Monatsgeld	5-6%	5-6%
Kopenhagen	18.16⅜	18.163			
Oslo	18.162	18.17¼			

Reichsbankdiskont ab 20. 5. 4½%

Züricher Devisennotierungen vom 23. Mai 1930.

	22. 5.	23. 5.		22. 5.	23. 5.		22. 5.	23. 5.
Paris	20.26½	20.27	Stockh.	138.60	138.60	Belgrad	9.12½	9.12½
London	25.11⅝	25.12¼	Oslo	138.30	138.35	Athen	6.70	6.70
Newyork	516.65	516.80	Kopenh.	138.30	138.35	Konstant	2.45	2.45
Belgien	72.05	72.10	Sofia	3.74½	3.74½	Bukarest	3.07	3.07
Italien	27.08½	27.09½	Prag	15.32	15.32½	Helsingf.	13.00	13.00
Spanien	—	62.90	Warsch.	58.00	58.00	Pr.-Disk	2.62	2.62
Holland	207.75	207.80	Budap.	90.32½	90.32½	Buenos	1.98	1.98
Berlin	123.32½	123.33				Japan	2.48	2.55
Wien	72.87	72.91				Off. Disc	3	3

Täglich Geld 2 Proz., Monatsgeld 2¼ Proz., Dreimonatsgeld 3¼ Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 23. Mai (Funkspruch.) Die gleichmäßig gesteigerten Notierungen für Auslandsweizen, die in Nordamerika mit einer Verschlechterung der Wetterlage begründet wurden, haben unmittelbaren Einfluß auf die Entwickelung des heimischen Weizens genommen und Steigerungen von etwa 2 RM. veranlaßt. Das inländische Angebot kommt nur in kleinem Umfang an den Markt, auch die Offerten von neuem Weizen sind spärlich.

Roggen hat im Gegensatz zu den leicht erhöhten Nennungen im Vorverkehr mittags seine Vortagsschlußkurse etwas behaupten können. Der inoffizielle Freiverkehr stand unter dem Eindruck der Regierungsmaßnahmen, die die in den letzten Tagen für die Preislage des Roggens fast katastrophal gewordenen Ueberschwemmungen des Marktes mit russischem Getreide durch eine Zollerhöhung auf 15 RM. je Doppelzentner beseitigt bezw. abgeschwächt hat. Beim Beginn des amtlichen Verkehrs allerdings war dieses Moment weniger maßgebend, da die Zurückhaltung der Preisstelle auffiel und auf der anderen Seite das Angebot groß blieb.

Die Haltung für Gerste hat sich keinesfalls geändert. Für Hafer ist das Exportgeschäft sehr ruhig geworden. Auch der hiesige Konsum hält sich wie seit Wochen beobachtet zurück. Mehl, das gestern bei Roggenmehl mehr Interessenten fand, ist wieder allgemein still geworden.

Berlin, 23. Mai. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 71—77 Kg. 291—293, 76—79 Kg. 294—296, Mai 301 bis 301.50, Juli 306.50—306.25 Br., Sept. 270, Tendenz fester; Roggen: Märk. 72 Kg. 169—177, Mai 176—175, Juli 179.50—179, Sept. 182 u. Br., Tendenz: Prompte Ware teilweise gestützt, sonst ruhig; Gerste: Futter- und Industriegerste 168—182, Tendenz ruhig; Hafer: Märk. 151—161, Juli 168.50—168, Sept. 169, Tendenz ruhig; Weizenmehl 32—40.25, Tendenz ruhig; Roggenmehl 22.25—25.50, Tendenz ruhig; Weizenkleie 8.25—9, Tendenz ruhig; Roggenkleie 8.50—9.50, Tendenz ruhig.

Obst- und Gemüsemärkte.

Graben, 22. Mai. Spargelmarkt. Zufuhr: 8—10 Zentner. Häufigster Preis für 1 Pfund in Pfennig: 1. Sorte 80, 2. Sorte 50, Suppenspargeln 25.

Walldorf, 22. Mai. Spargelmarkt. Zufuhr: 250 Kg. Häufigster Preis für 1 Pfund in Pfennig: 1. Sorte 60—65, 2. Sorte 20.

Schwetzingen, 22. Mai. Spargelpreise. Zufuhr: 28—30 Ztr. Häufigster Preis für 1 Pfund in Pfennig: 1. Sorte 65, 2. Sorte 40, Suppenspargeln 30.

Sonstige Märkte.

Berlin, 23. Mai. (Funkspruch.) Schlachtvieh. Auftrieb: Rinder 2143, Ochsen 525, Bullen 543, Kühe und Färsen 1075, Kälber 1880, Schafe 6717, direkt zugeführt 333, Schweine 9688, zum Schlachthof direkt, seit letztem Viehmarkt 1277, Auslandsschweine 266. Verlauf: Rinder ziemlich glatt, Kälber ruhig, Schafe ziemlich glatt, Schweine: magere gesucht, sonst ruhig. Preise: Ochsen a) 57—59, B) 54—57, c) 51—53, d) 47—50; Bullen a) 54—56, b) 52—53, c) 50—51, d) 48—49; Kühe a) 45 bis 49, b) 38—43, c) 30—35, d) 24—28; Färsen a) 53—55, b) 49—51, c) 43—48; Fresser 43—48; Kälber a) —, b) 72—81, c) 60—70, d) 45—58; Schafe a¹) —, a²) 62—63, b¹) 57—60, b²) 45—48, c) 50—55, d) 40—47; Schweine a) 60—62, b) 61—62, c) 61—63, d) 61—63 e) 60—62; Sauen 53.

[* **Hamburg, 23. Mai. (Drahtbericht.) Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 3623 Schweine a) 60—60, b) 60—61, c) 62—63, d) 56—60; Sauen 58—63 RM. Tendenz: mittelmäßig.

Rastatt, 22. Mai. Markt. 73 Läufer, Preis per Paar 120—160 RM., 481 Ferkel, Preis per Paar 85—90 RM., Tafelbutter per Pfund 1.90 bis 2 RM., Landbutter per Pfund 1.50—1.70 RM., Trinkeier 9 und 10 Pfg., Kisteneier 7 und 8 Pfg.

Magdeburg, 23. Mai. Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg, innerhalb 10 Tagen 26.35—26.80 RM. Mai 26.80. Tendenz: ruhig. **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffsseite Hamburg für 50 Kilo netto): Mai 7.60 Br. 7.50 G. Juni 7.70 Br. 7.60 G. Juli 7.75 Br. 7.65 G. August 7.80 Br. 7.70 G. Sept. 7.90 Br. 7.80 G. Okt. 8.05 Br. 8 G. Dez. 8.30 Br. 8.25 G. Okt.-Dez. 8.20 Br. 8.15 G. Jan.-März 8.50 Br. 8.45 G. Tendenz: ruhig.

★ **Bremen, 23. Mai. Baumwolle. Schlußkurs.** American Middl. Univ. Standard 28, mm loko per engl. Pfund 17.53 Dollarcents.

Berlin, 23. Mai. (Funkspruch.) Metallnotierungen für je 100 Kg. Elektrolytkupfer 124 RM., Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Prozent in Blöcken 190 RM., desgl. in Walz- od. Drahtbarren 99 Prozent 194 RM., Reinnickel 98 bis 99 Prozent 350 RM., Antimon-Regulus 57—59 RM., Feinsilber (1 Kg. fein) 55—57 RM.

London, 23. Mai. (Drahtbericht.) Metalle, Schluß. Kupfer: Tendenz träge; Standard per Kasse 54—⅛, Standard 3 Monate 54—¼, Standard Settl. Preis 54, Elektrolyt 60½—61½, best selected 60—61¼, Elektrowirebars 61½. Zinn: Tendenz ruhig; Standard per Kasse 141 bis 141⅛, Standard 3 Monate 143—⅛, Standard Settl. Preis 141, Banka 147, Straits 143. Blei: Tendenz stetig; ausländ. prompt 17¹⁵⁄₁₆, ausländ. entft. Sichten 18¹⁄₁₆, ausländ. Settl. Preis 18. Zink: Tendenz unregelmäßig; gewöhnl. prompt 16⅞, gewöhnl. entft. Sichten 17⅝, gewöhnlich Settl. Preis 16⅞, Quecksilber 22⅝—¾, Wolframerz 23¾, Weißblech 18¼, Kupfersulphat 24—¼.

Maschinenfabrik Weingarten vorm. Hch. Schatz A.-G., Weingarten (Wttbg.) Die GV. genehmigte sämtliche Anträge der Verwaltung ohne Erörterung. Für 1929 kommen demnach wieder 8 Prozent zur Verteilung. Der gegenwärtige Auftragsbestand garantiert noch für einige Monate volle Beschäftigung.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	—	Gasolin	—	Rastatter Waggon	10%
Badenia Druck.	100%	Deutsche Petrol.	56%	Rodi u. Wienenberg	35%
Badenia Masch. Weinheim	—	Itterkraftwerke	15%	Spinn. Kollnau	40%
				Spinn. Offenburg	75%
Brown Boveri	121%	Kammerkirsch	30%	Wintershall	209%
Burbach	192%	Karlsr. Lebensvers.	245%	Zuckerwaren Speck	G*
DeutschLastauto	—	Moninger Brauerei	135%	G* gesucht	

Berliner Börse

vom 23. Mai 1930.

Reich und Staat	22. 5.	23. 5.
Abl. Schuld I—III	59.3	58.9
Neubesitz	11.37	11.12
6 Dt. Wertb.	—	—
6 dto. b. 1000	94.12	—
6 dto. 1—5 $	—	—
7 Reichsanl.A	104.5	105.2
6 Reich 27	88.5	88.5
3 R.Schatz K	87.25	—
6 Baden 27	84.25	84.25
6 Bay. 27	85.5	85.8
6 Sachsen 27	84.7	84.5
7 Thür. 26	84.4	87.4
6½D.Reichsp.	100⅝	100⅝
Dt. Schutzgeb	3.5	3.4
5 Rh.M.G.	75.5	76
6% Farben	113	114¾
10Pr.Pfand-1940	100.7	100.8
8 dto. 47	99.9	99.9
8 dto. 50	101.9	101
8 dto. Komm.	100.6	98
5 Bad. L. K.	18	—
6Gr.Kr.Mhm	—	—
Ausländ. Werte		
5 Mex. abg.	17.4	—
4 Mex. abg.	13.87	—
4½ Oest.S.	—	42.5
4 Goldr.	26.5	26.6
4 Kronenr.	—	—
4½ Silber	3.75	—
4 Türk. Ad.	5.25	5.25
4 T.Bagd.I	6.55	6.3[illegible]
4 T.Bagd.II	6.5	6.4[illegible]
4 T. Zoll.	6.5	6.3
Türk.-Lose	—	—
4½ Ung. 13	—	22
4½ Ung. 14	26.87	26.87
4 Ung.Goldr.	24	24
4 Kronenr.	2.25	2.3
5 Tehuant.	—	—
4½ do. abg.	—	—
Verkehrswerte		
A.-G.f.Verk.	128¼	125½
Allg. Lokalb.	165¾	167¼
Canada	31.16	31.5
Dt.Eis.B.Bet.	77.5	77
7 Reichsb.	95.37	95.37
Hamb.Paketf.	114⅞	114.5
Hamb.Hochb.	76.12	76.12
Hamb.Südam	—	—
Hansa	156	156
Neptun	127	127
N. Lloyd	115⅝	114¼
Schantung	79	79.75
Süd.Eisenb.	116	116¼
Bank-Aktien		
Adca	115¾	115¼
Bad. Bank	153	153.5
Bk. el. Werte	136¼	136.5
Bk. f. Brau	161¼	161
Barm. Bkv.	126	126
Bay.Hyp.B.	142	143¼
„ Vereins	145	145
Berl.Hdlsges.	177	177
Commerzbk.	153.5	153
Danz.Priv.	105⅝	105⅝
Darmst.Bk.	233	234
D.Asiat.Bk.	51.75	51.75
De-Di-Bk.	141¾	141
Dt.Hyp.Bk.	145.5	145.5
D.Uebf.Bk.	100	100
Dresdn.Bk.	143⅜	142.5
GothaGrund	114	120
Lux.Inter.	5.75	6.12
Mein.Hyp.	146.5	146⅞
Mitt.Bod.C.	218	218
Oest. Credit	29.75	29.87

	22. 5.	23. 5.
Pr.Boden	146	146
Reichsbank	302.5	301
Rh.Hyp.Bk.	162¼	—
Südd.Bod.Cr	145	145
Vbk. Hamb.	124.5	12[illegible]
Wiener Bkv.	10.62	10.62
Industrie-Aktien		
Accumulat.	—	—
Adlerh. Gl.	85	86.5
A.K.U.	106.5	105¼
A. E. G.	172.5	171¼
dto. Lit. B	—	—
Alsen. Zem.	158	159
Ammend. P.	140	—
Aschaff.Bräu	172	173
Aschaff.Zellst.	146⅜	140
Augsb.NM.	75.75	79.5
Baer & Stein	—	—
Balcke Masch.	125	125
Bamb.Mälz.	115½	115½
Barop Walz	57.75	57.7[illegible]
Basalt	36.5	36.[illegible]
Bayr. Mot.	85	85
Bayr.Spieg.	61.5	62
J.P.Bembg.	127	125
Berger Tfb.	321	319
Bergm. Elek.	187¼	187
B.Karlsr.J.	69.75	69.6[illegible]
Berl. Kindl.	610	610
Bl. Masch.	71	70.3
Berth.Mess.	41.5	41.5
BraunKürnb.	158¼	159
Brk. Brik.	145⅛	146
Brschw. K.	228	228
Brem.Besigh.	60	60
Brem.Vulk.	131	128
Brem.Wolle	153	153
BrownBoveri	122¾	126.[illegible]
Buderus E.	70	70.12
Calmon Asb.	21.62	21.5
Capito Kl.	51.5	—
Charl. Wass.	105.5	104¾
J.G.Chem. voll	205⅞	207
dto. 50 %	214.5	214¾
Ch. Buckau	89	89
Ch. Heyden	58.25	58.5
Ch. Gelsenk.	57	55.5
Ch. Albert	55.5	55.25
Chade	349.5	349¾
Conc. Berg	79	78
Conc. Chem.	20.75	20.7[illegible]
Conc. Spinn.	59	58.7[illegible]
Ct. Caoutch.	179	176⅛
Ct. Linol. Zürich	264	253
DaimlerBenz	38	38.25
Dt. Atl. Tel.	123.5	121.[illegible]
Dt. Asphalt	115	116
Dt. Conti-G.	168	167.[illegible]
Dt. Erdöl	100⅛	98.12
Dt. Jute	78.5	78.5
Dt. Kabel	76.62	78.7
Dt. LinolWk.	244	247
Dt. Post	25	26.75
Dt. Schachtb.	93	93
Dt. Spiegel	85	85
Dt. Steinzg.	—	176
Dt.Telephon	84.5	87
Dt. Ton	125	124
Dt. Wolle	12.87	13.87
Dt. Eisenh.	—	77.12
Dortm.Aktien	240	243
„ Union	275	277
Dr.Schnellpr.	77.75	77
Düren Metall	132	131.5
Düss.Masch.	30	30
Dyckerhoff	119	119.5
Dyn. Nobel	89.75	89.5
Egest. Salz	—	102.5
Eilenburg K.	54.75	54.7[illegible]
Eintracht	147¼	147¼
Eis.Sprottau	57.5	57.12

	22. 5.	23. 5.
Eisenb. Verk.	162.5	162
El. Liefer.	159¼	159
El.Licht Kraft	169	169.5
Engelh.Bräu	225	225
Enzing.-U.	91.75	90.5
Erdmsd.	79.5	—
Erlang.Bamb	108	108.5
Eschw.Bg.	213	214
Ess.Steink.	140.5	—
Fahlbg.List	68.12	68
Falkenstein	118	118¼
Faradit	21.75	21.75
J.G.Farben	184¾	189¾
Feinjute	87	8[illegible]
Feldm. Pap.	170.5	170
FeltenGuill.	126¼	125
Flöth.Masch.	39	38.5
Ford Motor	226	227
Friedr.Hütte	—	—
Fries Höpfl.	—	76.5
Fritzer	152	153
Gg. Grelling	35.25	35.25
Gels. Brw.	139¾	139¾
Genschow	70.5	71
Germania P.	152	153
Gerresh. Gl.	122¾	122¾
Ges.f.e.Unt.	169¼	169
Girmes Co.	—	149
Gladb.Wolle	134.5	—
Glas Schalke	177	177
GlückaufBräu	144	146
Goedhardt	185.5	185
Goldschm.	70	—
Görl. Wagg.	105	105
Gritzner	36.25	36.5
Grossh.Webst.	160	159
Grossmann	24	25
Grün & Bilf.	179.5	179¾
Gruschwitz	64.75	64.5
Guanowerke	54.25	53.87
Gundlach	82	82
Haberm. G.	120.5	120
Hacketh D.	95.75	96
Halle Masch.	104	85.25
Hamb. El.	85.25	139.5
Hammersen	139¼	115
Hann.Masch.	35	33
Harb.Gummi	70	76.5
Harpener	125	124.5
Hedwigsh.	95	95.5
Heid.Pap.	—	42.75
Heilm. Littm.	74.25	75.5
Hemm.Zem.	162.5	—
Hilpert M.	102	99
Hindr. Auff.	88	87
Hirsch Kupf.	—	145
Hirschb. Ld.	87	—
Hoesch	109	107¼
Hoffm. St.	60	60
Hohenlohe	73	73
Holzm. Ph.	101	100¾
Horchwke.	56	56
Hotelbetr.	142	142.5
C.M.Hutsch.	—	60
Lor. Hutsch	87.5	86.5
Ilse Bergb.	218¼	218.5
Dto.Genuss	122	121¼
Industrieb.	69.75	69
Jeserich	63	65
Jüdel	121.5	121
Junghans	43	43.5
Kahla Porz.	51	50
Kali Chemie	159⅞	156
Kali Aschl.	231	232¾
Karstadt	133.5	132⅞
Klöcknerw.	101.5	100¾
Knorr C. H.	—	183.5
Köhlm. St.	62	64
Kolb & Sch.	119	120
Kollm. Jourd	34	34.5
Köln-Neuess.	106¼	104.5
Kölner Gas	78.5	80
Kört Gebr.	60.25	61
Kört El.	101	101
Krauss & Co.	69.5	72.5

	22. 5.	23. 5.
KunzTreibr.	96.25	96
Küppersb.	115.5	115¼
Lahmeyer	170.[illegible]	170
Laurahütte	47.25	46.75
Leipz.Riebeck	145	148
Leopoldsgr.	62	61.25
Lindes Eis	165⅜	167¾
Lindström	615	615
Lingel Sch.	80	79.5
Lingnerw.	97.5	97.75
Lorenz Tel.	189	189
Lüdenscheid	56.75	56.75
Magirus	24	24
Mannesm.R.	110	109.5
Mansfeld	76.37	77.5
Maschb.Unt.	54.12	53.75
M.Buckau-W.	119	122
Max-Hütte	170	170
M. W. Lind	83.2	81.5
„ Sorau	165.5	165.5
„ Zittau	47.25	46
Merk. Wolle	148.5	148
Metallges.	122	123¼
Mey.-Kauffm	30.25	30.25
Mez A.-G.	83.5	83.25
Miag	120	120¼
Mimosa	235.5	239¼
Minimax	99.87	99
Mitteld. St.	120	120
Mix & Gen.	139⅝	140.5
Montecatini	53	54
Mot. Deutz	70.25	70.25
Mühl. Bg.	102¼	102.5
Nation.Auto	18.5	18.25
Neckarwke.	123⅛	123
Ndl. Kohle	—	—
Nordd.Eis	106	106¼
„ Steingut	176	176
„ Trik.	—	83.5
„ Wolle	90	89.5
Nbg.Herkul.	28	28
Ob.-Bedarf	71.62	70.5
Ob. Koks	110⅞	111¼
dto. Genuss	98.5	98.5
Orenstein	85	85
Ostwerke	268	271
Phönix Bg.	99.5	99.75
Phönix Brk.	64.[illegible]	65
Pintsch	162	164
Pittler Wkz.	139	139
Poege el.	18.37	18.37
Poege Vorzg.	40.5	—
Polyphon	298	298⅞
Preussengr.	120.5	120.5
RadebergExp	200	201

	22. 5.	23. 5.
Nassau.Farb.	—	—
Reichelbräu	258	266.5
Reichelt M.	40	40.12
Rheinfelden	154	154
Rh. Braunk.	234	240
„ Elektro	146.5	146.5
„ Möbel	67.5	65
„ Stahlw.	118⅞	118
R. W. E.	181	181.5
„ Westf.K.	97.25	97
RW.Spreng	71.75	72
Richter Dav.	131	132
Riebeck-Mont	111	112
Roddergr.	680	680
Rosenth.P.	93	93
Rütgersw.	68.25	66.75
Sachsenw.	118⅛	118.5
Sächs. Guss	69.5	70
S.-Th. Pil.	107	107
„ Webstuhl	74	74.25
Sachtleben	164	164
Sal. Salz	114¾	114.5
Salzdetfurth	417¼	425
Sangerh.M.	114	114
Sarotti	135.5	135¾
Schering ch.	333	333
Schlegelbräu	187.5	190
Schl.Berg-Z.	67.75	65
Schl.B.Beuth	117.5	117.5
Schl. El. B.	167⅛	167.5
Schl. Portl.	158	159
Schl. Text.	18.5	19
Hg. Schneid.	105	107
Schub. Salz	228	232
Sch. Cremer	—	—
Schuckert el.	199¼	188¾†
Schultheiss	323.5	324¼
SchwelmEis.	130	130
Sieg-Sol.G.	—	18
SiegersdWerk	55.5	55.25
Siem. Gl.	130	131
Siem.Halske	257.5	256
Sinner A.-G.	107	108
Stassfurt ch.	25.12	25.5
Stett.Cham	63	62.12
Stock & Co.	86	86
Stöhr Kg.	104	104.5
Stolb.Zink	—	96
Stollwerk	115	115
Stralf. Sp.	229¾	230
Südd. Imb.	50.25	50.5
Südd. Zuck.	161	160.5
Svenska	328	326
Tel. Berlin	—	—

	22. 5.	23. 5.
Thörl Oel	—	—
Thür. Gas	135.5	139
Tietz Köln	155	157
Transradio	130	130
Tuch Aach.	121¼	121
Tüll Flöha	44	42
Gebr. Unger	—	—
Union chem.	55.75	56
Un. Diehl	—	—
Varz. Pap.	112	112
Ver.Böhlerst.	129	129
„ chem.Char	62.5	63
„ Dt. Nickel	155	155
„ Flansch.	60	60
„ Glanzst.	139	138¾
„ Gothania	101¼	101¼
„ Jute B.	—	—
„ M. Hall	45	47
„ Pinsel	22.5	22
„ Portland	173	173
„ Schuhf.Be	51.25	51.25
„ Stahlw.	98.75	97.37
„ Zypen	174	174
Vikt. Wke.	59	59
Vogel Tel.	88.25	94
Vogtl.Masch.	62.25	61.5
Voigt Häffn.	165	165
Wanderer	48	48
Wass.Gelsenk.	134	134
Wegelin	55	54.7[illegible]
Westereg.	233	235¼
Wicking	114⅛	114
Wiesloch Ton	—	—
Witzner Met.	69.5	69.5
WittenerGuss	—	—
Witt. Tief	115	115.5
Zeiss-Ikon	85	88
Zeitz Masch.	114	116.5
Zellst.Ver.	97	97.5
Zellst.Waldh.	185⅛	184
Versicherungen.		
Aach.M.Feue	320	330
Mannh. Ver.	60	60
Nordstern	250	250
Vikt. Allg.	1925	1960
Vikt. Feuer	453	450
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafrika	120	119.5
Neu-Guinea	362	361
Otavi	53.25	53

† exkl. div.
ᵃ rat.

Berliner Termin-Notierungen

	22. 5.	23. 5.
AG.f.Verk.	126.5	126⅝
Allg.D.Lokalb	166.5	168.5
D.Reichsb.Vz	95.37	95.37
Hamb.Paket	114⅞	113⅝
dto.Hochbahn	—	—
Hamburg-Sü	—	—
Hansa Dampf	—	—
Nordd.Lloyd	115¼	114
Otavi Minen	53	52.87
Allg.D.Credit	116¼	116
Bk. f. Brau	162	161
BarmerBankv	126.5	126
Bay.Hy.Wech	143¼	143
Bay.Vereinbk	145	145
Berl.Hdlsges.	177	176.5
Commerzbank	153.5	153⅛
Darmst.Bank	233.5	235⅛
De-Di-Bk.	142	141.5
Dresdn.Bank	143.5	143
A.K.U.	107¾	106
Allg.El.Ges.	172¼	171.5
Bay.Motore	86	—
Bemberg	127¼	126
Bergm. El.	186¾	187
Berl. Masch.	71	70.75
BuderusEis.	70.62	71
Charl.Wasser	105⅝	104⅞
Comp.Hispan	353	351
ContiCautch	181.5	185⅝
Daiml.-Benz	38.17	38.25

	22. 5.	23. 5.
Dt.Conti	167	167
Dt.Erdöl	99.75	97.12
Dt.LinolWke	249	246.5
Dynam.Nobel	89.75	90.25
El.Lieferung	159¾	—
El.Licht-Kraft	169.5	169
EssenerSteink	—	142
Farbenindust	188	189⅞
Feldm.Pap.	171¾	171¼
Felten-Guille	120¼	125
Gelsenk.Berg	140¼	139¾
Ges.f.e.Unter.	170	169.5
Goldschmidt	71.25	70.25
Hamb.El.Wke	139¾	139¼
Harpen.Berg	126	126
Hoesch Stahl	109	108
Holzmann	101.5	101¾
Hotelbetr.	145	—
Ilse Bergbau	—	218.5
KaliAschersl.	231.5	234⅝
Karstadt	133.5	132¾
Klöcknerwerke	101¼	100⅝
Köln-Neuessen	106⅞	105.5
Mannesmann	110	109¼
Mansf. Berg	71.75	77.75
Masch.Bau	53.75	53.75
Metallges.	122	124
Miag	121	120¼
Mittelstahl	—	—
MonteCatin	53.5	53.5

	22. 5.	23. 5.
Nation.Auto	—	—
Nordd.Wolle	90.37	90
Oberbedarf	—	71
Oberschl.Koks	111	111
Orenstein	84.87	85
Ostwerke	268¾	271¾
Phönix Berg	100	99.75
Polyphon	298.5	298.5
Rhein.Braun	238.5	238.5
dto. Elektro	—	—
Rheinstahl	—	118
RWE.	182	182
RiebeckMont.	—	—
Rütgerswke.	68.37	66.25
Salzdetfurth	419	428.5
Schl.El.,,B	168	168
dto.Portland	160.5	161.[illegible]
Schub.-Salze.	227¾	232
Schuckert El.	200	187.5†
Schultheiss	323.5	325¼
Siem.-Halske	257¾	257¼
Svenska	338¾	325.5
ThüringerGa	139.5	—
Leonh.Tietz	—	158.5
Transradio	—	129¾
Ver.Stahlwke.	97.87	97.62
Westeregeln	234.5	237
Zell Waldhof	185	182¼

Frankfurter Börse

vom 23. Mai 1930.

Deutsche Staatspapiere	23. 5.
Dt. Wertb.	92
6% Reichsanl.	88.25
Schatzanw. 23	—
Bad. Staatsanl.	84.75
6½% Hess. I	96.25
6½%Reichsp.	100.4
Altbesitz mit Abl.	59.1
Neubesitz ohne „	11.2
4% Bayr. Abl. R.	—
4% Schutzgeb. 14	—
Deutsche Stadtanleihen	
6% Berl. 24	88.5
6% Darmst. 26	92.5
7% Dresd.St.A.26	86.25
7% Frankf. 26	89.25
Heidelbg. Stadt A. 26	84.5
8 Ludwigsh. St.A.26	93
8% Mainz G.A. 26	—
10% Mannh.G.A.25	100.5
8% Mannh. St.A. 26	94
6% Mannh. G.A. 27	79.75
8% Pforzh. 26	94
8% Pirmasens 26	90
Sachwertanleihen (ohne Zins)	
6 Bad. Holz 24	18.5
5 Badenw. K.	—
5 Pfandbriefbk. Gold	2.14
6 Grosskr. Mannh. 23	16
6 Heidelb. St. Holz	26
6 hess. Braunkohl	—
6 hess. Volksst. Rogg.	9
6 Mannh.St.Kohl.23	14.8
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuss. Kali	—
5 Pr. Roggen	9.10
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.15
5 Südd. Festw. Bank	2.12
Pfandbriefe	
8 Pfälz.Hyp. R. 2—5	98.5
Rh. Hyp. Bk. 24—25	98.25
Rh. Hyp Bank 5—8	98.75
4½ Anatol. I.	14.65
4½ Anatol. II.	—
3 Salonique M.	10.3
5 Tehuant.	9.3

Bank-Aktien	22. 5.	23. 5.
Adca	115¼	115¼
Bad. Bank	153⅛	153⅛
Bk. f. Brau	162.5	162
Bay. B.-C. Würzburg	—	126.0
Bay.Hyp.W.	143.5	—
Berl.Hdlsges.	—	143¼
Danatbk.	—	234
De-Di-Bank	141¼	141
Dresdn.Bk.	142½	143
Frankf.Bk.	100	100
Ft.Hyp.Bk.	160	160
Fr.Pfd.Br.B.	147¾	148
Oest. Credit	29.8	29.8

	22. 5.	23. 5.
Pfälz.Hyp.Bk	144.5	145¼
Reichsbank	—	—
Rh. Hyp.	161	161
Südd.Bod.Cr	143	144
Westb.	92	92
Wiener Bkv.	10.62	10.62
Wtb. Nbk.	145	145
Transportanstalten		
Bad. Lokalb.	—	—
7Reichsb.Vz.	95.5	—
Hapag	115.5	114
Heidelb.Str.	29.25	29.25
Lloyd	115.9	114.9
Industrie-Aktien		
Löwenb.M.	254.5	254
Brau.Pforzh.	113	113
„ SchwStorch	138	138
Eichb.Werger	173	172
A.E.G.St.	171.5	171½
Bad. Masch. Durlach	132	132
Bayr.Spieg.	61	62
Bergm. Elek.	—	—
Brem.Besigh.	59.75	59.75
BrownBoveri	120	120
Bürst.Erlang	—	—
Cem.Heidelb	135¼	135
DaimlerBenz	—	38.5
Dt. Erdöl	100	97.75
„ G.S.Sch.	164	163
„ Verlag	174	174
Dyckerh.Wid.	116¾	118
El.Licht u.Kr.	—	169
El. Liefer.	159	—
Emag	80	80
Enz.-Union	91.5	91.5
Essl. Masch.	53	53
Ettl. Spinn.	178	176
J.G.Farben	186⅞	189
Feinm. Jett	86	87
Felten Guill.	—	—
Frkf. Gas	110	110
„ Hof	50	51
„ Masch.	30	—
Geiling u. Co	—	—
Goldschm.	69	69
Gritzner	36.25	36.25
Grün u. Bilf.	180	110
Hafenm. Fft.	125	125
Haid u. Neu	25	25
Hammersen	—	—
Hanfw.Füss.	75	75.8
HesserMasch.	201	201
Hilp. Armat.	102.5	102.5
Hirsch Kupf.	143½	145.5
Hoch u. Tief	95.62	95.75
Holzmann	100.5	101¼
Holzverkohl.	97.5	103
Inag	91	91
Jungh.Gebr.	44	42.5
Kg.Kaisers	101	101
KleinSchanz	—	125
Knorr C. H.	—	180

	22. 5.	23. 5.
Kolb & Sch.	—	—
Konf.Braun	—	—
Krauss & Co.	70	71
Lahmeyer	169¾	—
Lechwerke	—	—
Ludw.Walz	106.5	106.5
Mainkr.	—	90.5
Metallg.	122¼	123¼
Met.Knodt	38	—
Mez Söhne	83.25	83.25
Miag	120	121.[illegible]
Mot.Darmst.	49.5	49.5
Deutzmotor	70	70
Oberursel	—	118
Neckarw.Essl.	119	—
Oest.Eisenb.	—	—
Pf. Näh. K.	13.5	13.5
Rein.Gebh.	113	113.5
Rh.El.Borg.	84.5	84
Rh.E.Mm.	146	146.5
RöderGebr.	104¼	104¼
Rütgersw.	—	—
Schlink Co.	82	83
Schnell, Fr.	—	36.2[illegible]
SchriftStemp	120.5	120
Schuckert N.	200	190 †
Schuh Bern.	51	51
Seil Wolff	55	55
Siem.Halske	258	—
Sinalco	150.5	150
Südd.Zucker	161	160
Thür.Lief.	—	—
Trik.Besigh.	—	—
Ver.Ch.Fft.	81	—
Ver.D.Oelf.	72	72
Ver. Fass	24.6	24.5
Voigt Häffn.	165	165
Voltohm	62	63
Wayss&Freyt.	96.87	96.5
Wolff W. Pf.	—	—
Württ. El.	100	100
Zellst.Aschaff.	—	145
dto.Memel	—	—
ZellstWaldhof	185	182.5
Montan-Aktien		
Eschw.Berg	212	212
Gelsenkirch.	138¾	138¼
Harpener	124.5	—
Ilse St. A.	217.5	218.[illegible]
KaliAschersl.	231	232
Kali Wester.	234.5	234.[illegible]
Mannesm.	—	—
Mansfelder	—	—
Phönix	99.25	—
Rheinstahl	—	—
Salz Heilbr.	207	207
Tellus Berg	109	109
V. Stahlw.	97.5	97.5
Versicherungs-Aktien		
Allianzvers.	208	208
Frankf.Allg.	—	—
Frankona	—	—
Fft.Rückvers.	35	35
Frankf.Neue	132	131
Frank.300er	396	393
Mannh.Vers.	60	60

Berliner Freiverkehr

	23. 5.
M. f. Mont.	125
Becker Stahl	64
Dt. Gasolin	48
Dt. Lastauto	—
Dt. Petrol.	57
Faber Bleist.	128
GlückaufBrkhl	—
Grosskr.Frank	136
Haagen-Rött.	40
Hann.Wagg.	102
Hansa Lloyd	3¼
Kabel Rheydt	190
Lerche&Nipp.	—
Linke-Hofm.	77
Manoli	212

	23. 5.
Msch.u.Kranb	94
Dr.P.Meyer	90
MüllerKaffee	30
NationalFilm	90
N.Bodenges.	24
Ravene Stahl	162
J.D.Riedel	69
Scheidemandel	57
Stoew.Auto	26
Terra Film	50
Ufa Film	90
dto. Bonds	99¼
Adler Kali	—
Bb.Krügersh.	193

	23. 5.
Halle Kali	—
Kaliindustrie-Wintershall	—
DiamondAkt.	11
dto. Vorzüge	8.62
Kakao	—
Salitrera	140
Slom.Salp.	—
SüdseePhos.	—
Chade B. A.	—
dto. Span.	387
Ptsb.Intern.	1.80
Russenbank	0.75

Spätbett hat wieder Erfolge

In letzter Zeit ist ihm recht vieles schief gegangen, nirgends wollte es richtig klappen. Man hat ihn oft nicht ernst genommen, er war schon ganz entmutigt. Doch jetzt geht alles wie am Schnürchen, jetzt ist er Hahn im Korb. Da sieht man doch, wie Aeußeres entscheidet, da merkt man, was es heißt, gekleidet zu sein von

HAHN

Unser Pfingstangebot

Moderne Herren-Anzüge

Nur gute Qualitäten in den neuesten Kammgarn- und Cheviotstoffen

42.- 54.- 65.- 78.- 88.-

Für Herren-Kleidung populär ist Firma **HAHN** von Alters her

HAHN

Das große Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung
Ratenkaufabkommen **Kaiserstraße 54**

(Nachdruck in Wort und Bild verboten.)

Erstklassige

Photo-Amateurarbeiten

Platten oder Flachfilme	Entwickeln	Abzüge
4,5/6 bis 9×12	10 Pfg.	10 Pfg.
9×14 bis 10×15	20 Pfg.	20 Pfg.

Rollfilme entsprechend billiger. ● Schnellste Lieferung bei Verwendung nur erstklassigen Marken-Materials.

Photo • Rausch & Pester

Erbprinzenstraße 3.

Laden
61 qm, Zähringerstr. Nr. 82, zu verm. auch als gewerblich. Raum. Näheres im 3. Stock. (B1195)

Wohnung 7 Zimmer
große Diele, nebst Mädchenzimmer, alles neu hergerichtet, in fein. Herrschaftshause, in schönster Lage der Kriegsstraße, sofort zu vermieten. Zu erfrag. Möbelfabrik Gebr. Himmelheber, Kriegsstraße 25.

Auf 1. Juni geräum., sonnige
4 Zim.-Wohnung
mit Zubehör an kleine Familie sof. zu verm. Angeb. unt. F.W.7248 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Schöne
4 Zim.-Wohnung
mit Zubehör in der Bunsenstraße (bei der Kriegsstraße), an ordentliche Familie zum 1. Juni od. später zu vermieten. Angebote unter Nr. J13048 an die Badische Presse.

4 Z.-Wohnung
a. 1. Juni zu vermiet. Steinstr. 7. (B1168)

4-Zimmer-Wohnung
m. Zubeh., gute Oststadtlage auf 1. Juli an ruhige Mieter abzugeben. 2 St., Miete 96 ℳ. Ang. u. O 13811 an d. Badische Presse.

In Bulach ist eine
3 Zim.-Wohnung
sowie eine
2 Zimmer-Wohnung
a. 1. Juli z. vermiet. Beide Wohnung. hab. Küche, Bad, Waschk., el. Wasserv., Balk., sow. Gart. Garage z. Einstell. v. Fahrräd. vorh. Näh. Wendelin Speck, Bulach, Kirchfeldstr., b. Neubau. (FH4245)

Zimmer

Gut möbl. Zimmer
an bess., solid. Herrn zu vermiet. (13541) Jollystraße 47, I.

Schönes Heim wäre ig. Ehep. geboten bei alleinst. Frau, d. meistens abwes., Zimmer m. 2 u. 1 Bett., Küch.-Ben. Adresse z. erfr. u. Z6085 in d. B. Presse.

Westendstraße 63, Ecke Mühlb. Tor, ist auf 1. Juni, 2 Trepp. hoch, ein geräumig., Aenstr.
gut möbl. Zimmer
an ein. sol. Herrn zu vermieten. Anzuseh. v. 11 Uhr an. (FH4188)

Weststadt!
2 schön möbl. Zimm. (Herr.- u. Schlafzim.), mit Balkon, in gut. ruh. Hause Marauſtr. 5, II., nächst Wendtstr., vollst. freie Lage, kein Gegenüber, an sol. Herrn zu vermiet. (B1098)

Gut möbl. Zimmer el. Licht, zu vermiet., Nähe Marktpl. (B1162 Zirkel 19, part., lks.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz., Nähe Bahnhof, sof. zu vermieten. Cäcilienstr. 28, 2. St. (B1172)

In gutem Hause zwei schön möblierte
Zimmer
mit Küchenbenütz. zu vermieten. Anzuf. von 12—4 Uhr. (13881) Jollystraße 65, III.

Aelterem, berufstätig. Herrn ist Gelegenheit geboten, bei alleinsteh. Dame gemütl.
Heim
zu finden. (Zentrum). Angeb. u. Nr. G6157 an die Bad. Presse.

Eleg. möbl. Zim.
Bad, Telef., zu verm. Hans-Sachsstr. 1, I., am Mühlburger Tor. (FH4333)

Gut möbl. Zimm. per 1. Juni zu vm (B1178 Straub, Jollystr. 21, IV

Sehr gut möbl. Zim., Terrassenbenützg und Bad, mit oder ohne Frühst. sofort oder 1. Juni zu verm. (13746 Bahnhofstr. 32, IV., l.

Frdl. möbl. Mans.-Z. (i. Vh.) zu vm. B1175 Seiter, Herrenstr. 54.

Gut möbl. Zim. m. Schreibt. a. 1. Juni z. verm. Adlerstr. 2, IV., Ecke Schloßplatz. (B1186)

Mansardenzimmer, leer, el. Zentralhzg., Wass., z. vm. (FH4334 Hans-Sachsstr. 1, I., am Mühlburger Tor.

Gut möbl. sonniges Zim. z. vm. (FH4325) Karlstraße 94, 3. St.

Möbliertes Zimmer mit Kaffee, 20 ℳ mon. zu verm. Markgrafenstr. 49, 3 Tr., rechts. (B1188)

Gut möbl. Zimmer Schreibt., el. L., z. vm. Dorfstr. 32, III., lks. (FH3915)

So gut angezogen sind Sie immer, wenn Sie in der Debege, dem bekannten Kaufhaus mit

Zahlungs-Erleichterung

1/6 **Anzahlung, 8 Monats-Raten** — Beamte, Festangestellte und alte Kunden **ohne Anzahlung**

1. Rate 1. Juli **kaufen**

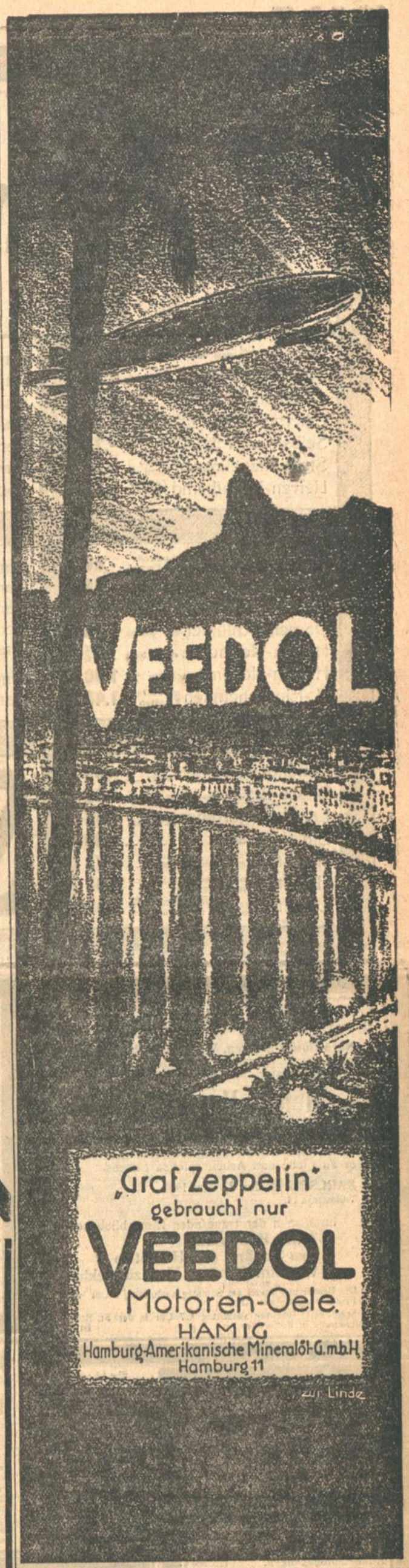
Wir führen:

Herren-, Damen-, Kinder-Konfektion
Wäsche, **Schuhe,** Teppiche usw.

Debege Deutsche Bekleidungsgesellschaft
Karlsruhe m. b. H. **Kronenstr. 40**

Zu vermieten zirka
450 qm Lagerräume
davon 200 qm part., als
Werkstätte
geeignet, mit Büroräumen u. gr. Hof in der Rüppurrerstr., fünf Minuten vom
Hauptbahnhof
an Straßenbahnhaltestelle. Angebote unter Nr. K13809 an die Badische Presse.

3 Zimmer-Neubau-Wohnungen
in Rüppurr (Villenviertel), mit Bad, Mansarde, Speisekammer, Veranda, Gartenanteil, sofort oder 1. Juni zu vermieten. (13854) Näh. R.-Rüppurr, Graf-Eberstein-Str. 59, I.



Druckarbeiten werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten (Bad. Presse).

Fahnen
in allen Größen mit Stangen u. Zubehör liefert (12396)
Js. Müller, Hirschstraße 18.

Mietgesuche

Für ein größeres Büro werden
Räumlichkeiten
bis zu 150 qm gesucht. Offerten unt. M13034 an die Badische Presse.

Werkstätte
mit Einfahrt, in der Oststadt, ca. 50 qm groß, per 1. Juni zu mieten gesucht. Offerten unt. Nr. H13748 in der Bad. Presse.

2 Zim.-Wohnung
v. kinderl. Ehep. auf sof. od. spät. ges. Vorbringlichkeitsk. vorhd. Ang. u. Nr. E 6079 an d. Badische Presse.

Einfaches
Mansardenzimm.
zu mieten gesucht sof. od. später. Offert. unt. B6159 an Bad. Presse.

Möbl. Zimmer, a. Mans., von alleinstehend. Frau gesucht. Preisoff. u. FH 4330 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Groß., leeres Zimmer oder Mansarde von berufstätigem Ehepaar gesucht. Angebote unt. Nr. M 6162 an die Badische Presse.

Leere Mansde., Nähe Hauptp., als Lagerraum gesucht. Blocher, Amalienstr. 59. (FH 4339)

Zu vermieten

Vier schöne
Büroräume
(kompl., 2. Etage) sof. zu verm. Ettlingerstr. 47, Tel. 6350. (B1041

Büro
m. Lagerraum u. Schuppen, zu verm. FH4290 Stefanienstr. Nr. 61.

1 LADEN
mit geräum. 3 Zimm.-Wohnung (Oststadt), auf 1. Juli zu vermiet. Angebote unt. C6153 an die Badische Presse.

Werkstätte
od. Lagerraum, m. el. L., sof. zu vermieten. Belfortstr. 15, 2. St. (FH4335)

Nähe Amalien- und Karlstraße ist eine
gewerbliche Werkstätte
ca. 52 qm groß, mit ca. 9 qm großem Nebenraum (bisherige Schreinerei) zum ersten Juni oder später zu vermieten. Angebote unter Nr. X13047 an die Badische Presse.

Motorfahrzeuge!

Ardie	200 ccm	875 Mk.
	500 ccm	1190 Mk.
	750 ccm	1540 Mk.
Standard	350 ccm	1080 Mk.
	500 ccm	1210 Mk.
	600 ccm	1260 Mk.
Royal Enfield	350 ccm	1400 Mk.
	500 ccm	1500 Mk.
	1000 ccm	1750 Mk.

Preise einschl. elektr. Beleuchtung 13560

HANS WACHTER

Durlacher Allee 10 **KARLSRUHE** Telefon 5729

Kinderleicht für 75 Pfennige

Necetin

Macht alte Kleider neu
Beseitigt Glanz, Schmutz u. Geruch
Gibt neue Appretur - Desinfiziert
Für Kleider, Hüte, Teppiche etc.
Garantiert unschädlich!

machen Sie im eigenen Haushalt alte Kleidungsstücke wie neu durch einfaches Durchbürsten mit Necetin. Necetin entfernt spielend abgetragenen Glanz, Schmutz und Flecken, frischt gleichzeitig die Farben auf und gibt den Stoffen neue Appretur. Garantiert unschädlich! Deutsches Reichspatent! Einfachste Anwendung! Versuchen Sie noch heute!

Eine Schachtel, für einen kompletten Anzug usw. ausreichend, kostet nur 75 Pfg.

In allen Drogerien etc. erhältlich.

Necetin-Gesellschaft Leipzig C 1.

Zu Pfingsten zu Schmoller

1929

Oberhemd weiß oder farbig . . . 3.75	Damenstrümpfe Mako Finisch, schw. od. farbig -.78	Damenschlüpfer Kunstseide, mit kl. Schönh.-Fehl. -.95	Basken-Mütze elegante Ausführung . . . 1.45 -.95
Sporthemd mit Kragen u. Kravatte 4.90	Damenstrümpfe künstl. Waschseide, plattiert -.95	Damenschlüpfer Kunstseide plattiert, Ia Qualität 1.75	Hübsch. jugendl. Hut m. Band garniert 2.95
Oberhemd Ia. Qualität, moderne Dessins 6.90	Damenstrümpfe Ia Seidenflor, in neuen Modefarb. 1.45	Damenschlüpfer Kunstseide gstr. dankb. im Trag. 1.95	Elegant. Straßenhut zweifarb. Geflecht . 3.90
Oberhemd mit 1 Kragen, elegante Muster, Popeline . . 7.90	Damenstrümpfe künstl. W. Seide, u. Spezialstrumpf 1.75	Prinzeßrock Kunstseide, ob. u. uni. Spitzengarnit., II. Wahl 2.95	Ansteckblume aus Leder, reizende Ausführung . . . -.50
Selbstbinder reine Seide, schön gemustert . . . . . -.75	Herrensocken hübsche Muster . . -.40	D'Hemdhose Kunstseide, mit reich. Spitzengarng. 3.95	Schal-Kragen Kunstseiden-Ripsmit Spachtel . . . -.95
Stehumlegekragen Macco 4fach . . -.50	Herrensocken mit Jacquard-Effekten -.75	Kinder-Unterkleid gestr. K'Seide Spitze, Gr. 35 1.45	Schal-Kragen Crêpe de chine, mit Valenciennes-Spitze 1.25
Herren-Nachthemd Geisha-Form . . 3.50	Sportstrümpfe mit buntem Umschlag 1.95	D'Pullover ohne Arm, mit hübschen Jacquardeffekten 1.95	Bindekragen Kunstseiden-Ripsmit Spachtelspitzen . . . 1.45

Kinder-Schlüpfer Baumwolle viele Farben . -.50	Damen-Handschuhe mit mod. Stulpe -.50	Damen-Trägerhemd m. Spitze o. Stick. -.95	D'Schürze Jumperform, in Water, Künstlerdruck oder Satin -.95
Damen-Hemdhosen Trikot . -.95	Damen-Handschuhe imit. Led. m. Stulpe -.95	Damenhemd Achselschluß, m. Fest. guter Wäschestoff . 1.10	Servier-Schürze weiß, Cretonne mit Stickerei . -.95
Damen-Schlüpfer Baumwolle, gr. Farbensort. . -.95	Damen-Handschuhe K'Seide Modefrb. 1.95	Damenhemd Achselschluß, mit Stickerei, gute Qualität 1.45	Damen-Hauskleid Zefir . . . 1.95
Damen-Schlüpfer echt Macco 1.75	Herren-Handschuhe Zwirn, m. Raupen 1.25	Damenhemdhose mit Spitze und Motiv 1.50	Damen-Schürze extra weit, Ia Water-Qualität 2.95
Herren-Netzjacken enorm billig -.85	Kindersöckchen mit buntem Umschlag . . Gr. 1 Größensteigerung 5 ₰ -.30	Damenhemd m. Valenciennes-Spitze feiner Wäschebatist 1.75	Berufskittel mit buntem Kragen . . 3.75
Herren-Hosen maccofarbig . . 1.00	Kinderstrümpfe meliert . . Gr. 6 Größensteig. 5 ₰ -.70	D.-Prinzeßrock mit Träger und schön breit. Spitz. 1.75	Knaben-Schürzen Gr. 40—50 Partie -.75
H.-Einsatzhemden mit schönen Einsätzen . 1.45	Damensöckchen weiß, gute strapazfähige Qualität -.85	D.-Prinzeßrock Batist, mit eleg. Valenc.-Spitze 2.95	Mädchen-Schürzen Gr. 40—50 Partie -.95

Landhausgardinen weiß Meter . . -.35	**SCHMOLLER**	Zefir uni und gestreift, echtfarbig, Meter -.50
Brises-Bises neue Muster, Paar . -.35		Beiderwand aparte Streifen, für Kleider . . . . . Meter -.50
Landhausgardinen m. echtfarb. Streif. mtr. -.50		Waschmusselin moderne Muster -.58
Etamin 180 cm breit . . . . . -.50		Kunstseide uni, alle Farben . . . . -.80
Halbstore mit hübschem Einsatz . . -.75		Kunstseide bedruckt neue Dessins . . -.95 -.75
Halbstore mit Hohlsaum und elegantem Tüllensatz 3.95		Beiderwand Kunstseide, elegante Kleiderware . . . . . -.95
Landhausgard. Stell. Garnit., fertig in weiß u. farbig 3.95		Trikolina gedeckte, aparte Dessins für Oberhemden 1.45

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes heiligem Willen entschlief gestern abend unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Helene Hannstein Wwe.
geb. Lutz

versehen mit den hl. Sterbesakramenten im 67. Jahre eines an Liebe und Arbeit reichen Lebens.

KARLSRUHE, den 22. Mai 1930.
Tullastraße 74.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Anna Hannstein
Eva Schärr, geb. Hannstein
Wilhelm Schärr, Finanzinspektor.

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
Seelenamt: Montag vormittag ¾7 Uhr in der St. Bernharduskirche in Karlsruhe. B1201

Danksagung.

Für alle die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme am Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unsern aufrichtigen Dank.
Ganz besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Hauß für seine trostreichen Worte und Gebete, Herrn Heinrich Rieth für seine Violinvorträge, den Krankenschwestern für ihre liebevolle Pflege, sowie allen Freunden und Bekannten für die zahlreichen Kranzspenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Martin Bacher
Zugführer
nebst Angehörigen.

Karlsruhe, den 23. Mai 1930.

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag 4 Uhr ist

Frau
Wilhelmine Kopp Wwe.

im 93. Lebensjahre zur ewigen Ruhe heimgegangen. (13886)

Karlsruhe, den 22. Mai 1930.
Frühlingstr. 13.

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet am Samstag, den 4. ds. nachmittags ½3 Uhr statt.

Reisender
sucht sof. Vertretung, wo kleines Auto gestellt wird. Angebote unter Nr. L 7591a an die Badische Presse.

Kontoristin
sucht Anfangsstelle. 18 Jahre, 1 Jahr Handelsschule, gew. im Maschinenschreiben u. Stenographie. Evtl. auch Mithilfe im Haushalt. Angebote unter F.H.4260 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Sie brauchen ●●●
in Ihrem Betriebe einen
tücht., jung. Kaufmann
mit bester Befähigung auf den Gebieten der Auftragsbearbeitg., Buchhaltung, auch Durchschreibe u. Bilanzen, sowie Lagerverwaltung. Ia. Zeugnisse u. Referenzen vorhd. Antritt zum 1. Juli, evtl. später. Geben Sie mir, einem Norddeutschen, Gelegenheit, mich bei Ihnen mündlich od. schriftlich zu bewerb. Papierfach spez. Druckereibetr. bevorzugt. Zuschriften u. Nr. B6051 an die Badische Presse erbeten.

Offene Stellen

Welcher erfolgr. Kleinlebens-Inspektor strebt nach leitender, gutdotiert. Stellung in Diensten alter, angeseh. Gesellschaft?
Ausführliche Angebote unter J. B. 8055 befördert Rudolf Mosse, Berlin S W. 100. N263

Stellengesuche

Suche
reelle Vertretung oder dergl. Büro m. Telef., Schreibmasch. usw. u. Lagerraum in zentr. Lage vorhand. Wirnser Rüppurrerstr. 19. II.

Für braves, kräftiges
Mädchen
vom Lande wird Stelle gesuch. Am liebsten z. Jung. Ehepaar. Off. u. F.W.7249 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

Junger, strebsamer
Chauffeur
m. gut. Zeugniss. u. langjähr. Praxis, sucht Stelle auf Last- oder Personenwagen Ang. u. F. W. 7243 a. Bad. Presse Fil. Werderpl.

Kontoristin
I. Hilfskraft, Steuerfach bewandert, mit Ia Zeugnissen u. Referenzen, sucht Stellg. im Schwarzwald evtl. auch im Hotelfach Angebote u. Nr. J7589a an die Bad. Presse.

Maschinen-Fachmann
guter Verkäufer, für Betrieb u. Reisetätigkeit gesucht. Auto wird zur Verfügung gestellt. Kaution von 2000 ℳ erforderlich; dieselbe wird sichergestellt. Daselbst kann junger, sehr tüchtiger
Mechaniker
eintreten. Ausführlich Angeb. mit Angabe d. bisherigen Tätigkeit unter Nr. K13559 an die Badische Presse.

Bei Drogerien, Parfümerien eingeführter
Vertreter
für erstkl. Badesalz bei höchster Provision ges. Auch z. Mitnahme geeignet. E. Leitz, Badesalzfabrikation, München 39, Lampadiusstraße 14. (N2634)

Alte, leistungsfäh. Engros-Firma der Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Branche richtet Geschäfte ein unt. sehr günst. Zahlbeding. Angeb. unter O7593a an Bad. Pr.

Welcher
Reisepartner(in)
würde mit 100—200 ℳ an glänz. Schlager sich beteiligen? Gewinn wird z. Hälfte geteilt. Wohng. u. Büro vorh. Angeb. u. Nr. P6165 an die Bad. Presse.

Kochlehrling
für ein erstes Weinrestaurant in Straßburg, nicht über 15 J. alt, gesucht. (7612a)
Erfragen bei Gustav Schaaf, „zum Bären" in Kehl.

Erstklassige
Rockschneider
sofort gesucht. (7608)
Kreilemeyer, Rastatt, am Bahnhof.

Weiblich

Erfahrene (ältere)
Wirtschafterin
als Stütze der Leitung einer hiesigen Anstalt sofort gesucht. Köchin vorhanden. Offerten unt. Nr. J13558 an d. Badische Presse.

Tüchtige, selbständige
Friseuse
für 2. Juni gesucht, nur 1. Kraft, perfekt i. Dauer- u. Wasserwell. sowie Ondulieren.
Salon Späth, Triberg (Kurort). (7611a

Tüchtiges Servierfräulein gesucht.
Bahnpost-Hotel. (B1176)

Auf 1. Juni tüchtiges
Küchenmädchen
gesucht. (7607a)
Pension Gerwig, Herrenalb.

Tücht. Mädchen
zur selbst. Führung d. Haushalt. auf 1. Juni gesucht. Uferweg 46, Gärtnerei Magnus. Ab 2 Uhr zu sprechen. (FW7257)

Friseuse
für Samstags z. Aushilfe gesucht. Angebote unt. Nr. O6164 an d. Badische Presse.

Zuverläss., arbeitswill.
Mädchen
mit guten Zeugnissen, das in allen Hausarb. bewandert ist, in kl., guten Haushalt auf 1. Juni gesucht. Ang. unt. Nr. FO 4336 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Braves, ehrliches
Mädchen
für Büro und Haushalt auf 1. Juni gesucht. Dasselbe muß in allen vorkommenden Büroarbeiten bewandert sein. Solche, welche sich persönlich vorstellen, sind bevorz.
Michael Gaiser, Bildhaueret, Rastatt.

Gesucht tüchtiges
Mädchen
mögl. v. Lande, kath. für ruhigen, einfachen frauenlosen Haush. a. sofort. (2 Personen). Etwas Gartenarbeit. Zuschr. mit Zeugniss. und Lichtbild u. Nr. G 7587a an d. Bd. Pr.

Putzfrau
gesucht für Freitag u. Samstag nachm. f. je 2—3 Std. Zu erfr. u. L6161 in d. Bad. Pr.

Generalvertretung
für den Bezirk Baden eines neuen konkurrenzl. Luftdruckzerstäuberapparates für Bohnermasse, Oel, Insekt.- u. Schädlingsbek.-Mittel u. sonstige Flüssigk. von leistungsfäh. Werk sofort an Organisations-Firma mit geschult. Untervertretern zu vergeben. Angeb. unter J.A. 682 an Ala-Haasenstein & Vogler, Hannover. (N 2636)

Von sehr bedeutender Trikotwarenfabrik Süddeutschlands mit eigener Bleicherei u. Färberei wird für die Distrikte Karlsruhe, Freiburg und Konstanz ein bei der in Betracht kommenden Kundschaft best eingeführter

Vertreter

gesucht. — Gefl. Angebote erbeten unt. S. T. 3216 an Ala-Haasenstein & Vogler, Stuttgart. (N 2626)

Lebensbedürfnisverein

Wir empfehlen:

Fste. Tafelbutter aus ersten Molkereien	
Kräuterkäse streichfertig in Schachteln zu	30 ₰
trocken, in Stötzchen zu	12 ₰
Limburger Stangenkäse . ¼ Pfd.	12 ₰
Allg. Emmentalerkäse offen, ¼ Pfd.	43 ₰
Emmentalerblockkäse . . ¼ Pfd.	50 ₰
Emmentaler ohne Rinde in Schachteln und 6 teilig	
Adlerkäse . . . . Stück	50 ₰ und 1.- ℳ
Bergfreundkäse . . . . . Stück	25 ₰
Edamerkäse 30% Kugelkäse ¼ Pfd.	22 ₰
Adakäse in Schachteln mit 3 Sorten	50 ₰
Butterkäse . . . . . ¼ Pfd.	42 ₰
Camembertkäse Schachtel 6 teilig ℳ	1.20
Kümmelkäse . . . . . ¼ Pfd	40 ₰
Delikatesskäse Marke Herz	22 ₰
Marke Gigelberg	20 und 28 ₰
Echt. Elsässer-Münsterkäse ¼ Pfd.	38 ₰
Doppelrahmkäse Alpenrose (Gervais-Art) . . . . . Stück	35 ₰
Romadourkäse in Staniol . . Stück	36 ₰

Abgabe nur an Mitglieder!

Briefumschläge werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten (Badische Presse).

Reise- und Bäderzeitung der Badischen Presse

Karlsruhe i. B. 23. Mai 1930.

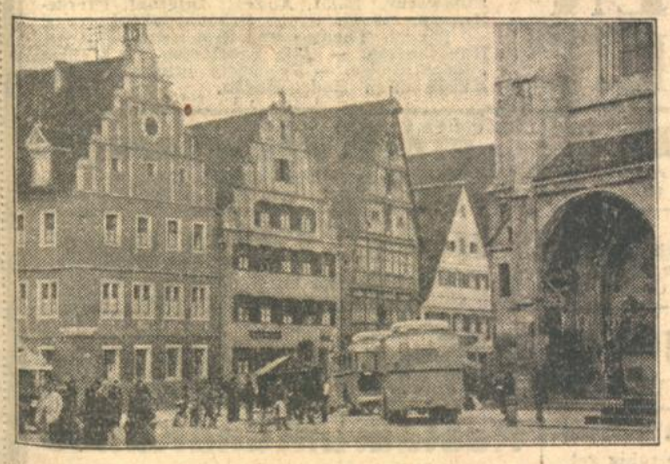
1200 Kilometer im Postkraftwagen /

Von **Karl Binder.**

Heidelberg.

Heiliger Pankratius! Du scheinst deinem anrüchigen Namen als Eisheiliger alle Ehre machen zu wollen. Das Thermometer zeigt kaum ein Dutzend Striche über dem Gefrierpunkt und aus den tief über Alt-Heidelberg der Feinen hängenden Wolkenmassen träufelt es am grauenden Morgen, an dem wir von Karlsruhe bei nachtschlafender Zeit herübergerutscht sind, langsam aber stetig. Trotzdem herrscht vor dem Verkehrsbüro recht lebhafter Betrieb. Von den benachbarten Hotels her eilen die Portiers, Boys und wie die dienstbaren Geister der Gasthöfe heißen mögen, schwer bepackt und beladen, zu der Haltestelle der Fernreisekraftwagen der Reichspost, die zur Abfahrt nach Würzburg—München bereitstehen. Ganze Berge von Gepäck türmen sich auf der Straße auf — die Poststationen haben eben noch keine Wartehallen — bis sich alle Passagiere eingefunden haben. Drei große Fernreisekraftwagen stehen zur Abfahrt bereit. Es sind, wie wir schon früher mitgeteilt haben, 23-sitzige Allwetter-Omnibusse, die nach eigenen Angaben der Oberpostdirektion Karlsruhe ausgestattet und von den Daimler-Benzwerken in technischer Vollkommenheit konstruiert worden sind. Diese Reisewagen sind wirklich das schönste und beste, was unsere Auto-Industrie bis jetzt herausgebracht hat. Diese „Pullman-Wagen der Straße" mit ihren 120 Zentnern Eigengewicht und ihren 100pferdigen Maschinen dürfen als Wunderwerke der modernen Technik angesprochen werden. Große breite Fenster bieten in Verbindung mit einer sinnreichen Sitzanordnung jedem Reisenden ungehinderte Aussicht. Zwei Gepäckräume für kleinere Koffer und ein festes Verdeck ermöglichen es, bis zu 1000 Kg. Gepäck mitzuführen. Zwischen den kleinen Gepäckkammern befindet sich ein gut ausgestattetes WC mit Waschgelegenheit.

Wie schon bemerkt, standen am 12. Mai, dem Namenstage des ersten der gefürchteten drei Eisheiligen, drei solcher „Ueberland-Postkutschen" in Heidelberg, morgens um 8 Uhr, zur Abfahrt nach München bereit. Der erste Wagen, in dem mehr als 20 Zentner Gepäck verstaut wurden, war der erste Kurswagen, der gleich bei der Eröffnung der neuen Fernkraftlinie ausverkauft war. Die Fahrgäste waren, der Sprache nach — man hörte nämlich bei dieser Gruppe kein deutsches Wort — Engländer und Amerikaner. Die beiden anderen Wagen waren von der Oberpostdirektion Karlsruhe zu einer Pressefahrt bereit gestellt worden, an der sich Vertreter von Zeitungen aus ganz Südwestdeutschland beteiligten. Außerdem hatten sich eingefunden der Präsident der Oberpostdirektion Karlsruhe, Herr Lämmlein, in dessen Bezirk das Kraftpostwesen besonders mustergültig organisiert ist, ferner die Herren Oberpostrat Löffler, der Referent und Organisator des Postverkehrswesens für den Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe. Herr Postrat Schlegel, der allezeit liebenswürdige und hilfsbereite Leiter der Pressestelle, Oberregierungsrat Ringelmann von der Oberpostdirektion München, Oberregierungsrat Kempf von der Oberpostdirektion Würzburg, Herr Kleinbub als Vertreter der Reichsbahn und Herr v. Hahndorff von der Direktion des Mitteleuropäischen Reisebüros in Berlin, der mit großem Verständnis den Ausbau des Postkraftwagenverkehrs fördert und unterstützt.



Auf dem Marktplatz von Dinkelsbühl.

Nach herzlicher Begrüßung der Fahrgäste durch Herrn Präsidenten Lämmlein, hieß es:

Einsteigen nach Miltenberg—Wertheim—Würzburg—Rothenburg.

Auf diesen Ruf des Fahrdienstleiters scheint der gute Pankratius nur gewartet zu haben, denn im Augenblick der Abfahrt zerteilen sich die dichten Nebel und schüchtern huschen ein Paar Sonnenstrahlen über das herrliche Neckartal mit seinen schönen, waldbedeckten Bergen und Hängen. In flotter Fahrt geht es auf guten Straßen, die von blühenden Apfelbäumen umsäumt sind, am Neckar entlang bis Eberbach und von da hinauf auf die Höhen des Odenwaldes, in dem im Gegensatz zum Schwarzwald das helle Grün der Laubbäume die dunkle Färbung der Nadelhölzer überwiegt. Zwischen

Die Abfahrt vom alten Schloß in Meersburg.

Sonnenschein und Regenschauern ist in verhältnismäßig kurzer Zeit die bayerische Grenze erreicht. Wir kommen nach Amorbach, dem früheren Sitz der reichen Benediktiner-Abtei und jetzigen Residenz der Fürsten von Leiningen, die auch mit dem ehemaligen badischen Fürstenhause eng verwandt waren. Leider konnte in dem idyllisch gelegenen Städtchen, das schon im 13. Jahrhundert Stadtrechte hatte, keine Rast gemacht werden; es ging gleich weiter nach Miltenberg, der Perle des Mains, die sich schon von weitem bemerkbar machte durch die trotzig auf einem Felsen aufgebaute Mildenburg. Nach kurzer Erfrischung im Hotel zum Riesen, dem ältesten Gasthaus Deutschlands — es soll noch aus dem 12. Jahrhundert stammen — geht die Fahrt weiter nach dem badischen Wertheim, das, eingebettet zwischen Main und Tauber, so reich ist an Sehenswürdigkeiten, wunderbar erhaltenen Patrizierhäusern, Kunstdenkmälern und seiner herrlichen Burgruine aus dem 11. Jahrhundert.

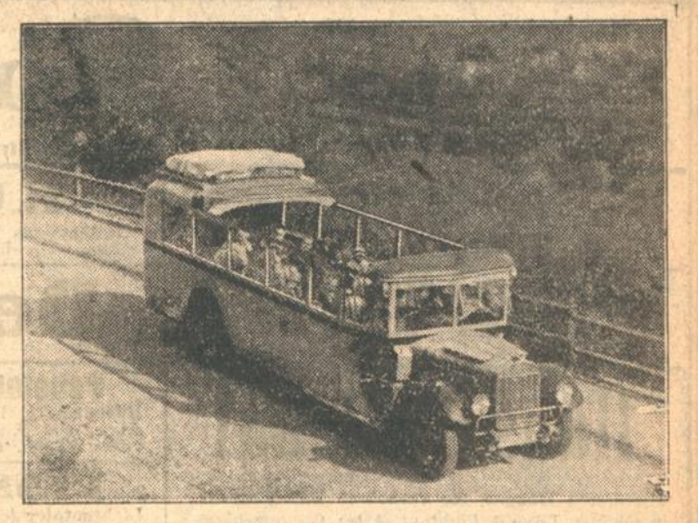
In flotter Fahrt haben wir bald Würzburg erreicht, die Stadt des Rokoko mit seinen 35 katholischen Kirchen, einst Sitz der thüringischen Herzöge und seit 741 Bistum. Nach Einnahme des Mittagessens kurze Besichtigung verschiedener Sehenswürdigkeiten, von denen das herrliche Schloß, das dem Bischof von Schönborn seine Entstehung verdankt, und das Juliusspital, eines der schönsten alten Bauwerke, unter fachkundiger Führung eines Vertreters des Verkehrsvereins besonders gewürdigt wurden.

Lange war unseres Bleibens allerdings nicht. Den Windungen des Mains folgend führt der Weg weiter durch mehrere altertümliche Flecken und Dörfer, deren enge, aus alter Zeit stammende Tore mit dem großen Reisewagen nur mit größter Vorsicht passiert werden können. Es ist herrliches, fruchtbares Land, durch das wir fahren. Besonders auffallend ist hier der Reichtum an Stejnobstbäumen, von denen allerdings im kalten Winter 1928 tausende dem Frost zum Opfer gefallen sein sollen. Es ist die Kornkammer des Frankenlandes, wie man auch an den fast in jedem größeren Ort stehenden alten Kornhäusern — bei uns Gret genannt — ersehen kann. Wir passieren u. a. Ochsenfurt mit seinem originellen Rathausbau und seiner Klosterruine, Uffenheim mit seiner großen Brauerei und viele andere schöne Dörfer, bis es heißt: Rothenburg — Alles aussteigen.

Rothenburg ob der Tauber gehört bekanntlich zu den deutschen Städten, die sich trotz der Stürme, die in hunderten von Jahren über sie hinweggegangen sind, die baulichen Schönheiten vergangener Zeiten erhalten haben. Diese Stadt mit ihren 9000 Einwohnern hat soviele Reize, daß sie zum Eldorado der Maler und zum Mittelpunkt des Fremdenverkehrs in Bayern geworden ist. Und wie ihr Bürgermeister im dreißigjährigen Krieg sie durch einen Meistertrunk vor der Zerstörung bewahrt hat, so scheint der derzeitige Bürgermeister auch der rechte Mann am rechten Platze zu sein. Obgleich ihm nicht wie seinem Vorbild aus alter Zeit zugemutet wird, zur Ehre der Stadt einen Humpen von drei Litern mit einem Zug zu leeren, weiß er auf andere Art für das Wohl seiner Bürger energisch zu wirken. So hatte er in Verbindung mit den Leitern des Verkehrsvereins den Vertretern der südwestdeutschen Presse einen würdigen und großzügigen Empfang im Rathaus vorbereitet, der allen Teilnehmern unvergessen bleiben wird. Die Eindrücke über diese von Baudenkmälern und Naturschönheiten so reichen Stadt kann man deshalb zusammenfassen in das Werturteil: Es gibt nur ein Rothenburg!

Rothenburg—Dinkelsbühl—Nördlingen—Donauwörth—Augsburg — München.

Die Abfahrt von Rothenburg am Morgen stand zwar unter keinen günstigen Auspizien. Erstens war es der 13. und zweitens zeigte sich der heilige Servatius, der zweite der Eisheiligen, auch nicht von der besten Seite. Aber die abgebrühten Zeitungsmenschen ließen sich die gute Laune nicht verderben. Ueber Höhen und Täler, die in ihrer Formation viel Aehnlichkeit hatten mit Schwarzwaldpartien, ging es an der alten hochragenden Burg der Fürsten Hohenlohe-Schillingsfürst vorbei über Feuchtwangen, das mit seinem schönen Marktplatz und seinen geschmackvollen Kriegerdenkmälern besonders angenehm auffiel, nach Dinkelsbühl, dem 1000 Jahre alten, anmutigen Städtchen an der Wörnitz, das hinter dem Efeu- und Schlinggewächs seiner Mauern fast unberührt geblieben ist von der modernen Sachlichkeit und sich seine alten Bauwerte erhalten hat wie Rothenburg. Leider gestattete es der Fahrplan nicht, hier länger Rast zu machen. Ueber Wallerstein, dem herrlichen Sitze der Fürsten von Oettingen, ging es gleich weiter nach Nördlingen, das mit Rothenburg und Dinkelsbühl das eine gemeinsam hat: Schönheit, Unberührtheit und echt deutsches Wesen. Während Rothenburg die vornehme, auf ihre Schönheit stolze, Dinkelsbühl die liebliche, anmutige, alte Stadt ist, darf Nördlingen als schwäbisch-derbe, urdeutsche Stadt angesprochen werden. Noch heute ist der gewaltige Wehrgang erhalten, der die ganze Stadt in früheren Zeiten unangreifbar machte für die anstürmenden Feinde und von den 18 Türmen sind noch viele gut erhalten. Unter Führung eines liebenswürdigen, kenntnisreichen Vertreters des Verkehrsvereins wurde eine Besichtigung vorgenommen und schon hieß es wieder: Weiter immer weiter!



Der Reisefernwagen auf der Höhenstraße im Schwarzwald.

In herrlicher Fahrt — das Wetter hat sich inzwischen auch etwas gebessert — ging es durch die Kornkammer des Schwabenlandes über Donauwörth nach Augsburg, der großen bayerischen Industrie- und Handelsstadt. Hier war freundliche Begrüßung durch den Präsidenten der Oberpostdirektion Augsburg, unter dessen Führung eine Rundfahrt stattfand, bei der im Fluge das „goldene Augsburg" besichtigt wurde. Ueber eine fruchtbare Hochebene, die rundum von dunklen Wäldern umsäumt ist und auf der der Mangel an Obstbäumen besonders auffällt, kam man durch herrliche Waldpartien, fette Wiesen und blumige Auen. Die Viehzucht scheint dagegen hier in hoher Blüte zu sein, denn oftmals war unser umsichtiger Wagenführer gezwungen, Schafherden, frei umherlaufenden Schweinen und übermütigen Pferdefüllen den Vortritt zu lassen. Durch das auffallend sauber gepflegte Fürstenfeldbruck hindurch kommen wir bei

BAD-NAUHEIM

Weltberühmte kohlensäurereiche Kochsalzthermen (30,5-34,4° C.) Mannigfache Bäderformen in abgestuften Stärkegraden

Unerreicht bei **Herzkrankheiten, beginnender Arterienverkalkung, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Bronchitis, Rückenmarks- und Nervenleiden**

Badekur, / Trinkkur / Inhalatorium / Pneumatische Kammern / Schöner Erholungsaufenthalt / Unterhaltungen / Sport / Vorzügliche Unterkunft bei angemessenen Preisen / Auskunftsschrift E. 9, durch Bad- und Kurverwaltung und in Reisebüros

Wohin am Sonntag?

Durlach Hotel u. Restaurant **Post**
Moninger und Dortmunder Biere
Naturreine Weine. Treffpunkt der Karlsruher. Rich. Hauke

Durlach, Blumenkaffee
Gasthaus zur Blume Tel. 3004 Auto-Garage
Gemütliches Familienkaffee. Eigene Konditorei
Kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit.
Riegeler Bier. Best. gepflegte Weine u. sonstige Getränke. Tägl. Schallplattenkonzert. Zum Besuche ladet freundlichst ein **Fr. Mannherz.**

Kaffee u. Konditorei Frosch, Inh. ERICH OINGER ehemalig. Chef-patisseur im Hotel Messmer, B.-Baden **Daxlanden,** Taubenstraße 14
4 Min. v. St. Haltest. Kirchplatz Angenehmer Familienaufenthalt bei aufmerksamer Bedienung Gartenbetrieb.

Solbad Rappenau
Stat. d. Bahnlinie Heidelberg—Meckesheim—Heilbronn. Höchstgradige Sole / Modern eingerichtetes Badehaus / Solbäder, Heißluft- und Dampfbäder, Fichtennadel- und sonstige medizinische Zusatzbäder, Inhalationen, Licht- und Sonnenkuren, Massage, elektrische und orthopädische Behandlung (Zander-Institut im Sanatorium). Glänzende Heilerfolge bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Knochen-, Gelenk- und Drüsenleiden, chronische Entzündungen des Brust- und Bauchfells sowie der Beckenorgane (Frauenkrankheiten), Kinderkrankheiten (Skrofulose, engl. Krankheit), Blutkrankheiten, Erschöpfungszuständen. Schattige Hochwaldungen und Anlagen / Kurmusik / Unterkunft und gute Verpflegung in zahlreichen Gasthöfen, Pensionen und Privathäusern (von 4.50 ℳ an) / Prospekte und nähere Auskunft durch das **Bürgermeisteramt und den Kur- und Verkehrsverein.** (M2483)

Wiesloch herrlich zwisch. Odenwald und Kraichgau gelegen.
Bekannter Weinort. Historische Sehenswürdigkeiten. Prächtige Spaziergänge in die Umgebung. Gediegene Lokale. (6856a) **Auskunft d. d. Verkehrsverein.**

Die Pfalz

St. Germanshof Berg-aber-Land
Familien-Pension „Waldfriede".
Ruhiges Haus, beste Verpflegung. Auf Wunsch Reformküche. Prospekte auf Verlangen. Pensionspreis 4.50—5.— RM. Fernspr. Bobenthal 6. **K. Paulus.**

eingebrochener Dunkelheit in die bayerische Hauptstadt nach München, der zweiten Station, für dessen Besichtigung allerdings nur die Nacht vorbehalten war und sich deshalb in der Hauptsache auf den Besuch des Hofbräuhauses beschränkte.

München—Garmisch-Partenkirchen—Füssen.

Der gute Bonifazius scheint den Journalisten noch weniger gut gesinnt zu sein als seine beiden Vorgänger im Trio der Eisheiligen. Bei der Abfahrt geht ein Schnürlregen über München nieder, so daß selbst die Frauentürme nur als dunkle Säulen zu sehen sind. Durch das Isartal, das durch das Hochwasser in eine Seenplatte verwandelt worden ist, geht es über Bad Tölz, das die stärksten Jodquellen haben soll, von hier aus in gewaltigen Steigungen auf verhältnismäßig schmalen Wegen, die auch noch zeitweise durch Langholzfuhrwerke gesperrt waren und deshalb erst nach meistens heiteren Zwischenfällen frei wurden, um den Kochel- und Walchensee, der stärksten bayerischen Kraftquelle, herum, hinauf auf die Höhen zwischen den Bergriesen hindurch, deren Kuppen noch helleuchtende Schneehauben tragen. Und hier erlebt man ein Naturschauspiel, wie man es sich nicht schöner denken kann. Wie im Theater geht plötzlich der Vorhang in die Höhe und das grandiose Bild der Alpenwelt zeigt sich in seiner ganzen Schönheit und Klarheit. Nur ungern trennnt man sich von diesem eindrucksvollen Bilde. Es ging wieder hinunter in das Loisachtal nach Garmisch-Partenkirchen, das in einem weiten Tale liegt, ringsum von bewaldeten Hügeln und Bergen bis zu 3000 Meter Höhe eingeschlossen. Welcher Beliebtheit sich dieser Luftkurort als Erholungsplatz und Ausflugsziel zu erfreuen hat, kann daraus ersehen werden, daß in derselben Stunde, in der unsere zwei Postkraftwagen auf dem Marktplatz Halt machten, von der anderen Seite her 10 weitere Extrapostomnibusse anfuhren, so daß ein volles Dutzend dieser modernen postalischen Verkehrsmittel auf dem Parkplatz standen. Der Aufenthalt war allerdings nur kurz bemessen. Die gewaltigen Eindrücke, die man aber von der Bergwelt bekommen hatte, wurden auf der Weiterfahrt verstärkt. Zwischen den Bergriesen, die von der Zugspitze überragt werden ging es an der wildschäumenden Loisach entlang, in die sich Sturzbäche und Wasserfälle mit hochspritzendem Gischt ergießen. Die Loisach ist so angeschwollen, daß vielfach sogar der Fahrweg überschwemmt ist und die Wagen nur mit größter Vorsicht durch das Wasser gesteuert werden können. Besonders häufig sind diese Ueberflutungen auf österreichischem Gebiet, das übrigens ohne jede Zollkontrolle passiert werden darf. Es sind doch liebenswürdige Leute, diese Zöllner im deutschen Anschlußgebiet. Ganz gefährlich sieht die Ueberschwemmung im Gebiete des Lech aus, dessen Stromschnelle an die frühere Rheinenge bei Laufenburg erinnert. Es dunkelte bereits, als wir Füssen erreichten, das Endziel des dritten Tages. Die Zeit gestattete es aber nicht, die alten Bauten und malerischen Winkel von Füssen eingehend zu besichtigen. Man begnügte sich am anderen Morgen mit einem kurzen Abstecher zu den benachbarten Königsschlössern Hohenschwangau und Neuschwanstein, den herrlichen Schöpfungen einer Fürstenlaune.

Füssen—Lindau—Meersburg—Ueberlingen—Villingen.

Ein langer Weg, aber eine der schönsten Strecken der ganzen Fahrt. Nicht zum wenigsten auch deswegen, weil „die kalte Sophie" so galant war und mit den Regenwolken etwas aufräumte, so daß man wieder einmal blauen Himmel und Sonnenschein zu sehen bekam. Ja, als man nach genußreicher Fahrt durch die saftgrünen, blumenübersäten Matten des Allgäu Lindau erreichte, übergoß Frau Sonne das schwäbische Meer mit blendendem Licht. Abgesehen von einigen kleinen Spritzern blieb es auch erfreulicherweise den ganzen Tag über schön. Ueber Friedrichshafen—Tettnang erreichte man am Nachmittag Meersburg. Als Kuriosum sei übrigens verraten, daß unter den vielen alten Stadttoren, die wir passierten, dasjenige von Tettnang das kleinste war, so daß wir mit unserem Reisewagen nicht durchkamen und deshalb eine Umgehungsstraße benützen mußten.

In Meersburg gab es einen längeren Aufenthalt. Der Präsident der Oberpostdirektion Konstanz war nämlich eigens über den See gefahren, um den Pressevertretern herzlichen Willkommgruß zu entbieten. Unter der Führung des rührigen Bürgermeisters Moll, der als Herausgeber eines Badeblattes in enger verwandtschaftlicher Beziehung zur Presse steht, wurden in einem kurzen Rundgang die Sehenswürdigkeiten des Städtchens besichtigt, wobei festgestellt wurde, daß Meersburg in Bezug auf bauliche und landschaftliche Schönheiten sich ruhig neben Rothenburg, Dinkelsbühl und Nördlingen stellen darf. Dasselbe gilt auch von Ueberlingen, dem badischen Nizza, das ebenfalls auf der Fahrt, wenn auch nur flüchtig, besichtigt wurde. Am Ueberlinger See, der so reich ist an uralten Baudenkmälern und landschaftlichen Reizen ging es über Stockach, Engen, Geisingen, Dürrheim nach Villingen, einer Gründung der Zähringer aus dem 13. Jahrhundert, das sich mit seinen drei Stadttoren seinen Charakter als ehemalige, gutbewehrte, freie Reichsstadt gewahrt hat. Auch hier war der Bürgermeister ein guter Führer.

Villingen—Furtwangen—Triberg—Baden-Baden—Karlsruhe—Heidelberg.

Wohlausgeruht und gestärkt trat man am Morgen des 16. Mai die Reise zur letzten Etappe an. Unter der kundigen Führung des Herrn Romberg-Triberg, der eigens nach Villingen gekommen war, ging es zunächst nach Furtwangen, allwo die Gäste von Herrn Grieshaber zum Ochsen in freundlicher Weise empfangen und mit einem echten Schwarzwälder Chrisewässerle begossen wurden. Ueber die Höhenstraße führt die Fahrt nach Triberg, wo wieder ein längerer Aufenthalt vorgesehen war. Herr Bürgermeister Keil verstand es vorzüglich, seine Gäste zu fesseln und ihnen die Schönheiten der Stadt vor Augen zu führen. Nicht minder gastfreundlich aber zeigte sich auch der Besitzer des Schwarzwaldhotels, dessen „geistigen" Bestechungsversuchen kaum ernstlicher Widerstand entgegengesetzt wurde.

Die Schönheiten unseres Schwarzwaldes kamen dann weiter zur Geltung auf der Fahrt über Rippoldsau, Peterstal, allwo man im „Badischen Hof" glänzende Verpflegung fand, nach Baden-Baden, wobei die Wagen im 20 Kilometer-Tempo auf Höhen bis zu 1100 Meter hinaufkletterten. Und damit die nichtbadischen Gäste auch mal sahen, wie gut es der liebe Gott bei der Austeilung seiner Schätze mit uns gemeint hatte, wurden sie auch noch durch die sonnigen Gefilde des Weinlandes um Achern und Bühl geführt und nach dem unvergleichlichen Baden-Baden mit seinen heißen Quellen und seiner ozonreichen Luft. Den Abschluß der Reise bildete die Fahrt über Karlsruhe nach Heidelberg.

Fünf Tage Postfernfahrt.

Zusammenfassend darf gesagt werden, daß diese Fahrt, bei der über 1200 Kilometer zurückgelegt wurden, ein Auftakt der Postfernfahrten war, der in jeder Weise als gelungen bezeichnet werden darf. Wie in einem der schönsten Filme reihten sich die herrlichsten Bilder von Naturschönheiten, Baudenkmälern und Zeugen deutscher Kunst und deutscher Kultur aneinander. Ohne jede Störung liefen die Daimler-Benzwagen über Berg und Tal, eine Leistung auf die die Hersteller der Fahrzeuge stolz sein können. Allerdings darf nicht vergessen werden, daß die Fahrer, die am Steuer saßen, mit peinlicher Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt ihres schweren Amtes walteten, wofür ihnen auch an dieser Stelle der wohlverdiente Dank abgestattet sei. Es war keine leichte Aufgabe, die schweren, aber wendigen Wagen heil durchzubringen. Teilweise sind nämlich die Straßen noch nicht für diese Art Fernverkehr genügend instand gesetzt. Vielfach sind sie noch zu schmal und schlecht unterhalten. Ohne Schmeichelei darf vermerkt werden, daß im Lande Baden die Straßen am besten instand gehalten sind, obgleich auch hier noch Vieles zu bessern ist. Mit berechtigtem Stolz konnte Herr Präsident Lämmlein dem Herrn Postminister Schätzle, unter dessen Zustimmung die Probefahrt gemacht wurde, Bericht erstatten über den guten und schönen Verlauf der Pressefahrt, die ein Auftakt sein soll zu einer neuen Entwicklung des Kraftpostwesens und zur weiteren Förderung des Fremdenverkehrs in Süddeutschland.

Ein deutscher Märchengarten.

Schwetzingen, der schönste deutsche Schloßpark.

Schwetzingen, die Stadt des schönsten deutschen Schloßgartens und des Spargels — der dort bei den Volksfesten, wie anderswo die warmen Würstchen, frisch aus dem Topf zum Genuß auf der Stelle verabreicht wird — veranstaltet am 29. Mai und 1. Juni wieder Rokokofestspiele im Schloßgarten. Jetzt, zur Fliederblüte, ist die schönste Zeit für den Besuch Schwetzingens.

RDV. Der Reisende, der aus dem Norden Deutschlands kommt, das gewaltige Industriegewirre Mannheims und Ludwigshafens im Rücken läßt, und der Rheinebene kaum einen flüchtigen Blick bei der Durchfahrt nach der badischen Landeshauptstadt Karlsruhe schenkt, ahnt nicht, welch köstliche Perle diese unscheinbare, flache Muschel in sich birgt! Jener doppeltürmige, schlichte Bau, den ein flüchtiger Blick bei der Station „Schwetzingen" streift, ist der Wächter zu einem Märchengarten, so reizvoll und vielseitig in der Flucht seiner Erscheinungen, wie kaum ein anderer Park Deutschlands: er vereinigt in sich die Vornehmheit von Sanssouci und Weimar, die Mannigfaltigkeit der Kunstwerke Veitshöchheims (bei Würzburg) und die landschaftliche Schönheit Nymphenburgs (bei München) und Herrenhauses (bei Hannover); so jedem etwas bietend: dem Maler, dem Dichter, dem Romantiker, dem Sentimentalen, dem Naturfreund.

Schon der erste Blick, wenn man heraustritt aus dem Torgewölbe, gibt eine Vorahnung dessen, was in dieser verzauberten Welt alles zu sehen und zu genießen ist. Eine weites Parterre nach Versailler Art öffnet sich, dessen Mittelachse das Auge in weite Ferne leitet, sprudelnde Wasser, hochgewölbte Alleen und ein vielfaches Kunstallerlei an Urnen, Göttern, Symbolen — und über all dem schwebt im Mai der süße Fliederduft, im Hochsommer der würzigere der Rose, flammt im Herbst das festlich-feurige Rot des Weinlaubs, indes aus berstender Schale das warme Braun der Kastanie quillt.

Herrlich, sich aus der symmetrischen Regelmäßigkeit des Vordergrundes in das Gewirr der dahinterliegenden englischen Anlagen zu verlieren, deren gewundene Wege uns zu immer neuen Ueberraschungen führen, zum Haine eines Tempels der Minerva in edelstem griechischen Stil, von dessen Stufen Feuerbachs Iphigenie schreiten könnte, oder zu dem hochgekuppelten Tempel des Apollo, der — die Hand auf dem Saitenspiel — in ein Ruhmlied zum Preise des Gartens einzustimmen scheint . . .

Die Gegensätze berühren sich hier in dieser Märchenwelt: Einige Schritte weiter und wir stehen, in wenigen Sekunden bald zwei Jahrtausende durchmessend, mitten in der galanten Zeit, verkörpert durch ein Rokoko-Lusthaus, dem Badehaus Karl Theodors, Kurfürsten der Pfalz, dem all das Kunstreiche um uns, seine Entstehung verdankt. Trippeln da nicht Stöckelschuhe über Marmorpflaster, hört man nicht sanften Fächerschlag und affektiertes „Parlieren?" —

Wir schreiten an einem Wasserarm entlang in eine andere Welt, wie sie Tischbeins Meistergemälde „Goethe auf den Ruinen der Campagna" verkörpert, die zu realem Leben erwacht, wenn der Bogen des römischen Aequaduktes durch grünes Laub schimmert. Die Träume deutscher Romantik erwachen, wenn man um die üppig wuchernden Ufer des Sees wandelt, und ehe man sich's versieht, ist man mitten ins Land von 1001 Nacht gelangt. Im Hofe der Moschee, von deren Wänden auf kornblumenblauem Grund goldene Sprüche der Weisheit auch zum heutigen Geschlecht predigen, steht man mit beiden Füßen im Reiche Harun al Raschids.

Elisabeth Prinz.

p Von der Ostsee. Illustriertes Reise- und Fahrplanbuch der Stettiner Dampfschiffs-Gesellschaft J. F. Braeunlich, G. m. b. H., für den Sommer- und Touristenverkehr von Stettin nach den Ostseebädern Swinemünde, Misdroy, Ahlbeck, Heringsdorf, Banzin, Zinnowitz, Insel Rügen, Bornholm, Kopenhagen, mit Reisebeschreibungen, Fahrplänen, Fahrkarten-Einrichtungen, Verkehrskarte usw. ist in allen Reisebüros erhältlich. N2567

Radioaktive Kochsalzthermen, 67° C. gegen Gicht, Rheumatismus u. Katarrhe. Erstklassige Kuranstalten, Künstlerische, sportliche u. gesellschaftliche Veranstaltungen. 24./27. Mai: Golf-Turnier. 9. Juni: Feuerwerk. 15. Juni: Symphoniekonzert. 25./29. Juni: Intern. Automobil-Turnier mit Blumenkorso. 18./19. Juli: Tontauben-Schießen. 16./17 August: Deutsches Golfmeisterschafts-Turnier. 15. Aug. bis Ende Oktober: Traubenkur. Mitte August: Deutsche Filmwoche. 23./31. August: Internat. Pferde-Rennen. 19./21. Sept.: Schönheitskonkurrenz. — Täglich Theater und Konzerte. — Auto-Rundfahrten. — Alle Sportarten. — Mäßige Pensionspreise. — Prospekte durch die Städt. Kurdirektion Baden-Baden.

Sommer in BADEN BADEN

„Ein Paradies von Wäldern und Blumen"

Besuchen Sie das **Konditorei-Kaffee Fremersberg** Schöner schattiger Garten. Tiergartenlinie. Haltestelle Bismarckplatz. Bekannt u. gelobt. Parkgelegenh. Inh. L. Rinschler.

Allee-Hotel Bären Bevorz. Familienhotel. Eig. groß. Park. Appart. m Bädern. Fl. Wasser. Lift. Zentralh. Autogar. Haltest. d. Elektr. Pension v. 9 Mk. ab. Bes.: J. Mutschler.

Haus National allerersten Ranges, die vornehme Familienpens., in schönst. Lage d. Lichtent. Allee Gönneranlage. Strandbad u. Tennispl. Jed. mod. Komf. Tel. 236.

„Regina" Palast-Hotel

Hotel Gunzenbachhof das vornehme Familienhotel. In nächster Nähe d. Lichtent. Allee. Kaffeerest. Tel. 150. (7666a)

Hotel Europäischer Hof, Baden-Baden

Haus allerersten Ranges gegenüber Kurhaus u. Trinkhalle. Anerkannt beste Küche. Pensionspr. v. ℳ 15.— an. Neue Besitzer: Gebr. Steigenberger.

KURHAUS-RESTAURANT Erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant. Mäßige Preise. 5 Uhr-Tee. Abendtanz Säle für Hochzeiten, Gesellschaften, Kongresse, vornehmer Barbetrieb. (7657a) W. Pittack.

„Der Selighof" Idealer Sommer-Aufenthalt. Inmitten der neuen Golfplätze. Durch Neubau bedeutend vergrößert. Jeder moderne Komfort. Tel. 1183/84. Bes.: C. Oberst.

Pension-Haus-Rössler Telefon Nr. 898 Bismarckstr. 11, Nähe Kurhaus u. Lichtentaler Allee, mod. Komf., ruhigste Lage großer Garten, vorz. Küche, mäß. Preise. Inh. Franz Müller.

Pension Jäger bevorzugte, ruhige Lage. Pension 8—12 Mark. Fließ. Wasser. Telefon 37 (7664a)

PENSION MANNSS Lichtentaler Allee. Beste Lage, dir. a. Kurgarten. Fließ. Wasser. Zentralhzg. Lift, nächste Nähe der Thermalbäder. Pens. 9—12 M. Tel. 635.

Pension Schlesisches Haus Haus I. Ranges fl. W. Zentralh., sehr ruhig gel. an der Gönneranlage, vorz. Küche, auf Wunsch Diät. Pens. von 9 Mk. an. Tel. 691 (7665a)

„Hotel Quellenhof" Die alte bad. Weinstube Tel. 1574 — Otto Hohly **„Im süßen Löchel"**

Pension Parkhaus Zink in schönster Lage, nahe Wald, Allee und Kuranlage, großer Park, Zentralheiz. fließ. Wasser. Pens. 7.50—10.00. (7670a) Bes. J. M. Goetz.

Pension Blümel Fließ. Wasser. Zentralheiz. Anerkannt beste Verpfl. Mäß. Preise. Tel. 604. Bes. A. Blümel.

Bad-Hotel Zähringer Hof großer Park, eigene Thermalquellen. Garagen. Angeschlossen Zähringer Weinstube. (7674a)

Kur- und Badehaus Darmstädter Hof Thermalbäder a. d. Ursprungsquelle im Hause. Lift, fl. Wasser. Pens. von 10—12 Mk. Tel. 198. (7675a) Inh.: Gust. Hoffmann.

MERKUR-RESTAURANT auf dem 700 m hohen Merkurgipfel

Hotel Sängerhaus Aurelia Hotel, Bier- u. Weinrestaurant. Säle. Terrassen, vorzügliche Küche. Telefon 312 (7681a)

Krokodil das gutbürgerliche Bier- u. Speiserestaurant. Spezialausschank d. Fürstenbergbrauerei. (7682a)

Kasino Stephanie Täglich 5 Uhr Tanztee

Hotel goldener Löwen B.-Lichtental. Endstat. d. Straßenb. Groß Park. Ruhige Lage. Pension von 6.50 bis 8.— Mk. Tel. 113. (7677a) Inh. J. Schulmeister.

Gasthaus u. Pension Schützenhof 1 Min. v. Leopoldsplatz u. d. Staatl. Bädern. neu umgebaut Zim. m. fl. W. 3.- M. Pens. v. 6.- M. an Tel. 2097. Neuer Bes. E. Teuscher (7684a)

Café-Pension Benneville Langestr. 138 Neu eröffnet. Gartenterrasse. Parkplatz. Pens. v. 7.- an Tel. 1314 Bes. Osk. Semmler

Besuchen Sie das **STADT. WALDKAFFEE** Idyll. im Tannenwald a. Fuße d. Merkurs geleg. Straßenbahn-Haltest., vom Leopoldsplatz 8 Min.

Hotel Terminus am Bahnhof, Zimmer m. fl. W. Günst. Pension. Bad. Offenes Restaurant mit Terrasse. Tel. 163.

Sinner-Eck Restaurant und Kaffee Die vornehmen Lokale am Leopoldsplatz. (7685a)

Hotel Schwarzwaldhof das gut bürgerl. Haus nächst d. Badeanst., fl. Wass., Pens., Wein- u. Bierrest. Moninger Export Dortm. Union. Tel. 9 Bes.: A. Wäldele (7668a)

Hotel Augustabad Gut bürg. Hotel m. Münchener Bier- u. Speise-Rest. Zim. v. 2.50 M. Pens. v. 7. M. an. Altbek. f. vorzügl. Küche u. mäßige Preise. Touristen sehr zu empfehlen. (7672a) Bes. A. Degler.

Hotel und Kaffee Kaiserin Elisabeth Besuchen Sie das **ALTE SCHLOSS** HOHENBADEN Restaurant — Kaffee — Gartenterrasse Tel. 62 (7679a)

Lichtentaler Hof Ende d. Lichtentaler Allee. Fremdenzimmer. Pension v. 6.50 an. große Gesellschaftsräume, gr. schattiger Garten (7683a) Bes. Hugo Greiner

Goldenes Kreuz das vornehme internationale Bier- u. Weinrestaurant Augustaplatz, größter Parkplatz (7680a)

Postautoverkehr von Bühl, Baden-Baden u. Ottenhöfen **Die Höhenkurorte des nördlichen Schwarzwaldes** Höhenlage 800—1100 m

Kurhaus Hundseck 900 m ü. M. in Schwarzwaldluft und Höhensonne

Kurhaus Herrenwies Idyllische Lage in prächtigem Waldtal am Fuße der Badener Höhe. Schönster Sommeraufenthalt. Für Fußgänger bequemer Weg ab Raumünzach über Schwarzenbachtalsperre. Autoverbindung Baden-Baden—Bühl. Tel. Bühl 23. Prospekt. Besitzer: Geschw. Braun.

SAND auf der Bühlerhöhe bei Baden-Baden 820 Mtr. ü. M. **Restaurant und Kaffee des Genesungsheimes Sand** (früher Kurhaus Sand). Bürgerliche Küche. Alle Arten Getränke. Mäßige Preise. Poststelle im Haus. Postautoverbindung mit Bühl u. Baden-Baden. Telefon: Amt Bühl Nr. 12. (6720a)

Kurhaus Ruhestein 920 m ü. M. Kraftpostverbindung mit Station Ottenhöfen. Für längeren ruhigen Aufenthalt in ozonreiner Höhenluft hervorragend geeignet. Pension von M 8. an. Bes. Gebr. Klumpp

Besuchen Sie den schönen romantischen **Mummelsee** 1032 m ü. d. M. Bekannt gute Küche u. Keller. Tel. Kappelrodeck 265 Inh. Karl Bürk (7654a)

Bad Homburg.

Von

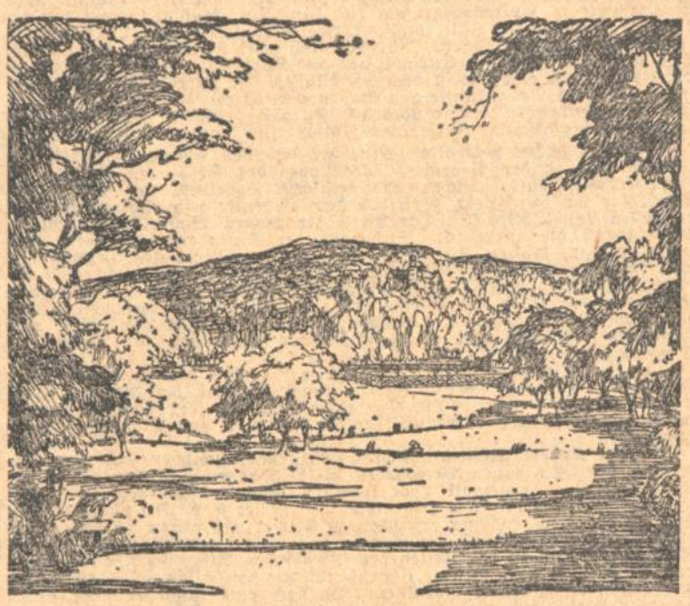
Dr. med. W. Fellbach.

Es hat lange gedauert, aber Gott sei Dank, es ist doch Wahrheit geworden: Bad Homburg lebt wieder! Lag es doch fast zehn Jahre lang in einem Zustand von Agonie, konnte nicht leben und nicht sterben. Der Krieg hatte ihm, dem ehemaligen Luxus- und Ausländerbad einen zu schweren Schlag versetzt. Ein schwerer, aber ein zäher und lebenswilliger Patient. Nun ist der richtige Arzt gefunden: der neue Kurdirektor hat sofort richtig erkannt, wo es gefehlt hat und griff mit energischer Hand zu. Das genesende Homburg liegt jetzt frühlingsfroh, tief aufatmend in seiner Wiege von junggrünen Taunusbergen und lächelt sonnig den schon zahlreichen Besuchern entgegen. Man versucht, diese letzten zehn Jahre, welche Homburg für kurze Zeit wiederum das Glücksspiel, einmal für die Dauer von sechs Wochen die französische Besatzung, im ganzen aber nichts Erfreuliches gebracht hatten, nach Möglichkeit zu vergessen, nicht jedoch ohne eine klare Lehre aus der Vergangenheit gezogen zu haben, welche in der Erkenntnis gipfelt: Homburg ist Heilbad und nur Heilbad.

Seit etwa dreiviertel Jahren sind also nun Kräfte am Werk, die eine Aufwärtsentwicklung so gefördert haben, daß es bereits lange vor Beginn der neuen Saison allenthalben sichtbar und fühlbar war. Man hat alle ideellen, materiellen und finanziellen Kräfte des Badeortes mobilisiert; die „Gesellschaft der Freunde Homburgs" ist im Begriff, ein großzügiges balneologisches und siedlungswirtschaftliches Programm durchzuführen; und die „Medizinische Gesellschaft" tritt mit wissenschaftlichen Arbeiten auf den Plan, welche die Bedeutung des Heilbades charakterisieren. Ihre Veröffentlichungen legen dar, daß Homburg in seinen Heilanzeigen an erster Stelle steht und zwar durch die Einzigartigkeit seiner Lage am Fuße des Taunus in mittlerer Höhe und durch die Großartigkeit seines Parkes, des ausgedehntesten in Deutschland.

Den hervorragendsten Platz unter den Heil-Anzeigen nehmen die Magen-, Darm-, Leber- und Gallenkrankheiten ein. Die berühmten Homburger Diäten sorgen für die strenge Kur der Stoffwechsel-Kranken. Die starken kohlensauren Bäder und der calciumreiche Augusta-Viktoria-Brunnen eignen sich für Herz- und Gefäßkranke, insbesondere für solche mit arteriosklerotischen Veränderungen. Von den sieben Quellen, die um die großartige Brunnenallee herumliegen, ist der Elisabethen-Brunnen der wichtigste. Von ihm sagte Justus von Liebig, daß er an wirksamen Stoffen mit keiner Quelle in Deutschland zu vergleichen sei. Neben den Quellen bieten vorzüglich angelegte Badehäuser Gelegenheit zur Anwendung von natürlichen kohlensauren Mineral-, Sol- und Moorbädern, ferner von Tonschlamm, einer Homburger Spezialität. Ein Riesenzanderinstitut mit 42 Maschinen, mit modernsten elektrischen Apparaten versehen, gibt Gelegenheit zum Trainieren bei Fettsucht und bei Herzkrankheit. Die Besonderheit der Lage vor den leicht ansteigenden Taunushöhen ermöglicht für Terrainkuren jede Dosierung von Muskelarbeit. Einzig in seiner Art ist das unvergleichliche Seedammbad, welches vor allem von einer 20 Grad warmen Mineralquelle gespeist wird.

Das Kurbild hat sich wesentlich verändert, es dominieren nicht mehr Luxus- und Lebensüberschuß. Die Menge der Heilungsuchenden gibt dem Kurort das Gepräge eines seriösen Badeortes oder,



Partie aus dem Kurpark.

wenn man will, eines vornehmen Pensionspolis. Zweifellos übt dieses äußere Gepräge neben der so erfrischenden Taunusluft einen ungeheuren nervenberuhigenden Einfluß auf den Kurgast aus, was sich u. a. überraschend häufig in einer Besserung des Schlafes bemerkbar macht. Lebhafte Bewegung hingegen zeigt sich immer noch auf den altberühmten Plätzen des vornehmen Sports. Auf den Tennisplätzen werden alljährlich noch große nationale und internationale Turniere ausgefochten. Dem Golfspiel ist ein nennenswerter Teil des Parkes reserviert und der Tontaubenschießplatz, mitten im Walde gelegen, belebt sich zweimal wöchentlich mit Jüngern der Schießkunst.

All dies erscheint in neuem Gewande, neu belebt von frischen Kräften und von frischen Mitteln sicher getragen. Man vertiefe sich nur in das neue Saisonprogramm, um zu sehen, daß nicht nur ernstem, balneologischen Heilwissen, sondern auch dem heiteren Leben und der heiteren Kunst vollauf Rechnung getragen wird.

Wie gesagt: Homburg ist auferstanden!

Im oberen Wiesental.

Ein Schatzkästlein des Schwarzwaldes.

Tausend Reize birgt das obere Wiesental. Der Wechsel von Berg und Tal, von schluchtartigen Engen und freundlichen Talerweiterungen, von sonnenumfluteten Höhen und einsam schönen Wäldern, von blumenbesäten Wiesen, goldenen Herbsttagen, von kühlenden Sommerwinden und düsterem Winterwetter macht es jeden liebenswert, der seinen Zauber jemals genießen durfte. Die rauschenden, flinken Bergbäche mit ihrem klaren, frischen Wasser, die Wiese mit ihrer überschäumenden Jugendlust, die altehrwürdigen, bescheidenen Weiden, die schmucken Dörfer, die gleich Perlen ins Wiesengrün gestreut sind, die aufblühenden Städtchen werden bald liebwerte Vertraute. Ganz köstlich aber ist der Gewinn, den die stolzen Bergriesen vermitteln, Feldberg, Belchen, Hohe Möhr!

Wer des Schwarzwalds König, dem in eiserner Ruhe über der ganzen Landschaft thronenden Feldberg, einen Besuch abstattet, den macht die Schönheit, wie sie sich schon beim Aufstieg von Todtnau oder Todtnauberg aus bietet, wie sie sich voll entfaltet von dem Turm aus, ernst und schweigsam. In einfachen, gewaltigen Zügen zeichnet hier die Natur die Linien der wuchtigen Berge und der tiefen Täler, die um uns herum liegen: das Wiesental, das Bärental, das Höllental, das Albtal und fernab das weite, breite Rheintal. Wenn gar dichter Nebel auf den Tälern liegt und nur die höchsten Waldberge und die ferne, vielzackige, langgezogene Kette der schneebedeckten Alpen daraus hervorragen, wenn sich der blaue Himmel in riesenhafter Kuppel über uns wölbt und in tiefer Stille die Sonne die weiten Schneeflächen versilbert, dann möchten wir die Verklärung in der ewigen Ruhe des schier endlosen Raumes dort oben fest in unserer Seele bannen und nimmer loslassen. Von der Hornisgrinde bis zu den Alpen, vom Hohenzollern bis zur Rheinebene, aus der noch den Münsterturm von Straßburg heraufgrüßt, ein schier unerschöpfbarer Reichtum von Stimmungen und Reizen!

Nicht minder reizvoll ist der Belchen, von manchen sogar als der schönste Berg des Schwarzwaldes bezeichnet, nicht nur wegen seiner charakteristischen alpinen Form, sondern namentlich wegen der herrlichen Aussicht, welche seine weit vorgeschobene Lage, seine überragende Höhe über den Vorbergen und sein schroffer Absturz in die von ihm ausgehenden Täler ermöglicht. Vom Gipfel aus ist der größte Teil der Rheinebene, von Säckingen bis jenseits Straßburgs zu erblicken. Im Vordergrund tauchen unter den ruhigen Waldhängen, durch gewundene, weiße Straßenzüge belebt, die hellgrünen Talgründe des Neumagens, der Belchen- und Köhlgartenwiese, des Böllenbachs, Aiterbachs und der großen Wiese auf. Darüber erheben sich als dunkelblauer Mittelgrund die ruhigen Bergreihen der bewaldeten Höhenzüge des Schwarzwaldes. Im Süden und Westen erscheint das Silberband des Rheinstroms. Dahinter bauen sich die langen, flachen, dachförmig abgesetzten hellblauen Linien des Schweizer Jura und der Vogesen auf, und als mächtiger Abschluß krönen das Bild im Süden die glänzenden Gletscher der Schweizeralpen. Namentlich das Berner Oberland mit seinen gewaltigen Riesen bereichert die imposante Wirkung dieses Gesamtbildes. An klaren Spätsommer- und Herbsttagen und vor und nach Gewittern erscheint die Alpenwelt so nahegerückt, daß man mit bloßem Auge

Der nördliche Schwarzwald

RASTATT Schloßhotel direkt am Bahnhof. I. Ranges. Eröffnet März 1928. Billigste Berechnung. Jedes Zimmer mit fließ. Kalt- u. Warmwasser u. Telefon. Garage. Tel. 2651 u. 2652. (7744a) Inhaber: Franz Eberlin.

Albtal

Marxzell, Hotel Schönblick Albtal, nördlicher Schwarzwald. Gut bürgerl. Haus. Vorzügliche Küche. Waldreiche Lage. Mäß. Preise. Telef. Nr. 3. (7644a) Bes.: Ludwig Neuer.

Moosbronn 450 m ü. M. **Pension Haag** bei Herrenalb. Neuerbautes Haus mit fließend. Wasser u. Bad. Mäßige Preise. E. Haag.

BERNBACH bei Herrenalb mitt. i. Tannenwald **Pension Grüner Baum** 30 Zimmer, Saal mit Klavier, Garten, gute Küche, Bad, Tel. Bernbach Amt. Mäß. Preise. (7634a) Bes.: Otto Lutz.

Herrenalb. – Pension Villa Zibold Telephon 60. — Altbekannt gute Küche. — Freundliche luftige Zimmer mit Garten und Glashalle. — Pension von Mark 6.— an. (7743a)

Höhenluftkurort **DOBEL** 720 m ü. M. Württ. Schwarzw. zwisch. Wildbad u. Baden-Baden. Ruhige Lage, inmitten herrl. Tannenwälder, bes. geeignet f. Nervöse, Herz-, Nieren- und Asthmaleidende. (7742a) Prospekte durch die Kurverwaltung.

Höhenluftkurort DOBEL Hotel u. Pension Wacker Voll. neu einger., mod. Haus. Fließ. Wasser, Zentralheizung. Ideales Skigelände. Mäßige Preise. Tel. 7. (5651a)

Höhenluftkurort Dobel Hotel-Pension Funk gutgeführtes Haus. Telef. Herrenalb 160. (7633a)

Murgtal

Gernsbach-Scheuern, Murgtal. Kurhaus „zum Sternen" Neuzeitl. eingerichtet, ruhige, staubfr. Lage, schöne Fremdenzimmer, gut bekannte Küche, reelle Weine, ff. Moninger Bier. Mäßige Preise. Prospekte. Telephon 121 Gernsbach. (7749a) Besitzer: Franz Mauch Nachf.

Waldhaus „Rote Lache" B.-Baden Schöner Ausflugsort. Neuerrichtete Glas-Veranda für 100 Personen. Gute Verpflegung. Telefon Forbach 22. Mäßige Pensionspreise. (7641a

Langenbrand Schwarzwald (Murgtal) **Gasthof mit Metzgerei „zum Ochsen"** Neu umgebaut, schöne luftige Zimmer, gute Verpflegung (Forellen), ff. Weine und Biere. Mäßige Preise. Telephon Nr. 9 Forbach. Eigentümer: August Geiser.

Hotel-Kurhaus Holdereck Forbach bad. Schwarzw. — Garagen. Tankstelle ADAC.-Haus. Prosp. a. Verl. Tel. 62.

Keine Ferienreise ohne die „Badische Presse", für deren pünktliche Nachsendung wir nur die Porto-Auslagen berechnen

WILDBAD im Schwarzwald 430—750 m ü. d. M. Naturwarme **Heilquellen 34-37° C.** 23 000 Gäste gegen Gicht, Rheuma, Ischias, Nervenleiden u. s. Verjüngung, Ganzj. Badbetrieb. Vor- u. Nachsaison ermäß. Preise. Luftkur. Herrl. Wälder. Bergbahn. Prospekte durch Badverwaltung oder Kurverein.

Hotel Friedrichshof FORBACH (Schwarzwald) Prospekte auf Verlangen. Tel. Nr. 3 Garagen. (7630a

Forbach-Gausbach Hotel-Pension z. schönen Aussicht bad. Schwarzwald (810 bis 900 m ü. d. M.) herrliche Lage i. wildromant. ob. Murgt., Mittelp. herrl. Ausflüge u. Aussichtspunkte. Postomnibusverk. n. B.-Baden. Gut bürg. Haus. Terrasse. Garten. Garagen. (7626a)

Kirschbaumwasen im Murgtal, badisch. Schwarzwald. Station Kirschbaumwasen. **Gasthof u. Pension „Waldeck"** mit eigener Forellenfischerei. Ruh. u. gesch. Lage, neu renov., mit schönen Fremdenzimmern. — Spezialität: Forellen. Für Touristen und Vereine bestens empfohlen. Telefon 37. (7622a) Bes.: Wilh. Bäuerle.

Hotel und Pension Waldhorn Schönmünzach Unmittelbar am Tannenhochwald u. Murgfluß gelegen, 60 Zimmer, 80 Betten. Passanten u. Kurgästen bestens empfohlen. Prosp. d. d. Besitzer: Scherer & Baber, Telephon 5. Durchschaltung mit Freudenstadt. (5664)

Schönmünzach Schwarzwald **Pension Elisabeth** Bestes Haus für Sommer- und Winter-Aufenthalt, herrl. am Wald gelegen, schöne neu eingerichtete Fremdenzimmer, gute Verpflegung. Vor u. nach Sais. 4.00 M. (5662a) Bes.: Elisabeth Batsch Wwe.

Huzenbach bei Schönmünzach **Gasthof und Pension zum „Bären"** Romantisch geleg. Kurort. Ruhige Lage f. Erholungsuch. Pensionspr. v. 4.50 M an. Besitzer: Fr. Gremmel.

Besenfeld 800 m ü. d. M. Gasthof u. Pension z. Löwen Altbek., gut bürg. Haus. Vollständig neu renoviert. Zentr.-Heiz., fl. Wasser. Größter Saal am Platze. Mäß. Preise. Mittelpunkt: Freudenstadt — Wildbad. Tel. 4. (7607a) Besitzer: G. Kilgus.

Klosterreichenbach (Württbg. Schwarzwald) **Pension ERNST MAST** Fernsprecher Amt Baiersbronn Nr. 66. — Gutes Haus f. Sommeraufenth., Nähe d. Waldes, in staubfr. Lage, vorzügl. Verpflog., Bad i. Hause, Pens.-Pr. v. M 4.50 an.

OBERTAL Gasthaus und Pension zur „Blume" Schönste, sonn., staubfreie Lage, am Walde. Angenehmster, ruhigster Aufenthalt, liebevolle Aufnahme. Bäder im Hause. Vorzügliche Verpflegung. Mäßige Preise. (5669a) Besitzer: E. Gaiser Wwe., Tel. 13.

Baiersbronn Fremdenheim Rothfuß Schöner Aufenthalt für Sommergäste. Staubfr. Lage. Gute Verpfl., 4 Mahlzeiten, Fließ. Wasser. Zentralheiz. Bad u. Schwester i. Hause. Pensionspr. v. 5.50—6.— M. Vor- und Nachsaison 10% Ermäßigung. (5700a)

Baiersbronn. Pens. Ruth. Telefon 104. 650 m ü. d. M. Gut eingerichtete Fremdenzimmer, schöne staubfr. Lage, direkt am Walde, mit schöner Fernsicht. Gut bürgerl. Küche. Getränke auf Wunsch. Autogarage. Geflügelhof. Prosp. gratis. (6861a) Besitzer: Glaser.

Renchtal

Lautenbach i. Renchtal (Badischer Schwarzwald) Gasthof und Pension „zum Sternen" (7637a) erstes Haus am Platze. Vorzügl. Verpflegung. Pensionspreis M 5.— u. 5½. Besitzer: Ludwig Kimmig.

Oberkirch Gasth. u. Pens. Gold. Adler Renchnerstr. 6. Besitzer: A. Kuderer. Tel. Nr. 96. Altrenom. bürgerl. Haus f. Geschäftsreisende u. Touristen. Gute Verpfleg. Reine, gute Weine. Sonnige Fremdenzimmer. Wochenende. Mäß. Preise. Garage.

Lautenbach (i. Renchtal) Gasthaus und Pension „Kreuz". Gut bürgerl. Haus. Großer Speisesaal. Veranda. — Bäder. — Gute Verpflegung. — Forellen. — Pensionspreis von M 4.50 an. (7638a) Besitzer: Gesch. Maier.

Ringelbach Gasthof-Pension z. Salmen Bahnstation Oberkirch Ruhige Lage, gute, bürgerl. Küche, prima Weine, schöne, frdl. Zim. Mäß. Pensionspr. Verw.: Heinrich Vogt.

Bad Griesbach Gasthaus u. Pension **„ZUR LINDE"** Schöne Fremdenzimmer. Gute Küche. Reelle Weine. Moninger u. Münchener Spatenbier v. Faß. Schattiger Garten mit Veranda. Speisesaal. Für Touristen und Vereine bestempfohlen. Pension von 5—6 M. Telephon 26 Peterstal. (7628a) Besitzer: J. Bruder.

Bad-Peterstal. Hotel-Pension Hirsch Ruhige, staubfreie Lage. Gute Verpflegung bei mäßig. Preisen. Münchner u. helle Biere, prima Weine. Jagd u. Fischerei. Eigene Metzgerei. Garage. Schattiger Garten mit Gartenhalle. Telefon 288. Besitzer: Franz Zimmermann.

Angen. Ferien-Aufenthalt im Schwarzwald bietet Ihnen **KURHAUS KNIEBIS-LAMM** Besitzer: C. Gaiser. Schöne sonnige Höhenlage, 935 m, unmittelbar am Hochwald, mit prächt. Rundblick. Beliebter Wochenend- u. Ausflugsort. 11 Klm. v. Freudenstadt. Post-Agentur. Oeffentl. Sprechstelle. Tel. Kniebis-Amt Nr. 9. Eig. Prosp. (7616)

Kurhaus Kniebis-Alexanderschanze Tel. Kniebis 1. Inmitten schöner Tannenhochwaldungen. Elektr. Licht, Zentralheizung, Autoverbindung mit Bahnstat. Peterstal und Freudenstadt. Mai und Juni ermäßigte Preise. Pensionspreis von 5 M an. Autogarage. (7615) Besitzer: A. Gaiser.

KNIEBIS. „Gasthof zum Ochsen." Direkt am Walde. Postauto nach Freudenstadt und Oppenau, sowie eig. Auto. Bürgerl. Pension für Erholungsuch. Mäß. Preise. Prosp. gratis. Schwimmgel. Telefon 2. (6859a) Besitzer: Karl Heinzelmann.

RIPPOLDSAU Pension Rosengarten (5667a) 2 Min. vom Badhotel. Gut bürgerl. Haus. Fernspr. 6.

Württemberg. Schwarzwald

Wildbad. – Hotel Kühler Brunnen. Nächst d. Bahnhof. Gut bürg. Haus. Pension. Großes Gartenrestaurant. Anerkannt vorz. Verpflegung. Autogaragen. Tel. 74. (6884a) Besitzer: E. Eisele.

Sprollenhaus Mittelpunkt Wildbad und Enzklösterle 600 m ü. M. Tel. Posthilfst. Sprollenhaus Amt Wildbad. **Gasthaus und Pension „zur Krone"** Neu eingerichtete Fremdenz., in staubfr. Lage. - Herrl. Tannenwäld. Pensionspr. v. 4.50 M an. Bes.: R. Seyfried.

Bad Liebenzell Thermalbad u. Luftkurort Sanatorium „Kurpark" für innere u. nervöse Kranke, sow. Erholungsbedürftige. Prospekte auf Wunsch. Telephon 22. Telegr.-Adr.: Sanatorium Bad Liebenzell! (6863a) Besitzer u. leit. Arzt: Sanitätsrat Dr. Rottler.

BAD LIEBENZELL Hotel-Pension Ochsen Besitzer. Haus in schönster Lage mit großem Garten. Zentral-Heizg. Fließ. warmes u. kaltes Wasser. Erstkl. Verpflegung. mäßige Preise. Garage. Telefon 2. Prospekt durch die (7617a) Bes.: Gebr. Emendörfer.

Liebenzell Fremdenheim **Luise** Tel. 80. Das ganze Jahr geöffnet. Nächst Kurpark, Wald u. Bädern. Behagl. eing. Zimmer, mit u. ohne Verpflegung. Südl. hochgel., parkart. Garten, staubfreie Lage. (Liegekuren). Bekannt gute Küche. mäß. Preise. (7619a) Näh. d. Bes. Frau Luise Schönlen Ww.

Höhenluftkurort Oberkollbach Station Hirsau. 650 m üb. d. M. Gasthof und Pension „z. Hirsch". Neuerb. Haus, fl. k. u. warm. Wass. Rings v. Tannenwald umgeb. Vorz. Verpfl. Mäß. Preise. Bad i. Hause. Tel. Calw 274. (5673a) Bes.: Fr. Bäuerle.

Sommer-Aufenthalt. **Altburg bei Calw. Kaffee u. Pension Wentsch.** Schöne ruhige Fremdenzimmer, gute Verpflegung, 5 Minuten in Wald. Pensionspreis M 4—4.50.—. Bad im Hause. (6862a) Besitzer: Karl Leppler.

Altburg (bei Calw) Schwarzwald-Höhenl. 630 m | Gasthaus u. Pension z. Lamm Altbek. Haus. Tel. Calw 143 Gute, reichliche Verpflegung. Garten mit Liegehalle. Eigener Sportplatz. Pensionspreis 4.— M. Bes.: Frau Marie Braun.

Berneck. — Gasthaus zum „Hirsch" württ. Schwarzw. — Schöne staubfreie Lage, in nächster Waldnähe. Eigene Milchwirtschaft, gute Verpflegung, mäßige Preise. (6880a) Besitzer: Nikl. Frey.

Höhenluftk. Simmersfeld Schönste Lage d. Württb. Schwarzwaldes, 780 m ü. M., Eisenbahnst. Altensteig. Gasthaus u. Pension z. Anker. Tel. 1. Autopostverb. Neue Fremdenzimmer. Anerk. vorzügl. Küche, ff. Weine. Wald ringsum. Großer Saal, f. Vereine u. Tour. best. empfohl. Große Autogar. Bes.: Jakob Stoll.

Luftkurort Heselbronn Gasthof u. Pens. **z. Hirsch** Station Altensteig, 3 Klm., 650 m ü. d. M., 3 mal tägl. Autoverbindung. Autogarage. Direkt am Hochwalde gel. Schöne Fremdenz. Gute Küche u. Kell. Devendance. Tel.-Amt. Gr. Saal f. Vereine. Bes.: Konrad Kirn.

Zwieselberg Hotel u. Pens. z. Hirsch Neuzeitlig komfortabel eingerichtet, bei mäß. Preisen. Tel.-Amt Zwieselberg. Postautoverbindung v. Bahnhof Freudenstadt. (5659) Besitzer: Fr. Braun.

Luftkurort DORNSTETTEN bei Freudenstadt — Württ. Schwarzwald — 700 m ü. M. an der Bahnlinie Stuttgart—Eutingen (Pforzheim)—Freudenstadt: Karlsruhe — Freudenstadt — Dornstetten. Ruhiger, angenehmer und preiswerter Sommeraufenthalt für Kurgäste, Erholungsuchende und Wanderer. Neu erbautes städt. Hallenschwimmbad mit Brause-, Wannenbäder. 2000 Morg. Stadtwald. Alb- u. Alpenaussicht. Aussichtsturm. Rund- u. Fernfahrten. Gute Unterkünften. Prospekte und näheres durch den (6881a) Fremdenverkehrsverein, Telephon 23.

Dornstetten bei Freudenstadt. Gasthof u. Pension 700 m ü. d. M. Tel. 85 **„zur Blume"** Gern besucht. Gasthof d. Kurgäste. Ruh. Lage i. d. Nähe kl. Tannenwaldung. Direkt am Haus gr. Garten zu Luft u. Sonnenbäd. Neuzeitl. einger. Fremdenz. m. fl. Wasser. Bek. durch Butterküche u. Forellen. Pensionspreis 4.50 M, ab 15. Juli bis 31. August 5 M. Das ganze Jahr geöffnet 7 Min. vom Städt. Hallenschwimmbad. (7608a) Prosp. dch. Bes. Fr. Hiller u. Badische Presse.

Dornstetten bei Freudenstadt. Telefon 67. 700 m ü. d. M. **Café-Restaurant zur „Post"** Sehr schöne Fremdenz. Beste Verpflegung. Großer Gart. z. Sonnenbäd. Bad i. H. Städt. Schwimmbad. Garage. Pensionspr. 4.50—5.00 M. Bes.: Ant. Kayser.

zwischen den dunkeln Schluchten die hellen Felsgrate und mit dem Glase die einzelnen Gasthöfe auf dem Rigi erkennen kann.

Schwarzwaldzauber lernt auch jeder begreifen und mitfühlen, der einmal einen Abend auf der Hohen Möhr verbracht und gesehen hat, wie die Strahlen der untergehenden Sonne über das Rheintal herleuchten und die dunkeln Schwarzwaldberge mit verschwommenen Konturen in den Sommerabend hineinragen. Es ist ein gewaltig schönes Bild, wenn die Natur sich zur Ruhe begibt und die Nacht auf den Schwarzwald fällt. Die Siedelungen im Tal: Zell, Schönau, Todtnau und die dazwischen liegenden Dörfer und Weiler sind die einzigen Lichtpunkte. Sonst überall Ruhe und Grabesnacht. Man fühlt sich klein in dieser gewaltigen Natur.

Aber auch die Täler haben ihre Reize. Wer beispielsweise vom unteren Wiesental, aus der Landschaft um Schopfheim und Hausen ins obere Wandert, merkt es in Zell deutlich, daß er in der Zone des echten Schwarzwaldes ist. Zell im Wiesental atmet den Zauber der Schwarzwaldstadt: zu beiden Seiten des Tales steigen die Berge jäh hinauf, prächtige Waldstraßen vermitteln einen mühelosen Aufstieg. Malerisch schön steht oben an der Berglehne die Karlskapelle, eine Zierde der Landschaft um Zell. Hinter Zell wird das Tal enger, die Landschaft wechselvoller. Die Wiese ist ein rauschender Bergfluß geworden. Hinter Mambach wird das Tal fast klammartig, so daß kaum Platz für eine Naturstraße übrig bleibt. Bei Kastel und Wembach öffnet es sich wieder. Schönau verdient seinen Namen mit Recht. Wie ein Demant liegt es auf dem farbenfreudigen Wiesenteppich, eine schöne Au; ein Kranz von waldigen Höhen umgibt den luftigen Talkessel, in dessen Grund das freizügig gebaute Städtchen liegt. Unverfälscht ist hier das Schwarzwäldertum, unberührt die Sprache seiner Bewohner. Das ist noch ein sonniges, freundliches Fleckchen Erde, das Kraft und Leben wiedergegeben vermag! Hinter Schönau reihen sich, Perlen eines Rosenkranzes gleich, die Dörfer und Weiler Utzenfeld, Geschwend, Schlechtnau. Am Fuße des Feldbergmassivs liegt Todtnau, das fleißige Städtchen mit seinem traditionellen Textil- und Bürstengewerbe, gleich Schönau ein vielbesuchter, gesunder Luftkurort. Die Hänge des Talkessels sind felsig und lassen das Gepräge der intensiven Berglandschaft völlig in Erscheinung treten. Schmucke Häuser gucken auf die Bergwelt.

Altvater Johann Peter Hebel hat nicht umsonst seine Liebe um dieses wirkliche Schatzkästlein des Schwarzwalds: das Tal der Wiese, des Feldbergs liebliche Tochter, verschwendet, Er wußte, warum.

x. y. z.

Aus Bädern und Kurorten.

bv. **St. Blasien (Sommerkurzeit 1930).** Die diesjährige Sommerkurzeit begann mit dem 15. Mai. Die ständige Kurkapelle ist auf Orchesterbesetzung verstärkt worden und nahm mit dem 15. Mai ihre Konzerte im Kurgarten auf. Für den Sommer sind an größeren Veranstaltungen vorgesehen: ein Opernkonzert am 19. Juni, ein Sinfoniekonzert mit bekannten Solisten im Juli, und mehrere Schauspiel- und Operettengastspiele auswärtiger Bühnen. Allwöchentlich zwei Filmabende im Kursaal und zwei Réunions im Kursaal und im Kurhaus. Der Kurbetrieb ist bereits jetzt ein reger, weist doch St. Blasien seit Jahresbeginn nicht weniger als 2 225 Neuankünfte von Gästen und 60 020 Uebernachtungen auf. Die Anwesenheitsliste zählt über 500 Kurgäste, eine für die frühe Jahreszeit beachtliche und einen guten Saisonbesuch voranzeigende Zahl.

bv. **Der schöne Bodensee.** Eine der schönsten Erholungslandschaften Deutschlands ist der Bodensee. Die Lage des Sees am Rande der schweizerischen, österreichischen und deutschen Voralpen, und der Rheinstrom, der ihn durchfließt, verleihen dem Bodensee sein eigenartiges und reizvolles Landschaftsbild. Der Weite der großen Wasserflächen steht im Hintergrund die ausgezackte Silhouette der Alpenberge gegenüber und die ländlichen, sanften Ufer geben dem größten Binnensee Deutschlands eine intime und warme Anziehungskraft. Um den See breitet sich uraltes Kulturland mit zahlreichen schönen und alten Städten, prachtvollen Schlössern und Klöstern, die eine große und bedeutende Geschichte haben. Zahlreiche Kurorte mit vorzüglichen Hotels und Pensionen, aber auch ländlichen Gasthöfen bieten jede erwünschte Unterkunft für Ruhe- und Erholungssuchende.

| **Bad Liebenzell** (Württ. Schwarzwald). Mit dem Eintritt in die Hauptsaison hat auch schönes Wetter eingesetzt, sodaß der Zuzug an Gästen sich täglich steigert. Die Kurverwaltung hat ihre Veranstaltungen mit täglichen Konzerten der Kurkapelle, Tanztees und Tanzabenden begonnen.

× **Der Kurort Altburg** auf dem Höhenrücken zwischen Enz- und Nagoldtal, dem mit seinen Bewohnern vielbesungenen „Calwer Wald" gelegen, hat eine bevorzugte Lage inmitten prächtiger Tannenwälder und wogender Kornfelder. Die Höhenlage (630 Meter ü. d. M.) dürfte für ein auch im heißesten Sommer erfrischendes Klima. Es bieten sich freie Ausblicke ins Nagoldtal und hinüber in das Gebiet des Muschelkalks, das Gäu, hinaus bis zu den Ketten der schwäbischen Alb. Es sind Ausblicke voll Lieblichkeit und Größe, Charakterbilder schwäbischer Landschaft. Zu den landwirtschaftlichen Vorzügen tritt noch eine historisch nicht unbedeutende Umgebung, und der Vorzug günstiger Verkehrsmittel nach den umliegenden, berühmten Heilquellen, wie Hirsau, Teinach, Wildbad und Baden-Baden. So ist Altburg im Laufe der Zeit ein aufblühender Kurort und ein beliebtes Ausflugsziel geworden.

∧ **Lauterbach** (bei Schramberg). Zu den schönsten Perlen des württembergischen Schwarzwaldes gehört Lauterbach bei Schramberg mit Umgebung, das einzige Gebiet, durch welches Württemberg Anteil hat an dem so reichgegliederten mittleren Schwarzwald. Das große Dorf liegt reizend im hübschen Wiesental an der Vereinigung des Lauterbachs und Sulzbachs eingebettet zwischen prächtigem, bis dicht an den Ort herantretenden Tannenhochwald, der von zahlreichen schattigen und mit Ruhebänken versehenen Spazierwegen durchzogen ist. Nach Norden und Westen durch den ca. 800 Meter hohen, nordöstlich ziehenden Schwarzwaldkamm. Für angenehme Kühlung sorgt in den Sommermonaten das liebliche Lauterbachtal.

⚒ **Bad Mergentheim.** Die Hochsaison in Bad Mergentheim ist in vollem Gange. Trotz des regnerischen und kalten Wetters haben sich in den ersten Maitagen die Häuser der Kurverwaltung, sowie die Hotels und Pensionen der Stadt überraschend schnell gefüllt, sodaß rechtzeitige Anmeldung erforderlich ist. Der Passantenverkehr hat in diesem Jahr besonders ausgedehnte Formen angenommen, wobei die neue Kurhausbar mit der bekannten Jazzkapelle Berger-Wien und das gemütliche Bier-Restaurant im Kurhaus besondere Anziehungskraft ausüben.

)(**Seewenalp** (Schweiz). Wer die Bahnstrecke Bern—Luzern beim stattlichen Dorfe Schüpfheim durchfährt, ahnt nicht, welch liebliches Tal sich nach Süden an dem Fuß des Brienzer Rothorns hinzieht. Durch die romantische Klus und durch offene Tallandschaft führt dich die eidgenössische Post nach den Kurorten Flühli und Sörenberg. Noch weniger ahnt man indessen, daß von Flühli ostwärts auf einer Hochterrasse ein weiteres Ferienörtchen still verträumt sein Dasein lebt: die Seewenalp auf 1700 Meter Höhe mit blumengesegneten Alpweiden und klarem Bergseelein, das zu munterem Wassersport einlädt. Es war ein guter Gedanke, dort oben ein Kurhaus zu erstellen, ein einfaches, aber nichts desto weniger behagliches Heim für Wochenend- und Feriengäste, für Menschen, die für Tage und Wochen dem Großstadtlärm, dem Hasten der Tiefe entfliehen wollen. Bergwanderungen, die keine besonderen Anstrengungen erfordern, führen dich zu manchem Punkte, der die mannigfachen Schönheiten der Schweizer Vor- und Hochalpen enthüllt und dir geographische Lehrstunde über die Zentralschweiz gibt. Als Aussichtswarte ersten Ranges gilt so der Feuerstein (2043 Meter), dessen Besteigung allein einen Aufenthalt auf Seewenalp vollauf rechtfertigt.

Gesellschaftsreisen.

Sonderzug zum Passionsspiel in Oberammergau. Am 29. Mai verkehrt ab Münster über Dortmund, Essen, Düsseldorf, Koblenz, Mainz, Frankfurt, Mannheim, Karlsruhe ein Sonderzug nach Konstanz am Bodensee, der über die Arlbergbahn und Innsbruck nach Oberammergau geleitet wird. Die Rückreise erfolgt am 2. bezw. 3. Juni über Garmisch—München mit Berührung der oben genannten Stationen. Für die Teilnehmer an der Sonderfahrt sind für das Passions-Hauptspiel am 1. Juni Arrangements und Plätze gesichert. In dem gleichen Zeitraum wird eine sehr preiswerte Fahrt an den Bodensee, nach Tirol und nach München veranstaltet. Näheres ist aus illustrierten Prospekten ersichtlich, die kostenlos durch die Bäderauskunftsstelle der „Badischen Presse" zu beziehen sind.

Literatur.

× **Alpine Monatshefte.** — München 39. Das soeben erschienene Heft 5 dieser schönen Reise- und Alpenzeitschrift (Verlag Alpine Monatshefte München 39, Trivastr. 15) ist fast durchweg dem Schweizerland gewidmet. Die Aufsätze sind mit Bildern von ausgesuchter Güte illustriert; wir erwähnen nur die Beiträge: W. Lehner „Im Lötschental", Hermann Aellen „Auf Pfaden großer Meister" und Dr. Schmidt „Mit Zahnrad und Bergschuh zum Pilatus-Kulm". Kulturhistorisch wertvoll sind die Ausführungen des bekannten Heimatschriftstellers Frhr. v. Zois zum Kapitel „Kärntner Sitten und Gebräuche", ganz besonders aktuell ist der Bericht von Ataman über „Russische Ostersitten". Eine heitere Geschichte aus dem Altbayerischen von Albert Winkler, betitelt „Schlacht am Palmsonntag", ferner praktische Ratschläge über Reisevorbereitungen, Reisemode, Photographieren usw., runden den Inhalt der Mainummer und prägen die „Alpinen Monatshefte" zu einer besonders schönen, empfehlenswerten Zeitschrift für jeden Natur- und Bergfreund.

BODENSEE

Frühling! Die reizvollen Ufer des Bodensees und seine an Naturschönheiten unvergleichliche Umgebung sind alljährlich das Reiseziel Tausender. Reine Luft. Heilquellen. Sonnenbäd., Strandbäder, Wasser- u. Bergsport. - Vorzügl. Hotels u. Pens. biet. beste Unterkunft. Illustr. Führer „Bodensee u. Rhein" m. Hotelpr versend. kostenl. die Verkehrsbüros: Konstanz, Lindau, Friedrichshafen, Bregenz, Rorschach, St. Gallen, Thermalbad Ragaz, Heiden, Walzenhausen, Romanshorn, Schaffhausen, Neuhausen (Rheinfall), Feldkirch, Dornbirn, Schruns, Ueberlingen, Meersburg, Radolfzell, Langenargen, Ravensburg, Heiligenberg. (N100)

Neusatz bei Herrenalb Bill. Kuraufenthalt, prachtv. Waldgeg., 620 m ü. d. M. Pensionspreis ℳ 4.50 m. Nachmittagskaffee. (6877a Karl Pfeiffer III.

Luftkurort ALTHENGSTETT b. Calw (württ. Schwarzwald) **Kurhaus-Restaurant-Café ZUR TRAUBE** Fernspr. 89. Besitzer: Ernst Wohlgemut. — Gutgeführt. Haus. — Erstklassige Verpflegung. Garten, Liegehalle — Gartenlaube — 5 Minuten vom Walde. Bäder, Musik, Radio im Hause. Pensionspr. 4.50 ℳ. 4 Mahlz. (7606a)

Kurhaus Schübel, Schopfloch bei Freudenstadt. Tel. Dornstetten. Neuerbaut. Haus mit 30 Betten. — Zimmer mit fließ. Wasser. Herrl. ruh. Lage. Hochwald in unmittelb. Nähe. Eig. Prosp. (6864a) Besitzer: G. Schübel.

LAUTERBACH Höhenluftkurort, württ. Schwarzwald. 600—900 m ü. d. M. Bahnstat. Schramberg, Kraftpostlin. Hornberg (Schwarzwaldb.) Lauterbach—Schramberg. Bietet angenehmen, ruhigen Erholungsaufenthalt; prächt. Tannenwälder, bequeme Waldwege; Aussichtsturm mit herrl. Fernsicht. Prospekte durch: (N2565)
Hotel Kurhaus, Besitzer: A. Holzschuh, Tel. 241
Hotel-Pension Tannenhof, Besitzer: Schlee, Tel. 264.
Kur-Pension Siebenlinden, Besitzer: Fischer, Tel. 311.
Kurhaus Sonnenberg, Besitzer: Hans Fritz, Tel. 226.
Gasthaus z. Waldhorn, Besitzer: Otto King, Tel. 242.
Gasthof zum Adler-Fohrenbühl, Besitzer: Josef Moosmann, Telephon 258, und Fremdenverkehrsverein, Telephon 256.

Der mittlere Schwarzwald

Zell a. H. (Baden) Vielbesuchter Luftkurort in schönem Schwarzwaldtal. 225—900 m ü. M. — Bahnstation der Nebenbahn ab Biberach (Schwarzwaldb.) Berg- u. Hochwaldtouren. Mäßige Preise. (7734a) Verkehrsverein Zell a. H.
„Hotel Löwen", bestgef. Fam.-Hot. Pens.-Pr. 5—6 RM.
Hotel Hirschen, altbek. gut u. preisw. Haus. Pens. 5-6 RM
Gasthof „Bad. Hof", gut bürg. Haus. Pens.-Pr. 5.—.

Oberprechtal Station Elzach im Schwarzwald **Gasthof und Pension zur „Sonne"** Herrlicher Frühlingsaufenthalt bei guter reichl. Verpfleg. Forellenfischerei. Pensionspr. ℳ 5.— mit Nachmittagskaffee. (7710a) Besitzer: Heinr. Duffner.

Tennenbronn 670 m ü. d. M. **Gasthaus u. Pens. „Adler"** Angen. Landaufenth. f. Ruhe- u. Erholungsbedürftige. Mäß. Preise. Geb. Veranda. Autoverbd. St. Georgen—Schramberg. Tel. 12. Bäder im Hause. (7713a) Besitzer: Joh. Georg Weißer.

Luftkurort Tennenbronn Gasthaus u. Pension **zum Engel** in herrl. Lage des Schwarzw., 670 m ü. d. M., am Eing. z. Bernektal, umgeb. v. Tannenwald. Veranda. Eig. Forellenfischerei. Tel. 1. Bäder im Hause. Pensionspreis 5 ℳ. (7714a) Besitzer: Lorenz Fleig.

Schonach (Schwarzwald) Nerven- u. Höhenluftkurort. — 950 Meter ü. d. M. **Hotel-Pension Lamm** Bekannt gutbürgerl. Haus mit vorzügl. Unterkunft bei mäßigen Preisen. Garage. Tel. 506 Triberg. (7741a) Bes.: G. Greiner-Wolf.

St. Georgen 800—1000 m ü. d. M. Herrl. Tannenwald. Schwimm- u. Rudersport **HOTEL ADLER** Neuerbautes Haus. Modern eingerichtet. Pensionspr. 5—7 ℳ. Prospekt. Bes.: Otto Braun, Küchenchef.

Königsfeld 769 m Schwarzwald, 763 m ü. d. M. — Höhenluftkurort **Kurhotel und Gasthof der Brüdergemeine** Feinbürgl. Haus, fl. Wass. Prosp. Tel. 204. 100 Bett.

KÖNIGSFELD Schwarzwaldbahn — 800 m ü. d. M. **Schwarzwald-Hotel** Volle Pension v. ℳ 8.— an. — Aller Komfort. (6882a)

Bad Dürrheim **Gasthof u. Pension zum „Rössle"** Solbäder im Hause. Eig. Zuleitung. Das ganze Jahr geöffnet. Zentralhzg. Tel. 21. Bes.: L. Albütz.

Der südliche Schwarzwald

Nervenkuranstalt Dr. Brodbeck Schallstadt bei Freiburg i. Br. Spezialbehandlung von Angst-, Zwangs- und Depressionszuständen und sämtl. nervösen Leiden. Zahlreiche Anlagen zur Anwendung der bestbewährten und erfolgreichsten Heilweisen. Alle Bequemlichkeiten im Rahmen eines ruhig, idyllisch und frei gelegenen, behaglich eingerichteten Gutshofes. Fließendes Wasser, Zentralheizung, Musik-, Lese-, Billardzimmer, offene u. geschlossene Veranden u. Liegehalle, Bade- u. Massageräume, gedeckte Tennis-, Gymnastik- u. Sporthalle. 50 Ar großes Freiluftbad. Pension ab 6.50 Mk. Auf Wunsch illustr. Prospekt.

Kirchzarten-Höllental **Hotel Hirschen** Tel. 8. Pension v. 5.— ℳ an. Spez.: Forellen. (7689a) Besitzer: Herm. Maier.

Breitnau Höhenluftkurort 1020 m ü. d. M. **Gasth. u. Pens. zum Kreuz** 1 Stunde von Station Hinterzarten entfernt. Tel. Hinterzarten 63. Prospekte. Es hält sich empfohl. O. Rombach.

Bärental Stat. Bärental, 3 Min. v. Bahnh. Feldberg, Höhenluftkurort, 1000 m ü. d. M. Gasth. u. Pens. „Zum Bären". Zwisch. Titisee u. Feldberg geleg. Inmitt. v. herrl. Tannenwald. Hervorrag. Lage m. schön. Aussicht a. d. Titisee u. Feldberg. Tel. t. H. Autogar. Neu einger. Fremdenz. m. fl. Wasser. (7698a) Besitzer: Leo Andris.

HINTERZARTEN Hochschwarzwald 900—1000 Meter. **Hotel-Pension „Linde"** Telephon Nr. 15. Besitzer: J. Ketterer. Modern eingerichtetes Haus, in schöner, freier Lage. Fließendes Wasser, Bäder. Große Glas-Terrassen. Für beste Küche und Keller bekannt. (7733a)

Raitenbuch (Schwarzwald) **Gasthaus z. Grünen Baum** 1050 m ü. d. M., Nähe Feldberg. Ruhig u. staubfrei. Gute Küche, eig. Landw. Pensionspr. 5 ℳ. Bahnstat. Altglashütten. Tel. Lenzk. 63. Schwimmgelegenheit und Rudersport. (7712a) Besitzer: Julius Meier.

Altglashütten (Hochschwarzwald) 1000 m ü. M. Station der Dreiseenbahn **Gasthof Hirschen-Löwen** Der altbekannte Schwarzwaldgasthof der guten Küche und Keller. Tel. 2. (7697a) Bes.: Peter Neumann.

Bonndorf i. Hochschwarzw 860 m ü. d. M. Ausgezeichn. Höhenluftkurort. Pensionspr. ℳ 4.80—6.50. Prosp. durch Kurverwaltung.

Muggenbrunn – Höhenluftkurort 974—1120 m. Zentral gelegen, zwischen Feldberg und Belchen. Geschützte Lage, engumkränzt v. herrlichen Tannenwaldungen. Tägl. 4 mal Postautoverbindg. Freiburg—Schönau. (7724a) Prospekte u. Auskunft durch den Verkehrsverein.

Gasthof und Pension zum „Adler" (7725a) Gut bürgerl. Haus. Pensionspreis Mai u. Juni 5.—, Juli, Aug. 5.50 ℳ. Telefon Todtnau 83. Zentralheiz. Zimmer teilw. m. fl. Wasser. Eigent.: Aug. Hablitzel.

Bernau, Höhenluftkurort mit billigen und guten Pensionen zum Rößle, Adler, Löwen, Schwanen. Autoverbindung mit St. Blasien—Seebrugg. Utzenfeld—Schönau. (7690a) Verkehrsverein Bernau, Tel. 19.

Bernau bei St. Blasien 925 m ü. d. M. **Pension Valentin** Herrliche, sonnige Lage, direkt am Walde gelegen. Neu eingericht. Fremdenzimmer. Bad im Hause und im Freien. (7648a) Besitzer: R. Valentin.

Frühjahrskur in Badenweiler **Hotel-Pension Meißburger** Feinbürgerliches Haus in staubfreier Lage gegenüber den Bädern, erstkl. Verpflegung. Zimmer m. fl. k. u. w. Wasser. Zentralheizung. Pension v. 6.50 M. an. Wochenendvereinbarungen. (N2128)

Idealer Frühlingsaufenthalt. **Hotel-Pension Waldhaus BADENWEILER** (SÜDL. BAD. SCHWARZWALD) Neuzeitlich eingerichtetes Familien-Hotel in ruhiger staubfreier Lage am Walde. Minuten vom Kurpark und den Bädern, Zimmer mit fließendem Wasser. — Pensionspreis von Mk. 8.— an. Besitzer: Th. Grosse, aus Karlsruhe „Hotel Grosse".

Bodensee

Horn-Bodensee **Gasthof zum HIRSCHEN** Schönster Aussichtspunkt am Untersee. Fernruf, Postbilfsstelle, bel. Ausflugsort, gute Küche, reelle Weine, neueingerichete Fremdenzimmer, fließ. Wasser, Saal und Gartenwirtschaft, eigenes Strandbad. Eig. Auto jederzeit zur Verfügung. (5682a) Bes.: A. Rugali.

Überlingen am Bodensee **Bad-Hotel** Inh. Bruno Hammer. Erstes Haus am Platze, Zimmer mit fl. Kalt- und Warmwass. Privatbad. Prachtvoll in großem, schattigem Garten am am See gelegen, mit herrlicher Aussicht auf die Alpen. Pension. Garage. Mäßige Preise. Tel. Prosp. bereitwilligst. (5693a)

Unterlingen-Bodensee **Gasthaus zum Bürgerbräu** Neu eingericht. Fremdenzimmer. Groß. schatt. Gart. Ruh. Lage. Mäß. Preise. Tel. 96. Bes. Gustav Appert.

Immenstaad am Bodensee Beliebter Ferienaufenthalt. Modern eingerichtetes Strandbad mit schönem Sandplatz. Auskunft durch die Gasthöfe und den Verkehrsverein. Prospekt auf Wunsch. (5683a)
Gasthof u. Pension Adler Altbek. Haus, 40 B., m. Dependancen dir. am See.
Gasthof u. Pension Schiff Bestgel. Gasth., dir. a. See, fl. W. Tel. 22 Bes. A. Litz.
Gasthof Pension Seehof Dir. am See (Landungsstelle). Fremdenz., fl. Wasser (Seeterrasse), Autogar. Altbekanntes Haus. Tel. 3. (5684a) Bes.: A. Rebstein-Reichle.

Überlingen am Bodensee Gasthof-Weinstube **zum Schäpfle** Altrenom. Haus. Pensionspr. 5 ℳ. Vor- und Nachsaison Ermäß. Autogar. Tel. 204. Bes.: Frau J. Geller. (7609a

Goldbach-Ueberlingen **Gasthof und Pension HEIDENHÖHLEN** 7 Minuten vom Westbahnhof. Direkt am See. Herrliche Aussicht. Autogarage. Strandbad u. Bootsbenützung kostenl. Pensionspr. 5.50—6 ℳ. Tel. 60. Bes.: A. John.

Unteruhldingen Einer der schönst. Punkte des Ueberlingersees. In unmittelbarer Nähe ausgedehnter Waldungen. Am Ufer des Ortes hochinteressante (7603a) **Pfahlbauten-Siedelung** ausgest. mit urzeitl. Haus- und Jagdgeräten. Herrliches Strandbad. Bürgermeister.

Gasthof u. Pension Seeperle Tel. 8 Oberuhldingen, direkt am See u. Wald gelegen. Strandbad beim Hause. Auto-Garage. (7601a) Besitzer: Hermann Sernatinger.

Gasthof Pension „Seehof" direkt am See gelegen. Große Lokalitäten f. Vereine. Weinstube der Winzergen. Meersburg-Hagenau. 40 Betten. Garage. Prosp. Tel. 15. Bes. Karl Maucher.

Gasthof „Krone" Einziges, direkt am See gelegenes Haus. Großer Speisesaal. Fließendes Wasser. Zentralheizg. Garage. Tank. Oeffentl. Fernsprechst. Bes.: H. Winterhalter.

Unteruhldingen Gasthof u. Pension **Mainaublick** direkt am See. Zimmer mit fl. Kalt- u. Warmwass., Bad, Zentralheizung, großem Garten, gute Küche. Prospekte. Tel. 17. Bes.: K. Sernatinger.

Hagnau am Bodensee 5680a Gasthof u. Pension „Seegarten" (direkt am See gelegen). Großer, schattiger Garten mit Halle. Tel 39. Amt Meersburg. Prospekt z. Verfüg. Bes.: M. Haas.

LANGENARGEN am Bodensee Gasthaus und Pension „Engel" Tel. 161. Altrenomm. Haus, über 200jähr. Familienbesitz. Neuzeitl. einger. Fremdenzimmer. Ausblick auf den See u. die Alpen. Schöner, schattiger Wirtschaftsgarten an der Seepromenade. (5689a)

Kurhotel Langenargen Altrenommiertes Haus, direkt am See gelegen, mit herrlicher Fernsicht auf See und Alpen. Küche und Keller von Ruf. Mäßige Pensionspreise. Autogarage. Telefon 115. (5687a) Besitzer: E. Rossaro.

Bregenz Gasthof u. Weinstube „Heidelberger Fäßle" Das gute gemütliche Haus. Verlangen Sie Prospekte.

Bregenzer Wald (Schwarzenberg) Vorarlberg. 700 m ü. d. M. **Gasthof und Pension „HIRSCHEN"** 27 Betten, Bad, Garage, Tel. 4. Prosp. d. Bes. u. „Bad. Presse" (5657a) A. Berlinger.

SCHOPPERNAU 850 m ü. d. M. (Bregenzerwald) in windgeschützt Lage. Herrl. Spaziergänge u. Tagestouren. Autoverkehr von u. zu jed. Zug d. Bregenzerwaldbahn. Telegr.- u. Tel.-Amt. Täglich Arzt im Orte. Auskunft über Privatwohnungen erteilt der Verschönerungsverein. Gut bürgerliche Gasthöfe. (5658)
Empfehlenswerte Gasthöfe: Gasthof zum Adler, Gasthof z. Hirschen, Gasthof zur Krone, Gasthof zum Rößle

Bregenzerwald Au Alpenhaus „Edelweiß" 1441 m hoch, am südl. Fuße d. Canisflüh. Milchwirtsch. aus eig. Viehhaltg. 100 Pers. fassd. Gute Küche, reelle Weine. Bes.: Jos. Dünser, Post Au i. Bregenzerwald.

Neuenahrer Sprudel

zur Vor- oder Nachkur einer Hauptkur in Bad Neuenahr / Hies. Hauptniederl.: Bahm & Bassler, Zirkel 30.

gegen Zucker, Gallensteine, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- u. Blasenleiden, Gicht und Katarrhe. Bade- und Hauskurschriften durch die Kurdirektion Bad Neuenahr (Rhld.). Erhältlich in Mineralwasserhandlg., Apotheken u. Drogerien.

gute Schweizer Hotels

Hotel Schönegg, Beatenberg ob Interlaken bietet idealen Sommeraufenthalt. Pension von 9.— Fr. an. G. Wüthrich.

Lenzerheide-See Hotel Heidsee 50 Bett. Inmitt. v. Fichtenwäld., dir. a. See.

WENGEN. Hotel Schweizerhof. Pension von Fr. 9.— an. (N2129

Fürstentum Liechtenstein. Kurhaus Gaflei. 100 Betten. Schwimmbad.

ZWEISIMMEN 1000 m. Berner Oberland. Neues Schwimm- u. Sonnenbad. Ref. u. kath. Kirche. Prospekte durch Verkehrsverein und Hotels. (N2485)

HOTELS: Krone, Bristol, Simmenthal, Monbijou, Post, Bären, Bergmann, Alpina, Gemse. Kinderheim: Sonnegg. Knaben-Ferienh.: Friedli.

Friedenweiler Das gesuchte Kleinod im Hochschwarzwald 900—1100 Mtr. Wald-, Nerven- u. Höhenluftkurort. / Hotel u. Kurhaus. Familienhotel. / Mittl. Preise. Kurarzt. / Prospekte v. Bes. Carl Baer.

Die Aussichtsterrasse des Berner Oberlandes, 1200 Mtr. ü. M.

Beatenberg

Illustrierte Prospekte durch unser Verkehrsbüro, alle Filialen Rud. Mosse u. Agenturen Schweizer Bundesbahnen.

Pfronten-Heitlern bayr. Allgäu 856 m ü. d. M. 5 Min. v. Bahnst. Pfronten-Ried (N2021)

Gasthof Adler Schöne Fremdenz., Bad, Balk., Speisesaal., Gute Küche, Pensionspr. ℳ 4.50—5.—. Prosp. Ludw. Gschwend.

Höhenluftkurort Schwangau b. Hohenschwangau u. Füssen (Allgäu) 800 m. **Gasthaus und Pension Z. Frohen Aussicht** Gut bürg. Haus m. all. Komfort, größt. Haus a. Platze. Pensionspr. Vor- u. Nachsais. 4.50 ℳ, Hochsais. 5 ℳ. Prosp. kostenl. Bes.: Jos. Kuchtele.

INTERLAKEN Hotel St. GOTTHARD Familien-, Passanten- und Jahreshotel. Komfort, fließ. Wasser. Garage. Pension von Frs. 11.— an. Prächtige Aussicht auf das Jungfraugebiet. Gleiches Haus, Hotel-Rest. Harderkulm. Fam. Beugger.

Kurhaus BAD BRANDENBURG a. Iller, Bahnstation Illertissen, Autoverbind. Idealster Aufenthalt für Kuren, Nachkuren, Erholung und Sommerfrische. Zimmer mit fließendem Warm- u. Kaltwasser, elektrischer Heizung. Schöne Gesellschaftsräume. Herrliche Waldungen. Mineralbäder, ärztlich empfohlen bei Blutarmut, Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Frauenleiden. Voller Pensionspreis 4 RM. (vier Mahlzeiten, reine Butterküche). — Prospekt durch den (5653a) Besitzer Jos. Kuschela.

Wohin in den Ferien?

Beachten Sie diese u. die folgenden Ausgaben der „Reise- und Bäderzeitung", sie enthalten zahlreiche Anzeigen empfehlenswert. Gaststätten, unter denen sich leicht ein geeigneter Aufenthalt für Ferien u. Wochenende finden läßt.

Oberstaufen bayr. Allg., 800 m ü. M. Der schönste und angenehmste Luftkurort an d. Hauptlinie München—Lindau (Schnellzugst.) Reizende, waldr. Gebirgslage. Schwefelbad, Schwimm- u. Flußbad, Tennis, Touren. Prospekte d. d. Fremdenverkehrsverein.

Kurhaus Gräpplang, Flums (St. Galler Oberland) Schweiz. 30 Min. v. Wallensee, 600 m ü. M. Sonnige, staubfreie Lage. Tannenwäld. Pension v. Fr. 6.50 an. Tel. Nr. 41. Prosp. d. d. Bes. W. Stöckli.

Flums Kurhaus „Frohe Aussicht" (St. Galler Oberland) Schweiz, 900 m ü. M. Gutbürg. Haus in ideal., prächt. Lage. Gebirgspanorama. Schöne Spaziergänge. Ausflüge, Touren. Autopost. Pensionspreis bei 4 Mahlz. von Fr. 5.50 an je nach Wahl d. Zimmer. Prosp. d. d. Verkehrsbüro Zürich u. Besitzer Frau Wildhaber. (N2595

Luftkurort SISIKON Hotel-Kurhaus Rophaien an d. weltberühmten Axenstraße. Eines d. schönsten Ausruheplätzchen. Pensionspreis bei feingeführter Küche Fr. 8.— bis 9.—, Vorsaison Fr. 7.— bis 8.—. (N2129/II)

ANDEER (Schweiz) Mineral- und Moorbad. Sommerfrische, 1000 m ü. M. Auto-Post. 30 Min. v. Rhät. Bahn-Stat. Thusis. Saison Mai/Oktober. Heilt Rheuma, Blut-, Herz-, Nerven- u. Frauenleiden etc. mit Bädern, Sonne, Berg- u. Waldluft. Sport. Fischerei. Kurorchester. Pension von Mk. 8.— an. Prosp. d. Hotel Fravi. (N2589

VILTERS (SCHWEIZ) Kurhaus Sonnenberg St. Galler Oberland, 800 m ü. M. Tel. 184. In schönster Höhenlage. Waldpark. Hochgebirgstouren (Piz Sol etc.) Neugeführte Butterküche. 4 Mahlzeiten. Pensionspreis Fr. 6.50 u. 7.-. Garage. Prospekte durch d. Verkehrsbureau oder J. Vogler-Dietrich.

Tschiertschen Hotel-Pension JÄGER Graubünden - Schweiz - 1351 m. Postauto. Haus im I. Rg. a. Pl. vorzügl. Verpflegung. Gr. gesch. Terrasse. - Pens. Fr. 7—7.50. Bäd. Radio. Prosp. - Empf. H. Meier, Bes.

BESUCHEN SIE DAS BEKANNTE **Hotel und Bad HEUSTRICH** bei SPIEZ (Berner Oberland) Alkalische Schwefelquelle. Große Heilerfolge bei Erkrankungen der Luftwege, Katarrhe, Asthma etc. Alle Sporte. Konzerte. Autoboxen. Pensionspreis v. Frs. 9.—. Kurarzt: Dr. P. Schnyder. Höfl. empf. sich E. Tschopp, früh. Hotel Schönegg, Beatenberg.

Bäder-Prospekte empfehlen sw. Luftkurorte, Bäder u. Hotels usw. aus den versch. Gegenden des In- u. Ausld. erb. uns. Leser kostenlos durch unsere Hauptgeschst. Lammstr. Ecke Zirkel.

ERHOLUNG in der SCHWEIZ

Vierwaldstättersee-Zentralschweiz

HERGISWIL • Hotel Bellevue-Rössli Ein sonniges und billiges Frühjahrs-Ferienplätzchen. Gute Pension. Vorsaison Mk. 6.50. K. v. Jahn, Bes.

Kurort Hergiswil Vierwaldstättersee Brünigroute. Beliebt und idyllisch gelegen, auch für Ausflüge. Bescheidene Preise. Prospekte durch d. Verkehrsbureau.

HOSPENTAL. Hotel Meyerhof Bestbekanntes Familienhotel in schöner freier Lage. Höhenluftkurort, 1500 m. Station der Furka-Oberalpbahn und der Postautos über Gotthard und Furka. Prospekte. (N2129/V) Familie Meyer.

STANS Hotel-Pension Engel Bestempfohlenes Haus; ausschließlich deutsche Gäste. 10 Minuten Tramfahrt zum Strandbad. Volle Pension mit reichlicher Verpflegung Fr. 7—8.-. Höflichst empfiehlt sich der Besitzer Ulr. Gabriel. (6857a

SISIKON HOTEL SCHILLERSTEIN bei der Teilskapelle, Butterküche. Pensionspreis v. Mk. 6.50 an. Parkanlage. Axenstraße. Vierwaldstättersee. Gutbürgerliches Haus, gedeckte Veranda, Garage. Strandbad. Prospekte. (N2129/II) Der neue Besitzer K. Unseld.

WEGGIS Der NAHE SÜDEN erwartet Sie! In voller Blüte. Staubfreie Spazierwege. Großes modernes Strandbad. Kur-Orchester. Réunions. Prospekte durch das Verkehrsbureau Weggis. (N2129)

Reisen Sie ins URNERLAND Kurorte v. Strandb. b. z. Gletscherrd. Vierwaldstättersee — Gotthard. Klass. Stätten. Bergbahnen. Alpenstr. Prosp. d. Kant. Verkehrszentr. Uri in Flüelen (Schweiz)

Emmetten und Schöneck ob Schiffstat. Beckenried. 750—800 m. Ein Idyll f. Berg- u. Naturfreunde. Vorsais. Preisermäß. Von Deutsch. bevorz. Hotels: Kurh. Schöneck (180 Bett.) Hot. Engel (60 Bett.), Hotel Post (25 Bett.) Prosp. d. Verkehrsverein.

Luftkurort Flühli Sonnig, ruhig, waldreich! Von Deutschen hochgeschätzt. (Postauto ab Schüpfheim (Linie Bern—Luzern). Ein Tummelplatz für Natur- und Bergfreunde. Im Juni nur Mk. 6.-. Tagespr. Mk. 6.-, 7.- (hohe Balkonzimmer) Prosp. Kurhaus Flühli

STANSSTAD HOTEL FREIENHOF dir. am See. Exkursionszentrum. Ideales Strandbad. Pension v. Fr. 8.—, Juli u. August v. Fr. 9.— an. Prospekte. (N2129)

Wolfenschiessen PARK-HOTEL EINTRACHT Im Engelbergertal, nahe Vierwaldstättersee. Fließ. Wasser. Privatbäder. Schwimm- und Sonnenbad mit Turnplatz. 13 000 m. 2 Anlagen. Kurmusik. Tagespreis Mk. 7.— bis 8.—. Theo Christen, Besitzer.

Ferienaufenthalt ½ Stunde von Zürich. **im ZUGERLAND** Angenehme Kuraufenthalte und Ausflugsziele. ½ Stunde von Luzern. Gutgeführte Hotels, Pensionen und Kinderheime. Auskünfte u. Prosp. d. das Kantonale Verkehrsbüro Zug.

UNTERÄGERI am Aegerisee (Kt. Zug) 750 bis 1600 m. Aerztlich bevorzugter, klimatisch geschätzter Luftkurort. Gutgeführte Kinderkuranstalten und Fremdenpensionen. Kurorchester, mod. Seebad. Sonnen- u. Luftbäder. Prosp. u. Ausk. d. das Verkehrsbüro Unterägeri.

Ringgenberg • Hotel Seeburg bei Interlaken (Schweiz) direkt am See. Sehr gut geführtes Familienhotel. Bad. Ruderboote. Angelsport etc. Pension von Mk. 7.50 an. Bitte Prosp. verlang. Fam. Michel.

OBEREGG ob Heiden, 886 m ü. M. Hotel u. Pens. Bären 100 Betten. Bestbek. Fam.-Hotel. Vorzügl. Butterküche. Forellen. Pens. Fr. 7.50 bis 8.50 (4 Mahlz.). Vorsaison Ermäßigung. Illustr. Prospekt. Telephon 306. (N2482) A. Fallegger-Werder, Küchenchef.

St. Beatenberg Berner Oberland, Schweiz. **Hotel Waldrand Beau Séjour** Gut. Haus. Pens. incl. Trinkg. u. Kurtaxe RM. 8.-. Prosp. a. Verl.

BESUCHT DIE BÄDER DER OSTSEEINSELN

USEDOM-WOLLIN

Bansin Koserow Misdroy Swinemünde

Prospekte durch die Badeverwaltungen und die Reisebüros

Heilbad Hoheneck in Ludwigsburg/Hoheneck am Neckar. Das Bad gegen Gicht, Rheuma, Verdauungsbeschwerden, Erkrankungen der Leber und Gallenwege Zucker-, Herz- und Nervenaffektionen, Frauenkrankheiten, Katarrhe der Schleimhäute. Keine Kurtaxe. Volle Pension 5—6 Mark. Weitere Auskunft durch die Badedirektion.

RHEUMA-BAD-HOTEL National BADEN-SCHWEIZ. Letzterbautes Kurhotel am Platze in aussichtsreicher sonnigster Lage. Thermal-, Kohlensäure-, Sprudel- u. Glühlichtbäder. Pension incl. fließ. Wasser von Fr. 12.50 an; ohne fl. Wasser ab Fr. 11.—. Prospekte durch den Besitzer FRITZ STUCKER.

Insel Juist Das vornehme Familienbad der Nordsee. Schönster Strand sämtlicher Seebäder. Seebäder kostenlos, für nicht Seebadende für Warmbäder halbe Preise. Tennissport und Tennisturniere. Reitsport. Strandburgenwettbewerb. Mäßige Pensionspreise laut Prospekt, der durch Reisebüros und die Badeverwaltung kostenlos erhältlich. (N1925

MARIENBAD der höchstgelegene Kurort Europas für natürliche Kohlensäurebäder u. Moorbäder. 40 Mineralquellen. — 3 große Badehäuser. — Eigene Moorlager. Saison: 15. April — 15. Oktober. In der Vor- und Nachsaison sehr ermäßigte Preise. - Großstädtische Vergnügungen u. Zerstreuungen. Pflege aller Sportzweige. — Auskünfte und Prospekte durch den STADTRAT MARIENBAD.

HOTEL STERN Estkl. Haus, modernster Komfort, 140 Zimmer, 40 Bäder.	**Zischka's Esplanade-Hotel** Villa St. Hubertus. Pension Richmond.	**HALBMAYERHAUS** höchster Komfort, elegante Gesellschaftsräume.
WALDIDYLLE 25 Zimmer, erstkl. Verpflegung, (Diät). Waldpark, mäß. Preise.	**HOTEL IMPERIAL** neuzeitlicher Komfort, bestbekanntes Restaurant.	**HEIDLER-HAUS** Südlage, fließendes Wasser, Bäder Zentralheizung.
Hotel Marienbader Mühle vollständig umgebaut, 120 Zimmer und Bäder.	**KURHAUS WINTERLING** direkt an der Kurpromenade, modernster Komfort. Tel. 451.	**PARADIES** modernes Kurhaus, fließendes Wasser. Bäder. Lift.
HOTEL DELPHIN fließendes Wasser, Zentralheizung. Telefon 147.	**VILLA KARIN** modern. Komfort, fließ. Wasser, Lift, Zentralheizung. Tel. 572.	**VILLA MARIENBURG** jeder Komfort, nächst den Quellen und Bädern.

Nordseebad Norddorf Insel Amrum. Ländlich ruhiges Bad. Breiter Sandstrand, Dünen, Wäldchen und Wiesen. Führer durch den Gemeindevorsteher. (6869a)

DEUTSCHES NORDSEEBAD **Büsum** Bahnstation in Schl.-Holstein Grüner Strand Wattenlaufen, Badeplätze für See-, Sonnen- und Luftbäder, Warmbad, Kurmusik. Führer umsonst durch die Badeverwaltung.

Pfingsten in Spanien, Portugal, Marocco mit Lustyacht „Meteor" 4. bis 18. Juni — Die Reise ist gesichert: — Monaco - Barcelona - Almeria (GRANADA) Malaga - TANGER - SEVILLA - LISSABON Isle of Wight - Cuxhaven. Von Mk. 320 an. Incl. Beköstigung pro Platz in Doppelcab. Mittelmeer Reisebureau, Berlin W, Mauerstr. 2

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei d. Tiergarten (Bad. Presse).

NORWEGEN das Land der Mitternachtssonne der malerischen Fjorde und der großartigen Gebirgslandschaften ist das ideale Erholungsland. BESUCHEN SIE NORWEGEN. Auskünfte durch die örtlichen Reisebüros und das Amtl. Reisebüro für Norwegen. BERLIN W 8 UNTER DEN LINDEN 32

Reise-Briefkasten

ZUR BÄDER-ZEITUNG DER BADISCHEN PRESSE • AUSKUNFT KOSTENLOS UND UNVERBINDLICH

Wir bitten unsere Leser Anfragen für den Reisebriefkasten spätestens bis Montag früh einzusenden. Unsere Auskünfte geschehen nach bestem Wissen, jedoch unter Ausschluß jeder Gewähr und Haftbarkeit. Anfragen sind zu richten an den Reisebriefkasten der „Badischen Presse".

Anfrage 900: **K. F.** Ich beabsichtige diesen Sommer eine Rundreise mit folgender Hauptroute: Lindau — Kempten — München — Rosenheim — Salzburg — Berchtesgaden — Innsbruck — Feldkirch — Zürich — Basel. Nun sollte ich wissen, auf welche und vorteilhafteste Weise man die verschiedenen Seen, Schlösser usw. besuchen kann. Welche Orte sind außer München und Garmisch-Partenkirchen noch zu einem mehrtägigen Aufenthalt geeignet? Für Angabe guter Hotels mit fließendem kalten und warmem Wasser (jedoch keine Grand-Hotels) wäre ich dankbar.

Antwort: Die vorteilhafteste Ausführung einer Reise durchs bayerische Hochland einschl. Besuch der Königsschlösser wäre folgende: Von Lindau über Kempten—Reutte, per Auto nach Füssen mit Besuch von Neuschwanstein und Hohenschwangau, dann weiter über München—Prien (Schloß Herrenchiemsee)—Freilassing—Bad Reichenhall — Berchtesgaden — Königsee — Salzburg — Bischofshofen — Innsbruck — Feldkirch — Buchs — Zürich bis Basel. Aufenthalte wären außer München und Garmisch noch in Füssen und Salzburg, sowie am Königsee zu empfehlen. Gute Unterkunftsmöglichkeiten bieten in Füssen Hotel „Zum Hirschen", in München: Hotel „Deutscher Kaiser", in Salzburg: Hotel „Pitter", in Berchtesgaden: Hotel „Post", in Garmisch: Hotel „Neuwerdenfels". Als ausführliche Reisebeschreibung nennen wir Grieben's Reiseführer „München und Bayerisches Hochland". Diesen Führer können Sie, wie auch die Fahrscheinhefte über obige Strecke, durch das Reisebüro Karlsruhe A.-G. gegen Nachnahme beziehen.

Anfrage 908: **N. N. i. H.** Ich möchte von Mitte Juli ab eine 3-wöchentliche Reise machen in die Gegend von Reichenhall, Berchtesgaden etc. Ich bitte um Auskunft, ob es möglich ist, vielleicht in der Nähe der genannten Kurorte gutbürgerliche Unterkunft und Verpflegung bei mäßigen Preisen zu finden. Mit welchem Kostenaufwand pro Tag muß man etwa rechnen? Wird Kurtaxe verlangt? Welche Orte und Pensionen würden Sie besonders empfehlen? Ist es vorzuziehen, privat zu wohnen und wie ist die Preisbildung?

Antwort: In der Nähe von Berchtesgaden empfehlen wir Ihnen zum Sommeraufenthalt den Ort Ramsau. In den dortigen Pensionen Haus „Mühlraben" oder Landhaus „Palvenhörner" erhalten Sie volle Pension von RM. 4.50—6.—. Eine Kurtaxe wird n. W. in den kleineren Kurorten nicht erhoben. Ferner empfehlen wir im Chiemgau: Reitt. Winkel und Marquartstein, Pensionspreis von RM. 4.50—6.— in fast allen Gasthäusern und Pensionen.

Anfrage 910: **T. B. in A.** Beabsichtige nächsten Monat eine Ferienreise nach Weesen am Wallensee oder Weißtannen bei Sargans und bitte um gütl. gefl. Mitteilung, welches die beste Verbindung nach dort ist, Welches ist der Fahrpreis, wenn ich von hier über Konstanz nach Sargans und zurück über Zürich — Basel fahre, oder zurück über München?

Antwort: Die günstigste Zugverbindung von Achern nach Weesen führt über Basel — Zürich nach folgendem Plane: Achern ab 7.16, Offenburg an 7.48, ab 8.14, Basel an 10.48, ab 12.55, Weesen an 15.46. Rückfahrt: Weesen ab 13.00, Ragaz an 14.04, b 14.49, Achern an 22.29. Ein Rundreiseheft für diese Route kostet in 3. Klasse RM. 39.50, bei Rückfahrt von Weesen über Innsbruck — München — Stuttgart — Karlsruhe nach Achern in 3.Klasse RM. 60.20. Die Rundreisehefte sind gegen Voreinsendung des Betrages plus Porto oder unter Nachnahme durch das Reisebüro Karlsruhe A.G. erhältlich.

Anfrage 914. **W. H. in F.** 1. Wie hoch stellen sich die Reisekosten für folgende Oesterreichreise (Rundreiseheft): Freiburg i. B. — (Eilzug 3. Kl.) Ulm — (D-Zug 3. Kl.) München — Salzburg — Linz. Von hier mit Schiff bis Wien 1. Kl. Wien — (D-Zug 3. Kl.) — Semmering — Graz. Graz — Bischofshofen — Innsbruck. Innsbruck — Bregenz. Bregenz — (Schiff 1. Kl.) Konstanz — Freiburg i. B. 2. Was kostet die Dampfschiffahrt von Wien nach Budapest 1. Kl. und zurück von Budapest nach Wien per Bahn D-Zug 3. Kl.? 3. Welche gut bürgerlichen Hotels empfehlen Sie in Linz, Wien und Graz?

Antwort: Ein Rundreiseheft von Freiburg über Ulm — München — Salzburg — Linz — (Schiff) Wien — (Bahn) Semmering — Graz — Bischofshofen — Innsbruck — Bregenz — (Schiff) Konstanz — (Bahn) Donaueschingen wieder zurück nach Freiburg kostet in 3. Kl. Bahn und 1. Kl. Schiff 90.20 RM. Der Abstecher Wien — Budapest per Schiff 1. Kl. und zurück per Bahn 3. Kl. kostet 33.70 RM. Gutbürgerliche Hotels sind in Linz: Hotel „Weinzinger", in Wien: Hotel „Oesterreichischer Hof" oder „Central-Hotel", in Graz: „Weitzer-Hotel". Die Fahrscheinhefte sind gegen Voreinsendung des Betrages oder gegen Nachnahme durch das Reisebüro Karlsruhe A.-G., Kaiserstr. 229, erhältlich.

Anfrage 916: **K. W. in B.:** Ich beabsichtige folgende Reise: Karlsruhe—München — Salzburg — Bad Gastein—Spittal—Millstätter See—Dölsach—Innichen—Franzensfeste—Brenner—Innsbruck—Arlberg—Feldkirch—Buchs—Sargans — Thalwil—Zug—Luzern — Bern—Olten—Basel — Karlsruhe. Für die Reise: Können Sie mir (bezw. ist es zulässig) ein Rundreiseheft von Salzburg bis Basel (Bad Bhf.) ausstellen zum halben Preis, da meine Frau in Oesterreich und der Schweiz 50 Prozent Ermäßigung genießt? Für Italien kann ich keine Vergünstigung erhalten. Können Sie mir von Heiligenblut Prospekte besorgen? Gibt es eine Autoverbindung von Böckstein oder Gastein nach Heiligenblut? Welche Unterkunft empfehlen Sie mir in: „Salzburg (gut bürgerlich) und Innsbruck evtl. mit Preisangabe?

Antwort zu 916: Ein Rundreiseheft 3. Kl. Salzburg — Bad Gastein — Spittal — Millstättersee — Dölsach — Innichen — Franzensfeste — Brenner — Innsbruck — Feldkirch — Buchs — Sargans — Thalwil — Zug — Luzern — Bern — Basel kostet mit 50 Prozent Ermäßigung in Oesterreich und Schweiz 32 RM. Das Reisebüro Karlsruhe AG., Kaiserstraße 229, gibt diese Rundreisehefte mit Ermäßigung auf der österreichischen Strecke aus. Sie würden in obigem Büro demnach ein Rundreiseheft von Salzburg bis Buchs über die genannte Strecke zum Preise von 19 RM. pro Person erhalten. Nach Heiligenblut besteht Omnibusverbindung nur von Lienz und Dölsach. Prospekte sind ebenfalls im Reisebüro Karlsruhe AG. erhältlich. Gute Unterkunft finden Sie in Salzburg: Hotel „Pitter", Zimmer 5—8 österr. Schilling, in Innsbruck: Hotel „Arlberger Hof", Zimmer 5—8 österr. Schilling.

Anfrage 917: **K. in S.** Brieflich beantwortet.

Anfrage 918: **A. Sch. in W.:** Möchte nächsten Monat eine vierzehntägige Reise nach Bayern unternehmen und die Städte Innsbruck, Oberammergau, München und auf der Rückfahrt evtl. Ulm, Stuttgart besuchen. Wäre Ihnen dankbar, wenn ich hören würde über die Einteilung der Reise, Unterkunft und wie hoch ein Rundreisebillett kommt.

Antwort: Wir empfehlen die Reise in folgender Einteilung: 1. Tag: Fahrt von Waldshut über Konstanz—Bregenz—Bludenz—Arlberg nach Innsbruck; 2. und 3. Tag: Besichtigung von Innsbruck und Umgebung; 4. und 5. Tag: Fahrt nach Garmisch und Aufenthalt. Ausflug mit Bergbahn auf die Zugspitze; 6. und 7. Tag: Fahrt nach Oberammergau; Besuch der Passionsspiele; 8. bis 10. Tag: Fahrt nach München und Aufenthalt 11. Tag: Fahrt nach Ulm und Besichtigung; 12. und 13. Tag: Fahrt nach Stutigart und Aufenthalt; 14 Tag: Heimfahrt nach Waldshut über Tuttlingen—Schaffhausen. Ein Rundreiseheft über diese Strecke kostet in 3. Kl. Schnellzug 54.20 RM. Gute Unterkunft finden Sie in Innsbruck: Hotel „Arlberger Hof", in Garmisch: Pension „Offenhof", in München: Hotel „Deutscher Kaiser", in Ulm: Hotel „Fezer", in Stuttgart: „Reichsbahnhotel". Wir möchten noch darauf aufmerksam machen, daß Eintrittskarten zu den Passionsspielen in Oberammergau nur erhältlich sind, wenn das Wohnungsarrangement gekauft wird. Näheres hierüber erfahren Sie durch das Reisebüro Karlsruhe AG., Kaiserstraße 229, das auch die Rundreisehefte ausgibt.

Anfrage 919: **K. H. in K.-R.** Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir in Barcelona ein gutes, preiswertes Hotel für mittlere Ansprüche nennen würden.

Antwort: Wir empfehlen in Barcelona: Hotel „Oriente" oder Hotel „Continental", Pension von 18.50 Pes. an. Zimmervorausbestellungen übernimmt das Reisebüro Karlsruhe A.-G.

Anfrage: 920: **H. N. in K.:** 1. Welches ist der kürzeste Weg von Straßburg (Elsaß) nach Kortrijk in Flandern (Belgien)? 2. Was kostet die Fahrt mit Schnellzug 3. Kl.? 3. Welche Visums benötige ich, und wo kann ich dieselben erhalten?

Antwort: Der kürzeste Weg von Straßburg nach Kortrijk ist über Metz—Sedan—Sirson—Valenciennes—Lille und kostet 3. Kl. Schnellzug 18.90 RM. Zur Reise benötigt man ein französisches Durchreisevisum und belgisches Einreisevisum. Die Konsulate befinden sich in Karlsruhe und Frankfurt, jedoch besorgt auch das Reisebüro Karlsruhe AG die Visas für geringe Besorgungsgebühr.

Anfrage 921: **W. H. in K.:** Will mit meinem Freunde nach Spanien in Stellung per Fahrrad. Muß ich mein Rad in Frankreich und Spanien verzollen und wie hoch? Was brauche ich für Visas und was werden diese kosten? Können Sie uns eine Reiseroute durch Frankreich angeben?

Antwort: Zu Ihrer beabsichtigten Radreise nach Spanien benötigen Sie außer einem gültigen deutschen Reisepaß ein französisches Durchreisevisum. Ferner muß der Arbeitgeber in Spanien die Genehmigung zur Beschäftigung eines Ausländers einholen. Das französische Durchreisevisum kostet 1 RM. Eine günstige Fahrstrecke in Richtung Barcelona besteht über Straßburg—Belfort—Lyon—Avignon—Sète—Portbou; nach Nordspanien und Madrid fahren Sie am besten über Pays—Bordeaux—Irun. Ueber Zollbestimmungen für das Fahrrad erfahren Sie Näheres durch einen größeren Radfahrerverein.

Anfrage 923: **A. E. in K.** Ich möchte meinen Urlaub im Juli in Dalmatien verbringen. Können Sie mir einige Plätze namhaft machen und daselbst einige nicht zu teure Hotels oder Pensionen empfehlen? Sind Sie im Besitze von Prospekten oder einem möglichst kurz und übersichtlich gefaßten Reiseführer über diese Gegend? Was würde die Reise dorthin und zurück kosten?

Antwort: Zum Aufenthalt in Dalmatien empfehlen wir Ihnen Crikvenica oder Krk und Rab auf den gleichnamigen Inseln. Gute Unterkunftsmöglichkeiten bieten in Crikvenica: Hotel „Therapia" oder Hotel „Miramare", Pension von 70 Dinare an; in Krk: Hotel „Bosna" oder Hotel „Jugoslavia", Pension von 55 Dinare an; in Rab: „Park-Hotel" oder Hotel „Adrija", Pension von 70 Dinare an (100 Dinare gleich 7.40 RM.) Ausführliche Beschreibung der einzelnen Plätze enthält Griebens Reiseführer „Dalmatien" oder Hartlebens Führer „Die jugoslavische Riviera", beide im Reisebüro Karlsruhe A.-G. erhältlich. Ein Rundreiseheft von Karlsruhe über München — Salzburg — Laibach nach Fiume bezw. Susak und zurück kostet in 2. Kl. 75.80 RM., in 3. Kl. 45.70 RM.; hierzu die ermäßigten Rückfahrkarten Susak — Rab in 2. Kl. 9.75 RM., Susak — Krk ca. 7 RM., Susak —Crikvenica ca. 5.— RM. Die Rundreisehefte ohne die Schiffsstrecken sind ebenfalls im Reisebüro, Ecke Kaiser- und Hirschstraße, erhältlich.

Anfrage 924: **D. M. in K.** Brieflich beantwortet.

Anfrage 926. **K. W. W. in B.-B.:** Können Sie mir mitteilen, wie man einen zweitägigen Aufenthalt in Genua (Italien) am besten zur gründlichen Besichtigung der Stadt ausnützt und welches einfache, bürgerliche Hotel empfohlen werden kann?

Antwort: Die Besichtigung von Genua innerhalb 2 Tagen teilen Sie am zweckmäßigsten folgendermaßen ein: 1. Tag: Via Balbi—Via Garibaldi mit der Kirche Sanctissima Annunziata und den Palästen: Balli, Durazzo, Bianco, Rosso, Municipale-Palazzo Ducali-Kathedrale San Lorenzo und Altstadt Palazzo di S. Giorgio, Hafen (eventl. Schiffsbesichtigung) und Besteigung des Leuchtturmes (Lanterna), schöne Aussicht. 2. Tag: Kirche Santa Maria di Carignano-Corso di Circonvallazione a Mare-Villetta Dinegro (schöne Parkanlage mit Wasserfällen) — Friedhof Campo Santo-Circonvallazione a Monte (Höhenstraße) — Fort Castellaccio. Gute Unterkunft finden Sie im Hotel „Londres et Continental", Zimmer von 20 Lit. an. Genaues finden sie in Griebens oder Meyers Reiseführer „Oberitalien", im Reisebüro Karlsruhe A.-G. erhältlich.

Anfrage 927. **E. B. in G.:** 1. Wie fährt man von Karlsruhe aus am besten nach Pernau (Estland) und wie zurück? Uebernachtet man in Berlin oder Stettin? 2. Was kostet die Reise in 3. Klasse? 3. Ist Einreisevisum nötig?

Antwort zu 927: Die Reise nach Pernau (Estland) empfehlen wir in folgender Ausführung: Karlsruhe ab 3.38 oder 19.46, Berlin an 15.44 oder 7.25, ab 18.00 oder 8.35, Stettin an 19.58 (Uebernachten) oder 10.31. Ab Stettin verkehrt jeden Mittwoch und Samstag ein Schiff um 16.00 und jeden Dienstag und Samstag ein Schiff um 18.00 nach Reval; Ankunft daselbst Freitag bezw. Montag vorm. 9.00 Weiterreise von hier per Bahn ab 15.15, Pernau an 19.45. Rückreise: Pernau ab 6.00, Reval an 10.33, ab mit Schiff jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag um 17.00, sowie Samstag um 20.30. Ankunft in Stettin jeden Donnerstag, Freitag, Sonntag und Montag, jeweils um 9.00; Weiterfahrt per Bahn Stettin ab 9.58, Berlin an 11.58, ab 21.56, Karlsruhe an 9.40. Der Fahrpreis beträgt in 3. Kl. Bahn und Schiff 181 RM.; bei Benützung der 2 Schiffsklasse 40 RM. mehr. Auf Hin- und Rückfahrkarte gewährt die Schiffsklasse 10 Prozent Ermäßigung. Ein Einreisevisum nach Estland benötigen Deutsche nicht mehr. Die Fahrtausweise für Bahn und Schiff sind beim Reisebüro Karlsruhe AG. erhältlich.

Anfrage 928: **L. M. in B.:** Brieflich beantwortet.

Anfrage 929: **J. G. in K.:** Wir bitten um nähere Adresse zwecks brieflicher Beantwortung.

Anfrage 932: **H. G. in K.:** Ich beabsichtige, Anfang Juli mit meiner Frau in der Gegend zwischen Mainz und Koblenz einen 14tägigen Aufenthalt zu machen. Können Sie mir einige Orte mit bürgerlichen Pensionen empfehlen? Preisangabe wäre mir erwünscht. Fährt um die angegebene Zeit ein Ferien-sonderzug ins Rheinland?

Antwort: Zu einem 14-tägigen Aufenthalt am Rhein empfehlen wir Ihnen St. Goar oder Aßmannshausen. Gute Unterkunft bieten in St. Goar: Hotel „Rheinfels", Pension 6.50—8 RM. oder Hotel „Zum Jägerhaus", Pension von 6 RM. an; in Aßmannshausen: Hotel Jung „Zum Anker", Pension 7—8 RM. oder Hotel „Lamm", Pension 6—7.50 RM. Ein Ferien-sonderzug ins Rheinland verkehrt nur am 1. August.

Anfrage 933: **M. Sch. in W.:** Meine Ferien im Juli möchte ich zusammen mit einer Kollegin auf etwa 1500 Meter Höhe zubringen, wo auch noch Gelegenheit zum Baden im Freien gegeben ist. Könnte mir ein Platz in Nordtirol evtl. im Arlberggebiet, Bregenzerwald oder Tal Montafon empfohlen werden, wo wir bei bescheidenen Ansprüchen ein Zimmer nebst Kochgelegenheit zu mäßigen Preisen erhalten könnten? Welches ist der beste Reiseweg dorthin und was kostet ungefähr die Fahrt?

Antwort: Wir empfehlen Schröcken im Bregenzerwald, 1300 Meter hoch. Im Körbersee (1650 Meter hoch) ist Gelegenheit zum Baden im Freien. Der beste Reiseweg besteht über Stuttgart—Ulm—Bregenz—Bezau, dann Kraftpost bis Hopfreben. Der Fahrpreis beträgt in 3. Kl. ab Rastatt 22.70 RM. Auskünfte über Zimmer mit Kochgelegenheit erhalten Sie durch das Bürgermeisteramt Schröcken

Verantwortlich für den Texttell: Richard Volderauer. Karlsruhe.

KUREN **TOGGENBURG** AUSFLÜGE

Kuren: Frühjahr, Sommer u. Herbst. **Pensionspreise:** Privatpensionen v. Fr. 5.50, Gasthäuser v. Fr. 6.50, Hotels v. Fr. 7.50 an. **Ausflüge** ins tannengrüne Tal der Thur. Berg- u. Alpenwanderungen sind unvergl. Erlebnisse. Prospekte, Exkursionskarten u. weitere Auskünfte durch das toggenburg. Verkehrsbureau in Lichtensteig.

Degersheim · Kurhaus Sennrüti · Degersheim
900 Meter über Meer. — Physikalisch-diätetisches Heilverfahren. — Prospekte durch die Leitung.

Wil Historisch interessante Stadt am Eingang ins Toggenburg. Gutgeführte Hotels und Restaurants. Beliebtes Ausflugsziel für Vereine und Schulen.

Oberhelfenschwil 800 m ü. M. Geschützte, sonnige Hochlage, waldreich. Gasthöfe und Privat-Pensionen.

Lichtensteig Altes Marktstädtchen. — Lohnende Aussichtspunkte. Toggenb. Heimatmuseum.

St. Peterzell Wald-, Luft-, Liegekuren. Prospekte durch das Verkehrsbureau.

Ebnat-Kappel Gasthöfe: Ochsen Ebnat, Traube Kappel, Bellevue Ebnet, Bahnhof Ebnat.

Wattwil 620 m ü. M. Hotels und Gasthäuser: Jakobshof, Toggenburg, Rössli, Stefani, Schäfli, Alkoholfreies Volkshaus mit Sälen.

Mosnang 750—800 m ü. M. Pens. Sonnhalden, Privat-Pens. Breitenmoser. Wirtschaft z. Freihof. Gratisprosp. Verkehrsbureau, Tel. 151.

Erholungsheim Mogelsberg Prosp. 2. Teleph. 109 Bestempfohlene Privatpension. Prima Butterküche. Sonnige, staubfr., prachtvolle Lage, waldr. Pens. v. Fr. 6.50 an.

Brunnadern Beliebter Ferienort. Gasthöfe: Bahnhof, Krone, Löwen, Anker. Erholungsheime und Privatpensionen: „Sunneschy", Ruhsitz, Pension Bodenmann. Verkehrsbureau.

Degersheim 850—900 m über Meer. Luft- und Erholungskurort. Prächtige Lage, schöne Spaziergänge. — Angst, zum Hotel Bahnhof — Bambula, zum Sonnegg, alkoholfreies Restaurant und Pension Bosshard, zum Schäfle — Eberhard Wwe., zum Rössle — Eisenhut, zum Schönegg, Fuchsacker — Eppenberger, Café-Conditorei — Gubser, zur Rose — Spirig, zum Hotel Krone.

Stein 860 m. ü. M. Idyllischer Ferienaufenthalt. Waldreicher Talkessel. Anmutige Spaziergänge. Hotel, Gasthaus und Privatpensionen.

Nesslau-Neu St. Johann
Idealer, klimatischer Höhenkurort. 760 m ü. Meer, in landschaftlich schönster Lage des Toggenburgs. ***Oeffentl. Schwimmbad.***
Auskünfte, Orts-, Hotels- und Pensions-Prospekte durch das öffentliche Verkehrsbureau. Telephon 71.

. . . Ruhe, Erholung, Rekonvaleszenz im **Mai-Juni?**
In der voralpinen, windgeschützten Sommerfrische
Unterwasser
Inmitten würziger Waldungen nächst dem modern angelegten **Schwimm- und Sonnenbad.**
Tägl. Konzerte durch die **Kurkapelle.** Exkursionskarten, illustrierte Orts-, Hotel- und Pensionsprospekte und beliebige Auskunft über möblierte Ferienwohnungen durch den Kurverein.
Hotel „Sternen" 120 Betten. Teleph. Nr. 1 **Saison Mai-Okt.** **Hotel „Säntis"** 150 Betten. Teleph. Nr. 11
Illustrierte Prospekte bereitwilligst.
Hotel „Halde" 200 m ob Unterwasser, ruhig, sonnig u. staubfrei, unvergleichl. Panorama, alpine Parkanlage, Garage, soignierte Butterküche, illustr. Prospekte. J. Frei-Kienl, Küchenchef.
Empfehlenswerte Pensionen:
„Dürrmüller", G. Forrer Teleph. Nr. 22. **„Wäldle"** Waldnähe, sonnig, aussichtsreich.

Hemberg 970 m ü. M. Sonnige, alpine Hochlage. Gebirgspanorama. — Prospekte gratis durch das Verkehrsbureau. — Privatpension Sennhauser, Privatkinderheim Daheim, Pension Brunner, Dorf. Hotel Löwen, Pension Reich, Matt. Pension Sunnmatt. Gasthof Krone. Pension Erika. Kurhaus Säntisblick. Pension Scherrer, Rohr.

Rietbad 927 m über Meer genthaler Kegelbahn. Illustr. Prospekte. **Kurhaus u. Mineralbad** Radioaktive Schwefelquelle. Prächtige, ruhige Lage am Fusse d. Säntis. Kurarzt, Postauto, Angelsport. Neue Morgenthaler Kegelbahn. Illustr. Prospekte. Sorgfältigste Verpflegung. Teleph. 191.

Alt St. Johann Hotel und Pension Schweizerhof, Hotel Rössli, Gasthaus Drei Eidgenossen in Starkenbach. 900 m ü. M. Möblierte Privatwohnungen.

Wildhaus
Oberste Kurstation des Toggenburgs.
11—1200 m über Meer. Alpines Strandbad in idealer Lage am Schönenbodensee.
Prospekte und Auskünfte durch das Verkehrsbureau.

Bäder-Prospekte

empfehlenswerter Sommerfrischen, Kurorte, Hotels usw. aus den verschiedensten Gegenden des In- und Auslandes erhalten unsere Leser

kostenlos durch die Badische Presse

Hauptgeschäftsstelle **Karlsruhe, Lammstraße, Ecke Zirkel.** Die auswärtigen Bezieher erhalten auf Anforderung die gewünschten Prospekte zugeschickt. (Wir bitten jedoch, die Anforderung von Prospekten auf möglichst wenig Orte — Höchstzahl vier bis fünf — zu beschränken.)

Bis jetzt liegen uns Prospekte von nachstehenden Orten vor:

Schwarzwald:

Altburg	209	Lautenbach im Renchtal	163
Altensteig	198	Muggenbrunn	6
Baden-Baden	3	Neustadt	185
Badenweiler	67	Oberharmersbach	173
Baiersbronn	183	Oberprechtal	168
Bonndorf	58	Bad Peterstal	46
Dornstetten	16	Raitenbuch	174
Forbach	23	Reiselfingen	175
Frauenalb	180	Riedöschingen	179
Friedenweiler	37	Bad Rippoldsau	89
Griesbach	162	Ruhestein	80
Herrenalb	48	Schenkenzell	191
Heselbronn bei Altensteig	170	Scheuern b. Gernsbach	123
Hinterzarten	27	Schlechtbach	194
Hirsau	97	Schönegründ	216
Höchenschwand	171	Schönmünzach	32
Hornberg	28	Schönwald	66
Hundseck	24	Schonach	19
Huzenbach	199	Sprollenhaus	172
Kappel	187	Stühlingen	159
Kirnbach	103	St. Georgen	105
Kirschbaumwasen	166	Tennenbronn	151
Klein-Enzhof	182	Todtnauberg	88
Klosterreichenbach	102	Unterwasser b. Ottenhöfen	51
Kniebis	26	Wart b. Nagold	167
Königsfeld	44	Wildbad	36
Laiz-Sigmaringen	158	Wildbad-Kälbermühle	211
Langenbrand i. M.	198	Zell a. H.	116
Lautenbach im Murgtal	169		
Lenzkirch	71		
Bad Liebenzell	18		

Bodensee:

Birnau-Maurach	42	Langenargen	120
Bregenz	33	Lindau	39
Hagnau a. B.	186	Meersburg	178
Hard a. Bodensee	87	Radolfzell	29
Horn a. Bodensee	85	Insel Reichenau	43
Immenstaad	113	Bad Schachen	31
Konstanz	21	Ueberlingen	41
Kreßbronn	200	Unteruhldingen	70

Seebäder

Borkum	2	Misdroy	126
Brunshaupten	17	Norderney	130

Oberbayern und Allgäu:

Bad Aibling	47	Oberstaufen	108
Bad Brandenburg	45	Pfronten-Heilern	11
Garmisch-Partenkirchen	69	Bad Reichenhall	95
Oberammergau	150	Bad Tölz	61

Kurorte im Reich:

Hoheneck bei Ludwigsburg	117	Bad Nauheim	5
Bad Homburg	60	Bad Neuenahr	78
Marienbad	196	Bad Orb	10
Bad Meinberg	1	Bad Wildungen	176
		Wimpfen a. N.	197

Ausland:

Andeer	212	Kaprun Zell a. S.	188
Arolla	177	Lungern (Schwz.)	148
Baden (Schweiz)	110	Luzern	65
Beatenberg	164	Reichenbach-Kiental-Griesalp	190
Beckenried	213	Netzlan (Toggenb.)	192
Brunnen/Schweiz	77	Schwarzenberg i. Bregenzerwald	181
Buochs	215	Seevenalp	160
Curaglia (Schweiz)	201	Sisikon	184
Emetten-Schönegg	204	Stans (Schweiz)	165
Gaichurn (Vorarlberg)	207	Sisikon	184
Gräppplang-Flums	214	Tschiertschen	156
Heiden	217	Unterägeri	203
Herisiwil	142	Unterwasser (Schw.)	90
Bad Hofgastein	14	Weggis	15
Hospental	206	Zürich	210
Interlaken	99		

Bahn- und Sammelprospekte:

Schweizer-Hotelführer	144	Gesellsch.-Reisen	195
Schweizer Kurprogramme	143	Zugerland	202
		Toggenburger-Land	193

Der Reisebriefkasten

erteilt ferner gerne individuelle Auskunft über Reiseverbindungen jeglicher Art, über Bäder, Sommerfrischen usw.

Karlsruher Vereins-Zeitung

Erscheint wöchentlich mit Berichten aus dem Karlsruher Vereinsleben

Bad. Jugendherbergstag 1930.

24. und 25. Mai in Karlsruhe.

Aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens des badischen Jugendherbergsverbandes wird die Hauptversammlung des Gaues Baden im Reichsverband der deutschen Jugendherbergen am Samstag und Sonntag in der Landeshauptstadt unter großer Beteiligung der Delegierten aus dem ganzen Lande, der gastgebenden Ortsgruppe Karlsruhe und der Jugend aus den verschiedenen Bünden Karlsruhes abgehalten.

Den Auftakt bilden am Samstag nachmittag um 4 Uhr die Sitzungen der Ortsgruppenvertreter, Jugendherbergsleiter und -Eltern in der Aula des Gymnasiums, Bismarckstraße 8, wo vor 10 Jahren der badische Zweigausschuß des deutschen Jugendherbergsverbandes gegründet wurde.

Am Samstag abend um 7 Uhr tritt die öffentliche Hauptversammlung in der Aula des Gymnasiums zusammen, die den Höhepunkt des sachlichen Teiles der Tagung bilden wird. Da der badische Gau heute über 112 Jugendherbergen und 8 Ferienheime verfügt, deren weiterer Ausbau beraten werden soll, versprechen die Verhandlungen inhaltsreich und interessant zu werden.

Der Sonntag bringt um 11,15 Uhr vormittags in der Aula der Lehrerbildungsanstalt, Bismarckstr. 10, den „feierlichen Akt": Schubert, H-Moll-Symphonie, Vortrag des Gauvorsitzenden über die „Staatspolitische Bedeutung der Jugendpflege", 2 vierstimmige Sätze für gemischten Chor und als Abschluß: Carl Maria von Weber „Ouvertüre zu Oberon".

Es ist verständlich, daß dem Jubilar eine große Anzahl von Gratulationen dargebracht werden, haben doch die „Badischen Jugendherbergen" ein Jahrzehnt hinter sich mit einer Entwicklung, wie sie erfolgreicher und glänzender wohl keiner Volksbewegung seit dem Krieg beschieden war.

Mit unter den wärmsten Gratulanten steht die Jugend und in erster Linie die in den Bünden organisierte Jugendbewegung.

Die Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Jugendbünde veranstaltet zu Ehren der auswärtigen Tagungsteilnehmer am Samstag abend auf dem Engländerplatz ein Jugendzeltlager. Der Karlsruher Oeffentlichkeit wird damit zum erstenmale das farbenfreudige und fröhliche Bild des Lebens in einem Zeltlager der Jugendbewegung geboten. Pünktlich um halb 10 Uhr nachts lohen die Pechfackeln auf und es folgen dann in rascher Reihe der „Gruß der Jugend" an die Herbergen, „Ansprache" und „Tänze" des großen Karlsruher Volkstanzkreises mit brennenden Fackeln. Am Sonntag vormittag begegnen sich die Bünde der freien Jugendbewegung und der BDJ. (Bund evangelischer Jugendvereine) in einem mehrstündigen Geländespiel, das seinen Abschluß ab 15,15 Uhr in einem „Frühlingsfest auf den Hardtbruchwiesen" bei Forchheim findet, an dem die gesamte Jugendbewegung Karlsruhes teilnimmt. Hier: Begrüßung, Lieder, ein Laienspiel des Heidelberger Spielkreises und Tänze des Volkstanzkreises.

Um 5 Uhr ordnet sich die gesamte Jugend mit Wimpeln und Instrumenten zum Einzug in die Stadt. Der Festzug wird folgende Straßen berühren: ab Scheibenhardter Wald, über Stefanienbad nach Karlsruhe — Hauptpost — Marktplatz— Ettlinger Tor — Festhalleplatz.

Auf dem Festhalleplatz findet die Tagung der Badischen Jugendherbergen um 6.45 Uhr ihr Ende mit einer feierlichen Kundgebung der Jugend für Jugendwandern und Wanderheime. Zu den verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen ist die Bevölkerung Karlsruhes herzlich eingeladen. Die Schuljugend, die sich mit Blumen und Bändern schmücken möge, ist beim Frühlingsfest und Festzug Gast der Karlsruher Jugendbünde.

*

Der Werkmeister-Verband Ortsverein Karlsruhe hielt am 6. Mai seine Monatsversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der Vorsitzende Stahl das Ableben des Mitgliedes Reeb, Rintheim in Firma Haid & Neu und des Mitgliedes des Werkmeister-Frauenvereins Kruckenberg bekannt. Anschließend nahm der Vorsitzende die Ehrung zweier Mitglieder vor, nämlich des Herrn Volk zu seinem 40jährigen Geschäftsjubiläum und Herrn Heinrich, Schleifermeister, zum 25jährigen Verbands-Jubiläum, beide in Firma Haid & Neu. Der Vorsitzende beglückwünschte die Genannten im Namen des Verbandes. Als weiterer Punkt der Tagesordnung wurden die Vereinsberichte des Vorsitzenden Stahl, des Vereinskassiers Rößler und des Sterbekassenkassiers Schäfer vorgelegt. Weiter wurde bekanntgegeben, daß an Pfingsten der Verbandstag in Breslau stattfindet. Ueber den Antrag: „Besserer Ausbau der Invalidenunterstützung" entwickelte sich eine lebhafte Diskussion, an der sich die Herren Billing, Edelmann, Kohring, Schneider, Spachholz, Köhl u. a. m. beteiligten. Es wurde beschlossen, für den Antrag unter Erhöhung des Verbandsbeitrages zu stimmen. Herr Gwinner gab einen sehr interessanten Bericht aus dem Gewerkschaftsdienst. Geschäftsstellenleiter Frischmuth hielt einen kurzen aufklärenden Vortrag über die von den Arbeitgebern in Aussicht stehende Beschneidung des Arbeitsverhältnisses. Nach Erledigung noch einiger Vereinsangelegenheiten schloß der Vorsitzende Stahl die Versammlung.

Der Fachverein der Beamten und Angestellten der Landesversicherungsanstalt Baden hielt dieser Tage seine ordentliche Generalversammlung ab. Der vom ersten Vorsitzenden, Rechnungsrat Hertenstein, erstattete Jahresbericht wurde ebenso wie der vom Kassier, Oberregierungsrat Bruttel, gegebene Kassenbericht ohne Debatte gutgeheißen. Ebenso fanden die vom zweiten Vorsitzenden, Oberregierungsrat Huber, beantragten Satzungsänderungen wegen Vereinigung der Beamten und Angestellten in einen Fachverein einstimmige Annahme. Der Mitgliederstand, der sich wesentlich gehoben hat, gibt ein Bild des fast restlosen Zusammenschlusses. Es ist zu hoffen, daß in absehbarer Zeit sämtliche Beamte und Angestellte mit wenigen Ausnahmen im Fachverein vereinigt sind. Mit großem Interesse verfolgte die Versammlung die Berichte ihrer Vertreter auf der Tagung des badischen Beamtenbundes. Die Aufhebung der sozialen Einrichtungen des Badischen Beamtenbundes wurden allgemein bedauert. Gewünscht wurde etwas mehr Aktivität gegenüber den oft so unberechtigten Angriffen gegen das Berufsbeamtentum. Die Zufriedenheit mit der bisherigen Vereinsleitung kam in der einstimmigen Wiederwahl zum Ausdruck. Nach dreistündigem reibungslosem Verlauf konnte die Versammlung schließen.

Vereins-Wochen-Anzeiger

Für Vereine ermäßigter Zeilenpreis.

Freitag, den 23. Mai 1930.

Illichs Zitherverein. Abends 8 Uhr: Probe im „Palmengarten".

14er Fußartilleristen!

Zu unserem **10jährigen Stiftungsfest** verbunden mit **Fahnenweihe**, laden wir alle ehem. Fußer ein. Reihenfolge der Veranstaltungen:

Samstag, den 24. Mai, 8 Uhr abends Bankett im Künstlerhaus (Karlstor).

Sonntag, d. 25. Mai, 11.30 Uhr: Fahnenweihe im Künstlerhaus.

Ab 3 Uhr **nachmittags: Kameradschaftliches Beisammensein** im Stadtgarten.

Die 14er Kameraden von Karlsruhe und Umgebung treffen sich am **14. jeden Monats** in der **Rose** (Kaiserplatz).

Anfragen sind an den 1. Vorsitzenden **H. Wölfle**, Amalienstraße 79, Tel. 800, zu richten. (FH4271)

Verein ehem. 14er Fußartilleristen.

Montag, den 26. Mai 1930.

Zitherklub. 8½ Uhr: Probe im „Prinz Karl".

Die **Karlsruher Vereins-Zeitung** der Badischen Presse ist für alle Vereine die einfachste, zweckmässigste und billigste Art zur schnellen Mitglieder-Benachrichtigung.

Volk ohne Raum.

Die Frauengruppe der Karlsruher Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei hatte am Freitag, den 16. Mai, in den schönen Gartensaal des Tiergartenrestaurants zu einem Vor-Vortragsabend eingeladen, der sehr zahlreich besucht war.

Herr Dr. Leibrecht hatte es übernommen, über das Thema „Volk ohne Raum" zu sprechen. Der Vortragende betonte, daß es noch nie ein Kulturvolk gegeben habe, das in seinem Lebensraum so beschränkt worden sei, wie wir Deutsche das heute seien. Man könne wohl sagen, die deutschen Nöte kämen wohl aus der Zusammendrängung zu vieler Menschen auf zu engen Raum. Unsere Uebervölkerung, die schon vor dem Krieg drohende Formen angenommen hatte, habe in gewissem Sinn auch zum Weltkrieg geführt, da in England und Frankreich die deutsche Landnot und Geburtenzahl als gefahrvolles Problem empfunden worden war. Das Schicksal eines Bevölkerungsüberdruckes teilten mit uns nur noch Italien und Japan. Die Lösung der Frage der Raumnot gestalte sich in der politischen und wirtschaftlichen Struktur der Gegenwart außerordentlich schwierig. Wir müßten unsere Hoffnung auf die Zukunft setzen, unsere Aufmerksamkeit den Kolonisations- und Siedelungsmöglichkeiten zuwenden, von Staat und Gesellschaft die Bekämpfung des Geburtenrückganges verlangen und vor allem die neue Erkenntnis wachhalten, daß das deutsche Volk seine Seele durch den Raum retten kann.

Zum Schluß streifte der Redner kurz den Inhalt des Romans „Volk ohne Raum" von Hans Grimm, welches Buch er als eines der entscheidensten Kulturdokumente deutschen Wesens und deutschen Schicksals bezeichnete.

Nach den mit vielem Beifall aufgenommenen, fesselnden Ausführungen Dr. Leibrechts folgten einige musikalische Darbietungen durch Fräulein Amanda Kurr, Volontärin am badischen Landestheater. Sie sang zunächst „Morgenhymne" von Henschel und „der Dichter spricht" von Hans Herrmann. Später folgten „Arie der Briefchristel" aus der Operette der Vogelhändler von Zeller und „Lied Armer Prinz" aus der Operette die Herzogin von Chicago von Kalmann. Die letzte Nummer gefiel so sehr, daß sie wiederholt werden mußte und außerdem ließ sich die junge Künstlerin noch zu einer Dreingabe, Matinato von Leoncavallo bereit finden. Bei allen Gesängen kam die weiche, gut ausgebildete Stimme, die besonders in der Höhe schön entwickelt ist, voll zur Geltung Die Begleitung hatte Fräulein Else Beck übernommen, aus deren Schule Frl. Kurr hervorgegangen ist. Lehrerin und Schülerin dürfen mit dem Erreichten zufrieden sein.

Der schön verlaufene Abend, in dessen Verlauf auch der Vorsitzende der Ortsgruppe, Oberregierungsrat Bauer das Wort ergriff, läßt hoffen, daß das politische Interesse der bürgerlichen Frauenwelt, wenn es erst einmal in richtige Bahnen gelenkt ist, mithelfen wird, dem Bürgertum den Platz zu sichern, der ihm im Leben unseres Volksganzen gebührt.

*

Werbefeier der christlichen Gewerkschaften. Das Jugendkartell der christl. Gewerkschaften von Karlsruhe veranstaltete im Canisiussaale eine Werbefeier, die in jeder Hinsicht als wohlgelungen bezeichnet werden darf. Die christliche Arbeiterjugend hatte in so zahlreicher Weise der Einladung Folge geleistet, daß der geräumige Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Zur Verschönerung des Abends trugen viel bei die Gesangsabteilung des Kath. Arbeitervereins der Oststadt, unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Stöcklein. Das Mundharmonikaorchester, unter Leitung seines verdienten Dirigenten Herrn Greis, überraschte mit prächtigen Leistungen. Walter Hagen trug in schwungvoller Weise einen Prolog vor. Die Theaterabteilung des Jugendkartells führte ein humoristisches Theaterstück auf, das große Heiterkeit und Beifall auslöste. Im Mittelpunkt der Feier stand eine Werbeansprache des Herrn Gew.-Sekretärs Faßbender an die Arbeiterjugend. Er dankte der stattlichen Schar von Jungarbeitern, die bereits den Weg zu den christl. Gewerkschaften gefunden haben. Es gelte, beizeiten schon die Jugend für die Aufgaben der Bewegung in Staat und Wirtschaft zu interessieren.

40. Badischer Pioniertag in Karlsruhe.

An Pfingsten, den 7., 8. und 9. Juni 1930, feiern die badischen Pioniere in der Landeshauptstadt Karlsruhe den 40. Badischen Pioniertag, verbunden mit dem 30. Stiftungsfest des Karlsruher Pionier-vereins. Gerade die Pfingstfeiertage geben eine besonders gute Möglichkeit, diese Wiedersehensfeier mit alten Kameraden aus der Garnison oder aus dem Felde verbringen zu können. Ein ausgewähltes Festprogramm eröffnet diese Veranstaltung am Pfingstsamstag abend in der städtischen Festhalle unter Mitwirkung der bekannten Tanzschule Mertens-Leger, Staatsschauspieler Paul Müller, die Feuerwehrkapelle unter Leitung von Musikdirektor Irrgang und der Gesangsabteilung des Artilleriebundes St. Barbara. Am Pfingstsonntag konzertiert auf dem Festplatz die Harmoniekapelle Kehl-Sundheim unter Leitung von Obermusikmeister a. D. Viertel vom ehemaligen Badischen Pionierbataillon 14. Für Pfingstmontag ist eine Rheinfahrt und Besichtigung des Rheinstrandbades Rappenwört vorgesehen. Der Gefallenen wird durch Kranzniederlegung am Samstag vormittag an den Denkmälern der Artillerie, Grenadiere und Dragoner gedacht werden. Wie aus den Anmeldungen der Vereine aus Baden und den Nachbarländern hervorgeht, wird der 40. Badische Pioniertag sehr stark besucht werden.

Kleinkaliberschießen des Gaues Karlsruhe.

Am Sonntag, den 18. Mai d. J., fand auf den Schießständen der Schützengesellschaft Knielingen der 1. Gauwettkampf des Gaues Karlsruhe des Südwestdeutschen Sportverbandes für Kleinkaliberschießen statt. An dem Wettkampf beteiligten sich 12 Mannschaften zu je 5 Schützen. Geschossen wurden 25 Schuß in zwei Serien, je 5 Schuß liegend, knieend und stehend und 10 Schuß stehend freihändig auf die 12kreisige Ringscheibe.

Wettkampftabelle:

Mannschaft	Ringzahl.	Durchschnitt
Karlsruher Wildpark 1.	1179	9,432
Karlsruher Wildpark 2.	1127	9,016
Knielingen 1.	1116	8,928
Karlsruher Wildpark 3.	1058	8,464
Knielingen 3.	1029	8,232
Welschneureut 1.	985	7,88
Mühlburg 1.	984	7,092
Welschneureut 2.	839	6,712
Mühlburg 2.	836	6,688
Karlsruhe Wildpark 4.	814	6,512
Knielingen 3.	813	6,504
Mühlburg 3.	635	5,08

Das nächste Treffen findet am 15. Juni 1930, von 9 bis 1 Uhr in Welschneureut statt.

*

Der Männergesangverein „Karlsruhe" veranstaltete am Sonntag, den 17. d. M., einen Familienabend mit buntem Programm, Gabenverlosung und anschließendem Tanz, wozu in sehr dankenswerter Weise der Gesangverein „Freundschaft" Beiertheim seine Mitwirkung zugesagt hatte. Der geräumige Saal der „Walhalla" war voll besetzt, als die Hauskapelle des Männergesangvereins (Baumann-Mußler) das geschmackvoll zusammengestellte Programm mit einem flott gespielten Marsch einleitete. Als erster brachte der Männergesangverein alsdann unter der sicheren Stabführung des beiden Vereinen gemeinsamen Chormeisters, Herrn Hauptlehrer M. Nagel, „Waldandacht" von Abt und „Landsknechtständchen" von Orlando di Lasso in prächtiger Ausgeglichenheit zum Vortrag. Besonders die Solopartie des ersten Chors wurde vom Sängervorstand, Herrn Otto Brauß, sicher durchgeführt. Auch der Vortrag des zweiten Liedes ließ nichts zu wünschen übrig; hier fiel namentlich die Reinheit und die Akuratesse des Singens angenehm auf. Der Vorsitzende des Männergesangvereins, Herr W. Rohleder, begrüßte die Gäste und Mitglieder, um mit dem Sängerhoch in die Fortsetzung des Programms überzuleiten. Die noch jugendliche Künstlerin, Fräulein Maria Waiz, die sich schon wiederholt mit ihrer Kunst verdient gemacht hat, konnte auch am Samstag wieder mit ihren Harfensolis reichen Beifall und Anerkennung ernten. Der Verein dankte ihr mit Blumen. Der Jongleurakt des Herrn Sander verdient ebenfalls lobende Erwähnung; mit großer Geschicklichkeit entledigte er sich seiner Aufgabe, die auch ihn mit verdientem Beifall belohnte. Eine erstklassige Leistung bot Herr Oberinspektor Karl Hebeisen mit seinen Liedern zur Laute, die alle mit sehr viel Freude aufgenommen wurden. Ausnehmend gut gefielen die im zweiten Teil vorgetragenen Soldatenlieder. Der Herrn Hebeisen reichlich gespendete Beifall war wohlverdient. Herr Giovanni Martinetti, der einen musikalischen Clown von guter Qulalität auf die Bühne stellte, war originell in Maske und Vortrag. Der Gastverein, Gesangverein „Freundschaft" Beiertheim, sang „Jetzt geht es wieder dem Frühling zu" (Käser) und den „Postillon" (Jung). Beide Lieder kamen mit großer Präzission und seelischer Empfindung zum Vortrag; sie ließen eine gute und disziplinierte Schule erkennen. Auch hier wurde mit Beifall nicht gekargt, in den sich Chormeister und Sänger teilen durften. Die Opernparodie, die Fräulein Veronika Rudloff zum Vortrag brachte, gefiel recht gut. Die Nachahmung der verschiedenen Singstimmen war erstaunlich. Der Verein dankte ihr mit einer Blumenspende, die Zuhörer mit lebhaftem Beifall. Die beiden Preisboxer „Jumbo und Bumbo", der Herren Graf und Gottmann vom Männergesangverein Karlsruhe, wurden drollig parodiert. Sprache und Geste des Niggers „Jumbo" waren echter als die Gesichtsfarbe. Zwei gemeinsam, vom Gästeverein und dem festgebenden Verein, gesungene Chöre „Wo gen Himmel Fichten ragen" und „Gretula", verrieten eine fleißige und gewissenhafte Einstudierung. Ein Schlußmarsch der Hauskapelle schloß das reiche und gut ausgestattete Programm, das wohl alle Teilnehmer vollauf befriedigt hat. Der Gabentempel enthielt schöne Spenden in großer Zahl. Schließlich gab es noch ein Tänzchen. Alles in allem ein schöner, genußreicher Abend. R—r.

...und bis zum 10. Jahre dürfen Sie als besorgte Mutter für die zarte, empfindliche Haut Ihres Kindes nur die milde, reine **NIVEA KINDERSEIFE** verwenden. Nivea-Kinderseife wird nach ärztlicher Vorschrift hergestellt; mit ihrem seidenweichen Schaum dringt sie schonend in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde und kräftige Hautatmung. Preis 70 Pfg. 3 WZ 1/30

Sonnengebräunte, gesunde Haut erhalten Sie, wenn Sie Ihren Körper vor Luft- und Sonnenbädern mit **NIVEA-CREME** einreiben, — auch bei bedecktem Himmel, denn auch Wind und Luft bräunen den Körper. Aber *trocken* muss Ihr Körper sein bei direkter Sonnenbestrahlung. Und gut mit Nivea-Creme *vorher* einreiben! Das vermindert die Gefahr des schmerzhaften Sonnenbrandes. Dank des nur ihr eigenen Gehaltes an Eucerit dringt Nivea-Creme leicht in die Haut ein, und erst die eingedrungene Creme kann ihre wohltuende Wirkung voll zur Geltung bringen. / *Also Nivea-Creme auch bei bedecktem Himmel!* Packungen von RM 0.20 bis 1.20

Schwarzwaldverein.

Der Vereinsabend vom Donnerstag, dem 15. Mai, trug das Signum eines „Landwirtschaftlichen Abends". Der frühere Direktor der Badischen Landwirtschaftskammer Dr. Müller und die Fachbeamten der Kammer Weideinspektor Dr. Wellendorf und Tabaksachverständiger Engelhardt hatten sich freundlich bereitfinden lassen, den Ortsgruppenmitgliedern einmal einen Einblick in den Arbeitsbereich der Kammer zu geben. So erhielten sie durch Dr. Müller in Form eines Vortrages unter dem Motto „Ein Ausflug in den Schwarzwald mit landwirtschaftlichen Beobachtungen" Aufklärung über die Arbeit der landwirtschaftlichen Lehr- und Versuchsgüter, von denen wir ja eines, das Forchheimer, fast vor den Toren der Stadt haben, über die außerordentlichen Ergebnisse, die die sogenannten Milchleistungsringe auf dem Gebiete der Milchertragssteigerung erzielt haben (der Durchschnittsertrag je Jahr und Kuh im hiesigen Ring wurde durch zweckdienliche Maßnahmen auf dem Gebiete der Fütterung usw. innerhalb 5 Jahren von 3200 Liter auf 4270 Liter gesteigert!), ferner über die Arbeit des ebenfalls mit dem Forchheimer Lehrgut verknüpften Reichstabakforschungsinstituts, dessen Hauptziel, die Qualität des heimischen Tabaks durch umfassende Züchtungs- und Kreuzungsversuche zu heben. Nach den am Schluß des Vortrags verteilten Kostproben zu schließen, ist das schon in weitem Maße erreicht. Sehr interessant war die Aufklärung über die vielumstrittenen, neuerdings auch in der Rheinebene, in der Bietigheimer Gegend aufgetauchten Hybriden, ein im Hinblick auf die neuerlichen Vorgänge in der Pfalz besonders aktuelles Kapitel. Bemerkenswerte Einzelheiten vernahm man ferner über den badischen Obstbau vor allem der Bühler Gegend, der Heimat der Frühzwetschge, über die für Baden so wichtige Schnapsbrennerei (von den 50 000 deutschen Brennern entfallen 27 000 allein auf Baden), über den Weinbau und im Zusammenhang damit die Herstellung der zum Schaden des einheimischen Weinbaus in ungeheuren Mengen eingeführten Südweine, und über manches andere, das für den häufig nur zu mangelhaft unterrichteten Stadtmenschen wissenswert war. So fiel die am Schluß des Vortrags ausgesprochene Mahnung an die Zuhörer, als Verbraucher nicht nach den Erzeugnissen ausländischen Bodens zu greifen, während die gleichwertigen deutschen keinen Absatz finden und der deutsche Bauer Not leidet, auf einen gut vorbereiteten Boden.

Dem Vortrag folgte die Verteilung einer Kostprobe eines ausgezeichneten echt badischen Kirschwassers und die Vorführung eines landwirtschaftlichen Films, der die Bodenbearbeitung, Düngung, Weidewirtschaft, Milchviehhaltung usw. zeigte und von Weideinspektor Dr. Wellendorf sachkundig erläutert wurde.

Zum Schluß machte Dr. Wellendorf Mitteilungen über die von der Landwirtschaftskammer seit einer Reihe von Jahren eingerichteten Beispielswirtschaften, d. s. Wirtschaften, deren Ziel hauptsächlich darauf gerichtet ist, durch geeignete Maßnahmen in der Bodenbearbeitung, Düngung, durch neue Weidemethoden usw. die Futterbasis für die im badischen Gebirgsland den Hauptnahrungszweig bildende Viehwirtschaft zu verbreitern und sicherzustellen. Auch ihm wurde, wie seinem Vorredner, starker Beifall zuteil.

Der Vorsitzende der Ortsgruppe, Professor Dr. Göhringer, brachte am Schluß der reichhaltigen und interessanten Veranstaltung in seinen Dankesworten an die Herren Vortragenden die herzlichsten Glückwünsche zu den erfreulichen Erfolgen, die die zähe Arbeit der Landwirtschaftskammer bisher gehabt hat, unter Zustimmung der Anwesenden zum Ausdruck.

Im geschäftlichen Teil des Abends konnte der Vorsitzende die erfreuliche Mitteilung machen, daß eine wesentliche Verbilligung der Vereins-Wanderkarten eingetreten sei. Weiter forderte er zu zahlreichem Besuch der Hauptversammlung in Staufen am 25. Mai und der geologischen Exkursion mit Besichtigung des Salzbergwerkes in Kochendorf am 15. Juni auf.

Am Schluß des Abends hatten die Anwesenden noch die Freude, den neuen Jugendleiter für den männlichen Teil der Vereinsjugend, Herrn E. Bingler, kennen zu lernen und von ihm näheres über die für die nächste Zukunft geplanten Veranstaltungen zu hören. Der erste Jugendausflug soll am Sonntag, dem 1. Juni, stattfinden. ew.

*

Der Verein ehemaliger 114er und badischer Jäger Karlsruhe veranstaltete am 11. Mai zum ehrenden Gedenken seiner im Weltkriege gefallenen Kameraden im Burghof eine Gedenkfeier. Am 11. Mai waren es 15 Jahre seit der großen Schlacht von Loos und im Juni d. J. ebenfalls 15 Jahre seit der großen Schlacht um Loretto, an denen das ehemalige grüne Regiment teilgenommen hat. Die Feier wurde eingeleitet mit dem von der Kapelle Kessinger jr. flott gespielten Hohenfriedberger Marsch. Sodann brachte der Gesangverein Eisenbahnfahrpersonal unter der bewährten Leitung des Herrn Hauptlehrers Osterwald zwei der Feier angepaßte Lieder zum Vortrag. Der Erste Vorsitzende Vögele begrüßte die Herren Oberstleutnant a. D. Bauer und den Ersten Vorsitzenden des Militärvereins Karlsruhe, Herrn Professor Dr. Mayer, sowie die erschienenen Gäste, Sänger und Kameraden mit ihren Familienangehörigen. Ein vom Kameraden Böhler jr. verfaßter Prolog, der die Kämpfe von Loos und Loretto aufzeigte, wurde von Fräulein B. Freirich schwungvoll vorgetragen. Herr Oberstleutnant Bauer ergriff hierauf das Wort zu einer der Bedeutung des Tages entsprechenden, im vaterländischen Sinne gehaltenen Ansprache, worin er betonte, daß die Angehörigen der alten Armee die Pflichten des Soldaten, trotz aller Entbehrungen und Unannehmlichkeiten über alles gestellt hätten. Bei ihnen hätte es damals draußen im schweren Kampfe um die Heimat niemals einen Unterschied der Partei und der Konfession gegeben, wie es leider heute bei unserem Volke der Fall sei. Der Redner bedauerte, daß bei Anlässen, wie dem heutigen, die Jugend nicht anwesend sei. Diese sei künftig dazu berufen, das Andenken an die Toten des Weltkrieges weiter zu pflegen. Dadurch werde der Aufstieg unseres deutschen Vaterlandes gefördert. Anschließend wurde ein lebendes Bild „Das Kriegergrab von Loos und Loretto" vorgeführt. Gleichzeitig feierte der Verein den 80. Geburtstag des hochgeschätzten Ehrenmitglieds J. Burgard, Gerichtsvollzieher a. D. Es wurde also nicht nur der Toten, sondern auch der Lebenden gedacht. Zum Schlusse der Feier wurde dem langjährigen Mitglied Burgard für 50jährige treue Mitgliedschaft des Badischen Kriegerbundes vom Ersten Vorsitzenden des Militärvereins das Bundsehrenkreuz 1. Klasse sowie ein Geldgeschenk überreicht, worauf der Gesangverein Eisenbahnfahrpersonal den Jubilar durch ein besonderes Lied ehrte. Nach mehreren Musikstücken u. a. einen Cellovortrag des H. Kessinger jr. und sehr schön vorgetragener Lieder fand die harmonisch verlaufene Feier im dichtbesetzten Burghofsaale gegen 10 Uhr ihr Ende.

Der neue Horch 8.

Die Nachricht von dem Erscheinen eines neuen Modells des Horch 8 unterhalb der 10 000 Mark-Grenze, erregt in der Oeffentlichkeit große Aufmerksamkeit. Die Horchwerke erweitern mit diesem neuen Modell ihr Fabrikationsprogramm um einen Wagen. Dieser ist nicht eigentlich ein neuer Typ, sondern er erhält ebenfalls den 4 Liter-Achtzylindermotor, mit dem auch die anderen Horch-Modelle ausgerüstet sind. Die Gabelung der Produktion findet erst mit dem Beginn der Chassis-Montage statt. Der neue Horch 8 hat ein in seiner Konstruktion sehr niedrig gehaltenes Tiefrahmenchassis. Er ist ein ausgesprochener Selbstfahrerwagen. Die Karosserien sind getreu dem Horch-Prinzip nach künstlerischen Entwürfen hergestellt und zeigen die für die Horch-Erzeugnisse charakteristische liebevolle Durcharbeitung bis in die kleinste Einzelheit. Die technischen Einzelheiten werden in allen Horch-Filialen und -Vertretungen, wo der Wagen schon in den nächsten Tagen lieferbar ist, gerne erläutert.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und die Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

Rechtsfragen.

588. **B. St.:** Brieflich beantwortet.

590. **W. G. i. Khe.:** In Zivil- und Strafsachen kann das Zeugnis oder die Eidesleistung bei unberechtigter Weigerung durch Geldstrafe und Haftanordnung erzwungen werden. Unentschuldigtes Nichterscheinen des Zeugen auf vorausgegangene Ladung kann mit Ordnungsstrafe belegt werden.

592. **Th. K. i. M.:** Brieflich beantwortet.

594. **J. G. i. K.:** Brieflich beantwortet.

596. **W. H. i. F.:** Brieflich beantwortet.

597. **E. Sch. i. K.:** Brieflich beantwortet.

598. **E. H. i. Khe.:** Die Teilzahlungszinsen können nach dem Kaufvertrag nicht bestritten werden, eine Gegenforderung wegen Schadensersatzanspruch aus verspäteter Lieferung läßt sich nach Sachlage kaum begründen.

599. **F. K. i. A.:** Das Aufwerfen von Gartengrund gegen den Grenzzaun stellt sich nicht als unzulässige Beeinträchtigung des Nachbargrundstücks dar, da es sich nur um eine naturgemäße, mit der Bearbeitung des Gartens zusammenhängende Maßnahme handelt.

601. **R. S. i. D.:** Brieflich beantwortet.

603. **Z. O. B. 750:** Brieflich beantwortet.

604. **J. E. i. J.:** Brieflich beantwortet.

607. **A. N. i. Khe.:** Brieflich beantwortet.

608. **F. T. i. Khe.:** Der Vermieter kann die Abschaffung des bisher dem Mieter erlaubten Hundes nur bei Unzuträglichkeiten und Störungen durch den Hund verlangen. Mangels Einigung der Parteien entscheidet das Gericht auf Klage des Vermieters.

611. **F. R. i. D.:** Brieflich beantwortet.

612. **Ch. W. i. Khe.:** Brieflich beantwortet.

613. **F. U. i. Khe.:** Der Grundstückseigentümer und der Schuldner sind berechtigt, den hypothekarischen Aufwertungsbetrag nebst den fälligen Zinsen nach dreimonatlicher Kündigung schon vor dem 1. Januar 1932 zu leisten. Die dreimonatliche Kündigungsfrist ist an einen Quartalsersten nicht gebunden. Zum Abzug eines Zwischenzinses ist der Schuldner bei freiwilliger vorzeitiger Zahlung berechtigt. § 25 Aufw. Ges. Näheres über Löschung und Zwischenzins beim Grundbuchamt nach Mitteilung des Zeitpunktes der Rückzahlung.

614. **B. H.:** Der Erbschaftsbetrag aus der Hausübergabe von 1910 unterliegt der Aufwertung und zwar entsprechend der vorliegenden Verhältnisse bis zu voller Höhe; es empfiehlt sich aber noch bei Lebzeiten des Uebergebers mit diesem durch grundbuchmäßige oder notarielle Erklärung bezw. durch ein Testament bezüglich der aufgetretenen Zweifel über die Aufwertung zu ordnen.

Mietsachen.

578. **Mietsache:** Das Weißeln und Tapezieren gehört zu den sog. Schönheitsreparaturen. Dem Hauseigentümer bleibt es überlassen nach seinem Gutdünken diese vornehmen zu lassen.

602. **G. Sch.:** Brieflich beantwortet.

610. **F. S.:** Brieflich beantwortet.

Verschiedenes.

561. **H. H.:** Brieflich beantwortet.

562. **Schwarzwald:** Wenden Sie sich an das Badische Eichamt, Stefanienstr. 51.

566. **A. J. in B.:** Brieflich beantwortet

567. **Ch. Th.:** Ein Tabakmonopol wie in Oesterreich haben wir nicht. Der Tabakverkauf ist noch frei.

570. **C. St. in D.:** Brieflich beantwortet.

571. **C. B.:** Brieflich beantwortet.

574. **W. 58:** Hier handelt es sich um einen ortsüblichen Gebrauch. Im allgemeinen muß die Arbeit zu solchen Zeiten vorgenommen werden, daß es nicht ruhestörend wirkt. Besondere gesetzliche Bestimmungen darüber gibt es nicht.

575. **H. S.:** Brieflich beantwortet.

587. **Obstmarkt:** Auch wenn in Ihrem Orte ein Obstmarkt eingeführt ist, kann man den Erzeugern nicht verbieten, ihre Waren im Hause oder im Garten selbst zu verkaufen.

589. **Messerschmied:** Näheres können Sie erfahren beim Arbeitsamt Karlsruhe.

591. **J. St. i. B.:** Brieflich beantwortet.

593. **J. K.:** Wegen des Eintritts in die Reichsmarine wenden Sie sich an die Schiffsstammdivision (Personalamt) der Nordsee in Wilhelmshaven oder an die Schiffsstammdivision (Personalamt) der Ostsee in Kiel. Wegen des Eintritts in die Handelsmarine wenden Sie sich an den Zentralverein Deutscher Reeder in Hamburg oder an den Deutschen Schulschiffverein in Bremen.

595. **F. W.:** Gegen Motten können Sie in jeder Drogerie oder Apotheke entsprechende Mittel haben. Als bewährtes Hausmittel wird auch das Bestreuen der Möbel mit Pfeffer empfohlen.

600. **A. St.:** Brieflich beantwortet.

605. **P. S.:** Brieflich beantwortet.

606. **H. K.:** Brieflich beantwortet.

609. **E. R.:** Brieflich beantwortet.

Turnen / Spiel / Sport

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Der Sport des Sonntags.

Ereignisreiches Wochenende.

Ueber einen Mangel an sportlichen Veranstaltungen kann man sich auch diesmal zum Wochenende nicht beklagen. Auf den verschiedensten Sportgebieten gibt es eine Fülle von Veranstaltungen. Im Fußball ruhen zwar die Meisterschaftsspiele, dafür gibt es aber eine Anzahl von anderen interessanten Kämpfen. Stärker in Erscheinung treten jetzt allmählich die Leichtathleten und auch bei den Schwimmern geht es nun hinaus ins Freie. Handball, Rad- und Motorsport, die Fechter und Freunde des Turfs kommen am Sonntag ebenfalls auf ihre Kosten. Im

Fußball

sind zwei Repräsentativspiele vorwegzunehmen. In Recklinghausen kommt es zur traditionellen Begegnung Westdeutschland — Ostholland und in Düsseldorf gibt es im Rahmen der Rheinstaffel ein Spiel West- gegen Süddeutschland. Süddeutschland entsendet nach Düsseldorf die folgende Mannschaft: Jakob; Heidlauf, Burkhardt; Hergert, Bretzing, Gerlinger; Horn, Eiberger, Leichter, Hörnle, Walz. Diese Elf ist eine zweite Garnitur, aber auch der Westen tritt mit einer schwächeren Mannschaft an, da ja seine Erste in Recklinghausen gegen Ostholland spielen muß.

Sehr beachtenswert ist das Programm der Freundschaftsspiele. Bayern-München eröffnet die Sportwoche anläßlich seines 30jährigen Bestehens mit einem Spiel gegen WAC. Wien. Würzburg 04 spielt gegen die Sp.Vg. Fürth, die Stuttgarter Kickers haben den süddeutschen Meister Eintracht Frankfurt zu Gast, Fußballsportverein Frankfurt empfängt den Berliner Abteilungsmeister Tennisborussia und Mainz 05 trägt mit dem SV. Wiesbaden ein Treffen aus. München 1860 unternimmt eine Reise zum westdeutschen Dritten, Köln/Sülz 07. In Freiburg treffen die beiden Ersten aus der diesjährigen badischen Meisterschaft, Freiburger FC. und Karlsruher FV. aufeinander.

Aufstiegspiele in Baden.

In Karlsruhe rüstet man fieberhaft zum entscheidenden Kampf gegen Konstanz. Hier sollen also die Würfel fallen. Vom Ausgang dieses Treffens wird es abhängen, ob der mit imponierender Punktedifferenz an der Spitze liegende V.f.B. Karlsruhe sich schon am kommenden Sonntag den Titel des Aufstiegmeisters beilegen kann. Nur darf man sich in V.f.B.-Kreisen keineswegs über die Schwere dieser Aufgabe täuschen. Konstanz ist ein Gegner von nicht zu verachtender Spielstärke und Durchschlagskraft. Dazu kommt, daß ein beträchtlicher Teil der Spieler des V.f.B. noch unter den Nachwirkungen der Schlacht in Rheinfelden leidet. Da jedoch das heißersehnte Ziel so greifbar nahe liegt, wird der V.f.B. sicherlich die letzten Kräfte zusammen fassen und mit vollster Hingabe und verbissenem Siegeswillen kämpfen. Er kann versichert sein, daß die Karlsruher Sportgemeinde restlos hinter ihm steht.

Kehl absolviert sein weiteres Aufstiegsspiel in Rheinfelden. Nach der schweren Niederlage in Konstanz wird es wohl kaum gegen die spielstarken Rheinfeldener zu einem Siege reichen. Man erwartet die Platzherren als sichere Sieger.

Handball.

Zum Zwischenrundenspiel um die DSV.-Meisterschaft treffen in Leipzig die Titelverteidiger Polizei SV. Berlin und der süddeutsche Meister SV. 98 Darmstadt aufeinander. Der Sieger aus diesem Spiel hat dann in der Endrunde den westdeutschen Meister Sportfreunde Siegen zum Gegner. — In der DT.-Handballmeisterschaft müssen am Sonntag einige Wiederholungsspiele aus der Zwischenrunde ausgetragen werden, und zwar bei den Herren zwischen TV. Friesenheim und Pol.-SV. Frankfurt und bei den Damen zwischen TV. Ulm und TV. 1817 Mainz.

Leichtathletik.

Am 25. Mai kommt der erste Teil der deutschen Groß-Staffelläufe zum Austrag. Die bekanntesten und größten Rennen des Tages sind der Staffellauf Potsdam—Berlin und die Rheinstaffel. In beiden Fällen werden wieder viele Tausende von Läufern in einem erbitterten Kampf stehen. In Süddeutschland ist das nennenswerteste Ereignis der Gruppenkampf Rhein gegen Saar in Saarbrücken. Das erste internationale Panathenea in Athen vom 25. Mai bis 31. Mai sieht auch einige deutsche Leichtathleten am Start. U. a. haben Weltrekordmann Hirschfeld, der Stabhochsprungmeister Wegener und der Hamburger Weitspringer Köchermann die Reise nach Griechenland angetreten.

Tennis.

Das größte tennissportliche Ereignis dieser Woche sind die internationalen französischen Tennismeisterschaften, bei denen auch zahlreiche deutsche Spieler und Spielerinnen angetreten waren. Ob allerdings von den deutschen Teilnehmern auch nur einige in die letzten Runden kommen werden, bleibt abzuwarten.

Motorsport.

Im Rahmen einer deutsch-holländischen Automobilkonkurrenz kommt am Sonntag auf dem Nürburgring eine Regelmäßigkeitsprüfung zum Austrag. In Wiesbaden findet am Samstag und Sonntag das sehr gut besetzte Wiesbadener Automobilturnier seinen Anfang.

Fechten.

In Lüttich beginnen die Europameisterschaften im Fechten aller Waffen, bei denen aber Deutschland nicht vertreten ist.

Schwimmen.

Der ungarische Wasserballmeister UTE. Budapest beginnt seine Süddeutschlandreise, die u. a. auch nach Karlsruhe führt, am Sonntag mit einem Start bei Bayern 07 Nürnberg.

Tagungen.

Die Fülle der Tagungen, die in der letzten Woche in Berlin stattfanden, ist noch nicht erschöpft. Zum Wochenende finden die mit größtem Interesse erwarteten Beratungen des Olympischen Kongresses statt.

*

V.f.R. Pforzheim — Frankonia. Der älteste und spielstärkste Kreisligaverein Pforzheims, der V.f.R., trägt morgen Samstag, den 24. Mai 1930 auf dem Platze der Frankonia das fällige Privatrückspiel aus. Das Spiel in Pforzheim endete bekanntlich 2:0 für Frankonia, nach fairem Verlauf. Der 2malige Meister F.C. Frankonia hat die in den Verbandsspielen vorhandene Krise überstanden und auch die verschiedenen Privatspiele haben bewiesen, daß sich die Mannschaft in aufsteigender Form befindet und den früheren gefährlichen Gegner wieder abgibt. Der Besuch dieses Spieles, das Samstag abend 6 Uhr auf dem Frankoniaplatz zum Austrag kommt, ist bestens zu empfehlen.

*

Die neunte Etappe der Deutschland-Rundfahrt von Bielefeld nach Hamburg wurde im Endspurt von Stübbecke vor Seifferth gewonnen.

*

Bei den Französischen Tennismeisterschaften in Paris wurden Prenn/Dr. Kleinschroth im Herren-Doppel von Lee/Hughes in vier Sätzen geschlagen.

Hudson-Essex zum zweiten Male Sieger der „Tour de France".

Die große Rundfahrt durch Frankreich „Tour de France" mit ihren zahlreichen Einzelprüfungen wurde auch in diesem Jahre zum zweiten Male von Morell auf Hudson-Essex gewonnen. Von den 87 in Paris gestarteten Wagen kamen nur 62 am Ziele an — ein Beweis für die ungewöhnlichen Leistungen, die von den teilnehmenden Wagen verlangt wurden. Hudson-Essex hat damit den Ansaldo-Pokal, den Dunlop- und Spido-Pokal für die beste Gesamtleistung und für zahlreiche Sondererfolge errungen.

Ein weiterer Erfolg des D-Sport R 10.

Auf der diesjährigen Deutschen Sechstagefahrt wurde das D-Rad mit dem goldenen Teampreis, 2 goldenen und 2 silbernen Medaillen ausgezeichnet. Diese Sechstage-Prüfung stellte ausschreibungsgemäß ganz ungewöhnlich hohe Ansprüche an Fahrer und Material, die dadurch noch wesentlich erhöht wurden, daß das schlechte Wetter die Wege grundlos gemacht hatte und die physischen Kräfte der Teilnehmer auf das äußerste beansprucht wurden. Das D-Rad-Team hat diese Konkurrenz mit denselben Serienmaschinen bestritten, welche auf der 144 Stundenfahrt auf dem Nürburgring mit dem Goldenen Teampreis und 3 goldenen Medaillen ausgezeichnet wurden.

Leipheimer & Mende
Bademantelstoffe von Mk. 5.25 an
Bademäntel ..... von Mk. 7.90 an
Große Auswahl
Billigste Preise

DAS TOR ZUR MACHT

4 • Roman von Gertrud von Brockdorff •

Der höfliche Gehilfe bringt Bettina einen Stuhl und wendet sich wieder den Ringen zu. Der Kunde hat sich sehr rasch für einen der Ringe entschieden. Er nimmt jetzt zwei Hundertdollarnoten aus seiner Brieftasche, um zu zahlen.

In diesem Augenblick hat auch Herr Duvillard seine Prüfung beendet.

„Leider kommt der Schmuck für mich nicht in Frage, Madame. Die Steine sind nämlich falsch."

Bettina starrt ihn an.

„Das ist unmöglich!" stammelt sie mit weißen Lippen.

Duvillards Schultern bewegen sich hoheitsvoll.

„Ich bedaure, Ihnen keine andere Auskunft geben zu können, Madame. Es handelt sich um gewöhnliche Imitationen aus geschliffenem Glase. Die Steine sind an Stelle der echten in die alte Fassung eingefügt worden, die bei dieser Gelegenheit ziemlich erhebliche Beschädigungen davongetragen hat. Wenn Sie sich die Mühe nehmen wollten, durch diese Lupe zu sehen."

Bettina will sich die Mühe nicht nehmen. Es ist ihr während der Rede des Herrn Duvillard eingefallen, daß der Schreibtisch ihres Vaters mit dem gleichen Schlüssel geschlossen wird wie der ihre.

„Und die Fassung?" fragt sie tonlos.

Duvillard zuckt mitleidig die Achseln und läßt den Schmuck in das graue Kästchen zurückgleiten.

Bettina steht wieder auf der sonnenflimmernden Straße, sie geht die Straße hinunter, ganz leicht, mit einem sonderbar schwebenden Gefühl in den Knien. Später gelangt sie in eine Gasse, in der es nach gebratenen Fischen riecht.

Madame Trebolino fällt ihr ein, die Rechnung, die nun nicht bezahlt werden kann.

Diese Rechnung ist noch nicht das schlimmste. Nein, sie ist wahrhaftig noch nicht das schlimmste!

Die Gasse mündet in einen Platz. Eine kleine, verstaubte Anlage breitet sich dort aus.

Bettina setzt sich müde auf eine Bank, über die eine lilablühende Akazie dürftigen Schatten gießt.

„Darf ich mir gestatten, Ihnen meine Hilfe anzubieten, Madame?" fragt plötzlich eine ruhige, dunkelgefärbte Stimme neben ihr.

Mit einer instinktiven und vollkommen sinnlosen Bewegung tastet Bettina nach ihrer Handtasche, die das graue Kästchen birgt.

Der Fremde lächelt.

„Sie brauchen sich keineswegs vor mir zu fürchten, mein Fräulein. Die Straße ist um diese Tageszeit nicht so menschenleer, daß ein kleiner Ueberfall sich verlohnte."

Unwillkürlich erwidert Bettina sein Lächeln. Es liegt etwas Spöttisches und Ueberlegenes in der Art des Mannes, und der kurze schwarze Bart, der auf den ersten Blick so unheimlich berührt, weil er nicht recht zu den Gesichtszügen des Fremden zu passen scheint, verliert bei näherer Betrachtung alles Furchterregende.

„Wollen Sie mir erlauben, mich für wenige Minuten zu Ihnen zu setzen, mein Fräulein?"

Bettina rückt gehorsam zur Seite. Obwohl sie ein leises Mißtrauen gegen den Mann nicht zu besiegen vermag, hat die Nähe eines Menschen in dieser Stunde etwas Tröstliches.

„Wollen Sie mir ferner erlauben, in der Angelegenheit des Schmuckes noch die Frage an Sie zu richten, ob Sie vielleicht eine bestimmte Person im Verdacht haben?"

Bettina ist sehr blaß geworden.

„Verdacht? Was wollen Sie damit sagen?"

„Nun, ich nehme doch an, daß die falschen Steine nicht von selbst an Stelle der echten in die alten Fassungen gewandert sind."

Bettinas Finger klammern sich noch fester um die Handtasche.

„Sind Sie ein Detektiv?" fragt sie feindselig.

Der Mann lacht.

„Ich hoffe nicht!" antwortet er ruhig. „Der Beruf ist in unsrer Zeit ein wenig in Mißkredit geraten. Es sind allzuviele Romane über ihn geschrieben worden. Aber ich möchte eine Gegenfrage stellen. Sind Sie eine Verwandte des Herrn Gropius aus der Pension Trebolino?"

„Ich bin seine Tochter", flüstert Bettina und greift mit der Rechten nach ihrem Halse, als ob jemand sie würgte.

„Ich dachte es mir", nickte der Fremde, „ich sah Sie vor einigen Tagen mit ihm im Café de Paris. Sie sehen ihm sehr ähnlich."

Bettina rafft ihren Mut zusammen.

„Woher kennen Sie meinen Vater?" fragt sie mit trockener Kehle.

„Aus dem Kasino. Sie müssen wissen, daß ich das Kasino und den Sportingklub aus anderen Gründen betrete als die meisten anderen Leute. Ich spiele niemals. Ich beobachte nur. Nun, Ihr Vater ist immerhin eine recht interessante Gestalt für einen Beobachter. Er hat ein neues System gefunden, nicht wahr?"

Bettina nickt.

„Die meisten Spieler haben ein neues System gefunden", fährt der Fremde ruhig und dozierend fort. „Leider ist ihr Kapital in der Regel zerflossen, ehe es ihnen gelungen ist, dies System bis in seine letzten Möglichkeiten auszuprobieren. Es würde mich interessieren, wohin das System Ihres Vaters sich entwickeln würde, wenn man ihm das nötige Kapital verschaffte."

„Es würde sich nach keiner Richtung hin entwickeln. Es wäre ein Unglück." Sie sagt es hart und in schroffer Abwehr.

Der Fremde bewegt beschwichtigend die Hand.

„Nehmen Sie an, daß Ihr Vater im Auftrage eines anderen spielte, daß ein Mensch, dem unbeschränktes Kapital zur Verfügung stände und der aus irgend einem Grunde für seine eigene Person dem Spiel abgeschworen hätte, die Marotte besäße, das System Ihres Vaters auszuprobieren."

„Es wäre auf alle Fälle eine höchst unwahrscheinliche Annahme."

„Sie besitzen nicht viel Phantasie, Fräulein Gropius."

„Nein — allerdings nicht! Ich habe es früh lernen müssen, mich an die Wirklichkeit zu halten."

„Oh, die Wirklichkeit ist unter Umständen um vieles phantastischer, als wir sie uns vorstellen. Nehmen wir einmal die Lage an, in der Sie sich augenblicklich befinden, Fräulein Gropius! Sie muß einigermaßen verzweifelt sein; denn sonst würden Sie nicht daran gedacht haben, das fragliche Schmuckstück zu verkaufen. Nein, bitte, geben Sie sich keine Mühe, mich darüber hinwegzutäuschen! Ich bin ein guter Menschenkenner, und ich verstehe mich auf Physiognomien. Was würden Sie nun sagen, wenn Ihrem Vater in diesem Augenblicke eine gut bezahlte Stellung angeboten würde?"

„Eine Stellung?" Ihre Augen sind groß und ungläubig. „Was für eine Stellung sollte das sein?"

„Nun, es könnte so etwas Aehnliches wie eine Sekretärstellung bedeuten."

Er sieht Bettina fest an.

„Sie müssen wissen, daß ich seit längerer Zeit für mich selbst auf der Suche nach einer geeigneten Persönlichkeit bin. Es wäre keine schwere Stellung. Sie würde allerdings Verantwortungsgefühl und eine gewisse Gewandtheit auf literarischem Gebiete erfordern. Ich darf wohl voraussetzen, daß Ihr Vater diese beiden Eigenschaften besitzt."

Bettina hebt langsam die Lider. Ihre Augen stehen glasklar zwischen dunklen Wimpern.

„Mein Vater ist früher Rechtsanwalt gewesen", sagt sie tonlos.

„Ich weiß es", nickte der Fremde, während das dünne Lächeln um seine Lippen sich vertieft. „Ich habe seinerzeit seinen Prozeß verfolgt."

Bettina ist schneebleich. Sie hat die Lider wieder gesenkt und betrachtet den Sand zu ihren Füßen, über den das Laubwerk der Akazie dünne Zitterschatten wirft.

Der Mann gibt ihr Zeit, sich zu fassen. Erst nach einer langen Weile beginnt er von neuem:

„Meinen Sie, daß Ihr Vater Lust hätte, eine derartige Stellung anzunehmen?"

Sie sitzt ganz unbeweglich.

„Er hat sich immer wieder bemüht, etwas Aehnliches zu finden", sagt sie leise. „Ich glaube wohl, daß er Lust hätte", fügt sie hastig hinzu. „Aber ich glaube nicht, daß es ihm leicht werden würde, sich von mir zu trennen."

„Wer spricht von Trennung? Mein Haus ist groß genug und bietet Raum für viele."

Seine Miene wird streng und drohend.

„Ich nehme an, daß Sie eine vernünftige junge Dame sein und sich nicht um Dinge kümmern werden, die Sie nichts angehen."

Bettina wendet die Augen zu ihm hin.

„Wenn ich Sie recht verstehe, gibt es also Dinge in Ihrem Hause, um die ich mich nicht kümmern dürfte."

„Ganz recht, Fräulein Gropius! Es handelt sich um einen Freund von mir, einen jungen russischen Maler, der an einer epochemachenden Erfindung auf lithographischem Gebiete arbeitet. Da ich diese Erfindung finanziere, liegt mir daran, ihr Geheimnis unbedingt gewahrt zu wissen."

Bettina lächelt etwas verwirrt.

„Ich fürchte, daß Sie mich für sehr neugierig halten, Herr . . ."

„Ich heiße Paludan und stamme aus Montreal. Von Geburt bin ich allerdings dänischer Untertan, aber das habe ich im Laufe meines Lebens fast vergessen. Ich halte Sie keineswegs für neugierig, Fräulein Gropius. Ich betone noch einmal, daß ich Sie für eine außerordentlich vernünftige junge Dame halte, vernünftig genug, um schließlich auch den letzten Rest von Mißtrauen gegen mich zu überwinden."

„Mißtraue ich Ihnen denn, Herr Paludan?"

Er lacht wieder.

„Sie mißtrauen mir durchaus! Ich sagte Ihnen vorhin schon, daß ich mich ein wenig auf Physiognomien verstände. Nun, die Ihrige ist wahrhaftig nicht schwer zu enträtseln. Sie sind sehr jung und sehr unschuldig und haben wahrscheinlich bisher in Ihrem Leben nicht allzu viel Gutes erfahren."

„Nein, ich habe allerdings nicht viel Gutes erfahren, Herr Paludan."

„Und dann haben Sie augenblicklich schwere Sorgen."

„Sie sind in Schulden geraten, nicht wahr? Möglicherweise sind Sie nicht einmal imstande, die Wochenrechnung in Ihrer Pension zu bezahlen."

Sie schweigt mit brennender Stirn.

„Ich werde mir erlauben, diese kleine Angelegenheit für Sie zu ordnen, Fräulein Gropius," sagt Paludan und erhebt sich mit einer gewissen Hast. „Darf ich Sie jetzt hinüberfahren und gleich ein paar Worte mit ihrem Vater reden?" Sie folgt ihm gehorsam.

„Ich habe mir gestern nachmittag einen neuen Wagen gekauft," erzählt Paludan. „Einen ganz modernen Wagen, die letzte Spitzenleistung der Folkenerwerke."

(Fortsetzung folgt.)

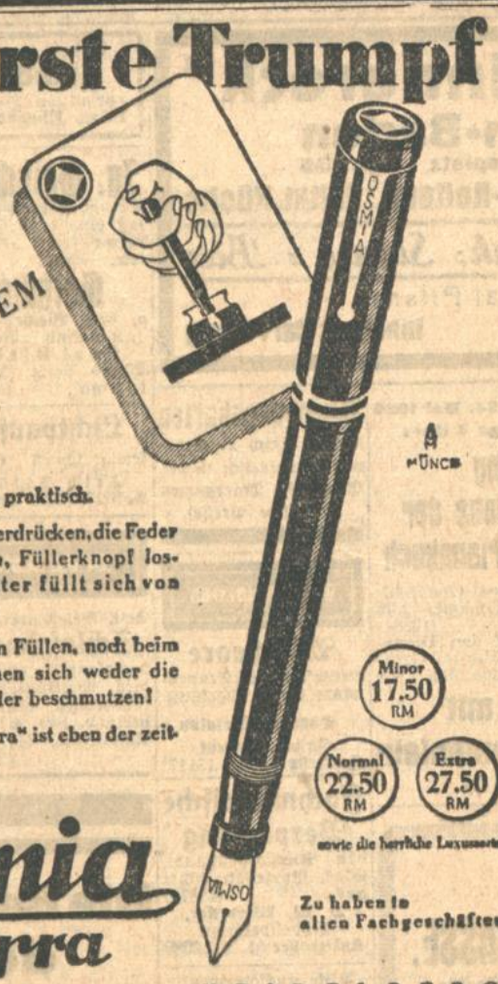
Für den Strand

Bade-Anzüge flotte Form, hübsch gemustert 3.90 **2.70**
Bade-Anzüge reine Wolle, in schönen Farben 6.30 **5.30**
Bade-Mäntel moderne Farben und Dessins . 12.50 **9.90**
Bade-Helme u.-Mützen von **-.35** an
Bade-Schuhe in Segeltuch, Satin mit Gummisohle . . . . . 1.20 **-.95**
Bade-Tücher 100/150 5.70 100/100 **2.70**
Frottier-Handtücher 2.30 1.60 1.10 -.80 -.55 **-.48**

Beachten Sie mein „Juvena"-Preisausschreiben! 1. Preis 400.—. Siehe Näheres Schaufenster!

ERB
Kaiserstraße 115 / Ecke Adlerstraße
Mitglied der Rabattspargruppe des Bad. Einzelhandels

Der erste Trumpf



Ist ebenso einfach wie praktisch.

Den Füllknopf herunterdrücken, die Feder in die Tinte tauchen, Füllerknopf loslassen – und der Halter füllt sich von selbst!

Er kleckst weder beim Füllen, noch beim Schreiben! Sie können sich weder die Finger, noch die Kleider beschmutzen!

Der neue „Osmia-Supra" ist eben der zeitgemäße Füllhalter.

Minor 17.50 RM
Normal 22.50 RM
Extra 27.50 RM
sowie die herrliche Luxusserie

Osmia Supra
OSMIA A. G. HEIDELBERG DOSSENHEIM
Zu haben in allen Fachgeschäften

Ausverkauf!
1 Ia porz. em. Einbaubadewanne, 1 Wandgasbadeofen 16/19 Ltr. Leist, 1 Standgasbadeofen 18/20 Ltr. Leistg., 1 Kohlenbadeofen Kupf., **äußerst billigst** abzugeben. (FH4288) Karl Schwarz, Tel. 56, gegenüber d. Hauptpost

Komplette **Bade-Einrichtungen** mit Wanne „Gasbadeofen" von Mk. 180.— an bei (F.H 4289) Karl Schwarz, Tel. 56, Kaiserstraße Nr. 156.

Heiratsgesuche

Witwer, 55 J., sucht Frau, nicht unt. 50, ohne Kinder, zwecks **Heirat** kennen z. lern. Zuschr. u. Nr. J 6159 an die Badische Presse.

Selbstinserat.
Gebild. Herr, in sich. Stellung, ledig, mit größ. Vermög., 42 J., evgl. wünscht **baldige Heirat** mit Fräulein od. kinderloser Witwe, Vermögen erwünscht, auch Einheirat angenehm. Anonyme Schreib. Papierkorb. Vermittler verbeten. Offert. mit Bild unter F.W.7255 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Nach jahrelang. Auslandsaufenthalt zurückgekehrt, suche ich auf diesem Wege eine treue **Lebens-Gefährtin.** Bin 30 J. alt, Kaufm., habe seit kurzem gutgehendes, elterliches Damenmodengeschäft übernommen. Damen, die über Vermögen verfügen, wollen vertrauensvolle Zuschrift. mit Bild, Alter u. ang. unt. H. K. 100 postlagernd Baden-Baden richten. (M7592a

Geb. kath. Dame (35 J.), angen. Aeußere, geb. Char., m. tadell. Vergangenh., häuslich erz. (Ausst. vorh., später etw. Barvermög.), wünscht, da es ihr an pass. Gelegenh. fehlt, die Bekanntsch. eines edelges. Herrn in gesich. Pos. zw. **Heirat.** Diskr. Ehrenf. Zuschr. womögl. mit Lichtb., erb. unt. Nr. K 7590a an d. Badische Presse.

In allen guten Lebensmittelgeschäften tägl. frisch Glas 22 Pfg.
MILCHKURANSTALT MAYER.

Es ist jedem Kranken Gelegenheit gegeben, Galvanische Feinstrom-Kuren nach **System Wohlmuth** in und außer dem Hause bei sehr mäßigen Preisen zu erhalten. Auskunft kostenlos. Sprechzeit: tägl. v. 3—7 Uhr. Schwester Dünnwald, Karlsruhe, Nelkenstr. 1, 4. Stock

Nur kurze Zeit 20% Rabatt auf alle vorrätigen Beleuchtungskörper, Lampenschirme und Zubehör.
Sämtl. Zubehöre zur Selbstanfertigung von Lampenschirmen.
Gestelle:
35 cm Durchm. v. 0.75 ℳ an
40 cm Durchm. v. 0.80 ℳ an
50 cm Durchm. v. 1.00 ℳ an
60 cm Durchm. v. 1.40 ℳ an
Ia. Japanseide 4.80 ℳ in vielen Farben, dazu passend sämtl. Zubehör wie: Seidenfransen, Schnüre, Rüschen usw. u. fertige Schirme in großer Auswahl billig.
Chr. Dosenbach, Putzgeschäft Herrenstraße 20

Zur Wohnungs-Erneuerung
Tüll-Spannstoffe
Mulle, Voiles,
Streifenstoffe,
Gardinen, Stores,
Dekorationen, Dekorationsstoffe
PAUL SCHULZ
Einzelverkauf von Fabrikaten sächsischer Gardinen-Webereien
Waldstr. 33, gegenüber d. Colosseum

Moderne **Polstermöbel** **Chaiselongues** alles reell u. preiswert eigene Werkstätte und Lager **Wilh. Schütze** nur Goethest. 23 für einige Stücke 20% Rabatt

Hochfeines **Salatöl** von reinstem, delikatem Geschmack, z. Mayonnaisen vorzüglich geeignet **Carl Roth** Drogerie Herrenstr. 26/28

Rudolf Vieser sen.
KAISERSTRASSE 225
zwischen Hauptpost u. Hirschstraße
bietet eine Partie
Moderne **Herrensocken** zu **95** Pfennig das Paar
Herren-Sportstrümpfe zu **1.30** Mark das Paar
und waschseidene **Damenstrümpfe** zu **2.55** Mark das Paar
Bevorzugte Qualitäten
ebenso **Kinderstrümpfe** von **65** Pfennig an

Plakate
„Kartenvorverkauf hier"
„Verkauf von Wein u. Wurstwaren über die Straße"
„Nur geg. Barzahlung"
„Verkauf nur gegen bar"
„Unbefugten ist der Zutritt strengstens untersagt"
„Dem Mietenabkommen der Beamtenbank angeschlossen"
erhältlich bei
J. Thiergarten, Buch- u. Kunstdruck., Verlag d. Bad. Presse

Wahre Pfingstfreude nur in **Neubert-Schuhen** Darin ist das Laufen eine Lust!
Riesige Auswahl
Unerreichte Paßformen
Edelste Qualitäten / Mäßige Preise für diese Spezialartikel
Reformhaus **Neubert** Karlstr. 29a

Pflastersteine verkauft direkt ab Bruch oder franko Baugeschäft Wilh. Stober, Karlsruhe Rüppurrerstraße 12. Tel. 87.

Bequeme Ratenzahlung

Fahrradhaus **Karl Dürringer** Kronenstraße 27 und Markgrafenstraße 25

Alleinverkauf in Karlsruhe

Samstag und folgende Tage!

EXTRA-PREISE

für Anschaffungen, die Sie in erster Linie brauchen!

Kinder-Kniestrümpfe melierte Baumwolle mit Umschlagrand . . Größe 3 Größensteigerung 10 ₰ **55 ₰**

Konfektion

Sportkleider weiß 10.50 8.50 5.90 **3.90**
Waschseidenkleider ohne Arm neue Formen 9.75 8.90 7.80 **5.90**
B'woll-Mousselin-Kleider ohne Arm, tl Formen 9.75 7.50 6.90 **4.50**
Bedr. Japan-Seidenkleider entzück. Jugdl Formen, z. Teil mit Krag. u Capes 31.50 28.50 25.50 **22.50**
Bedr. Japan-Seidenkleider langer Arm, sehr flott gearbeitet 45.00 36.50 34.50 **26.75**

Herren-Artikel

Selbstbinder geschmackvolle Frühjahrs-Neuheiten . . . 1.45 95 ₰ **65 ₰**
Selbstbinder neueste ap. Dessins reine Seide, offene Form . 2.90 2.45 **1.75**
Selbstbinder reine Seide, elegante Streifenmuster große Auswahl . 4.75 **3.50**
Herren-Oberhemden weiß aparter Einsatz. Klappmansch. 4.50 **3.50**
Touring-Hemden farb., mit fst. Kragen u. Kraw., in schönen gedeckt Mustern 6.90 **5.90**
Herren-Schillerhemden weiß Panama, kräftige Qualität . . . **4.90**
Herren-Oberhemden uni, Popeline, mit mod Kragen u. Klappmansch. **6.90**

Billige **Frauen-Romane** jeder Band halbleinen **95 ₰**
Wothe, Späte Liebe - Zigeunerliebe — Herzog, Zwischen zwei Frauen - Frühlingstraum — Georgy, Jugendstürme — Borchart, Liebe u. Eifersucht — Schobert, Gib mir dein Herz.

Wir kauften große Posten zu außerordentlich billigen Preisen!

Enorme Posten **Schlupf-Hosen** zum Aussuchen!

Ein großer Posten **Kind.-Schlupfhosen** mit Bein u. Pagenform, in verschied. nur guten Qualität, alle Größen u. Farben, Größensteigerung 10 ₰, Gr. 30 **55 ₰**
Ein Posten **D'Schlupfhosen** echt ägyptisch Mako . . . . . nur **95 ₰**
Ein Posten Kunstseid. **D'Schlupfhosen** gute Paßform, viele Farben . . . . . nur **1.25**
Ein Posten **D'Schlupfhosen** echt Mako, feinfarbig, vorzügliche Qualität, in allen Größen, auch Extraweiten . . . . . nur **1.75**
Ein Posten Kunstseid. **D'Schlupfhosen** Marke „Artiseda", sehr haltbar, in allen Modefarben . . . . . nur **1.95**
Ein Posten **D'Schlupfhosen** Charmeuse, maschenfest, in modernen Wäschefarben, z. T. II. Wahl . . . . . nur **2.25**
Ein Posten **D'Schlupfhosen** starkfädige Kunstseide, in hellen Pastellfarben nur **2.45**
Ein Posten **D'Schlupfhosen** aus feinem Kunstseidenmaterial, in Modefarben nur **2.75**

Ein Posten **Damenstrümpfe** Mako finish, gute, haltb. Ware, in schwarz u. farbig, Paar **65 ₰**
Ein Posten **Damenstrümpfe** prima Seidenflor oder echt ägyptisch Mako . . Paar **95 ₰**
Ein Posten **Damenstrümpfe** schw. Seidenflor, äußerst haltb. Strumpf mit 4 facher Sohle **1.35**
Ein Posten **Damenstrümpfe** echt ägyptisch Mako, starkfädige, unverwüstliche Qual. **1.45**
Ein Posten **Damenstrümpfe** künstl. Waschseide mit Flor platt., eleg. Strapazierstrumpf **1.95**
Ein Posten **Damenstrümpfe** feine künstl. Waschseide mit farbig. Zierrand Paar **2.25**
Ein Posten **Damenstrümpfe** künstl. Waschseide mit Flor unterlegt, feines Gewebe, in neuesten Farben . . . . . Paar **2.45**
2 Serien **Mako-Fant.-Socken** moderne Muster Serie I Paar 95 ₰ Serie II Paar **75 ₰**
Herren-Socken Flor-Jacquard . . . . . Paar **1.25**
Herren-Socken elegante Fantasiemuster . . . . . Paar **1.45**

Kinder-Söckchen vorzügliche Baumwollqualität mit farbigem Rand . Größe 1 Größensteigerung 10 ₰ **15 ₰**

Damen-Hüte

Jugendliche Glocken moderne Geflechte . . 4.50 3.50 **2.75**
Punta-Hüte helle Farben mit Bandgarnitur 4.80 **3.50**
Leinen-Hüte „Die große Mode" verschiedene Farben **4.80**
Frauen-Hüte schwarz und farbig 6.50 **4.50**
Kinder-Hüte schöne Formen und Farben . . . 4.50 **2.50**

Schuhe

Sportschuhe Gummisohlen Herren **3.50** Damen **2.95**
Tennisschuhe Crêpesohlen Herren **4.75** Damen **3.95**
Damen-Spangenschuhe Lack und farbig . 9.75 **7.90**
Damen-Spangenschuhe feinfarbig u. kombiniert 14.50 13.75 **11.75**
Herren-Halbschuhe schwarz und farbig Rindbox . 11.50 **8.75**
Herren-Halbschuhe Boxcalf, Rahmenarbeit 16.50 **14.50**
Kinderschuhe, Hausschuhe Sandalen, Turn- und Badeschuhe besonders billig — auf Tischen ausgelegt!

Lassen Sie Ihre Schuhe im Parterre gratis putzen mit **„Yankee-Polish"**

KNOPF

Öfftl. Mieterversammlung
Samstag, den 24. Mai, abends 8 Uhr, im „Feldschlößchen", Karlstraße 71. Referent: Herr Franz Kipphan, Werkmeister a. D. — Thema:
Karlsruher Stadtrat — Wohnungsbau - Kinderreiche
Zu dieser Versamml. sind sämtl. Mieter, Untermieter usw. frdl. eingeladen.
Mietervereinigung Karlsruhe e.V.

Zum „Sinnereck"
Baden-Baden
am Leopoldsplatz - Tel. 836
Bier-, Wein- u. Café-Restaur.; Erstkl. Küche
Hauptausschank: Sinner - Bier
Original Pilsner
Auto-Parkplatz **Inhaber: Carl König**

Ueber den unübertroffenen (13700)
„Sikö-Schnellkocher"
verlangen Sie bitte gratis Prospekte.
Edm. Eberhard, Nachf., a. Ludwigspl.

Jg. Geißchen!
Bringe morgen Samstag eine große Partie prima frisch geschlachtete, junge **Geißchen** a. dem Wochenmarkte (alt. Bahnh.) z. Verkauf.
Karl Klein, Stand beim Winterdenkmal. (B1199)

Gelegenheitskauf!
Schweres eichenes **Schlafzimmer** mit Innenspiegel, wß. Marmor, zu bedeut. ermäßigten Preisen.
Möbelschreinerei 8 Humboldtstr. 8. (B1184)

Lichtpausen
fertigt schnell (16513)
Fritz Fischer
Kaiserstr. 128, Tel. 1072

Zu verkaufen

Selt. Gelegenheitskauf.
Schlafzimmer
hochglanz handpol., gedieg. Werkstattarb., zu konkurrenzl. bill. Barpreis v. 840 ℳ verkfl. Amalienstr. 59, Hof. (B1197)

Gelegenheitskauf.
Schlaf-Zimmer
wenig gebraucht sehr gut erhalten
nur
Mk. 240.- Möbel
Carl Baum & Co.
Erbprinzenstr. 30 (am Ludwigsplatz)
Über 100 Zimmer und Küchen dauernd vorrät.

Lebensbedürfnisverein

Neue holländ. Matjes-Heringe
Stück 13 Pfennig
Neue italien. Kartoffeln
Pfund 16 Pfennig
Abgabe nur an Mitglieder.

Turnen • Spiel • Sport

VfB
Sonntag, 25. Mai, nachmittags 3 Uhr:
Entscheidendes Spiel um den Aufstieg in die Bezirks-Liga
F.C. Konstanz 1900
gegen
V.f.B.
Vorher untere Mannschaften. Volkstümliche Eintrittspreise. Mit Liedskarten vorzeigen. 13744

Frankonia-Platz Durlacher Allee
Samstag, 24. Mai, abends 6 Uhr:
V.f.R. Pforzheim
Frankonia

Auffahrt der Karlsruher Ruderer vor Rappenwört
am Sonntag, 25. Mai, 4 Uhr mittags. Aktive treff. sich 2 Uhr in den Bootshäusern. Mitglieder können mit reserviertem Motorboot ab Nordbecken ¼3 Uhr fahren. Vorverkauf der Karten für Hin- und Rückfahrt 0.60 ℳ in den Bootshäusern Alemannia und K. R. V. erhältlich, soweit Vorrat. (13737)
Der Regattaverband.

dfp
Samstag, 24. Mai 1930 nachmittags 3 Uhr:
Besichtigung der Betriebe der Fa. Plannkuch
Treffpunkt: 3 Uhr in der Oberfeldstraße. Letzte Abfahrtsmöglichkeit: 2.39 Uhr ab Mühlburger Tor. (13884)
Gleichzeitig machen wir auf den Dienstag, den 27. Mai, abends 8.30 Uhr im Ortsgruppenheim, Karlstr., stattfindenden
Familienabend mit gemütlichem Beisammensein
aufmerksam.

BADISCHE LANDESBAUSPARKASSE.
Anstalt des öffentlichen Rechts, Mannheim.
Der Weg zum Eigenheim führt über ein Sparbuch bei der Badischen Landesbausparkasse.
Oeffentlicher Vortrag
über Zweck und Ziele dieser Anstalt findet am Samstag, den 24. Mai, abends 8½ Uhr im Rathaussaal in Knielingen statt. — Referent: Herr Hans Eckstein, Organisationsleiter der Badischen Landesbausparkasse, Mannheim.
Die Badische Landesbausparkasse gibt im Wege des kollektiven Zwecksparens 4%ige unkündbare Tilgungsdarlehen zur Errichtung von Eigenheimen, Kauf von Wohnhäusern, Ablösung hochverzinslicher Hypotheken. (7544a)
Gut beleumundete Mitarbeiter werden eingestellt.

Verlobungskarten werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druck. F. Thiergarten (Badische Presse).

Verschiedenes

Wirrhaare ausgekämmte Frauenhaare werd. angekauft
Damenkristersalon Frida Schmidt, Kaiserstr 100 (3117)

Fachmännische Verpackung von Kunstgegenständ., Glas, Porzellan, führt aus: (13875)
D. W. Windecker, Möbelspedition Kaiserallee 51, Tel. 2989

Bitte ausschneiden!
Perfekt im Servieren empfiehlt sich Herrschaftsdiener bei Anlässen jeder Art. Adresse: Karl Ruckenbrod, Lessingstr. 27. (FH4299

2 Auto können eingestellt werden. Douglasstr. 30, gegenüb. d. Hauptpost. (FH4337)

Tücht. Flickerin sucht noch einige Kundenhäuser. Angeb. unt. F.H.4312 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Frau nimmt Flickarbeit an. Angeb. unter Nr. K 6160 an die Badische Presse.

Die Bewohner der Südstadt
sowie die Firmen dieses Stadtteils ersparen viel Zeit, wenn sie sich zur Abgabe von Abonnement- und Anzeigen-Bestellungen für die Badische Presse sowie zur Erteilung von Druckaufträgen für Familien- Vereins- und Geschäftsdrucksachen an die Geschäftsstelle
Werderplatz 34 a
wenden. Alle Aufträge werden ohne Verzögerung an die Hauptgeschäftsstelle weitergeleitet. Bequeme Schreibgelegenheit und Leseraum vorhanden. Geöffnet von 8—½1 und ½3—7 Uhr

Aus einem Nachlaß
Schlafzimmer 2 nußb. pol. Betten m. Rost, 1 nußb. pol. Waschtisch m. Marmorplatte, 1 nußb. pol. Nachttisch mit Marmorplatte, 6 nußb. pol. Stühle mit Rohrgefl., 1 Diwan m. Moquette-Decke. Fern.
1 Polstergarnitur Sofa und 6 Fauteuils und nußb. pol. ovaler Tisch, alles gut erhalten, billigst abzugeben. Anzusehen: (B1163) Bunsenstr. 14, II. St. Samstag mittag ab 3 Uhr u. Sonntag früh.

Schlafzimmer m. 3tür. Spiegelschr., wen. gebr., Fremdenzimmer, nußb. pol., best aus: kpl. Bett, Spiegelschr., Waschkom. m. wß. Marm. u. Nachttisch, kl. Sofa m. 2 Fauteuils 45 ℳ, Diwan, neu bez. 65 ℳ, Bücherschr., nußb. pol. 65 ℳ, zu verkf. B1083 Douglasstr. 26, Laden.

Gelegenheitskäufe!
Schlafzimmer Speisezimmer
Durch Betriebseinstellung übernom. Zimm. verkaufe ich weit unt. Preis Möbelwerkstätte Grenzstr. 6. (13872)

SPEISE-ZIMMER in reicher Auswahl mit 130, 140, 160, 180 und 200 cm Büfett, gute Ausführung, zu niedrigsten Preisen.
Möbelhaus **Freundlich,** Kronenstraße 37/39, Zahlungserleichterung, Ratenkaufabkommen der Beamtenbank.

Modernes Eiche
Büfett 160 cm und **Kredenz** Mark 360.—
Möbelhaus **Freundlich** 37/39 Kronenstr. 37/39. (13141)

Umständeh. fast neue **Kücheneinrichtung** mit 2 Büfetts u. Gasherd äußerst billig zu verkaufen. Anzusehen: Roonstraße 31, Laden. (13719)

Warenschrank 3 m hoch, 2 m breit, 65 cm tief, mit zwei Schiebetüren, Tannen gebeizt, preiswert abzugeb. Kaiserstr. 97, III

Zwei kleine **Ladenschränke** und 1 Ladentheke sind billig zu verkaufen. Angeb. u. Nr. H6158 an die Bad. Presse.

Zwei dreiteilige **Matratzen** mit gemischten Haren, gut erhalt., bill. abzug. Roonstraße 1, 3. Stock. (FH4307)

1 Salongarnitur mit hellen Bezügen billig zu verkauf. Anfrag. unt. Nr. H3557 an die Bad. Presse.

Wegen Platzmangel billigst zu verkaufen:
1 Sofa, 2 Sessel.
Sofienstraße 34, II. Anzusehen zwischen 9—17 Uhr. (13702)

Roßhaar f. Matratzen, größere Partie, außergewöhnlich bill z. vk. Ebenso Drell, Barchent, Federleine. (B423)
Marie-Alexandrastr. Nr. 16, parterre.

Badeeinrichtung fast neu (Vaillantautom.) wegzugsh. billig zu vkf. Anzus. 9—11 U. vorm. Leopoldstr. 9, 3. Stock. (FH4323)

Kohlen, Koks, Briketts, Brennholz
Prompte Lieferung frei Haus. Niedrigste Preise.
Zender & Krauss Hirschstr. 1 Fernruf 4777